

Statistische Mittheilungen

über den

Regierungsbezirk Danzig.

Erste Fortsetzung

nach amtlichen Quellen bearbeitet

von

H. Oelrichs,
Königl. Regierungsrath.





Danzig,
Verlag von A. W. Kafemann.

1867.



I. Politische Eintheilung und Größe des Regierungsbezirks.

In der politischen Eintheilung des Regierungsbezirks, namentlich in der Abgrenzung der Kreise, ist eine Aenderung nicht eingetreten. Was aber den Flächeninhalt anlangt, so haben die zum Behufe der Grundsteuer-Veranlagung vorgenommenen Vermessungen, wie für das ganze Preußische Staatsgebiet, so auch für den hiesigen Regierungsbezirk von den bisherigen Annahmen abweichende Resultate ergeben. Nach diesen Vermessungen stellt sich für den ganzen Preußischen Staat eine Fläche von 5046,158 □-Meilen heraus, während früher dieselbe auf 5082,82 □-Meilen, also 36,662 □-Meilen mehr angegeben wurde. Diese Differenz erklärt sich zum Theil dadurch, daß die Größe der geographischen □-Meile früher zu 21490,3454 Morgen angenommen wurde, während dieselbe nach späteren wissenschaftlichen Untersuchungen wirklich 21506,028 Morgen beträgt. Bei Anwendung der früher angenommenen Größe einer geographischen □-Meile von 21490,3454 Morgen auf die bei Gelegenheit der Grundsteuerveranlagung ermittelte Gesammtfläche der 8 Provinzen von 108825579,65 Morgen ergeben sich 5063,93 □-Meilen, so daß die Differenz gegen die bisherigen statistischen Nachrichten sich bis auf 18,89 □-Meilen vermindert. Diese Differenz, wie sich dieselbe für den hiesigen Regierungsbezirk ergeben hat, geht aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervor:

Bezeichnung des Kreises.	Größe nach der Grundsteuer-Vermessung geograph. □-Meile.	Größe nach den früheren statistischen Annahmen geograph. □-Meile.
Berent	22,377	22,95
Carthaus	25,339	26,07
Danziger Stadtbezirk	0,256	0,32
Danziger Landkreis	21,664	23,07
nach Abzug der Wasserfläche des frischen Haffs von 2,4096	19,255	
Elbing	13,968	12,91
nach Abzug der Wasserfläche des frischen Haffs	11,256	
Marienburg	14,709	15,13
Neustadt	26,012	26,33
Stargardt	25,141	25,50
	149,466	152,28
nach Abzug der Wasserflächen	144,345	

Welche Angaben die richtigen sind, kann nur eine genaue bisher noch nicht durchgeführte trigonometrische Vermessung ergeben. Bis dahin ist es angemessen erschienen, bei den späteren Berechnungen die bisherigen statistischen Annahmen zu Grunde zu legen.

II. Klima.

Das sechste Heft der Preußischen Statistik enthielt eine umfassende Zusammenstellung der meteorologischen Beobachtungen von allen Stationen des Preußischen Staats aus dem Durchschnitte der fünfzehn Jahre 1848—1863. Hienach betragen auf den Beobachtungsstationen des hiesigen Regierungsbezirks die fünfzehnjährigen Wärmemittel nach Reaumur:

Station	im Winter	Frühjahr	Sommer	Herbst	im Durchschnitt
Hela . . .	+ 0,23	+ 4,15	+ 13,15	+ 7,37	+ 6,11
Danzig . .	— 0,59	+ 5,19	+ 14,17	+ 6,78	+ 6,39
Schönberg .	— 2,43	+ 3,55	+ 12,26	+ 5,10	+ 4,62
Neukrug . .	— 2,15	+ 4,04	+ 12,79	+ 5,44	+ 5,03
Dagegen am Rhein:					
Köln . . .	+ 1,80	+ 7,36	+ 14,45	+ 8,26	+ 7,98
Frankfurt a. M.	0,83	+ 7,48	+ 14,83	+ 7,92	+ 7,77

Die Regenhöhe betrug in Zollen:

Station	im Winter	Frühjahr	Sommer	Herbst	zusammen
Danzig . .	2,905	3,508	7,083	4,801	— 18,297
Schönberg .	3,547	3,467	7,867	5,341	— 20,227
Neukrug . .	2,037	4,424	— 9,588	6,892	— 22,941
Dagegen am Rhein:	5,593	— 5,888	— 7,647	— 5,855	— 25,233

Die Verschiedenheit der klimatischen Verhältnisse tritt aus diesen Zahlen klar hervor; die höher gelegenen Gegenden des Carthauser und Berenter Kreises, in denen sich die Stationen Schönberg und Neukrug befinden, haben eine weit geringere durchschnittliche Wärme-Temperatur und größere Regenmengen als Danzig.

III. Bevölkerung.

A. Stand der Bevölkerung.

1. Im Allgemeinen.

Nach der am 3. December v. J. vorgenommenen allgemeinen Volkszählung hatte der hiesige Regierungsbezirk 502,820 Bewohner und zwar 489,658 vom Civil und 13,162 vom Militair; im Jahre 1861 war die Zahl der Bewohner 475,570 und zwar 464,104 vom Civil und 11,466 vom Militair. Die Zunahme der Bevölkerung hat daher betragen 27,250 oder 5,8 pCt. Die Gesammtbevölkerung des Preußischen Staats betrug nach der letzten Zählung 19,252,363, der Provinz Preußen 3,014,608 Bewohner. Der hiesige Regierungsbezirk enthielt daher 2,61 pCt. der Gesammtbevölkerung des Preußischen Staats und 16,66 pCt. der Bevölkerung der Provinz Preußen; im Jahre 1861 war das Verhältniß 2,56 und 16,57 pCt., ist daher zu Gunsten des hiesigen Regierungsbezirks gestiegen; die Bevölkerung des ganzen Staats hat sich seit dem Jahre 1861 um 4,12 pCt., der Provinz Preußen um 5,15 pCt. vermehrt; erstere also in einem geringeren Verhältnisse als im hiesigen Regierungsbezirke. Vergleichen wir frühere Zählungsjahre, so betrug die Bevölkerung des hiesigen Regierungsbezirks

im Jahre	Bewohner	also 1864 mehr
1816 . . .	237,980	264,840
1822 . . .	294,803	208,017
1831 . . .	326,549	176,271
1840 . . .	366,685	136,135
1849 . . .	404,667	98,153
1858 . . .	453,626	49,194

Die Zunahme der Bevölkerung hat daher betragen seit 1816: 111,3 pCt. oder jährlich 2,3 pCt.

Die Bevölkerung der einzelnen Kreise betrug

im Kreise	Die Bevölkerung betrug 1861 incl. Milit.	im Jahre 1864 Civil	Militair	im Ganzen	also 1864 mehr	Die Zunahme betrug in Procenten	auf die □-Meile kommen Bewohner
Berent	38784	40863	31	40894	2110	5,4	1827,5
Carthaus.	51371	54088	16	54104	2733	5,3	2135,2
Danziger Stadtkreis .	82765	78131	12203	90334	7569	9,1	
Danziger Landkreis .	69256	72608	14	72622	3366	4,9	3771,5
Elbing	61300	63843	456	64299	2999	4,9	5712,4
Marienburg. . . .	56205	58048	62	58110	1905	3,4	3950,6
Neustadt	55071	58277	16	58293	3222	5,8	2241
Pr. Stargardt . . .	60818	63800	364	64164	3346	5,5	2552,16
im Ganzen	475570	489658	13162	502820	27250	5,8	3483,5

Abgesehen von der Stadt Danzig zeigt sich die größte Zunahme der Bevölkerung in den Kreisen Neustadt und Pr. Stargardt, die geringste im Marienburger Kreise; aber auch hier ist die Zunahme größer gewesen, als in den Jahren 1858/61, in welchen dieselbe nur 2 pCt. betrug. Die relative Bevölkerung betrug im Jahre 1861 nur 3122,9 Personen auf die □-Meile, ist also ebenfalls um 286 Personen gestiegen. Die Militairbevölkerung, zu welcher nicht nur die eigentlichen Militairpersonen, sondern auch deren Angehörige und Dienstboten gezählt werden, betrug 1861 11466 Personen, ist daher im Jahre 1864 um 1696 Personen größer gewesen. Die Civilbevölkerung allein betrug am 3. December 1861 464104 Personen, ist daher um 25554 Personen oder 5,5 pCt. gestiegen.

2. Bevölkerung nach Stadt und Land.

Wie sich die Bevölkerung nach Stadt und Land verhält, ergiebt die nachfolgende Zusammenstellung:

A. in den Städten

Bezeichnung der Städte	Bevölkerung incl. Militair 1861	Bevölkerung 1864 Civil	Militair	im Ganzen	Die Zunahme beträgt	in Procenten
Berent	3319	3683	31	3714	395	11,9
Danzig	82765	78131	12203	90334	7569	9,1
Dirschau	5872	6375		6375	503	8,5
Elbing	25539	27081	456	27537	1998	7,8
Marienburg	7560	8013	62	8075	515	6,8
Neustadt	3199	3494	16	3510	311	9,7
Neuteich	1673	1719		1719	46	2,7
Putzig	2219	2357		2357	138	6,2
Schöneck	2371	2593		2593	222	9,3
Stargardt	4862	5104	364	5468	606	12,4
Tolkemit	2465	2744		2744	279	11,3
	141844	141294	13132	154426	12582	8,8

B. auf dem Lande.

Bezeichnung des Kreises	Bevölkerung incl. Militair 1861	Bevölkerung 1864 Civil	Militair	im Ganzen	Die Zunahme beträgt.	in Procenten
Berent	33094	34587		34587	1493	4,5
Danzig	51371	54088	16	54104	2733	5,3
Danziger Landkreis	69256	72608	14	72622	3366	4,8
Elbing	33296	34018		34018	722	2,1
Marienburg	46972	48316		48316	1344	2,9
Neustadt	49653	52426		52426	2773	5,5
Pr. Stargardt	50084	52321		52321	2237	4,4
	333726	348364		348394	14668	4,4

Zunächst bemerken wir, daß bei der Stadt und dem Kreise Stargardt die Zahlenangaben der städtischen und ländlichen Bevölkerung pro 1861 nicht genau mit den Angaben in den früher im Jahre 1863 herausgegebenen statistischen Mittheilungen übereinstimmen. Dies hat darin seinen Grund, daß damals irrthümlich der städtischen Bevölkerung auch die Einwohner der zu den Städten Stargardt und Dirschau gehörigen ländlichen Ortschaften Kottisch und Vorwerk Schliewen zugerechnet waren. Dieser Irrthum ist jetzt berichtigt und sind die obigen Zahlenangaben die richtigen.

Die obige Nachweisung lehrt uns, daß die städtische Bevölkerung in einem noch einmal so großen Verhältnisse gestiegen ist, als auf dem platten Lande, und bekundet das Aufblühen der Städte und das fortdauernde Zuströmen der ländlichen Bevölkerung nach den Städten hin. Auf dem platten Lande haben die größte Zunahme der Neustädter, Carthauser und Stargardter Kreis aufzuweisen.

3. Die Bevölkerung dem Alter und Geschlechte nach.

Kreis		Dem Geschlechte nach waren vorhanden: männlich		weiblich		im Ganzen
Berent	Civil	20224	20240	20639	20654	40894
	Militair	16		15		
Carthaus	Civil	26837	26844	27251	27260	54104
	Militair	7		9		
Danziger Stadtkreis	Civil	36619	47676	41512	42658	90334
	Militair	11057		1146		
Danziger Landkreis	Civil	35860	35868	36748	36754	72622
	Militair	8		6		
Elbing	Civil	30838	31212	33005	33087	64299
	Militair	374		82		
Marienburg	Civil	28544	28574	29504	29536	58110
	Militair	30		32		
Neustadt	Civil	28753	28760	29524	29533	58293
	Militair	7		9		
Pr. Stargardt	Civil	31648	31959	32152	32205	64164
	Militair	311		53		
			251133		251687	502820
Im Jahre 1861 waren			236094		239476	475570
	also 1864 mehr		15039		12211	27250

Die männliche Bevölkerung hat sich hienach um 6,4, die weibliche um 5,1 pCt. vermehrt; die erstere in einem etwas größeren Verhältnisse, während im Jahre 1861 gerade das umgekehrte Verhältniß stattfand. Diese Verschiedenheit hat wohl zum großen Theil in der stärkeren Militairbevölkerung ihren Grund. Von der ganzen Bevölkerung kamen 49,9 pCt. auf den männlichen, 50,1 auf den weiblichen Theil.

Dem Alter nach waren:

Alter		geboren in den Jahren	männlich		weiblich		im Ganzen	pCt. der Bevölk.
unter bis 1 J.	Civil	1864	8326	8371	8036	8089	16460	3,3
	Militair		45		53			
1—3 J.	Civil	1863—62	14533	14646	14152	14260	28906	5,7
	Militair		113		108			
3—5 J.	Civil	1861—60	13867	13949	13337	13409	27358	5,4
	Militair		82		72			
5—10 J.	Civil	1859—55	29537	29681	29392	29500	59181	11,7
	Militair		144		108			
10—15 J.	Civil	1854—50	26135	26212	25385	25470	51682	10,2
	Militair		77		85			
15—20 J.	Civil	1849—45	23250	23855	23982	24096	47951	9,5
	Militair		605		114			
20—25 J.	Civil	1844—40	17666	26085	24112	24312	50397	10,0
	Militair		8419		200			
25—30 J.	Civil	1839—35	18501	20001	19766	19999	40000	7,9
	Militair		1500		233			
30—35 J.	Civil	1834—30	17084	17519	17957	18094	35613	7,0
	Militair		435		137			

Alter		geboren in den Jahren	männlich		weiblich		im Ganzen	pCt. der Bevölk.
35–40	J. Civil	1829–25	14613	14776	14817	14909	29685	5,9
	Militair		163		92			
40–45	J. Civil	1824–20	16391	16487	16297	16347	32834	6,5
	Militair		96		50			
45–50	J. Civil	1819–15	12391	12457	11906	11952	24409	4,8
	Militair		66		46			
50–55	J. Civil	1814–10	8701	8730	9205	9231	17961	3,5
	Militair		29		26			
55–60	J. Civil	1809–5	5009	5024	5304	5310	10334	2,05
	Militair		15		6			
60–65	J. Civil	1804–00	5792	5805	7185	7197	13002	2,6
	Militair		13		12			
65–70	J. Civil	1799–95	3507	3514	4195	4201	7715	1,5
	Militair		7		6			
70–75	J. Civil	1794–90	2292	2293	2915	2918	5211	1,03
	Militair		1		3			
75–80	J. Civil	1789–85	1029	1029	1252	1253	2282	0,4
	Militair				1			
80–85	J. Civil	1784–80	489	489	787	787	1276	0,2
	Militair							
85–90	J. Civil	1779–75	143	143	224	224	367	0,07
	Militair							
90–100	J. Civil	1774–64	60	60	118	118	178	0,03
	Militair							
über 100	J. Civil	1764	7	7	11	11	18	
	Militair							
		im Ganzen		251133		251687	502820	

Es ist bei der diesmaligen statistischen Aufnahme zum ersten Male der Versuch gemacht, das Alter der Bevölkerung nicht nach gewissen Altersklassen aufzunehmen, sondern das Kalenderjahr der Geburt eines jeden Einzelnen zu ermitteln und danach das Lebensalter zu bestimmen. Ob dadurch genauere Resultate erreicht sind, mag dahin gestellt bleiben. Sehr häufig ist den Personen der niederen Volksklasse das Jahr ihrer Geburt noch weniger bekannt als im Allgemeinen ihr Lebensalter; da in der Regel sich nur wenige im Besitze des Taufscheins befinden, ist von den Aufnahmebehörden häufig in der Weise verfahren, daß nach den Angaben über das Alter das Geburtsjahr berechnet und in die statistischen Tabellen aufgenommen ist. Von den über 100 Jahre alten Personen leben 4 im Carthauser, 3 im Danziger Landkreise, 3 im Neustädter nnd 7 im Stargardter Kreise; 8 gehören der polnischen Nationalität an; der älteste ist ein Einlieger in Steinberg im Neustädter Kreise, geboren 1757, also 108 Jahre alt. Im Allgemeinen hat sich das Verhältniß der verschiedenen Altersklassen gegen das Jahr 1861 nur wenig verändert. Die Differenzen sind so geringfügig, das sich weitere Schlüsse auf dieselben nicht wohl gründen lassen.

4. Die Bevölkerung nach dem Familienstande und der Art des Zusammenlebens.

a. Familienstand incl. Militair.

	Unverheirathet und niemals verheirathet gewesen		Verheirathet		Verwittwet		Geschieden und nicht wieder verheirathet	
	Männer über 24 Jahre alt	weibl. Personen über 16 J. alt	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
In den Städten	12097	21791	22655	22680	1218	6907	61	278
Auf dem Lande	14063	31274	58922	59051	3690	10400	111	140
Zusammen	26160	53065	81577	81731	4908	17307	172	418

Von sämmtlichen Männern im heirathsfähigen Alter waren unverheirathet und niemals verheirathet gewesen in den Städten 28,4 pCt., also mehr als ein Viertheil, auf dem Lande 18,3 pCt, also noch nicht ganz ein Fünftheil. Von den heirathsfähigen Mädchen waren unverheirathet in den Städten 42,3 pCt., auf dem Lande dagegen nur 31 pCt., also noch nicht einmal ganz ein Drittheil.

b. Art des Zusammenlebens.

Die statistischen Tabellen enthalten folgende Angabe:

	Zahl in den Städt.	Zahl auf dem Lande	Personen in den Städten männl.	Personen in den Städten weibl	Personen auf dem Lande männl.	Personen auf dem Lande weibl.
1. Einzeln lebende Personen			4712	4536	1084	987
2. In Familienhaushaltungen lebende Personen						
a. Zahl der Familien	30724	66613				
b. Zahl der Personen			60578	68625	170338	173902
3. In Extrahaushaltungen lebende Personen						
a. in Herbergen, Anstalten	85	3	773	15	10	6
b. Verpflegungsanstalten	10	7	102	336	9	26
c. Heilanstalten	11	4	215	153	5	7
d. Armenhäuser	10	109	37	108	649	1128
e. Rettungs-, Corrections- und Zwangsanstalten	3		17	28		
f. Untersuchungsgefangenanstalten	5	2	152	52	59	7
g. Schuld-, Polizei- und Strafgefängnisse	13	2	266	103		
h. Waisenhäuser, Taubstummen-Anstalten, Blinden- u. Erziehungsanstalten für Blödsinnige	4	1	139	135		4
i. Pensionate, Lehr- u. Erziehungs-Institute	1	2	27	46	84	14
k. Klöster und Stifte	9	4	41	98	26	19

Zur näheren Erläuterung der obigen Nachweisung diene noch Folgendes:

Unter Familienhaushaltung ist verstanden jede Vereinigung von zwei oder mehr Personen, welche zusammen leben. Dienstboten und Geschäfts- oder Gewerbsgehilfen, welche bei ihrer Herrschaft, beziehungsweise ihren Prinzipalen und Meistern Kost und Wohnung haben, gehören mit zur Haushaltung derselben. Unter einzeln lebende Personen sind diejenigen verstanden, welche eine besondere Wohnung, gleichviel ob in directer oder Aftermiethe, inne haben und sich selbständig ernähren. Alle Diejenigen, welche sich in anderen Anstalten zusammen aufhalten, die nicht als Familienhaushaltungen angesehen werden, sind unter den in Extrahaushaltungen lebenden Personen begriffen.

Die Zahl der Familien betrug im Jahre 1861 im Ganzen 94980, im Jahre 1864 97337, hat sich hienach vermehrt um 2377, oder 2,5 pCt., also bei weitem nicht in demselben Verhältnisse als die Bevölkerung; im Jahre 1861 kamen auf 100 Bewohner 19,97, jetzt nur 19,12 Familien, auf jede Familie kamen in den Städten 4,2, auf dem Lande 5,2 Personen. Die Zahl der einzeln lebenden Personen ist nur gering, sie beträgt nur 2,2 pCt. der Bevölkerung; in den Städten ist dieselbe größer als auf dem platten Lande. Uebrigens aber begreift die obige Nachweisung nur die Civil-, nicht die Militairbevölkerung in sich, da die Tabellen der letzteren nicht sämmtliche der fraglichen Rubriken enthalten.

5. Die Bevölkerung nach der Religion.

Kreis	Evangelische	Römisch Katholische	Griechisch Katholische	Mennoniten	Dissidenten	Juden	Andere Religion
Berent	17133	22965		1	72	692	
Carthaus	15737	38022	2		24	277	
Danziger Stadtkreis	54203	19411	1	482	1094	2939	1
Danziger Landkreis	44604	27312	1	475	60	156	
Elbing	49083	11925	1	2032	247	555	
Marienburg	29862	22298		5306	76	506	
Neustadt	15917	42076			5	279	
Stargardt	15996	46114		53	144	1493	
im Ganzen	242535	230123	5	8349	1722	6897	1
Hiezu Militair	10390	2730	1		6	35	
also im Ganzen	252925	232853	6	8349	1728	6932	1
Im Jahre 1861 waren	241975	217178	22	8485	1011	6789	110
also 1864 mehr	10950	15675			717	143	
weniger			16	136			109

Die in Danzig als einer anderen Religion angehörig aufgeführte Person war ein Muhamedaner. Das Verhältniß der verschiedenen Religionspartheien hat sich in diesen drei Jahren etwas geändert und zwar zu Ungunsten der Evangelischen. Im Jahre 1861 betrug die evangelische Bevölkerung 50,88 pCt., die katholische 45,70 pCt. im Jahre 1864, die erstere 50,3 pCt., die letztere 46,3 pCt. der ganzen Bevölkerung. Die Zunahme hat bei der evangelischen Bevölkerung in diesen drei Jahren 4,5 pCt., bei der katholischen 7,2 pCt., also bedeutend mehr betragen. Es drängt sich hiebei die Frage auf, ob diese Zunahme in allen Kreisen gleichmäßig, oder in einzelnen vorzugsweise stattgefunden hat. Hierüber giebt die nachfolgende Zusammenstellung Aufschluß.

Kreis	Evangelische 1861	Evangelische 1864	Also mehr	Katholische 1861	Katholische 1864	Also mehr	In Procenten beträgt die Zunahme Evang.	In Procenten beträgt die Zunahme Kathol.
Berent	16783	17133	350	21327	22965	1638	2,0	7,7
Carthaus	15242	15737	495	35778	38022	2244	3,2	6,2
Danziger Stadtkreis	51502	54203	2701	16623	19411	2788	5,2	16,7
Danziger Landkreis	42880	44604	1724	25595	27312	1717	4,0	6,7
Elbing	47387	49083	1696	10801	11925	1124	3,6	10,4
Marienburg	29097	29862	765	21147	22298	1151	2,6	5,4
Neustadt	14903	15917	1014	39852	42076	2224	6,8	5,6
Stargardt	15603	15996	393	43223	46114	2891	2,5	6,6
im Ganzen	233397	242535	9138	214346	230123	15777	3,9	7,3

Die obige Nachweisung, welche nur die Civilbevölkerung betrifft, ergiebt, daß die bedeutendste Zunahme der katholischen Bevölkerung in der Stadt Danzig und in dem Elbinger Kreise, nächstdem in dem Berenter Kreise stattgefunden hat. Dieselbe Erscheinung ist auch in den früheren Jahren beobachtet, so hat die evangelische Bevölkerung in den Jahren 1819—1861 im hiesigen Bezirke nur um 81,4, die katholische um 122,2 pCt. zugenommen. Die Zahl der Mennoniten ist wiederum geringer geworden, wogegen sich bei den Dissidenten, unter welche die verschiedenen Sectirer gerechnet werden, die bedeutende Zunahme von 63,0 pCt., bei den Juden eine Zunahme von 2,1 pCt. herausstellt.

Wir verbinden hiemit gleichzeitig die Nachrichten über die Mischehen, um daraus entnehmen zu können, wie diese auf die Vermehrung der katholischen oder evangelischen Bevölkerung einwirken.

Es waren vorhanden:

Kreis	Mischehen waren evang. Mann katholisch Fr. evang.	Mischehen waren kathol. Mann katholisch Fr. evang.	Von Kindern aus evangelischen Mischehen sind evangelisch Knab.	evangelisch Mädch.	katholisch Knab.	katholisch Mädch.	Von Kindern aus katholischen Mischehen sind evangelisch Knab.	evangelisch Mädch.	katholisch Knab.	katholisch Mädch.
Berent	78	48	78	59	39	62	16	27	24	28
Carthaus	115	88	91	68	69	97	25	45	95	88
Danziger Stadtkreis	1146	865	733	525	377	529	333	462	464	309
Danziger Landkreis	483	519	380	324	168	258	236	280	277	250
Elbing	326	436	249	195	104	139	166	218	245	234
Marienburg	403	413	231	267	167	212	107	117	309	251
Neustadt	222	181	160	125	93	162	71	109	166	140
Pr. Stargardt	140	113	116	105	63	77	29	46	76	57
im Ganzen	2913	2663	2038	1668	1080	1531	983	1304	1656	1357
			3706		2611		2287		3013	

Von 6317 Kindern aus evangelischen Mischehen werden evangelisch 3706 oder 58,6 pCt., von 5300 Kindern aus katholischen Mischehen werden katholisch 3013 Kinder oder 56,8 pCt.; die Zahl der Kinder, welche sich aus diesen Mischehen der einen oder anderen Confession zuwenden, bleibt sich beinahe gleich; die Knaben folgen, wie die obige Nachweisung ergiebt, etwa zu zwei Drittheilen der Religion des Vaters, wogegen die Mädchen sich fast zu gleichen Theilen den beiden Confessionen zuwenden. Im Allgemeinen geht hieraus hervor, daß die Mischehen einen irgend wesentlichen Einfluß auf die Vermehrung der Zahl der Anhänger der einen oder anderen Religionspartei nicht ausüben.

6. Die Bevölkerung nach bestimmten physischen Mängeln in der Militairtüchtigkeit.

Hierunter werden in den statistischen Tabellen namentlich die Taubstummen und die Blinden aufgeführt.

	1864 waren	Taubstumme 1864		Im Ganzen	Also gegen 1861		Blinde			Im Ganzen	Also gegen 1861	
		männl.	weibl.		mehr	wenig	1861	1868 männl.	1868 weibl.		mehr	wenig
unter 5 J. 1864—60	12	10	6	16	4		18	14	9	23	5	
über 5—15 J. geb. 1859—1850. . .	132	68	54	122		10						
von 15—30 J. geb. 1849—1835. . .	172	81	59	140		32	40	11	19	30		10
von 30 J. u. darüber geb. 1834 u. früher	131	86	67	153	22		183	97	93	190	7	
	447	245	186	431	26	42	241	122	121	243	12	10
					weniger 16						2	

In der Taubstummen-Anstalt zu Marienburg, welche auf provinzialständische Kosten unterhalten wird und einen jährlichen Kostenaufwand von 5810 Thlr. erfordert, befanden sich im vorigen Jahre 56 Zöglinge, darunter 2 Freischüler, und zwar 36 Knaben und 20 Mädchen; von diesen Zöglingen gehörten 36 der evangelischen, 18 der katholischen, 1 der mennonitischen und 1 der jüdischen Confession an. Denjenigen Personen, namentlich Handwerkern, welche sich noch außerhalb der Anstalt mit der Ausbildung taubstummer Kinder beschäftigen, werden noch besondere Gratificationen bewilligt, wozu ein Fonds von 130 Thlr. jährlich ausgesetzt ist. Für Ostpreußen und Litthauen besteht in hiesiger Provinz eine zweite Taubstummen-Anstalt in Angerburg, in welcher im vorigen Jahre 72 Zöglinge unterrichtet wurden. Der jährliche Kostenaufwand dieser Anstalt belief sich auf 5025 Thlr.

Einen gewissen Anhalt zur Beurtheilung der körperlichen Tüchtigkeit der männlichen Bevölkerung gewähren die Resultate der Ersatzaushebung zum Militairdienste. Die nachfolgende Nachweisung ergiebt die Resultate der Ersatzaushebung pro 1864.

Kreis	Zahl der 20jährigen bis 25jährigen Militairpflichtigen	Hiervon sind theils nicht ermittelt, theils in andere Kreise verzogen theils ausgeblieben	Bleiben zur Musterung	Davon sind: als dreijähr. Freiwillige eingetreten	Davon sind: als einjähr. Freiwillige eingetreten	Davon sind: aus anderen Gründen befreit	Davon sind: als dauernd und augenfällig unbrauchbar befreit	Der Ersatz-Reserve überwiesen: wegen Mindermaßes	Der Ersatz-Reserve überwiesen: wegen Unbrauchbarkeit nach dreimaliger Concurrenz	Der Ersatz-Reserve überwiesen: aus andern Gründen	Auf ein Jahr zurückgestellt: als zeitig unbrauchbar	Auf ein Jahr zurückgestellt: wegen häuslicher Verhältnisse und aus andern Gründen	Zum Train designirt excl. der wirklich ausgehoben. Trainfahrer	Bleiben zur Aushebung	Es sind wirklich zur Aushebung gekommen	Von 100 Militairpflichtigen Colonne c. sind: zur Aushebung wirklich gekommen incl. d. Freiwillig.	Von 100 Militairpflichtigen Colonne c. sind: als dauernd unbrauchbar ausgemustert resp. zur Ersatzreserve überwiesen	Von 100 Militairpflichtigen Colonne c. sind: als zeitig unbrauchbar zurückgestellt
	a.	b.	c.	d	e	f.	g.	h.	i.	k.	l.	m.	n.	o.	p.	q.		
Berent	1919	907	1012		16		27	17	188	15	617	17	25	90	90	8,8	24,4	60,9
Carthaus	2792	1490	1302	2	13		30	42	248	15	800	15	17	119	117	8,9	25,7	61,5
Danziger Stadtkreis	2983	1050	1933	51	328	21	43	29	304	9	807	35	1	305	272	14,0	19,9	41,7
Danziger Landkreis	4495	2746	1749	3	31	3	35	28	314	13	941	34	5	342	316	18,0	22,3	53,8
Elbing	2009	546	1463	4	90		44	30	200	19	707	73	13	283	261	17,8	20,0	48,3
Marienburg	2581	1095	1486	9	41		23	63	187	5	877	30	21	228	220	14,8	18,7	59,0
Neustadt	1916	530	1386	5	8	2	27	31	251	21	757	40	7	237	218	15,7	23,8	54,6
Pr. Stargardt	3198	1709	1489	1	26	14	21	37	274	9	880	14	26	186	175	11,7	22,9	59,0
in Summa	21893	10073	11820	75	553	40	250	277	1966	106	6386	258	115	1790	1669	14,1	21,9	54,0

Demnach sind incl. der Freiwilligen zum Militairdienste wirklich gelangt 14,1 pCt. sämmtlicher zur Musterung gelangten Militairdienstpflichtigen, also noch nicht der siebente Theil; wegen körperlicher Unbrauchbarkeit, resp. wegen Mindermaßes, sind ganz ausgemustert, resp. der Ersatz-Reserve überwiesen 21,9 pCt., also etwas mehr als der vierte Theil; im Jahre 1861 waren dies nur 17 pCt., und als zeitig unbrauchbar sind auf ein Jahr zurückgestellt 54 pCt., im Jahre 1861 60,71 pCt. Die Zahl der nur auf ein Jahr zurückgestellten zeitig Unbrauchbaren hat sich hiernach vermindert, dagegen die Zahl der als dauernd unbrauchbar ganz Ausgemusterten vermehrt. Dies gewährt, vorausgesetzt, daß die Grundsätze bei der Ersatz-Aushebung in dieser Beziehung dieselben geblieben sind, kein günstiges Zeichen für die steigende körperliche Tüchtigkeit der männlichen Bevölkerung. Vergleichen wir noch hiemit die Resultate der Ersatz-Aushebung in den einzelnen Kreisen, aus den Jahren 1861 und 1864, so wurden wegen Mindermaßes oder sonstiger körperlicher Unbrauchbarkeit ausgemustert oder zur Ersatz-Reserve überwiesen unter 1000 Militairpflichtigen

im Kreise	in den Jahren 1861	1864
Berent	186	244
Carthaus	144	257
Danziger Stadtkreis	173	199
Danziger Landkreis .	192	223
Elbing	178	200
Marienburg . . .	172	187
Neustadt	189	238
Stargardt	148	229

Die Steigerung der Zahl der körperlich zum Militairdienst Unbrauchbaren tritt daher hauptsächlich in dem Carthauser und Stargardter Kreise hervor. Wegen Mindermaßes unter 5 Fuß wurden die meisten zurückgestellt im Marienburger Kreise, nämlich im Ganzen 63 oder unter 1000 Militairpflichtigen 42, und im Carthauser Kreise nämlich 42 oder unter 1000 32, während das Durchschnittsverhältniß im ganzen Regierungsbezirke sich nur auf 23 per Mille herausstellt. Der Marienburger Kreis stand schon im Jahre 1861 in dieser Beziehung voran. Es ist auffallend, daß gerade die am besten genährte Niederungsbevölkerung sich durch körperliche Kleinheit auszeichnet und in dieser Beziehung selbst die Bevölkerung des in der Wohlhabenheit weit zurückstehenden Carthauser Kreises übertrifft.

7. Ueber die Nationalitätsverhältnisse der Bevölkerung sind keine neueren statistischen Nachrichten aufgenommen. Auch die Resultate der früheren Aufnahme waren nur sehr unsichere und ungenaue.

8. Ueber die Erwerbs- und Ernährungsverhältnisse der Bevölkerung sind diesmal ebenfalls keine Aufnahmen gemacht. Wir können hier nur den Unterschied zwischen der Civil- und Militairbevölkerung in das Auge fassen und diejenigen Nachrichten hier mittheilen, welche uns über die Militairbevölkerung zu Gebote stehen.

Es bestand die Militairbevölkerung am 3. December 1864 aus 13162 Seelen und zwar:

	Danzig	Elbing	Stargardt	den übrigen Städten	im Ganzen
in den Städten	12203	456	338	98	13095
auf dem Lande . . .					67
					13162
Hierunter waren eigentliche Militairpersonen . . .					11280
Angehörige der Militairs und deren Dienerschaft männliche		530			
weibliche		1352			1882
				im Ganzen	13162

Unter den Militairs waren:

Ober-Offiziere	439
Militairbeamte und Unterstabe	163
Unteroffiziere, Spielleute u. Gemeine .	10678

Die Anzahl der verheiratheten Militairs betrug 682, der unverheiratheten und niemals verheirathet gewesenen, über 24 Jahre alten, 2868; es war hiernach etwa der vierte Theil aller über 24 Jahre alten Militair-Personen verheirathet.

Die hier stationirten Militairs gehörten dem dritten Garde-Regiment zu Fuß, dem 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiment No. 5, dem 1. und 2. Bataillon des ersten Ostpr. Grenadier-Regiment No. 4, dem ersten Leibhusaren-Regiment, der 2. und 4. Eskadron des Ostpreußischen Ulanen-Regiments No. 8 (zu Elbing), der 2. Fußabtheilung des Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments No. 1, der 2., 3., 4. Compagnie der 1. Abtheilung des Ostpr. Festungs-Artillerie-Regiments No. 1, dem Ostpr. Pionir-Bataillon No. 1 und den Stäben und Stammmannschaften des Ostpr. Landwehrregiments No. 5, der Marine, der Fortificationscommandos, der Generalität und Commandantur an. Außerdem sind in obiger Zahl der Militairpersonen auch 28 Gensdarmen und 1 Feldjäger mit inbegriffen.

B. Bewegung der Bevölkerung.

Wir kommen nunmehr zu der Bewegung der Bevölkerung, zu der Darstellung derjenigen Verhältnisse, welche auf die Vermehrung der Bevölkerung und deren fortdauernden Wechsel von Einfluß sind, und zwar zunächst

1. auf die Geburten und Todesfälle.

Bevor auf die Geburten und Todesfälle und alle hierauf bezüglichen Verhältnisse näher eingegangen wird, möge die nachfolgende generelle Nachweisung zunächst darlegen, in welchem Maße durch den Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle eine Vermehrung der Bevölkerung in den letzten drei Jahren stattgefunden hat.

Kreis	Es sind geboren				Es sind gestorben				Es sind also		Die Zunahme der Bevölkerung durch Ueberschuß der Geburten hat in Procenten betragen
	1862	1863	1864	im Ganzen	1862	1863	1864	im Ganzen	mehr geboren als gestorben	mehr gestorben als geboren	
Berent	1817	1891	2078	5786	1131	1318	947	3396	2390		6,1
Carthaus . . .	2392	2654	2836	7882	1661	1988	1420	5069	2813		5,4
Stadt Danzig (Civil)	3195	3575	3888	10658	2960	3160	2772	8892	1766		1,8
(Militair)	153	155	146	454	254	240	202	696		242	
Kreis Danzig . .	2983	3286	3525	9794	2311	2325	2031	6667	3127		4,5
Elbing . . (Civil)	2455	2632	2882	7969	1851	1976	1688	5515	2454		4,0
(Militair)	14	14	11	39	8	11	7	26	13		
Marienburg (Civil)	2492	2716	2870	8078	2066	1999	1648	5713	2365		4,2
(Militair)	3		3	6		1	1	2	4		
Neustadt. . . .	2419	2486	2807	7712	1573	1545	1614	4732	2980		5,4
Stargardt . (Civil)	2909	3044	3295	9248	1973	2074	1660	5707	3541		5,8
(Militair)		2		2			1	1	1		
im Ganzen	20832	22455	24341	67628	15788	16637	13991	46416	21454	242	4,5

Unter den Geborenen pro 1864 sind auch diejenigen Kinder mit eingerechnet, welche zwar 1863 geboren, aber erst im Jahre 1864 getauft und daher auch in diesem Jahre erst in die Kirchenbücher eingetragen sind. In den drei Jahren 1858—1861 betrug die Vermehrung der Bevölkerung durch den Ueberschuß der Geburten 21875 Seelen oder 4,82 pCt.; in den letzten drei Jahren hat die Vermehrung diesen Standpunkt nicht erreicht; fast in allen Kreisen ist der Ueberschuß der Geburten geringer gewesen; am meisten im Carthauser Kreise, wo derselbe 1858—1861 7,10 pCt. betrug. Auffallend ist auch der geringe Ueberschuß in der Stadt Danzig, der jetzt nur 1,8 pCt., in den Jahren 1858 - 1861, dagegen 2,44 pCt. betrug. Die Bevölkerung hat überhaupt in diesen letzten 3 Jahren im hiesigen Regierungsbezirke zugenommen um 27250 Seelen; durch den Ueberschuß der Geburten wird diese Vermehrung nur theilweise aufgeklärt. Der Ueberrest kommt auf Zuzüge und theilweise auch

auf richtigere Zählung. Nach Stadt und Land gesondert, stellt sich das Verhältniß in folgender Weise:

	Geburten 1862	1863	1864	im Ganz.	Todesfälle 1862	1863	1864	im Ganz.	Ueberschuß d. Geburten	in Procent.
in den Städten	5687	6176	6856	18719	5016	5358	4655	15029	3690	2,6
auf dem Lande	15145	16279	17485	48909	10772	11279	9336	31387	17522	5,2
	20832	22455	24341	67628	15788	16637	13991	46416	21212	

Der Ueberschuß der Geburten ist daher auf dem Lande fast noch einmal so groß gewesen, als in den Städten. Von Wichtigkeit ist es ferner, das Verhältniß der Geburten und Sterbefälle zu der lebenden Bevölkerung zu kennen, denn an und für sich ist der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle kein Zeichen von dem günstigen Stande der Mortalitätsverhältnisse, sondern nur dann, wenn Geburten und Todesfälle in einem normalen Verhältnisse zu der lebenden Bevölkerung stehen. Wir haben in der nachfolgenden Nachweisung als Durchschnittsbevölkerung der Jahre 1862—64 diejenige angenommen, welche sich als Durchschnitt aus den Zählungen pro 1861 und 64 ergiebt. Hienach berechnet sich für die einzelnen Kreise folgende Geburts- und Sterlichkeitsziffer:

Kreise	Durchschnitts-Bevölkerung der Jahre 1862—64	es kam auf wie viel Lebende eine Geburt	es kam auf wie viel Lebende ein Todesfall
Berent	39839	20,6	35,2
Carthaus . . .	52737	20,1	31,2
Stadt Danzig . .	86549	23,4	27,1
Danziger Landkreis	70939	21,7	31,9
Elbing	62799	23,5	34,0
Marienburg . . .	57157	21,2	30,0
Neustadt	56682	22,0	35,3
Pr. Stargardt . .	62491	20,3	32,8
	489193	21,7	31,6

Nach dieser Nachweisung steht der Berenter Kreis sowohl in Betreff der Geburts- als der Sterblichkeitsziffer voran; nicht nur die Zahl der Geburten war im Verhältnisse zur Bevölkerung die größte, sondern auch die Zahl der Todesfälle die geringste. Am ungünstigsten steht in beider Beziehung der Stadtkreis Danzig; in anderen Kreisen, wie in dem Neustädter und Elbinger Kreise ist zwar die Zahl der Geburten, aber auch der Todesfälle geringer; jedenfalls ein günstigeres Verhältniß, als wenn eine große Zahl von Todesfällen durch noch zahlreichere Geburten aufgewogen werden muß. Nach den statistischen Mittheilungen pro 1861 kam damals auf 22 Lebende eine Geburt und auf 33,98 Lebende ein Todesfall; die Zahl der Geburten hat sich daher in etwas vermehrt, aber in größerem Verhältnisse noch die Zahl der Todesfälle. Getrennt nach Stadt und Land stellt sich das Verhältniß in folgender Weise:

	Durchschnitts-bevölkerung	Es kam auf wie viel Lebende eine Geburt	ein Todesfall
in den Städten	148135	23,7	29,6
auf dem Lande	341060	20,9	32,6
	489195		

Das Geburts- und Sterblichkeitsverhältniß stellte sich hienach weit günstiger auf dem Lande als in der Stadt, sowohl die Zahl der Geburten ist dort größer als die Zahl der Todesfälle erheblich geringer.

Nachdem wir hienach im Allgemeinen den Einfluß gezeigt haben, welchen der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle gehabt hat, betrachten wir beide Momente noch nach ihren speciellen Richtungen und Gesichtspunkten.

1. Geburten.

a) Dem Geschlechte nach wurden geboren:

	Knaben 1862	1863	1864	im Ganzen	Mädchen 1862	1863	1864	im Ganzen
in den Städten	2995	3204	3552	9751	2692	2972	3250	8914
auf dem Lande	7748	8435	8990	25173	7397	7844	8549	23790
	10743	11639	12542	34924	10089	10816	11799	32704

Auf 100 Geburten kamen daher 51,7 Knaben und 48,3 Mädchen. Dies Verhältniß stellt sich in Stadt und Land fast gleich; es kamen nämlich in den Städten auf 100 Geburten 52 und auf dem Lande 51,4 Knaben; ebenso offenbart sich auch in dem Vergleiche mit der Vergangenheit eine gewisse Regelmäßigkeit, denn auch in den drei Jahren 1858—61 war das Verhältniß fast ganz dasselbe.

b) Dem Religionsbekenntnisse nach wurden geboren:

Religion	Es wurden geboren				im Durchschnitt	Die Bevölkerung betrug durchschnittlich	Es kam alle auf wie viel Lebende eine Geburt
	1862	1863	1864	im Ganz.			
Evangelische	9727	10496	11375	31598	10533	242682	22,7
Katholiken .	10547	11365	12356	34268	11423	225442	19,7
Reformirte .	125	148	158	431	144	unter d. Evang. inbegriffen	
Mennoniten	247	237	222	706	235	8417	35,8
Juden . .	186	209	230	625	208	6860	32,9
im Ganzen	20832	22455	24341	67628	22543		

Auch hier offenbart sich eine auffallende Regelmäßigkeit; wir finden fast dieselben Verhältnißzahlen wieder als in den Jahren 1858—61. Wiederum ist es die katholische Bevölkerung, welche die größte Zahl an Geburten aufzuweisen hat; vielleicht weil derselben durchschnittlich der ärmste Theil der Bevölkerung des Bezirks angehört, welcher in der Regel auch der kinderreichste zu sein pflegt.

c) Dem Familienstande nach eheliche und uneheliche Geburten.

Uneheliche Geburten kamen vor:

Kreis	Es wurden unehelich geboren				im Durchschnitt	Es kommen auf wie viel Geburten eine uneheliche	
	1862	1863	1864	im Ganz.		1862-64	1859-64
Berent	89	93	115	297	99	19,4	20,05
Carthaus	106	138	176	420	140	18,7	17,4
Stadt Danzig	564	697	724	1985	662	5,2	5,06
Kreis Danzig	278	305	380	963	321	10,1	10,8
Elbing	286	346	337	969	323	8,1	9,3
Marienburg	285	304	370	959	319	8,5	8,9
Neustadt	176	195	230	601	200	12,8	12,6
Pr. Stargardt . . .	161	152	205	518	173	17,7	17
	1945	2230	2537	6712	2237	10,0	10,1

Auch hier ist das Verhältniß mit geringen Schwankungen im Wesentlichen dasselbe geblieben. Nach Stadt und Land vertheilt stellt sich das Verhältniß wie folgt:

	Uneheliche Geburten					Es kamen auf wie viel Geburten eine uneheliche	
	1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschn.	1862—64	1859—61
in den Städten	831	1016	1040	2887	962	6,4	6,3
auf dem Lande	1114	1214	1497	3825	1275	12,8	13,2
	1945	2230	2537	6712	2237		

Das Verhältniß der unehelichen Geburten zu den ehelichen ist hienach in den Städten fast ganz dasselbe geblieben und hat sich auf dem Lande zwar etwas aber nur wenig verändert.

Dem Geschlechte nach waren unter den unehelichen Geburten:

	1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchsch.	unter 100 Geburt.
Knaben	987	1115	1268	3370	1123	50,2
Mädchen	958	1115	1269	3342	1114	49,8
	1945	2230	2537	6712	2237	

Die Zahl der unehelichen Geburten war daher bei beiden Geschlechtern fast gleich. Der Religion nach kamen endlich uneheliche Geburten vor bei den

	1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschn.	auf wie viel Geburten kamen unehel.
Evangelischen u. Reformirten	1038	1191	1367	3596	1198	8,8
Katholiken	898	1018	1152	3068	1023	11,1
Mennoniten		5		5	2	141
Juden	9	16	18	43	14	14,5

Das Verhältniß ist auch hier in Betreff der Evangelischen und Katholiken annähernd dasselbe geblieben, hat sich aber bei den ersteren um etwa 1 pCt. erhöht; besonders tritt aber eine Vermehrung der unehelichen Geburten bei den Juden hervor, welche in den drei Jahren 1859—61 überhaupt nur 13 aufzuweisen hatten

d) Mehrgeburten.

	1862	1863	1864	im Ganzen
1. Zwillingsgeburten				
wo beide Kinder Knaben waren	76	88	90	254
beide Kinder Mädchen	68	92	91	251
1 Knabe 1 Mädchen	126	114	150	390
2. Drillingsgeburten	8	4	3	15
	278	298	334	910

Es kamen daher im Ganzen auf 74—75 Geburten eine Mehrgeburt, in allen drei Jahren ist das Verhältniß dasselbe geblieben.

e) Geburten den Jahreszeiten nach.

Die Bevölkerungslisten pro 1864 enthalten zum ersten Male auch nähere Angaben über die Monate, in denen die Geburten erfolgt sind; danach wurden 1864 geboren in den Monaten:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
2181	1968	2043	1889	1910	1820
Juli	**August**	**September**	**October**	**November**	**Dezember**
1839	1912	2068	2102	2065	2146

Die größere Zahl der Geburten fällt hienach auf die Wintermonate September bis Januar und erhält sich während der Sommermonate ziemlich auf derselben Höhe.

2. Todesfälle. Die Zahl der Todesfälle ist oben im Allgemeinen bereits angegeben. Wir betrachten dieselben nunmehr nach allen einzelnen Richtungen.

a) Dem Geschlechte nach.

im Kreise	Es sind gestorben Männliche 1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschnitt	Weibliche 1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschnitt	Auf wie viel Lebende kam ein Todesfall männlich	weiblich
Berent	571	728	487	1786	595	560	590	460	1610	537		
Carthaus . . .	837	1034	735	2606	869	824	954	685	2463	821		
Stadt Danzig .	1738	1893	1592	5223	1741	1476	1507	1382	4365	1455		
Kreis Danzig .	1183	1206	1050	3439	1146	1128	1119	981	3228	1076		
Elbing	936	1026	866	2828	943	923	961	829	2713	904		
Marienburg . .	1081	1007	855	2943	948	985	993	794	2772	924		
Neustadt . . .	830	784	809	2423	808	743	761	805	2309	769		
Pr. Stargardt .	999	1098	829	2926	975	974	976	832	2782	927		
im Ganzen	8175	8776	7223	24174	8058	7613	7861	6768	22242	7414	30,2	33,1

Die Zahl der Todesfälle des weiblichen Geschlechts ist daher verhältnißmäßig geringer gewesen; ebenso aber auch die Zahl der Geburten.

b) **Der Religion nach waren gestorben:**

	1862	1863	1864	im Ganzen	auf wie viel Lebende ein Todesfall	auf wie viel Lebende eine Geburt
Evangelische u. Reformirte	8197	8364	7060	23621	32,2	22,7
Katholische	7267	7943	6642	21852	30,9	19,7
Mennoniten	224	204	176	604	41,6	35,7
Juden	100	126	113	339	59,8	32,9
	15788	16637	13991	46416		

Wir sehen hieraus, daß, wenn auch die Geburten bei den Evangelischen geringer sind, dies zwar theilweise aber nicht ganz durch die geringere Anzahl von Todesfällen im Verhältnisse zu den Katholiken aufgewogen wird; die geringste Anzahl von Todesfällen haben dagegen die Juden, worin der Grund vielleicht zum Theil in der nüchternen Lebensweise derselben zu suchen sein mag.

c) Dem Alter und Geschlecht nach. Die Feststellung des Alters der Gestorbenen ist von der größten Bedeutung, indem wir hieraus wichtige Fingerzeige über die durchschnittliche Lebensdauer entnehmen können.

Es starben nämlich:

im Alter	männlich			im Ganzen	im Durchschnitt	weiblich			im Ganzen	im Durchschnitt	männlich und weiblich zusammen	
	1862	1863	1864			1862	1863	1864			im Ganzen	im Dchsch.
todtgeboren .	475	505	474	1454	485	314	375	364	1053	351	2507	836
bis 1 J.	2565	3037	2603	8205	2735	2278	2544	2316	7138	2379	15343	5114
von 1— 5 J.	1462	1678	1083	4223	1408	1416	1640	1029	4085	1362	8308	2769
„ 5—15 J.	540	595	416	1551	517	546	601	457	1604	535	3155	1051
„ 15—25 J.	525	520	401	1446	482	398	338	276	1012	337	2458	819
„ 25—35 J.	421	376	336	1133	378	424	388	344	1156	385	2289	763
„ 35—45 J.	505	498	460	1463	488	482	449	450	1381	460	2844	948
„ 45—55 J.	469	471	424	1364	455	332	318	341	991	330	2355	785
„ 55—65 J.	490	428	380	1298	432	486	383	410	1279	426	2577	859
„ 65—75 J.	421	397	363	1181	394	528	442	413	1383	461	2564	855
„ 75—85 J.	244	220	217	681	227	333	285	277	895	298	1576	525
„ 85—90 J.	46	38	41	125	42	52	69	56	177	59	302	101
über 90 J.	12	13	25	50	16	24	29	35	88	29	138	46
	8175	8776	7223	24174	8058	7613	7861	6768	22242	7414	46416	15472

Diese Nachweisung ergiebt, daß mehr als die Hälfte der Menschen vor dem fünften Jahre, das dritte Viertheil bis zum 45. Jahre stirbt und nur der vierte Theil ein höheres Lebensjahr erreicht.

Die Absterbeordnung ergiebt sich noch mehr bei einer Vergleichung der Gestorbenen mit den Lebenden derselben Altersklasse; wir legen bei der nachfolgenden Aufstellung das Jahr 1864 zu Grunde:

Alter	Zahl der Lebenden	Zahl der Gestorbenen	Es starben von wie viel Lebenden einer
1— 5 Jahre	72724	7031	10,3
5—15 „	110863	873	126,9
15—25 „	98288	677	145,2
25—35 „	75613	680	111,2
35—45 „	62509	910	68,6
45—55 „	42370	765	55,3
55—65 „	23336	790	29,5
65—75 „	12926	776	16,7
75—85 „	3778	494	7,6
85—90 „	367	97	3,7
über 90 „	196	60	3,3

Die Sterblichkeit nimmt, wie diese Aufstellung ergiebt, in steigender Progression ab vom 5. bis 25. Lebensjahre, dann aber steigt dieselbe mehr und mehr und namentlich in

hohem Maaße im 35. bis 45. Lebensjahre. Eine genaue Kenntniß der Absterbeordnung und Lebenserwartung, die sich freilich noch auf weiter gehende Beobachtungen und Berechnungen stützen muß, ist von hoher praktischer Bedeutung für die Lebensversicherungsgesellschaften.

Das durchschnittliche Lebensalter der Gestorbenen wird gefunden, wenn man die von den Gestorbenen durchlebten Lebensjahre durch die Zahl der Gestorbenen dividirt; die letzten drei Jahre sind zu einer solchen Berechnung um so mehr geeignet, als dieselben im Ganzen als normale bezeichnet werden können; es haben keine Epedemien von irgend welcher Bedeutung geherrscht, auch ist der Gesundheitszustand im Allgemeinen ein günstiger gewesen. Wenn wir von diesem Grundsatze aus eine Berechnung anlegen, so ergiebt sich folgendes Resultat:

	Zahl der durchschnittlich jährlich Gestorbenen nach Abzug der Todtgeborenen	Zahl der durchlebten Lebensjahre	Durchschnittsalter der Gestorbenen
	14639	305017	20,9
		und zwar	
männlich . . .	7573	151186	19,9
weiblich . . .	7065	153766	21,7
nach Stadt und Land im Jahre 1864			
in den Städten	4378	99113	22,6
auf dem Lande	8765	183385	20,1
nach Abrechnung der Kinder unter 1 Jahre			
im Ganzen . .	9743	302569	31,0
männlich . . .	4995	149877	30,2
weiblich . . .	4787	152627	31,9
nach Stadt und Land im Jahre 1864			
in den Städten	2900	99092	34,2
auf dem Lande .	5977	181991	30,4

Wir kommen daher hier wieder zu demselben auffallenden Resultate, welches sich auch nach dem Durchschnittsverhältnisse der Jahre 1859—61 ergeben hat (cf. p. 44 der statistischen Mittheilung p. 1861), daß das Durchschnittsalter der Gestorbenen sich in den Städten höher herausstellt, als auf dem Lande, woraus andererseits wiederum folgt, daß die Landbewohner in hiesiger Gegend durchschnittlich nicht ein so hohes Lebensalter erreichen, als in den Städten; es scheinen daher die mannigfachen, der Gesundheit schädlichen Verhältnisse in den Städten doch nicht so nachtheilig einzuwirken, als in der Regel angenommen wird, oder durch andere wiederum günstig einwirkende Umstände beseitigt zu werden. Dagegen ist es bei einem Vergleiche mit den für die Jahre 1859—61 gewonnenen Resultaten ein wenig erfreuliches Ergebniß, daß das Durchschnittsalter der Gestorbenen sich wiederum geringer herausstellt, als damals; es wurde damals das durchschnittliche Lebensalter auf 21,48 Jahre, und zwar in den Städten auf 21,62, auf dem Lande auf 21,32 Jahre berechnet, wäre hienach also in den Städten, wobei freilich nur das Jahr 1864 zu Grunde gelegt ist, sogar noch etwas gestiegen, auf dem Lande dagegen noch mehr gesunken.

Bei näherer Betrachtung der einzelnen Altersklassen ist besonders auffallend die große Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre. Unter sämmtlichen 43917 Gestorbenen befanden sich 15343 Kinder im ersten Lebensjahre, also gerade der dritte Theil, und etwas darüber; im Verhältniß zu den Geburten, welche durchschnittlich nach Abrechnung der Todtgeborenen jährlich 22058 betrugen, waren dies 23,1 pCt., also mehr als der fünfte Theil aller Kinder stirbt im ersten Lebensjahre. Von besonderem Einflusse sind hiebei die unehelichen Geburten.

Es sind nämlich von unehelichen Kindern

gestorben im ersten Jahre				geboren wurden	also starben von 100
1862	1863	1864	im Ganzen		
839	933	993	2765	6712	41,1 pCt.
von ehelichen Kindern dagegen					
		starben	11928	60916	19,5 pCt.

Wir sehen hieraus, wie bedeutend größer das Verhältniß der Sterblichkeit bei den unehelichen Kindern ist, als bei den ehelichen. Uebrigens aber ist das Verhältniß fast dasselbe geblieben als in den Jahren 1859—61. Die neueste Aufnahme pro 1864 enthält noch specieller die Angabe der Monate, in denen die Sterbefälle der Kinder eingetreten sind, danach sind gestorben von den im Jahre 1864 geborenen Kindern unter 1 Jahr

in den Monaten

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
543	440	435	414	350	346
Juli	August	September	October	November	December
345	327	302	294	252	218

Diese Zahlen zeigen, wie die Sterblichkeit unter den Kindern in fortschreitender Progression abnimmt und am Schlusse des Jahres die Zahl der gestorbenen Kinder noch nicht einmal die Hälfte der Zahl am Anfange des Jahres erreicht. Vergleichen wir hiemit die obigen Angaben über die Geburtsmonate, so finden wir die größte Anzahl der Geburten gerade am Anfange des Jahres im Monate Januar; es ist daher erklärlich, daß diese Monate, in denen sich die Kinder noch in dem zartesten Alter befinden, auch die größte Zahl der Sterbefälle aufzuweisen haben.

In den Bevölkerungslisten pro 1864 sind nicht nur die einzelnen Altersklassen im Allgemeinen, sondern auch die Geburtsjahre der Gestorbenen angegeben. Danach waren im vergangenen Jahre 1864 zwei Personen gestorben, die bereits vor dem Jahre 1760 geboren, also über 105 Jahre alt waren, ein Mann im Carthauser und eine Frau im Danziger Landkreise; ferner 9 Personen, die in den Jahren 1760—1769 geboren, also 95—105 Jahre alt waren. Bei näherer Betrachtung dieser Jahreszahlen treten uns mit einer besonders großen Zahl von Todesfällen die im Jahre 1824 Geborenen entgegen; diese haben allein 130 Todesfälle aufzuweisen, möglich ist es, daß die damaligen nahrungslosen Zeiten auf die erste Ernährung der damals Geborenen und dadurch auch auf deren dauernde Lebensfähigkeit nachtheilig eingewirkt haben.

d) **Todesfälle nach den Familienverhältnissen.**

Unter den Verstorbenen befanden sich:

Familienstand	im Jahre 1862		1863		1864		im Ganzen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Unverheirathete und niemals verheirathet gewesene Männer über 24, weibliche Personen über 16 J. alt	449	643	344	530	770	675	1563	1848
Verheirathete	1706	1390	1628	1247	1466	1208	4800	3845
Verwittwete	491	1034	469	924	398	874	1358	2832
Geschieden u. nicht wieder verheirathet	—	—	—	—	5	16	5	16

Die letzte Rubrik der Geschiedenen und nicht wieder Verheiratheten findet sich nicht in den früheren Bevölkerungslisten, weshalb die Angaben nur für das Jahr 1864 haben erfolgen können; es ergiebt die obige Aufstellung, daß immer mehr verheirathete Männer starben, als Frauen, weshalb denn auch die Zahl der Wittwen weit größer zu sein pflegt, als der Wittwer.

e) **Todesfälle den Jahreszeiten nach:**

in den Monaten	im Jahre 1862	1863	1864	im Ganzen	von 100 Todesfällen trafen
Januar bis März	4585	4691	4367	13643	29,5
April bis Juni	3800	4464	3520	11784	25,4
Juli bis September	3329	3638	2885	9852	21,2
October bis Dezember . . .	4074	3844	3219	11137	23,9

Die Sterblichkeit zeigt sich hienach am bedeutendsten in den eigentlichen Wintermonaten Januar bis März; die Frühjahrs- und Herbstmonate stehen sich fast gleich, am günstigsten stellt sich das Verhältniß in den Sommermonaten.

f) Todesfälle nach den Todes-Ursachen; hierüber enthalten die statistischen Aufnahmen folgende Angaben:

Todesursache.	1862		1863		1864		im Ganzen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Todtgeboren	475	314	505	375	474	364	1454	1053
Lebensschwäche bald nach der Geburt	701	627	713	595	796	729	2210	1951
Altersschwäche	434	644	451	579	409	536	1294	1759
Selbstmord	27	4	34	4	31	5	92	13
Mord und Todtschlag	7	2	6	2	9	2	22	6
Hinrichtung	1	1	—	—	1	—	2	1
Unglücksfälle	194	47	212	38	200	38	606	123
Schwangerschaft und Kindbett	—	225	—	208	—	231	—	664
Pocken	229	251	306	290	210	194	745	735
Wasserscheu	3	—	1	1	—	—	4	1
Innere akute Krankheiten	2908	2513	3024	2686	2094	1897	8026	7096
Innere chronische Krankheiten	1787	1772	2066	1785	1769	1685	5622	5242
Plötzliche Krankheitsfälle	370	304	313	276	295	255	978	835
Aeußere Krankheiten	141	106	164	150	175	157	480	413
Unbestimmte Krankheiten	898	804	981	872	760	675	2639	2351

Wir fügen noch einige Bemerkungen hinzu:

An Lebensschwäche bald nach der Geburt starben 4161 Kinder; es ist dies fast der dritte Theil aller in dem ersten Lebensjahre überhaupt gestorbenen Kinder und der 14—15. Theil aller Geburten; also von 14—15 Kindern kommt immer eines mit solcher Schwäche zur Welt, daß es nur kurze Zeit seine Geburt überlebt.

Die Zahl der an Altersschwäche gestorbenen Personen hat im letzten Jahre abgenommen; die größte Zahl hat das Jahr 1862 aufzuweisen.

Die Zahl der Selbstmordfälle ist in allen drei Jahren fast ziemlich dieselbe geblieben und bei dem männlichen Geschlechte im Verhältnisse zu dem weiblichen weit überwiegend; jedoch ist die Zahl geringer gewesen, als in den Jahren 1859—61. Diese Jahre hatten 100 Selbstmordfälle bei den Männern und 30 bei den Frauen aufzuweisen, jetzt nur 92 und 13. Nicht uninteressant ist hiebei die Vergleichung nach den Religionsverhältnissen der Selbstmörder; es waren von denselben

	1862	1863	1864	im Ganzen
evangelisch	22	32	24	78
katholisch	7	5	7	19
Mennoniten	—	1	—	1

Auch hier wiederholt sich die von Wagner in seinem Werke über die Gesetzmäßigkeit anscheinend willkürlicher Handlungen der Menschen gemachte und durch viele statistische Zahlen belägte Bemerkung, daß unter den Evangelischen die Selbstmordfälle in weit größerer Zahl vorkommen, als unter den Katholiken.

An Unglücksfällen verloren mehr Männer als Frauen ihr Leben; es ist dies eine natürliche Folge der Beschäftigung der Männer, welche mehr als die Frauen Unglücksfällen ausgesetzt sind.

Die meisten Unglücksfälle kamen im Danziger und Elbinger Kreise vor; es trafen nämlich auf diese Kreise:

	1862	1863	1864	im Ganzen
Danziger Stadtkreis	48	46	46	140
Danziger Landkreis	47	40	36	123
Elbinger Kreis	30	32	36	98

Auffallend ist auch hier die Uebereinstimmung in den Zahlen, indem fast jedes Jahr eine fast gleiche Anzahl von dergleichen Unglücksfällen aufzuweisen hat.

Die acuten Krankheiten überwiegen bedeutend die chronischen; plötzliche Todesfälle hat in größter Zahl das Jahr 1862 aufzuweisen, sehr groß ist noch immer die Zahl der unbestimmten Krankheiten, zu denen meistens diejenigen Fälle gehören, in denen kein Arzt zugezogen ist; im Jahre 1864 kamen von diesen 224 Fälle auf die Städte und 1210 auf das platte Land, d. h. in den Städten kamen unter 100 Todesfällen 5, auf dem Lande 12 vor, in denen der Kranke einer unbestimmten Krankheit meistens ohne Hilfe des Arztes erlag.

g. Todesfälle nach den Berufsverhältnissen. Die statistischen Aufnahmen geben uns keinen Aufschluß über die Berufsverhältnisse der Verstorbenen; nur über die Militärs im Verhältniß zu der Civilbevölkerung sind nähere Nachrichten vorhanden. Unter den Verstorbenen waren Militärpersonen und deren Angehörige, welche der Militärbevölkerung zugezählt werden.

	1862		1863		1864		im Ganzen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
In Danzig . .	211	43	197	43	163	39	571	125
„ Elbing . .	8	8	7	4	5	2	20	14
„ Stargardt .	—	—	—	—	1	—	1	—

Im Jahre 1864 starben im 20. bis 25. Lebensjahre von den männlichen Militärpersonen, welchem Lebensalter die meisten derselben angehören, 92; die Zahl der Militärpersonen in diesem Alter betrug 8094, es kam daher ein Todesfall auf 91,8 Personen; bei der männlichen Civilbevölkerung, welche in diesen Altersklassen 17666 betrug, starben dagegen nur 158, also von 111,8 Lebenden einer. Dessen ungeachtet kann hieraus nicht auf ein größeres Sterblichkeitsverhältniß bei dem Militär als bei den Civilpersonen geschlossen werden, da in der obigen Zahl der gestorbenen Militärs auch 30 dem dritten Garderegimente angehörige Personen mit inbegriffen sind, welche auf dem Kriegsschauplatze ihr Ende gefunden haben. Rechnet man diese von der obigen Zahl der Gestorbenen ab, so trifft nur auf 113 Lebender ein Todesfall.

II. Eheschließungen. Nach den Geburten und Todesfällen kommen wir auf die Eheschließungen. Es wurden im Ganzen getraut:

	in den Jahren 1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschnitt
1) Männer von unter bis mit 45 Jahren					
mit Frauen bis 30 Jahren	3358	3436	3560	10354	345
über 30 bis mit 45 Jahren .	814	757	683	2254	752
über 45 Jahren	62	68	66	196	66
2) Männer von 45 bis 60 Jahren					
mit Frauen unter 30 Jahren	40	63	81	184	61
über 30 bis 45 Jahren . . .	115	112	126	353	118
über 45 Jahren	61	47	58	166	55
3) Männer über 60 mit Frauen unter 30 Jahren . .	3	3	4	10	3
von 30 bis 45 Jahren	14	8	6	28	9
über 45 Jahren . .	16	20	28	64	21
im Ganzen . .	4483	4514	4612	13609	4536

Das Jahr 1863 ergab hienach die Durchschnittszahl der Ehen. Das Jahr 1862 blieb etwas gegen den Durchschnitt zurück. Das Jahr 1864 überstieg denselben. Im Ganzen kamen auf 107,7 Personen der Bevölkerung eine Ehe; das Verhältniß ist günstiger als in den Jahren 1859/61, damals wurden nur auf 114 Personen eine Ehe gezählt. Die rechtzeitigen Ehen, d. h. die Ehen zwischen Männern bis 45 Jahren mit Frauen bis 30 Jahren bildeten etwa 76 Procent aller geschlossenen Ehen; es ist das Verhältniß dasselbe wie in den Jahren 1859/61.

Den Religionsverhältnissen nach wurden Ehen geschlossen:

Angabe der Religion.	im Jahre 1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschnitt	Durchschnittsbevölkerung	Es kam auf wie viel Lebende jährl. eine Ehe.
Evangelische	2339	2331	2317	6987	2329	242682	102,5
Reformirte	48	30	37	115	38		
Katholiken	1974	2035	2084	6093	2031	225442	111,0
Mennoniten	58	58	55	173	58	8417	145,1
Juden	64	60	52	176	59	6860	116,2
im Ganzen	4483	4514	4545	13542	4514		

Am zahlreichsten waren hienach die Ehen unter den Evangelischen, dessenungeachtet war die Zahl der Geburten, wie wir oben gesehen haben, nach Verhältniß der Lebenden bei diesen geringer als bei den Katholiken.

Misch-Ehen wurden geschlossen:

Kreis	wenn der Bräutigam evangelisch, die Braut katholisch war 1862	1863	1864	im Ganzen	wenn der Bräutigam katholisch, die Braut evangelisch war 1862	1863	1864	im Ganzen
Berent	2	3	3	8	2	3	3	8
Carthaus	2	—	4	6	1	5	4	10
Stadt Danzig	77	84	85	246	82	53	80	215
Kreis Danzig	22	14	9	45	41	28	8	77
Elbing	16	21	19	56	30	22	15	67
Marienburg	25	17	16	58	17	29	14	60
Neustadt	7	4	5	16	8	4	5	17
Pr. Stargardt	2	4	4	10	2	1	2	5
Militair	—	—	1	1	3	—	—	3
im Ganzen	153	147	146	446	186	145	131	462

Bei der Betrachtung dieser Nachweisung tritt es uns auffällig entgegen, daß diejenigen Mischehen, in denen der Bräutigam katholisch war, mehr und mehr abgenommen haben.

III. Auswanderungen und Einwanderungen.

Außer den Geburten und Todesfällen sind die Einwanderungen und Auswanderungen von Einfluß auf die Vermehrung oder Minderung der Bevölkerung. Die nachfolgende Aufstellung enthält die Angaben der Behörden in den amtlich gefertigten Nachweisungen, die freilich auf Vollständigkeit nicht Anspruch machen können, da in dieselben nur diejenigen Fälle aufgenommen werden können, welche zur Kenntniß der Behörden gelangen.

Kreis	Ausgewanderte mit Consens in den Jahren 1862—64: unter 14 Jahr. männl.	unter 14 Jahr. weibl.	über 14 Jahr. männl.	über 14 Jahr. weibl.	Im Ganzen	Ohne Consens sind ausgewandert	Gesammtzahl der Ausgewanderten	Eingewandert sind
Berent	70	67	120	98	355	8	—	4
Carthaus	40	42	51	29	162	—	—	7
Stadt Danzig	16	1	15	—	32	—	—	29
Kreis Danzig	11	9	11	5	36	—	—	9
Elbing	1	2	22	13	38	—	—	14
Marienburg	40	53	111	94	298	—	—	3
Neustadt	4	2	11	8	25	—	—	2
Pr. Stargardt	10	5	12	5	32	—	—	10
	192	181	353	252	978	8	986	78
pro 1859—61	215	156	326	231	928	190	1118	64

Die Zahl der ausgewanderten Personen ist daher in den letzten drei Jahren geringer gewesen, als in den Jahren 1859/61; am bedeutendsten war die Auswanderung in den Jahren 1862/63, dagegen im Jahre 1864 ganz unbedeutend. Die Auswanderer aus dem Marienburger und Elbinger Kreise suchten ihre neue Heimath meistens in Rußland, aus den andern Kreisen dagegen fanden die Auswanderungen meistens nach Nordamerika und zwar durch Vermittelung der Agenten statt. Die Einwanderungen waren nicht von Bedeutung. Die obige Zahl bezieht sich aber nur auf die Einwanderungen aus dem Auslande; außerdem müssen aber noch bedeutende Zuzüge aus dem Inlande stattgefunden haben, denn anders ließe sich die Vermehrung der Bevölkerung in diesen drei Jahren nicht erklären. Die Zunahme der Bevölkerung hat nämlich betragen 27520 Personen, der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle betrug 21204, es bleibt daher noch immer eine Zahl von 6316 Personen unaufgeklärt.

Ueber das Vermögen der Aus- und Eingewanderten ergaben die amtlichen Nachweisungen keine Auskunft; die Ausgewanderten waren meistens Dienstboten, Arbeiter und kleine ländliche Besitzer, die Eingewanderten Fabrikarbeiter, Handwerksmeister, Gesellen und Kaufleute.

IV. Wohnplätze. Gebäude.

A. Wohnplätze.

Außer der Bevölkerungstabelle sind noch besondere Tabellen von den Wohnplätzen aufgenommen. In denselben sind in Betreff des platten Landes unterschieden:

a) die Flecken,
b) die Dörfer mit den im Anschlusse an dieselben befindlichen Gütern,
c) diejenigen Güter und Vorwerke, welche nicht im Anschlusse von Dörfern gelegen sind, event. unter Hinzurechnung der am Anschlusse derselben gelegenen Colonien,
d) die unter die obigen Kategorien nicht mit inbegriffenen Colonien und Weiler,
e) einzelne Etablissements, welche einen besonderen Namen führen.

Die Hauptergebnisse dieser Aufnahme enthält die nachfolgende Nachweisung:

Kreis	Städte		Flecken		Dörfer		Güter		Colonien u. Weiler		Einzelne Etablissements	
	Zahl	Bewohner	Zahl	Bewohner	Zahl	Bewohner	Zahl	Bewohner	Zahl	Bewohn.	Zahl	Bewohn
Berent . . .	2	6276	—	—	114	25163	62	6156	—	—	114	3268
Carthaus . .	—	—	—	—	118	26938	129	16193	133	10286	64	913
Stadt Danzig	1	78131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landkr. Danzig	—	—	1	2022	193	22894	7	612	1	120	1	219
Elbing . . .	2	29825	—	—	89	29362	52	2566	1	1965	24	131
Marienburg .	2	9732	1	2307	149	45117	6	416	7	333	11	146
Neustadt . .	2	5867	1	372	176	49245	39	2128	185	504	37	181
Pr. Stargardt	2	11848	—	—	101	37967	91	13480	15	688	18	186
Summa	11	141679	3	4701	940	236686	386	41551	342	13896	269	5044
pr. 1861	11	130819	3	4577	1021	276499	258	37293	298	9385	370	5503

Auf diese Zahlen ist indeß kein zu großes Gewicht zu legen. Die Frage, ob eine Ortschaft zu den Dorfschaften oder den Gütern oder endlich zu den Colonien und Weilern zu rechnen sei, ist einer zu verschiedenen Auffassung fähig, als daß sich eine gleichmäßige Classification erreichen ließe. Wenn daher die statistischen Aufnahmen von 1861 und 1864 in der Zahl der Dörfer, Güter und Colonien sehr verschiedene Angaben enthalten, so hat dies hauptsächlich in der verschiedenen Classificirung seinen Grund. Neu entstanden sind seit dem Jahre 1861 im Kreise Berent der Abbau Neu-Golmkau zur Dorfschaft Demlin, der

Abbau Schöneck zur Stadt Schöneck gehörig, im Carthauser Kreise das Vorwerk Ludwigslust zwischen Gostomke und Fischershütte, Neu-Tockar zum Gute Tockar, Lupinenfelde zum Gute Sykorczyn gehörig, Wilhelmshöhe ein Abbau von Borreck, Amalienthal Abbau des Gutes Podjaß, im Stargardter Kreise Buchwalde ein Vorwerk des Gutes Summin, Mariannenhof ein Abbau von Gardschau. Im Neustädter Kreise das Vorwerk Schwichow zu Robakau gehörig, Wiesenthal ein Vorwerk des Gutes Bendergau. Neue Namen haben erhalten das Forstetablissement Hagen, früher Bonczkahucta im Carthauser Kreise, das Vorwerk Herrmannsrode, früher Krangener Wiese, die Domaine Königswiese, früher Hütte im Stargardter Kreise; die Forstetablissements Jägerhoff zu Keliebken gehörig, Taubenwasser, früher Golumbia, Glodbau früher Rogalewo im Neustädter Kreise.

B. Gebäude.

1. Wohnhäuser. Wir unterscheiden hier wiederum zwischen Stadt und Land.

Städte.

Städte	Zahl der Wohnhäuser		also 1864		Auf ein Wohnhaus kommen Bewohner	
	1861	1864	mehr	wenig.	1861	1864
Berent . .	246	252	6	—	13,7	14,7
Danzig . .	4569	5203	634	—	18,1	17,3
Dirschau .	365	380	15	—	16,4	16,8
Elbing . .	1957	2012	55	—	13	13,4
Marienburg	755	773	18	—	10	10,3
Neustadt .	233	240	7	—	13,7	14,5
Neuteich. .	143	143	—	—	11,7	12,0
Putzig . .	155	154	—	1	14,2	15,3
Schöneck .	246	255	9	—	9,6	10,1
Stargardt .	361	333	—	28	15,5	15,3
Tolkemit .	299	306	7	—	8,2	8,9
im Ganzen	9329	10051	751	29	15,29	15,3

722 mehr 722

Besonders auffallend ist die bedeutende Vermehrung der Wohnhäuser in Danzig. Diese ist zum Theil aber nur eine scheinbare. Wenn auch durch Bebauung wüster Plätze sowie durch Ausbau einzelner bisher zu anderen Zwecken benutzter Gebäude eine nicht unerhebliche Vermehrung der Wohngebäude eingetreten ist, so hat die größere Zahl zum Theil doch darin ihren Grund, daß bei den früheren Aufnahmen mitunter besondere Wohnhäuser auf demselben Grundstücke nicht besonders, sondern unter derselben Haus-Nummer gezählt sind.

Im Allgemeinen hat die Zahl der Bewohner, welche auf ein Wohnhaus in den Städten kommen, keine wesentliche Veränderung erfahren.

Auf dem platten Lande.

Kreis	Zahl der Wohnhäuser		Also 1864		Auf ein Wohnhaus treffen Bewohner	
	1861	1864	mehr	wenig.	1861	1864
Berent . .	3459	3583	124	—	9,5	9,7
Carthaus .	5501	5687	186	—	9,3	9,5
Danzig . .	6349	6586	237	—	10,9	11,0
Elbing . .	3586	3668	82	—	9,3	9,3
Marienburg	4510	4605	95	—	10,4	10,2
Neustadt .	5060	5215	155	—	9,8	10,0
Pr. Stargardt	4716	4892	176	—	10,6	10,7
im Ganzen	33181	34236	1055	—	10	10,1

mehr 1055

Wir sehen hieraus, daß auf dem platten Lande die Vermehrung der Wohnhäuser mit der Bevölkerung gleichen Schritt gehalten hat. Die größte Vermehrung an Wohnhäusern ergiebt der Danziger Landkreis.

2. Ställe, Scheunen, Schoppen, Fabrikgebäude.

Kreis	Zahl der Ställe, Scheunen, Schoppen		Also 1864		Zahl der Fabrikgebäude, Magazin-Schoppen		Also 1864	
	1861	1861	mehr	wenig.	1861	1864	mehr	wenig.
Berent	4335	4682	347	—	92	119	27	—
Carthaus	5367	5723	356	—	72	126	54	—
Danziger Stadtkreis . . .	1314	2562	1248	—	283	392	109	—
Danziger Landkreis . . .	6170	6333	163	—	502	349	—	153
Elbing	2220	2374	154	—	437	448	11	—
Marienburg	5756	5889	133	—	1146	1070	—	76
Neustadt	5941	5691	—	350	138	140	2	—
Pr. Stargardt	5791	5924	133	—	242	265	23	—
im Ganzen	36894	39178	2534	350	2912	2909	226	229
	mehr 2284		2284		weniger 3		weniger 3	

Die größere Zahl dieser Gebäude mag zum Theil in verschiedenen Zählungsgrundsätzen ihren Grund haben; jedenfalls ist aber bei den Scheunen und Schoppen eine bedeutende Vermehrung eingetreten; die größere Zahl der Ställe und Scheunen in der Stadt Danzig steht im Zusammenhange mit der größeren Zahl der Wohnhäuser, welche auch eine Vermehrung der Stallgebäude zur Folge gehabt hat; dagegen ist der Grund der bedeutenden Minderzahl von Fabrikgebäuden, Magazinen 2c. im Danziger Landkreise wohl nur in den bei der Zählung festgehaltenen verschiedenen Gesichtspunkten zu suchen.

3. Oeffentliche Gebäude.

Kreis	Für den Gottesdienst	Für den Unterricht	Armen-, Kranken und Versorgungshäuser	Für die Staatsverwaltung	Für die Ortspolizei- u. Gemeindeverwaltung	Für die Militairverwaltung	Im Ganzen	1861 waren	Also 1864	
									mehr	weniger
Berent	20	63	4	22	18	—	127	125	2	—
Carthaus	23	65	6	56	26	—	176	95	81	—
Danziger Stadtkreis . . .	27	34	21	68	62	181	393	327	66	—
Danziger Landkreis. . . .	40	114	30	42	24	—	250	419	—	169
Elbing	28	82	40	52	104	6	312	311	1	—
Marienburg	67	121	53	78	213	5	537	528	9	—
Neustadt	58	82	4	8	33	—	185	160	25	—
Pr. Stargardt	34	95	28	107	16	7	287	337	—	50
im Ganzen	297	656	186	433	496	199	2267	2302	184	219
1861 waren	293	634	193	372	628	182	2302	—	35	
also 1864/60	4	22	—	61	—	17	—	—		
weniger	—	—	7	—	132	—	35	—		

Wir finden eine auffallende Differenz in Betreff der öffentlichen Gebäude nur bei denjenigen, welche für die Orts-Polizei und Gemeindeverwaltung bestimmt sind. Diese Differenz erklärt sich dadurch, daß früher häufig die Ortsschulzen ihre eigenen Wohnhäuser in diese Rubrik gesetzt haben, während solche doch nur als Privat-Wohnhäuser angesehen werden können; hierin liegt auch namentlich der Grund der bedeutenden Minderzahl im Danziger Landkreise.

Die große Mehrzahl an öffentlichen Gebäuden in der Stadt Danzig erklärt sich durch eine richtigere und vollständigere Zählung; so hat sich namentlich durch eine speciellere Zählung der Gebäude der Militärverwaltung bei denselben ein Mehr von 40 gefunden.

Die obigen Nachweisungen ergeben, daß die Zahl der Gebäude und der Anbau des Landes nicht unerheblich zugenommen hat. Ueber die Zahl der ertheilten Bau-Consense liegen uns nur nähere Angaben der Königl. Polizei-Direction zu Elbing vor. Es wurden dort in den beiden Jahren 1863 und 1864 im Ganzen 86 Bau-Consense zum Neubau von Wohnhäusern, 72 Consense zum Neubau von Ställen und Schoppen, 171 Consense zum Ausbau und zur Reparatur von Wohnhäusern und 17 Consense zur Reparatur von Stallungen und Schoppen ertheilt.

Die Haupt-Resultate der Gebäudesteuerveranlagung werden unten bei dem Kapitel über die Steuern mitgetheilt werden. Die dort enthaltenen Angaben über die Zahl der Gebäude stimmen mit den Angaben dieser statistischen Aufnahme nicht überein, was auch nicht der Fall sein kann, weil bei der Classificirung der Gebäude zum Behufe der Steuerveranlagung andere Gesichtspunkte als bei der statistischen Aufnahme leitend gewesen sind. Ebenso läßt sich aus den Angaben der Steuerveranlagung mit Rücksicht auf die Principien, welche derselben namentlich bei den ländlichen Gebäuden zum Grunde liegen, kein sicherer Schluß auf den Werth der Gebäude machen, nur in den Städten, wo die Einschätzung der Gebäude lediglich nach dem Nutzungswerthe erfolgt, würde sich hiezu einiger Anhalt darbieten.

V. Landwirthschaft.

Ueber die Personen, welche das landwirthschaftliche Gewerbe betreiben, oder bei demselben als Inspectoren, Gesinde, Knechte, Tagelöhner thätig sind, ist eine neue statistische Aufnahme nicht erfolgt, desto reicheres Material haben die Arbeiten zur Regulirung der Grundsteuer zur genaueren Kenntniß der Boden- und Ertragsverhältnisse gebracht. Wir betrachten daher:

A. den Flächeninhalt, die Culturarten und die Ertragsverhältnisse des Grundes und Bodens und lassen zunächst die aus einer Denkschrift der Centralcommission zur Regulirung der Grundsteuer entnommene Nachweisung folgen.

Wasserstücke.			Oedland.	
Flächeninhalt.	Reinertrag.	Reinertrag für den Morgen.	Flächeninhalt.	Reinertrag.
Morgen	Thlr.	sgr.	Morgen	Thlr.
17.	18.	19.	20.	21.
0136,91	1037,43	2	1137,27	47,88
3192,50	572,29	5	72,07	8,65
859,37	155,68	5	79,75	6,74
4051,87	727,97	5	151,82	15,39
22,31	11,16	15	0,82	0,16
4720,51	543,26	3	228,16	14,72
3285,52	451,22	4	186,90	15,10
8006,03	994,48	4	415,06	29,82
7438,39	1435,13	2	858,54	28,62
3393,96	784,47	7	117,67	20,03
3009,17	458,08	5	1488,46	78,57
6403,13	1242,55	6	1606,13	98,60
5003,27	179,83	1	73,51	8,28
217,49	7,85	1	7,95	0,53
2875,89	565,17	1	157,09	8,45
3093,38	573,02	1	165,04	8,98
4155,29	6201,57	2	4408,19	237,73

Die statistischen Tabellen von 1858, welche zuletzt Nachrichten über den Anbau des Bodens enthielten, geben den landwirthschaftlich benutzten Boden auf 2,731,414 Morgen an, jetzt ist derselbe auf 3,021,667,04 Morgen (nämlich Colonne 24 und 29) ermittelt, ein Beweis, wie wenig zuverlässig die früheren Angaben gewesen sind. Von der ganzen landwirthschaftlich genutzten Fläche sind 51,24 pCt., also wenig über die Hälfte Acker, 9,80 pCt. Wiesen, 13,9 pCt. Weide, 19,8 pCt. Holzung; die Wiesen betragen also noch nicht einmal den fünften Theil des Ackers, dies ist aber nur das Durchschnittsverhältniß für den ganzen Bezirk, in den einzelnen Gegenden stellt sich dasselbe ganz verschieden, so kommen in der Elbinger Niederung 36,9 pCt. auf den Acker und 33,8 pCt. auf die Wiesen. Die Fläche des Ackers und der Wiesen stellt sich dort fast gleich, überhaupt beträgt die Fläche der Wiesen in den Niederungsgegenden 158716 Morgen oder 40,08 pCt. der gesammten im Regierungsdepartement vorhandenen Wiesenflächen, während die ganze Fläche der Niederungsgegenden nur 22,1 pCt. der ganzen landwirthschaftlich genutzten Bodenfläche beträgt; hieraus ergiebt sich die Armuth der Höhegegend an Wiesenlande. Dessen ungeachtet ist das Verhältniß noch etwas günstiger als das Durchschnittsverhältniß des ganzen Staats; denn nach diesen kamen auf den Acker 53,5, auf die Wiesen 9,9 pCt. Eine große Verschiedenheit tritt uns bei den Ertragsverhältnissen des Bodens entgegen; der Durchschnitts-Ertrag der gesammten landwirthschaftlich genutzten und zur Grundsteuer eingeschätzten Fläche stellt sich auf 25 Sgr. pro Morgen im hiesigen Regierungsbezirke, im ganzen Staate dagegen auf 33 Sgr. heraus, sehr verschieden ist hiebei indeß der Antheil der einzelnen Kreise, im Carthauser Kreise ist der Durchschnitts-Ertrag nur 8 Sgr., im Berenter 10 Sgr., im Neustädter 11 Sgr. und steigt bis auf 92 Sgr. im kleinen Marienburger Werder. Ebenso verschieden ist das Schätzungsverhältniß zwischen Acker und Wiese; auf der Höhe haben die Wiesen wegen ihrer geringeren Fläche und des Bedürfnisses für die Wirthschaften einen höheren Werth, in der Niederung dagegen liefern die höher gelegenen Flächen, welche abwechselnd als Acker und Wiesen benutzt werden können, einen höheren Ertrag, wir finden daher auch, daß in den Niederungsgegenden die nur als Wiesen nutzbaren Flächen durchweg niedriger geschätzt sind, als der Acker. Dieser hohe Ertrag, welchen die höher gelegenen Wiesenländereien in den Niederungsgegenden gewähren, ist auch der Grund, daß der Durchschnitts-Ertrag der Wiesen im hiesigen Regierungsbezirke erheblich den Durchschnitts-Ertrag im ganzen Staate übersteigt; hier beträgt derselbe pro Morgen 55 Sgr., im ganzen Staate durchschnittlich 45 Sgr.; die geringere Schätzung des Gesammt-Ertrages im Verhältnisse zu dem Gesammtdurchschnitte des ganzen Staats liegt daher in dem geringen Ertragsverhältniß des Ackers.

Von sämmtlichen Regierungsbezirken des Staats nimmt der hiesige die sechsletzte Stelle ein, niedriger sind nur noch die drei übrigen Regierungsbezirke der Provinz Preußen, die beiden der Provinz Posen und der Regierungsbezirk Cöslin geschätzt.

Ebenso sind die Schwankungen in dem Klassificationstarife sehr bedeutend, wir geben in nachfolgender Nachweisung nur die Klassification nach dem Maximal- und Minimalsatze.

Kreis resp. Klassifikations-District	Reinertrag in Silbergroschen						
	Acker	Gärten	Wiesen	Weide	Holzung	Wasserstücke	Oedeland
1. Berent	3— 66	15— 90	6—105	1—18	1—12	1— 3	1—3
2. Danzig, a. Niederung	6—135	30—180	12—150	1—54	1—54	1—15	1—6
b. Höhe . .	6—108	30—180	12—120	1—42	1—18	1—15	1—6
3. Danzig, Stadt . . .	21—108	120—210	39—120	6	2—12	1—12	1—6
4. Elbing, a. Niederung	9—150	45—180	15—150	6—36	7—54	1—12	1—6
b. Höhe . .	6—120	30 - 180	15—150	3—15	1—21	1—24	2—3
5. Carthaus	3— 66	15— 90	9—120	1—18	1—15	1— 2	1
6. Marienburg,							
a. kleiner Werder . .	18—165	60—150	15—180	21	7—54	1—18	1—6
b. großer Werder . .	9—135	60—180	15—150	3—54	7—54	1—18	1—6
7. Neustadt	3— 81	15— 90	6—105	1—30	1—12	1— 9	1—6
8. Stargardt, a. Niederung	3—120	90	6—120	2—30	7—24	1— 2	2
b. Höhe . .	3—108	15—120	6—120	1— 9	1—21	1— 2	1-2

Die Gesammtfläche der Holzungen ist auf 598983,10 Morg. ermittelt, bei der früheren statistischen Aufnahme war dieselbe nur auf 547847 Morgen angegeben, also bedeutend geringer, während notorisch seit dieser Zeit nicht unbedeutende Flächen der Privatforsten abgeholzt und in Acker verwandelt sind, wiederum ein Beweis, wie wenig zuverlässig die früheren statistischen Aufnahmen in dieser Beziehung gewesen sind. Der geschätzte Rein-Ertrag beträgt 93238,05 Thlr. oder 3,7 pCt. des Gesammt-Rein-Ertrags der landwirthschaftlich benutzten Grundstücke, oder 5 Sgr. pro Morgen, ist indeß in den einzelnen Kreisen sehr verschieden und schwankt zwischen 2 Sgr. auf der Höhe des Stargardter Kreises und 35 Sgr. in der Elbinger Niederung.

B. Viehstand. Bei der letzten Zählung sind vorgefunden im Ganzen:

	Pferde	Rindvieh excl. Kälber unt. ½ J.	Schaafe	Schweine	Ziegen	Esel u. Maulesel
	74831	134081	395613	75516	9219	32
1861 waren . .	62913	117009	304434	55654	7231	
also mehr . . .	11918	17072	91179	19862	1988	
oder in Procent .	15,9	12,7	23,5	26,3	21,5	

Diese Zunahme des Viehstandes ist sehr bedeutend; abgesehen von Berlin, welches wegen der dort obwaltenden besonderen Verhältnisse hiebei nicht in Betracht kommen kann, hat kein anderer Regierungsbezirk des preußischen Staats eine gleiche Zunahme aufzuweisen. Zum großen Theil ist diese bedeutende Zunahme nur eine scheinbare und der Grund in einer vollständigern Aufnahme zu suchen. Während früher von den Ortsvorständen der Viehstand nur generell angegeben wurde, ist derselbe jetzt speziell von jedem Besitzer aufgenommen, dadurch sind zwar genauere Resultate erreicht, die aber dennoch der Wirklichkeit immer nicht ganz entsprechen; vielmehr läßt sich annehmen, daß der Viehstand in der Wirklichkeit noch ein weit größerer ist, als die statistischen Tabellen ergeben, da die Besorgnisse der Bevölkerung, daß eine richtige Angabe des Viehstandes in der einen oder anderen Beziehung mit nachtheiligen Folgen verbunden sein könnte, sich immer nicht ganz haben beseitigen lassen. Die einzelnen näheren Daten ergeben folgende Tabellen.

1. Pferde. a. Nach den Altersklassen.

Kreis	Gesammtzahl der Pferde		Also 1864		Füllen			im Ganzen	Im Jahre 1861 waren Füllen unter 3 Jahren	also 1864		auf der Quad.-Meile waren Pferde	
	1861	1864	mehr	wenig.	1862	1863	1864			mehr	wen.	1861	1864
Berent	4496	5663	1167	—	350	449	489	1288	837	451	—	195,9	245,4
Carthaus . . .	4608	5738	1130	—	354	375	414	1143	798	345	—	176,7	220,0
Danziger Stadtkr.	1222	1496	274	—	10	14	8	32	25	7	—	—	—
Danziger Landkr.	14147	15770	1623	—	1036	1181	1158	3375	2859	516	—	613,2	771,5
Elbing	8994	10805	1811	—	745	985	1202	2932	1992	940	—	835,9	1004
Marienburg . .	15348	18825	3477	—	1498	658	1656	4812	3167	1645	—	1007,8	1244,2
Neustadt . . .	5761	6867	1106	—	337	476	425	1238	941	297	—	218,8	273,7
Pr. Stargardt .	8337	9667	1330	—	587	705	675	1967	1451	516	—	326,9	395,3
im Ganzen	62913	74831	11918	—	4917	5843	6027	16787	12060	4727	—	426,3	507,9

b. Dem Gebrauch nach.

Die über 3 Jahre alten Pferde theilten sich nun wieder dem Gebrauche und der Bestimmung nach:

Kreis	Im Ganzen waren 1861	Im Ganzen waren 1864	Also 1861 mehr	Von diesen waren 1864: Zucht-hengste	Zucht-stuten	vorzugsweise zur Landwirthschaft benutzt	Last-pferde	andere Pferde
Berent	3669	4375	706	22	145	4057	23	128
Carthaus	3810	4595	785	25	210	4195	47	118
Danziger Stadtkreis	1197	1464	267	5	4	157	456	842
Danziger Landkreis	11288	12395	1107	204	981	10449	250	511
Elbing	7002	7873	871	11	29	6982	204	647
Marienburg	12181	14013	1832	225	1361	11704	301	422
Neustadt	4820	5629	809	37	342	4761	202	287
Pr. Stargardt	6886	7700	814	109	483	6391	257	460
im Ganzen	50853	58044	7191	638	3555	48696	1740	3415

Die Tabelle a ergiebt eine sehr bedeutende Vermehrung des Pferdestandes; am größten ist die Zahl in dem Marienburger und Elbinger Kreise, da in diesen Gegenden bei den Ackerarbeiten meistens Pferde verwendet werden. Das Verhältniß der Füllen zu den älteren Pferden gestaltete sich im Jahre 1861 so, daß auf 100 ältere Pferde 19 Füllen kamen, dagegen kamen im Jahre 1864 auf 100 Pferde 22 Füllen; diese Steigerung des Verhältnisses der Füllen zu den älteren Pferden dürfte auf eine Vermehrung der Pferdezucht schließen lassen.

Die Unterscheidung der Pferde nach ihren verschiedenen Gebrauchszwecken ist zuerst bei der gegenwärtigen statistischen Aufnahme eingeführt, eine Vergleichung mit der Vergangenheit ist daher nicht durchführbar; immerhin ist diese Tabelle aber lehrreich, sie läßt uns das Verhältniß näher erkennen, in welchem in dem einen oder anderen Kreise die Pferdezucht betrieben wird. Die größte Zahl der Zuchthengste und Zuchtstuten findet sich im Marienburger und Danziger Landkreise, wogegen die übrigen Kreise weit zurückbleiben.

Zur Hebung der Pferdezucht hat es das Provinzial-Landgestüt sich angelegen sein lassen den Wünschen der Landwirthe möglichst entgegen zu kommen und Landbeschäler zu stationiren wo hiezu ein Bedürfniß obzuwalten schien.

Die Wirksamkeit der Beschälstationen im Jahre 1864 ergiebt die nachfolgende Abfohlungstabelle.

Bezeichnung der Beschälstationen	Kreis	Zahl der Beschäler	Zahl der gedeckten Stuten	Von diesen sind: güste geblieben	tragend geworden	es haben verfohlt	Von den gedeckten Stuten sind im Jahre 1864 lebende Füllen geboren: Hengstfüllen	Stuten	im Ganzen	Von den gedeckten Stuten sind nach den Listen: verkauft	gestorben	nicht nachgewiesen	im Ganzen	Mit dem Gestütsbrande sind Füllen gezeichnet: Hengste	Stuten	im Ganz.
Schönwiese	Marienburg	3	197	77	120	7	50	59	109	1	3	—	4	16	20	36
Marcushoff	Marienburg	2	63	42	21	—	14	7	21	—	1	—	1	—	—	—
Tragheim	Marienburg	3	106	26	80	2	43	43	86	1	—	2	3	25	13	38
Gr. Lichtenau	Marienburg	3	158	78	80	4	26	46	72	2	2	—	4	9	25	34
Wogenab	Elbing	2	126	36	90	13	38	36	74	1	1	1	3	18	16	34
Zugdam	Danz. Landkreis	2	123	58	65	1	26	39	65	—	—	—	—	—	—	—
Praust	Danz. Landkreis	3	177	54	123	—	55	62	117	3	1	2	6	9	12	21
Fischerbabke	Danz. Landkreis	2	89	46	43	4	14	22	36	—	1	2	3	10	11	21
Schidlitz	Berent	3	126	23	103	1	45	44	89	1	2	10	13	—	—	—
Davidsthal	Starg.	2	64	25	39	1	12	14	26	4	—	8	12	—	—	—
Loebcz	Neustadt	2	87	29	58	8	27	20	47	3	1	2	6	9	12	21
		27	1316	494	822	41	350	392	742	16	12	27	55	96	109	205

Im Jahre 1862 betrug die Zahl der hier stationirten Beschäler 23, die Zahl der gedeckten Stuten 1057, es ist hier also eine verhältnißmäßig nicht unbedeutende Vermehrung eingetreten, von allen im Jahre 1864 geborenen Füllen waren mehr als 12 Procent von einem edelen Hengste gefallen.

Weniger günstig sind die Resultate, welche die Remontemärkte in den letzten Jahren geliefert haben, sie gehen aus der nachfolgenden Nachweisung hervor.

Resultate der Remontemärkte.

Ort des Remontemarktes	Vorgestellt sind Pferde			Davon sind gekauft			Durchschnittspreis in Thalern		
	1862	1863	1864	1862	1863	1864	1862	1863	1864
Marienburg . . .	78	119	124	20	18	5	123	100	124
Elbing	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	44	58	—	19	15	—	$136\,^{9}/_{12}$	$139\frac{7}{8}$	—
Dirschau	54	41	56	11	11	14	$142\,^{3}/_{12}$	$144\frac{1}{6}$	148

Wir sehen hier eine fortschreitende Verminderung der Zahl der im hiesigen Regierungsbezirke zur Remonte gekauften Pferde. Der Markt in Elbing ist schon seit dem Jahre 1863 als nicht lohnend aufgegeben, ebenso im Jahre 1864 auch der Markt in Neustadt.

Um das Interesse für die Pferdezucht auch unter den kleineren bäuerlichen Besitzern zu erhalten, werden jährlich durch die landwirthschaftlichen Vereine Prämien an bäuerliche Besitzer für gute Mutterstuten vertheilt. Ferner besteht in Danzig ein Pferde-Rennverein, welcher aus Staatsfonds jährlich Unterstützungen von 500 bis 1000 Thlr. erhält.

2. Rindvieh.

a. dem Alter nach.

Kreis	im Ganzen 1861	1864 incl. der Kälber unt. ½ J.	also 1864		Darunter Jungvieh 1864			1861 war Jungvieh	also jetzt		außerdem Kälber unt. ½ J.
			mehr	wenig.	Geboren 1863	1864 bis z. 1. Juli	im Ganzen		mehr	wenig.	
Berent . . .	13804	16958	3154	22,8	2809	1709	4518	3503	1015	—	755
Carthaus . .	17101	21410	4309	25,2	3027	1960	4987	3442	1545	—	935
Danz. Stadtkr.	687	802	115	16,8	8	10	18	15	3	—	12
Danz. Landkr. .	19528	20510	982	5,0	2328	2178	4506	4465	41	—	478
Elbing . . .	14490	16651	2161	14,9	2029	1955	3984	3415	569	—	332
Marienburg .	14999	17584	2585	17,2	2305	2468	4773	3723	1050	—	262
Neustadt . .	18299	20632	2333	12,9	2838	1779	4617	4082	535	—	1055
Pr. Stargardt	18101	19534	1433	7,9	2800	1696	4496	4642	—	146	704
Summa	117009	134081	17072	14,3	18144	13755	31899	27287	4758	146	4533
						mehr:	4612		4612		

b. dem Geschlechte nach.

Kreis	Stiere		also 1864		Ochsen		also 1864	Auf d. []-M. kam. Ochs.	Kühe		also 1864	Auf die []-M. kamen Kühe		Es kamen auf wie viele Köpfe der Bevölkerung Kühe	
	1861	1864	mehr	wen.	1861	1864	mehr		1861	1864	mehr	1861	1864	1861	1864
Berent . .	165	211	46	—	2999	3167	168	137,9	7135	9062	1927	310,9	399,2	5,4	4,5
Carthaus .	150	179	29	—	3587	3980	393	152,7	9922	12264	2342	380,6	470,4	5	4,3
Danz. Stadtkr.	2	8	6	—	28	31	3	91,7	642	745	103	—	618,2	11,4	11,5
Danz. Landkr.	646	621	—	25	1953	2057	104		12464	13326	862	560,3			
Elbing . .	381	335	—	46	1166	1271	105	118,1	9528	11061	1533	738	1027,9	6,5	5,8
Marienburg	653	515	—	138	652	875	223	57,8	9971	11421	1450	659	754,8	5,6	5,0
Neustadt .	197	216	19	-	3877	3952	75	150,0	10143	11847	1704	385,2	444,9	5,4	4,9
Pr. Stargardt	350	329	—	21	4416	4417	1	173,2	8693	10292	1599	340,9	403,6	6,9	6,2
im Ganzen	2544	2414	—	130	18678	19750	1072	133,9	68498	80018	11520	449,8	542,5	6,9	6,3

Wenn auch bei dem Rindvieh eine nicht unbedeutende Vermehrung hervortritt, so kann doch auch hier nur wiederholt werden, daß auf die Vergleichung mit der letzten Zählung kein

zu großes Gewicht zu legen ist, da die jetzt vorgefundene größere Zahl zum Theil ihren Grund in der richtigeren und vollständigeren Zählung hat. Das Verhältniß des Jungviehs zu der Gesammtzahl des Rindviehs ist dasselbe geblieben, nämlich etwas über 23 pCt.; es deutet dies darauf hin, daß eine Vermehrung der Rindviehzucht im Allgemeinen nicht eingetreten ist; im Gegentheil könnte die geringere Zahl der Zuchtstiere auf eine Verminderung des Betriebes der Rindviehzucht schließen lassen. Das Verhältniß der Zahl der Kühe zu der Bevölkerung hat sich zwar etwas, aber nur wenig gebessert, und erreicht noch immer nicht den Durchschnitt von einer Kuh auf 5,69 Menschen, wie die statistische Zählung pro 1861 für den ganzen Staat ergab.

3. Schweine incl. Ferkel.

Kreis	Es wurden gezählt		also 1864	Es kamen auf die □-Meile		Auf wie viel Köpfe der Bevölkerung kam 1 Schwein	
	1861	1864	mehr	1861	1864	1861	1864
Berent	3436	6671	3235	106	290,6	11,2	6,1
Carthaus	5326	8488	3162	204,3	325,5	9,6	6,3
Danz. Stadtkr.	366	992	626	569,8	666,6	11,3	10,7
Danz. Landkr.	12962	14181	2219				
Elbing	6604	8673	2069	511,5	806,0	9,2	7,4
Marienburg	9836	12444	2608	650,	822,4	5,7	4,6
Neustadt	7288	10916	3628	276,7	414,5	7,5	5,3
Pr. Stargardt	9836	13151	3215	385,7	531,4	6,1	4,8
im Ganzen	55654	75516	19862	365,4	511,9	8,5	6,7

Die Vermehrung der Schweine ist hienach eine sehr bedeutende gewesen, größer als bei den anderen Viehgattungen, auch das Verhältniß zur Kopfzahl der Bevölkerung stellt sich weit günstiger und erreicht jetzt das Durchschnittsverhältniß des ganzen Staats.

4. Schaafe.

Kreis	Gesammtzahl		Unter den Schaafen pro 1864 sind		Auf die □-Meile kamen		Gegen 1861 sind i. Ganzen
	1861	1864	Merinos	andere Schafe	1861	1864	mehr
Berent	53941	74360	42171	32189	2350,3	3263,5	20419
Carthaus	45026	65682	35546	30136	1727,1	2519,4	20656
Danz. Stadtkr.	63	655	395	260	2000	2269,9	592
Danz. Landkr.	46721	51009	42677	8332			4288
Elbing	8367	11631	7962	3669	648,1	1080,9	3264
Marienburg	4301	5198	2581	2617	284,2	343,5	897
Neustadt	60174	87243	63260	23983	2285,3	3313,4	27069
Pr. Stargardt	85841	99835	72363	27473	3367,4	4870,0	13994
im Ganzen	304434	395613	266954	128659	1999,8	2681,5	91179

Die Gesammtzahl der Schaafe hat sich hienach bedeutend vermehrt, wenngleich auch hier dem Umstande Rechnung getragen werden muß, daß die frühere Zählung eine sehr ungenaue gewesen ist. Dennoch ist das Durchschnittsverhältniß des ganzen preußischen Staats, welches im Jahre 1861 3516,6 Stück auf der □-Meile betrug, noch immer nicht erreicht. Bei den früheren statistischen Aufnahmen war ein Unterschied gemacht zwischen Merinos, halbveredelten Schaafen und gewöhnlichen Landschaafen. Diese Unterscheidung hat man jetzt bei der Schwierigkeit der genauen Bestimmung des Begriffs der halbveredelten Schaafe aufgegeben und sich nur auf die Unterscheidung zwischen veredelten Schaafen (Merinos) und gewöhnlichen Landschaafen beschränkt. Im Berenter, Neustädter und Stargardter Kreise tritt die Vermehrung der Schaafhaltung am meisten hervor.

5. Ziegenvieh.

Es sind gezählt:

Kreis	1864 waren			1861 waren	Also 1864	
	Ziegen	Ziegenböcke	im Ganzen		mehr	weniger
Berent	496	29	525	348	177	—
Carthaus	465	24	489	416	73	—
Danziger Stadtkreis	291	12	303	254	49	—
Danziger Landkreis	1743	233	1976	1806	170	—
Elbing	844	50	894	808	86	—
Marienburg	2410	112	2522	1806	716	—
Neustadt	765	37	802	501	301	—
Pr. Stargardt	1626	82	1708	1292	416	—
im Ganzen	8640	579	9219	7231	1988	—

Auch bei dieser für die kleineren Leute wichtigen Viehgattung tritt eine nicht unbedeutende Vermehrung hervor.

6. Maulthiere und Esel

waren nur in geringer Zahl vorhanden, werden in der Regel auch wohl hier nur mehr zum Vergnügen als zum wirklichen Gebrauche gehalten.

Es waren vorhanden im Kreise:	Esel
Berent	4
Carthaus	2
Danziger Stadtkreis	1
Danziger Landkreis	4
Elbing	2
Marienburg	1
Neustadt	11
Pr. Stargardt	3
	28

Maulthiere wurden nur 4 im Elbinger Kreise gezählt. Im Jahre 1861 zählte man im Ganzen im Danziger Regierungsbezirk nur 19 Esel und 5 Maulthiere. Westphalen und die Rheinprovinz hat die größte Zahl dieser Viehgattung aufzuweisen.

7. Bienenstöcke.

Gleichzeitig mit der Viehzählung ist diesmal auch eine Zählung der Bienenstöcke veranlaßt und hat folgendes Resultat ergeben:

Kreis	Berent	Carthaus	Danzig. Stadtkr.	Danzig. Landkr.	Elbing	Marienb.	Neustadt	Stargardt
	1790	1607	248	3106	1421	3036	2053	3009

im Ganzen 16270. Am meisten wird hienach die Bienenzucht im Danziger Landkreise, Marienburger und Pr. Stargardter Kreise betrieben.

C. Erndte-Erträge.

Die nachfolgende Zusammenstellung ergiebt die Erndte-Erträge der letzten drei Jahre im hiesigen Regierungsbezirk, wie solche in den von dem Königl. Landesöconomie-Collegio zusammengestellten Berichten der landwirthschaftlichen Vereine angegeben sind, die Zahlen deuten das Verhältniß zu einer Durchschnittserndte an.

Jahr	Körner						Kartoffeln	Raps	Zuckerrüben	Andere Rüben u. Kohlarten	Lupinen	Stroh					
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Buchweizen						Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Buchweizen
1862	0,83	1,01	1,06	1,07	1,21	0,70	0,89	0,79	1,00	0,71	0,94	0,97	1,01	1,04	1,07	1,22	0,68
1863	0,99	1,03	0,93	0,84	0,61	0,43	0,98	0,84	—	0,70	0,88	0,93	1,06	0,88	0,83	0,82	0,51
1864	0,89	0,92	0,91	1,01	0,82	0,71	0,81	0,89	—	0,83	0,95	0,97	0,97	0,89	0,96	0,93	0,73
Durchschnitt der Prov. Preußen pro 1855—64	0,89	0,94	0,88	0,91	0,78	—	0,79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
des ganz. Staats	0,89	0,89	0,88	0,92	0,76	—	0,79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Erndte-Ergebnisse der letzten drei Jahre sind hienach im Ganzen als sehr günstige zu bezeichnen, namentlich tritt das Jahr 1862 als ein besonders gesegnetes hervor, indem in diesem Jahre die zehnjährigen Durchschnitte fast bei allen Fruchtgattungen erheblich überstiegen sind. Die Angaben sind freilich nur sehr annähernd richtig, es geht dies schon daraus hervor, daß der zehnjährige Durchschnitt nicht die Höhe einer Mittelerndte ergiebt, ein Beweis, daß der Begriff einer Mittelerndte von den landwirthschaftlichen Vereinen zu hoch angenommen ist, immerhin läßt sich aber auch aus diesen nur annähernden Angaben auf die größere oder geringere Reichhaltigkeit der Erndte schließen.

Die Heuerndte blieb in den Jahren 1862 und 1863 nur wenig gegen die Durchschnittserndte zurück, war indeß im Jahre 1864 weniger ergiebig. Krankheiten, Rost im Weizen, die Made bei den Rübsen und Kartoffelfäule sind auch in diesen Jahren nicht ausgeblieben, haben indeß keinen erheblichen Umfang erreicht.

D. Preise landwirthschaftlicher Producte und Lebensmittel.

Mit den Erndte-Ergebnissen stehen die Preise der landwirthschaftlichen Producte in unmittelbarem Zusammenhange. In der nachfolgenden Zusammenstellung sollen die Preise nach dem zehnjährigen Durchschnitte mit den Preisen der letzten drei Jahre in Vergleich gestellt werden.

Gegenstand.	Zeit.	Danzig			Elbing			Marienburg			Pr. Stargardt		
		Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰
Weizen pro Scheffel . .	54—63	2	27	3	2	24	5	2	24	11	2	28	—
	1862	2	26	6	2	27	—	2	24	5	2	28	3
	1863	2	14	11	2	13	6	2	8	4	2	15	5
	1864	1	29	3	1	29	6	1	24	2	2	—	1
Roggen	54—63	1	28	—	1	27	7	1	28	1	1	27	—
	1862	1	26	9	1	25	6	1	26	4	1	25	10
	1863	1	17	6	1	16	10	1	16	1	1	16	5
	1864	1	8	—	1	5	10	1	6	5	1	7	5
Gerste	54—63	1	17	4	1	15	9	1	15	—	1	18	2
	1862	1	12	4	1	10	3	1	6	11	1	14	—
	1863	1	8	9	1	8	—	1	5	1	1	10	7
	1864	1	3	3	1	1	10	1	—	9	1	2	9
Hafer	54—63	1	1	11	—	29	—	1	1	8	1	1	4
	1862	—	29	8	—	26	11	—	29	—	—	29	9
	1863	—	27	1	—	25	10	—	25	8	—	25	6
	1864	—	23	5	—	22	5	—	24	6	—	26	7
Erbsen	54—63	2	7	7	2	1	5	2	—	10	2	4	8
	1862	2	1	4	1	24	8	1	25	6	1	25	8
	1863	1	23	6	1	20	2	1	17	6	1	18	11
	1864	1	15	3	1	17	2	1	12	4	1	17	8

Gegenstand	Zeit	Danzig			Elbing			Marienburg			Pr. Stargardt		
		Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰
Kartoffeln pro Schffl. .	54—63	—	22	9	—	21	2	—	21	8	—	18	3
	1862	—	19	11	—	22		—	17	6	—	16	8
	1863	—	16	—	—	18	5	—	16	9	—	13	1
	1864	—	15	1	—	18	—	—	16	11	—	14	2
Rindfleisch pro Pfd. . .	54--63	—	4	9	—	3	9	—	3	10	—	3	9
	1862	—	5	—	—	4	—	—	3	8	—	4	4
	1863	—	5	1	—	4	—	—	4	—	—	4	4
	1864	—	5	—	—	3	—	—	4	—	—	4	4
Hammelfleisch	54—63	—	4	—	—	3	5	—	3	2	—	2	10
	1862	—	4	2	—	3	6	—	3	2	—	2	10
	1863	—	4	2	—	3	7	—	3	6	—	2	9
	1864	—	4	2	—	3	3	—	3	6	—	2	9
Schweinefleisch	54—63	—	5	3	—	4	10	—	4	9	—	4	7
	1862	—	5	9	—	5	—	—	5	—	—	4	9
	1863	—	5	2	—	4	10	—	5	—	—	5	—
	1864	—	4	8	—	4	5	—	5	—	—	3	7
Kalbfleisch	54-63	—	4	9	—	2	11	—	2	10	—	2	1
	1862	—	5	—	—	3	3	—	2	9	—	2	2
	1863	—	4	10	—	2	11	—	2	4	—	2	2
	1864	—	4	10	—	2	7	—	2	6	—	2	2
Speck	54—63	—	7	8	—	6	10	—	7	7	—	8	10
	1862	—	8	1	—	6	6	—	8	—	—	9	—
	1863	—	7	7	—	6	6	—	8	3	—	9	—
	1864	—	6	10	—	5	11	—	9	—	—	7	8
Butter pro Pfd. . . .	54—63	—	8	7	—	7	7	—	7	3	—	7	—
	1862	—	8	10	—	7	11	—	7	9	—	7	9
	1863	—	8	11	—	7	11	—	7	7	—	7	8
	1864	—	8	9	—	7	10	—	8	—	—	7	2
Weizenmehl pro Metze .	54—63	—	9	4	—	8	9	—	9	10	—	7	6
	1862	—	8	8	—	7	2	—	10	3	—	6	9
	1863	—	7	9	—	6	10	—	10	4	—	6	—
	1864	—	6	9	—	6	3	—	10	—	—	5	3
Roggenmehl	54—63	—	5	6	—	5	1	—	5	10	—	4	4
	1862	—	4	10	—	4	2	—	6	—	—	4	3
	1863	—	4	2	—	3	11	—	5	4	—	4	2
	1864	—	3	7	—	3	7	—	5	—	—	3	8
Reis pro Centner . . .	54—63	8	5	1	9	24	—	8	14	4	8	26	—
	1862	9	—	3	9	25	5	7	25	10	9	—	—
	1863	8	27	3	9	22	9	8	10	—	9	—	—
	1864	8	15	—	9	15	—	8	10	—	10	10	—
Bier pro Tonne . . .	54—63	4	13	11	4	7	5	4	8	—	4	2	2
	1862	4	—	—	4	1	5	3	22	6	3	23	6
	1863	4	—	—	3	25	—	3	3	4	3	22	
	1864	4	—	—	3	15	—	3	20	—	3	13	5
Branntwein pro Ohm .	54—63	12	5	6	14	10	3	14	29	4	13	12	2
36 Tralles in Elbing .	1862	11	5	4	13	19	2	14	7	6	14	—	—
42 „ in Marienb.	1863	10	9	8	11	22	6	14	10	—	14	—	—
40 „ in Stargardt	1864	9	27	7	11	3	9	14	—	—	14	—	—
Heu pro Centner . . .	54—63	—	29	7	—	21	7	—	25	2	—	28	4
	1862	—	26	5	—	21	6	—	24	—	—	25	2
	1863	—	27	7	—	22	5	—	25	11	—	28	5
	1864	—	28	2	—	25	3	—	27	7	1	1	1
Stroh pro Schock . . .	54—63	6	19	—	4	7	8	4	20	11	6	3	6
	1862	7	19	6	4	18	1	3	28	4	6	21	
	1863	6	29	3	4	7	2	4	4	5	5	21	2
	1864	6	1	5	4	2	—	4	4	10	6	8	4

Die obige Nachweisung lehrt, daß die letzten drei Jahre im Vergleich zu dem zehnjährigen Durchschnitte pro 1854/63 zu den billigen zu rechnen sind. Die Preise der Feldfrüchte und der daraus gewonnenen Producte sind durchweg unter diesem zehnjährigen Durchschnitte

geblieben; dagegen die thierischen Producte etwas im Preise gestiegen, ein Beweis, daß die Vermehrung des Viehstandes noch immer nicht gleichen Schritt mit der Bevölkerung gehalten hat. Es zeigt ferner diese Nachweisung bei den Fleischpreisen ebenso wie bei den Mehlpreisen keinen irgend wesentlichen Unterschied zwischen Stargardt, der einzigen von den oben in Vergleich gestellten Städten, in welcher keine Mahl- und Schlachtsteuer erhoben wird, und Elbing und Marienburg, nur die Preise des Hammelfleisches und Kalbfleisches sind mitunter erheblich geringer, wobei aber auch andererseits die durchschnittliche Qualität in Berücksichtigung gezogen werden muß.

Das theuerste Jahr in der zehnjährigen Periode 1854/63 war das Jahr 1856; es kostete damals in

	Weizen Thlr. Sgr. Pf.	Roggen Thlr. Sgr. Pf.	Kartoffeln Thlr. Sgr. Pf.	Rindfleisch Sgr. Pf.	Hammelfl. Sgr. Pf.	Schweinefl. Sgr. Pf.
Danzig . . .	3. 21. 11.	2. 21. 1.	1. 6. 3.	5. 2.	4. 8.	5. 5.
Elbing . . .	3. 19. 9.	2. 25. 6.	1. 4. 9.	4. 3.	3. 8.	5. 8.
Marienburg . .	3. 20. —	2. 27. 9.	1. 5. —	5. 1.	4. —	5. 7.
Stargardt . .	3. 14. 7.	2. 24. 7.	— 29. 6.	3. 11.	3. 3.	5. —

Das billigste war das Jahr 1858; es kostete damals durchschnittlich

	Weizen Thlr. Sgr. Pf.	Roggen Thlr. Sgr. Pf.	Kartoffeln Thlr. Sgr. Pf.	Rindfleisch Sgr. Pf.	Hammelfl. Sgr. Pf.	Schweinefl. Sgr. Pf.
Danzig . . .	2. 10. 7.	1. 17. 1.	— 18. —	4. 7.	3. 11.	5. 1.
Elbing . . .	2. 7. —.	1. 11. 8.	— 18. 6.	3. 7.	3. 4.	5. —.
Marienburg . .	2. 11. 3.	1. 12. 10.	— 16. 6.	3. 10.	3. 3.	4. 7.
Stargardt . .	2. 13. 10.	1. 12. 1.	— 13. 5.	3. 3.	2. 9.	4. 6.

Diesen Preisen kamen diejenigen des Jahres 1864 annähernd gleich; nur die Fleischpreise waren etwas höher.

Einen Anhalt zur Beurtheilung der Holzpreise giebt die auf S. 34 befindliche Zusammenstellung der letzten Forsttaxen in den Königl. Forsten des hiesigen Regierungsbezirks: Die Veränderungen gegen die Holztaxpreise 1861 sind nur unbedeutend.

E. Dismembrationen. Separationen. Regulirungen.

Einen interessanten Aufschluß über die Veränderungen, welche in der Zahl und Gestaltung der spannfähigen bäuerlichen Ackernahrungen durch die freiere Bodenbewegung seit dem Jahre 1816 vorgegangen sind, ergiebt die in Nr. 1 und 2 der Zeitschrift des statistischen Bureaus pro 1865 abgedruckten in dem K. Ministerio für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten bearbeitete Denkschrift. So wie die in dieser Denkschrift enthaltenen Nachrichten den hiesigen Regierungsbezirk betreffen, sind dieselben im Wesentlichen nachstehend aufgenommen. Die Veränderungen beziehen sich auf die Jahre 1816—1859.

Kreis	Durch den freien Verkehr sind spannfähige bäuerliche Nahrungen		Die Zahl der spannfähigen Ackernahrungen hat sich			Der Fläche nach haben die Besitzer spannfähiger Nahrungen: mit spannlosen Kleinstellen		mit nicht bäuerlichen Besitzern		Ende 1859 sind bäuerliche Nahrungen gezählt: spannfähige		nicht spannfähige	
	eingegangen	neu entstanden	vermehrt	vermindert	Procent	mehr abgetreten als gewonnen	mehr gewonnen als abgetreten	mehr abgetreten als erworben	mehr erworben als abgetreten	Zahl	Flächeninhalt Morg.	Zahl	Flächeninhalt M.
Berent	53	482	429	—	43,20	3013	—	—	8445	1424	181280	628	6342
Carthaus	121	593	472	—	32,32	8246	—	—	11349	1941	192573	1475	19353
Danziger Landkreis .	122	182	60	—	4,28	2790	—	—	2334	1463	214617	2295	9900
Elbing	88	155	67	—	6,33	1276	—	—	867	1126	120669	1733	12733
Marienburg . . .	115	96	—	19	1,23	—	569	—	1135	1521	245622	1301	14813
Neustadt	54	391	337	—	27,51	1845	—	—	10610	1517	168541	1340	7526
Pr. Stargardt . .	125	205	80	—	6,21	3242	—	3213	—	1367	184628	1446	7376
	678	2104	1445		15,90	20412	569	3213	34740	10359	1307930	10218	78043
						19843		31527					

Zusammenstellung der Holztaxpreise in den Oberförstereien des Regierungsbezirks Danzig pro 1864.

Die Forsttaxe pro 1864 betrug im Durchschnitt für alle Beläufe des Reviers pro Klafter

Eichen

Nro.	Bezeichnung der Oberförsterei	Nutzholz			Kloben			Knüppel			geputzte Reiser		
		tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.	tlr.	sp.	pf.	tlr.	sg.	pf.
1	Stellinen .	5	7	—	3	10	—	1	25	—	—	16	6
2	Pelplin . .	8	29	—	4	13	6	2	15	—	—	25	—
3	Wilhelmswalde	4	15	—	2	22	6	1	17	6	1		—
4	Wirthy . .	5	—	—	3	15	—	1	20	—	—	28	—
5	Okonin . .	3	15	—	2	25	—	1	15	—	—	12	—
6	Sobbowitz .	5	13	4	4	3	4	2	21	4	1	10	—
7	Philippi . .	3	15	—	2	2	6	1	6	3	—	23	–
8	Stangenwalde	5	3	9	2	16	6	1	15	—	—	17	9
9	Mirchau . .	4	20	–	2	—	—	1	10	—	—	16	—
10	Oliva . .	6	6	—	3	20	—	2	19	–	1	7	6
11	Piekelken .	5	27	6	2	—	—	1	15	6	—	21	6
12	Darszlub .	4	15	—	2	—	—	1	7	—	—	22	4
	Im Durchschnitt	5	6	5	2	28	2	1	23	—	—	24	2

Buchen

Nro.	Bezeichnung der Oberförsterei	Nutzholz			Kloben			Knüppel			geputzte Reiser		
		tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.
1	Stellinen .	6	17	—	4	17	6	2	12	6	—	19	6
2	Pelplin . .	8	—	—	4	20	—	3	15	—	—	21	—
3	Wilhelmswalde	4	15	—	3	7	6	1	25	—	1		—
4	Wirthy . .	4	18	—	3	20	–	2	—	—	—	28	—
5	Okonin . .	kommen nicht vor											
6	Sobbowitz .	5	8	4	4	25	—	3	5	—	1	15	–
7	Philippi . .	2	25	9	2	8	9	1	13	9	—	25	3
8	Stangenwalde	5	—	—	3	5	—	1	22	6	—	23	9
9	Mirchau . .	5	5	—	2	12	6	1	13	—	—	20	6
10	Oliva . .	5	26	—	4	22	—	3	11	6	1	22	6
11	Piekelken .	5	7	6	3	14	—	2	10	—	1	6	—
12	Darszlub .	4	22	4	3	20	—	2	4	4	1	—	—
	Im Durchschnitt	5	7	9	3	21	2	2	9	4	1	—	2

Birken und anderes Laubholz

Nro.	Bezeichnung der Oberförsterei	Nutzholz			Kloben			Knüppel			geputzte Reiser		
		tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.
1	Stellinen .	3	19	4	2	29	2	1	18	10	—	14	2
2	Pelplin . .	4	14	—	3	20	—	2	5	—	—	19	6
3	Wilhelmswalde	3	15	—	1	28	9	1	5	—	—	18	–
4	Wirthy . .	3	10	6	2	10	–	—	28	6	—	14	–
5	Okonin . .	3	—	—	1	27	6	1	22	6	—	10	—
6	Sobbowitz .	5	—	—	2	20	—	1	27	6	—	26	10
7	Philippi . .	2	2	4	1	8	4	—	26	4	—	13	4
8	Stangenwalde	3	5	6	1	25	9	1	2	9	—	16	3
9	Mirchau . .	3	—	3	1	12	9	—	25	3	—	13	9
10	Oliva . .	4	1	—	2	16	6	1	21	3	—	24	6
11	Piekelken .	3	11	9	1	8	6	—	28	9	—	16	9
12	Darszlub .	3	—	—	1	16	10	1	–	6	—	15	2
	Im Durchschnitt	3	14	2	2	3	8	1	10	2	—	16	11

Kiefern

Nro.	Bezeichnung der Oberförsterei	Nutzholz			Kloben			Knüppel			geputzte Reiser		
		tlr.	sg.	pf.	tlr.	sg.	pf.	tlr.	sp.	pf.	tlr.	sg.	pf.
1	Stellinen .	3	20	6	3	5	—	1	19	–	—	15	—
2	Pelplin . .	4	10	—	2	22	6	1	20	—	—	19	6
3	Wilhelmswalde	4	—	—	2	2	8	1	9	—	—	18	4
4	Wirthy . .	3	29	—	1	26	8	1	5	8	—	20	8
5	Okonin . .	2	15	—	1	19	6	1	1	6	—	10	6
6	Sobbowitz .	5	—	—	3	4	4	2	3	4	—	26	8
7	Philippi . .	3	4	6	1	22	—	1	1	6	—	14	—
8	Stangenwalde	3	7	6	2	13	9	1	12	—	—	17	9
9	Mirchau . .	3	—	6	2	7	6	1	6	6	–	16	—
10	Oliva . .	3	26	6	3	10	—	1	27	6	—	23	6
11	Piekelken .	3	12	6	2	14	–	1	11	—	—	18	6
12	Darszlub .	2	18	4	1	25	—	1	7	4	—	19	4
	Im Durchschnitt	3	17	—	2	11	11	1	12	10	—	18	4

Am meisten haben sich hiernach die bäuerlichen spannfähigen Stellen im Berenter, Carthauser und Neustädter Kreise vermehrt, nur der Marienburger Kreis hat eine Verminderung aufzuweisen; in den ersten drei Kreisen sind die meisten Eigenthums-Regulirungen zum großen Nutzen für die Hebung der landwirthschaftlichen Verhältnisse vorgekommen.

Wir haben uns darauf beschränken müssen, hier nur das Haupt-Resultat der gedachten ausführlichen Denkschrift anzugeben, und müssen in Betreff der einzelnen Details auf dieselbe verweisen. Die in dieser Denkschrift enthaltene Darstellung stellt es klar hervor, daß die durch die neuere Gesetzgebung begründete freie Dispositionsbefugniß über das Grundeigenthum keinen nachtheiligen Einfluß auf die Zahl und Kraft der spannfähigen Ackernahrungen gehabt hat. Um die Bewegung bei dem Grundeigenthum fortdauernd beobachten zu können, ist von der Regierung die Führung besonderer Nachweisungen über die vorgekommenen Parzellirungen angeordnet, in welche diejenigen Dismembrationen eingetragen werden, welche bei den Verwaltungsbehörden zur Sprache gebracht und bei denen die Regulirungspläne bestätigt sind. Die Resultate dieser Controlle pro 1864 sind in der nachfolgenden Nachweisung enthalten.

Nachweisung der im Jahre 1864 vorgekommenen Parzellirungen.

Kreis	Zahl u. Größe der dismembrirten Grundstücke			Zahl u. Größe der abgetrennten Parzellen				Zahl und Größe der abgetrennten Parzellen aus denen eigene Grundstücke gebildet sind				Zahl und Größe der abgetrennten Parzellen, die mit anderen Grundstücken vereinigt sind				Zahl und Größe der bisher selbstständigen Grundstücke, die durch Vereinigung mit anderen Grundstücken eingegangen sind			
	unter 50 Morgen	von 50—200 Morgen	über 200 Morgen	von 1—10 Morgen	von 10—50 Morgen	von 50—100 Morgen	über 100 Morgen	von 1—10 Morgen	von 10—50 Morgen	von 50—100 Morgen	über 100 Morgen	von 1—10 Morgen	von 10—50 Morgen	von 50—100 Morgen	über 100 Morgen	von 1—10 Morgen	von 10—50 Morgen	von 50—100 Morgen	über 100 Morgen
Berent	25	32	11	60	29	18	3	48	28	13	6	11	1	2	—	2	—	—	—
Elbing	5	4	1	7	7	—	—	5	5	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Marienburg . .	6	7	4	8	14	2	—	1	—	1	—	7	14	1	—	—	1	—	—
Neustadt . . .	5	2	5	5	5	1	1	5	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. Stargardt .	8	18	2	23	1	2	2	—	—	—	—	23	1	2	2	1	—	—	—
im Ganzen	49	63	23	103	56	23	6	59	38	15	7	44	17	5	2	3	1	—	—

Die Nachrichten fehlen noch von dem Carthäuser und Danziger Landkreise. Es ergiebt die obige Nachweisung, daß in Folge von Parzellirungen nur 4 Grundstücke eingegangen, dagegen 119 Grundstücke neu entstanden sind, von denen freilich die Hälfte nur die Größe von 1—10 Morgen hat, also den kleinen Käthnergrundstücken angehört. Die meisten dieser Parzellirungen hat der Berenter Kreis aufzuweisen.

Ueber die Wirksamkeit der Auseinandersetzungsbehörden, die vorgekommenen Regulirungen und Separationen giebt die beifolgende Nachweisung näheren Aufschluß.

Nachweisung der Separationen und Regulirungen.

Kreis	Regulirungen und Ablösungen.								Gemeinheitstheilungen.		
	Zahl der regulirten Eigenth.	Fläche der Grundstücke. Morgen.	Zahl der übrigen Dienstabg.-pflicht. wel. abgelöst haben.	Bei der Regulirung sind: an Diensten aufgehoben. Spann- Diensten. Tage.	Bei der Regulirung sind: an Diensten aufgehoben. Hand- Diensten. Tage.	Bei der Regulirung sind: folgende Entschädigung festgestellt. Kapital Thaler	Geldrenten. Thaler.	Land Morgen	Bei der Regulirung u. Gemeinheitstheilung sind separirt resp. von allen Hütungsrechten befreit: Zahl d. Besitzer.	Fläche d. Grundstücke.	Vermessen sind Morgen
Berent . . .	—	—	—	—	—	—	—	12	34	3556	—
Carthaus . .	1	20	1	—	300	550	39	255	90	3074	2043
Danzig . . .	—	—	77	5	10	481	167	—	—	—	—
Elbing . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marienburg .	—	—	357	—	—	—	3712	—	—	—	—
Neustadt . .	—	—	1	24	25	—	155	—	47	888	888
P. Stargardt	—	—	161	—	—	—	1178	—	—	—	—
im Ganzen	1	20	600	29	335	1031	5251	267	171		2931
Hierzu die Resultate bis Ende 1863	1388	115433	8444	10746	33050	61351	115887	22253	11890	1,216657	1,213405
im Ganzen	1389	115453	9044	10775	33385	62382	121138	22520	12061	1,224175	1,216336

Außerdem sind Roggenrenten in Gesammtbetrage von 1451 Scheffel festgestellt.

Die ganze landwirthschaftlich nutzbare Fläche ist bei Gelegenheit der Grundsteuer-Regulirung auf 3,021667 Morgen festgestellt: es haben sich daher die Separationen auf mehr als den dritten Theil dieser Fläche erstreckt.

F. Meliorationen. Von den größeren im Werke befindlichen Meliorationen sind zu erwähnen

a) das Entwässerungsproject des Danziger Werders. Bei den Widersprüchen der Interessenten gegen das ausgearbeitete Project ist dieses Werk noch nicht weiter gediehen, als daß die Mündung der Rosawoyke in die todte Weichsel schon im Jahre 1863 gerade gelegt ist; jetzt soll zunächst mit der Erweiterung des Dirschauer Mühlengrabens vom Liebschauer See bis in die Weichsel bei Dirschau vorgegangen werden, um eine bessere Abführung des oberhalb des Liebschauer Sees herkommenden Mottlau-Wassers herbeizuführen.

b) Im Neustädter Kreise ist auf Grund des unter dem 11. Januar 1864 bestätigten Statuts ein Verband zur Entwässerung des Rheda-Thales und zur Senkung des Worle-Sees gebildet; die Arbeit soll im Jahre 1867 beendigt sein. Diese Melioration umfaßt ein Gebiet von 2483 Morgen.

c) Eine weitere Melioration ist im Neustädter Kreise zur Entwässerung des Piesnitz-Bruches bei Zarnowitz eingeleitet; das Statut für den hiezu zu bildenden Entwässerungsverband ist unter dem 27. Februar 1865 bestätigt.

Kleinere Entwässerungen und Drainirungen werden von den Besitzern vielfach ausgeführt, ohne daß sich über deren Gesammt-Umfang auch nur annähernd Zahlenangaben machen ließen. In den Niederungen werden die alten Wasserschöpfmühlen mehr und mehr beseitigt und durch Dampfmühlen ersetzt. Seit dem Jahre 1861 sind folgende Dampfentwässerungsmühlen neu entstanden.

Im Jahre 1862.

1) Für die Dorfschaft Bärwalde im großen Marienburger Werder von 25 Hufen 23 Morgen cullmisch eine Dampfmaschine mit Wurfrad von 12 Pferdekraft.
2) Für die Dorfschaft Müggenhall nebst Nassenhuben im Danziger Werder von 88 Hufen eine Dampfmaschine von 40 Pferde-Kraft; die Anlage hat 12,500 Thlr. gekostet.
3) Für Scharfenberg im Danziger Werder ein solches Werk von 20 Pferdekraft für 9000 Thlr.
4) Für Osterwick im Danziger Werder von 29 Hufen ein gleiches Werk von 16 Pferdekraft für 8400 Thlr.

Im Jahre 1863.

5) Für Fürstenwerder im großen Marienburger Werder von 62 Hufen eine Maschine von 24 Pferdekraft für 9000 Thlr.

Im Jahre 1864.

6) Für Thiergartenfeld in der Marienburger Niederung eine Dampfmaschine von 23 Pferdekraft nebst Wurfrad.
7) In Campenau am verlorenen Fließ eine Dampfmaschine von 40 Pferdekraft.

Die immer größere Verbreitung, welche die Dampfmaschinen finden, trotz der bedeutenden mit der ersten Anlage und Unterhaltung verbundenen Kosten giebt den besten Beweis für den großen Nutzen, welchen die Anwendung der Dampfkraft bei der Entwässerung der Niederungsländereien gewährt.

G. Deichverbände. In dieser Beziehung sind keine weiteren Veränderungen vorgekommen, als daß die Statuten für die alte und neue Danziger Binnen-Nehrung am 18. April 1864 bestätigt sind. Die Verhandlungen wegen Bildung eines neuen Deichverbandes für den großen und kleinen Marienburger Werder sind im Ganzen aber noch nicht beendigt.

H. Landwirthschaftliche Vereine. In der Organisation der landwirthschaftlichen

Vereine ist seit dem Jahre 1863 die wesentliche Aenderung eingetreten, daß sich der Centralverein zu Danzig mit dem Hauptvereine zu Marienwerder vereinigt hat, so daß jetzt eine einheitliche Leitung des landwirthschaftlichen Vereinswesens in der Provinz Westpreußen stattfindet. Nach dem letzten Jahresbericht zählte dieser Centralverein für Westpreußen, welcher in Danzig seinen Sitz hat, 23 Localvereine mit 1051 Mitgliedern, 15 Bauernvereine mit 571 Mitgliedern und 3 Gartenbauvereine mit 28 Mitgliedern. Der Verein giebt in Gemeinschaft mit der landwirthschaftlichen Centralstelle zu Königsberg eine land- und forstwirthschaftliche Zeitung heraus, welche wöchentlich erscheint und die land- und forstwirthschaftlichen Interessen der Provinz bespricht. Besondere Aufmerksamkeit wird den bäuerlichen Wirthschaften zugewendet, zu deren besserer Einrichtung auf den Wunsch der Betheiligten der Landgeschworene Nobis zu Marienwerder die erforderliche Anleitung gewährt. Seit dem Jahre 1860 sind bereits 71 bäuerliche Wirthschaften von demselben eingerichtet. Durch Einführung besserer Viehracen und Maschinen, und durch Abhaltung von Wanderversammlungen und Veranstaltung von Ausstellungen, von denen eine größere im Jahre 1864 in Danzig stattfand, sucht der Verein in jeder Weise auf die Hebung der Cultur und die Förderung der landwirthschaftlichen Interessen hinzuwirken.

I. Verschuldung des Grundbesitzes. In Betreff der Verschuldung des Grundbesitzes lassen sich nur die Pfandbriefschulden erwähnen. Die übrigen Privatschulden entziehen sich der näheren Controlle.

Im Anfange des Jahres 1865 waren bepfandbrieft.

im Kreise	Zahl der befandbrieften Güter	Taxwerth Thlr.	Pfandbriefschuld Thlr.
Berent	37	563211	223245
Carthaus	49	720012	352078
Danzig	17	503940	235700
Marienburg	1	10000	5000
Neustadt	36	1,003509	507970
Pr. Stargardt . . .	27	1,086617	512240
Im Ganzen: . . .	167	3,887289	1,836233
Im Jahre 1861 waren	160	3,252995	1,534283
Also jetzt mehr . . .	7	634294	301950

Bei der neuen Westpreußischen Landschaft, welche ihre Wirksamkeit auf die nicht der Ritterschaft angehörigen Güter und Grundstücke erstreckt, waren bepfandbrieft

im Kreise	Zahl der befandbrieften Grundstücke	Taxwerth Thlr.	Pfandbriefschuld Thlr.
Berent	4	148842	74040
Carthaus	3	77994	38960
Pr. Stargardt . . .	4	75709	37800
	11	302545	150800
Im Jahre 1861 waren	6	114813	57240
Also mehr	5	191732	93560

Man sieht, daß die Betheiligung bei der neuen Westpreußischen Landschaft keine erheblichen Fortschritte gemacht hat.

VI. Handels-Gewerbe.

A. Personen des Handelsstandes.

Bei der letzten Aufnahme der Bevölkerung ist eine nähere Aufnahme der Zahl der Gewerbetreibenden nicht erfolgt, wir lassen daher diejenigen Angaben folgen, welche die Gewerbesteuerlisten ergeben.

Es waren zur Gewerbesteuer veranlagt handeltreibende Personen

im Jahre	in der Klasse A. I.	A. II.	B.	im Ganzen
1862	59	1087	4109	5255
1866	47	1258	4373	5678
also weniger	12			
mehr		171	264	423

Trotz der Zunahme der Zahl der Handeltreibenden überhaupt ist die Zahl der Handeltreibenden in Klasse A I., welche also den Handel in größerem Umfange betreiben, geringer geworden. Von diesen Handeltreibenden kommen auf die beiden größeren Städte Danzig und Elbing.

	in der Klasse A. I.	A. II.	B.	im Ganzen
Danzig	48	478	1663	2189
Elbing	8	226	428	662
	56	704	2091	2851

oder 51,6 pCt. sämmtlicher Handeltreibenden; die übrigen vertheilen sich auf die übrigen Städte und die Kreise.

B. Gegenstände des Handels.

A. Getreide. Der Getreidehandel ist auch in den letzten drei Jahren sehr lebendig gewesen; auf die Förderung desselben besonders auf die Vermehrung der Einfuhr ist nicht ohne wesentlichen Einfluß die Vollendung des Eisenbahnnetzes nach Warschau geblieben. Andererseits haben die Unruhen in Polen und der dänische Krieg ungünstig eingewirkt.

Nach den Jahresberichten der Kaufmanschaft zu Danzig war

A. Einfuhr.

	Weizen Last.				Roggen Last.				Gerste Last.			
	1862	1863	1864	1865	1862	1863	1864	1865	1862	1863	1864	1865
Bestand ult. 1861	6067	11070	14040	20100	1374	1310	2060	2190	701	370	350	350
Aus Rußland: Polen	44798	22568	29757	} 50778	25182	22714	15168	} 22308	208	10		} 1722
Aus dem Inlande pr. Kahn	23948	20522	17269		11198	16328	9073		1158	2032	1534	
pr. Eisenbahn	11290	20530	19188	16274	6256	10165	6272	5291	3101	4745	2462	3877
Ungefähr pr. Achse	2000		1000	1300	2000	2000	1800	1250	1000	1000	650	650
Summe d. Einf. 2-4	82056	65620	76208	68352	44636	51207	32313	31039	5467	7787	4646	6249

	Hafer Last				Erbsen Last				Lein und Rübsaat. Last			
	1862	1863	1864	1865	1862	1863	1864	1865	1862	1863	1864	1865
Bestand ult. 1861	116	80	100	80	790	1060	460	150	1101	830	1460	1900
Aus Rußland: Polen zu Wasser	20			} 342	562	1248	468	} 1697	585	399	1062	} 613
Aus dem Inlande pr. Kahn	764	861	817		2328	3700	872		1677	1484	3051	
pr. Eisenbahn	90	375	187	341	2877	2720	810	2177	1200	1030	2531	108
pr. Achse	700	700	700	1200	900	500	400	450	1200	800	1600	600
Summe der Einfuhr (2-4)	1574	1936	1704	1883	6667	8168	2550	4474	4662	3713	8244	1321

B. Ausfuhr.

im Jahre	Weizen Last.	Roggen Last.	Gerste Last.	Hafer Last.	Erbsen Last.	Lein und Rübsaat Last.	im Ganzen.
1862	79282	42867	4322	38	6511	3592	136612
1863	64501	49401	6471	152	8957	1675	133157
1864	62493	29981	2947	98	2530	6686	104735
1865	76784	26117	3554		3881	1868	112204

In Elbing betrug die Ausfuhr seewärts

im Jahre.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Lein-Saat Tonnen.	Mehl. Centner.
1862	1228	2646	161	3	303	4000	19360
1863	1302	4136	259	64	634	5500	13988
1864	1046	1655	21	63	22	nicht angegeben.	6122

Diese Nachweisung zeigt uns bei der Getreide-Einfuhr der Jahre 1864 und 1865 eine nicht unbedeutende Abnahme gegen das Jahr 1862; es ist diese theils den revolutionairen Unruhen in Polen, theils der dänischen Blockade und den durch dieselbe hervorgebrachten Verkehrsstörungen zuzuschreiben, namentlich tritt diese Verringerung bei dem Roggen, der Gerste und den Erbsen hervor. Was die Verkehrswege anlangt, so hat sich seit der im Frühjahre 1863 erfolgten Eröffnung der Eisenbahn nach Warschau die Zufuhr p. Eisenbahn nicht unwesentlich gesteigert. Im Jahre 1862 wurden 22,837 Last. im Jahre 1864 31,638 Last. im Jahre 1865 28,068 Last der verschiedenen Getreide- und Fruchtgattungen p. Eisenbahn zugeführt. Je schwieriger durch die Verflachung der Weichsel die Wasserstraßen werden, je weiter das Hinterland durch die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes dem hiesigen Verkehr eröffnet wird, desto mehr wird der Import p. Eisenbahn an Ausdehnung voraussichtlich gewinnen, namentlich wenn durch die Vollendung des Baues der Eisenbahn nach Neufahrwasser diese ihren naturgemäßen Abschluß erhält.

Eine nähere Vergleichung des aus dem Inlande und Auslande eingeführten Getreides läßt sich nach obigen Berichten der Kaufmannschaft nicht wohl anstellen, da nach Eröffnung der Eisenbahn nach Warschau auch unter dem per Eisenbahn eingeführten Getreide nicht unerhebliche Quantitäten sich befinden, welche das Ausland geliefert hat.

Nach den Listen der Steuerbehörden sind land- und stromwärts mit Begleitscheinen also vom Auslande eingegangen.

	1863		1864	
	Scheffel	Lasten	Scheffel	Lasten
Weizen	2,047829	34130	2,449054	40617
Roggen	1,978092	32968	1,331309	22118
Gerste	7958	132	3067	51
Hafer	—	—	237	4
Bohnen und Erbsen .	135991	2266	43646	727

Die auswärtige Getreidezufuhr betrug hienach in diesen beiden Jahren bei dem Weizen 50,9 pCt., dem Roggen 63,3 pCt., der Gerste 1,4 und den Erbsen und Hülsenfrüchten 26,7 pCt. der gesammten Getreide-Einfuhr: vom Jahre 1865 ab läßt sich diese Vergleichung nicht weiter fortführen, da vom 2. Juli 1865 ab der Einfuhrzoll von Getreide und damit auch die Controlle über die Einfuhr fortgefallen ist. In dem Berichte der Kaufmannschaft wird die Einfuhr aus Polen annähernd auf 39,800 Last Weizen, 18,000 Last Roggen, 554 Last Lein- und Rübsaat angegeben.

Die Getreide-Ausfuhr ist im Jahre 1864 in Folge der durch den dänischen Krieg gestörten Handelsverhältnisse und der günstigen Erndten im Auslande etwas gesunken, ist aber dennoch sehr bedeutend gewesen und hat sich im Jahre 1865 wiederum gehoben. Von dem ausgeführten Getreide gingen 1864 nach

	England	Schweden u. Norwegen	Holland	Belgien
		Lasten:		
Weizen	53086	253	5637	2401
Roggen	4908	12174	6061	—
Gerste	168	2516	61	446
Erbsen und Bohnen .	1776	371	138	—

Raps und Rübsaat ging hauptsächlich nach Frankreich, wogegen die sonst nach Frankreich ausgeführten Getreide-Quantitäten nur sehr unerheblich waren. Die übrige Ausfuhr ging nach den Häfen von Hannover und Oldenburg und den westlichen Provinzen.

B. Holz. Nach den Berichten der Kaufmannschaft betrug

die Holzzufuhr in Danzig

in den Jahren

	1862		1863		1864		1865	
Kieferne Balken	169550	Stück	101863	Stück	201788	Stück	140415	Stück
dito Mauerlatten	88583	„	71991	„	61396	„	63757	„
Tannene Balken und Mauerlatten .	25124	„	40975	„	34641	„	11688	„
Kieferne Rundhölzer	307740	„	259710	„	157080	„	72060	„
„ Eisenbahnschwellen u. Klötze .	208000	„	168879	„	288343	„	161775	„
Eichene Planken W.	22431	„	5548	„	17222	„	7499	„
„ „ W. W.	30880	„	9306	„	19422	„	13843	„
Ungebrakt	—	„	20000	„	13000	„	3798	„
Balken, Plançons u. Rundhölzer .	83312	„	68687	„	80978	„	57606	„
Stäbe	11825	Schock	15955	Schock	23636	Schock	27005	Schock

Der Holz-Export aus Danzig

a. Kiefern Hölzer	1862		1863		1864		1865	
	Stück	Werth Thlr.	Stück	Werth Thlr.	Stück	Werth Thlr.	Stück	Werth Thlr.
Kiefern- u. Tannen-Balken . . .	301895	2,490600	247184	2,101100	201148	1,542100	253067	1,940200
do. Mauerlatten .	38197	153700	40905	163600	—	—	—	—
Masten, Bugspriete	692	48400	456	31900	683	41000	866	43300
Kiefern- u. Tannen-Spieren . . .	1003	3500	6063	21200	1087	3800	1948	6800
Deckdielen u. Dielen	392353	653900	304828	508000	193860	323100	339513	565800
Eisenbahnschwellen und Klötze . .	1,252644	1,169100	1,305125	1,174600	803901	643100	1,111952	889600
Splittholz, Faden	4939	79000	5043	80700	3178	57200	3613	65000
Schiffsnägel, Schock	4880	4800	5292	5300	4716	4700	6589	6600

b. Eichene Hölzer	1862		1863		1864		1865	
	Stück	Werth Thlr.	Stück	Werth Thlr.	Stück	Werth Thlr.	Stück	Werth Thlr.
Planken W.	20147	221600	19221	192200	7652	76000	7656	72600
dito W. W.	30287	191800	18954	126400	9950	70400	16946	99600
Ungebrakte Planken u. Dielen . .	74884	112300	80687	121000	52884	105800	88413	147400
Balken, Plançons u. Krummhölzer	45181	361400	63168	505300	34230	256800	52008	390000
Stäbe, Schock	22052	396900	14964	269400	24138	430000	27411	459000

c. Diverse Holzwaaren								
Radfelgen, Sprossen	63	330	902	4800	179	700	533	2100
Buchene Stämme, Stück	81	890	—	—	—	—	—	—
Eschene Stämme, „	19	280	131	2000	—	—	—	—
Flottholz, Cent.	50	500	251	2500	30	300	—	—

Der Werth des Holz-Exports hat hiernach betragen

	1862	1863	1864	1865
Kieferne Hölzer . . .	4,602000	4,086400	2,615000	3,518000
Eichene Hölzer . . .	1,284000	1,214300	939000	1,169000
Diverse Holzwaaren .	2000	9300	1000	2100
	5,888000	5,310000	3,555000	468800

Das Holzgeschäft hat hienach in den beiden letzten Jahren an Ausdehnung verloren; es ist derjenige Handelszweig, auf welchem die Folgen des dänischen Krieges am härtesten gelastet haben.

In Elbing hat das Holzgeschäft an Bedeutung gewonnen. In dem Holzgeschäfte des Herrn Wieler wurden im Jahre 1864

seewärts verladen:	Mauerlatten und Balken	13191	Cbfß.
	Schnittholz	26535	„
nach den Binnenwässern verladen:			
	Rundholz, Mauerlatten und Balken	38633	„
	Schnittholz	40546	„
mit der Eisenbahn verladen:			
	Mauerlatten und Balken	4143	„
	Schnittholz	20956	„

am Ort und in der Umgegend verkauft:

Mauerholz, Mauerlatten und Balken . . .	89182	Cbfß.
Schnittholz	200313	„

C. Fleisch. Das Fleischpökelungsgeschäft und die Ausfuhr an Fleisch hat in den letzten Jahren wieder einen größeren Aufschwung genommen. Es betrug die Ausfuhr:

1862.	1863.	1864.	1865.	
328	167	363	758	Tierces gesalzenes Schweinefleisch à 320 Pfund engl.
2111	2324	4354	4124	Barrels „ „ à 200 „ „
106	100	211	226	Kegs Schweinezungen à 28 Pfund engl.

Es sind im Jahre 1862 in dieser Anstalt 2382, im Jahre 1863 3674 und im Jahre 1864 8038, 1865 8137 Schweine geschlachtet worden, von denen etwa 1300—1800 von Polen geliefert wurden.

D. Knochen. Die Ausfuhr betrug 1862 18000 Ctr., 1863 15000 Ctr., 1864 14,000 Ctr. 1865 13,400 Ctr. Hiezu wurden von Polen jährlich nur etwa 1000 Ctr. geliefert. Im Jahre 1865 ist die Zufuhr aus Polen ganz ausgeblieben, weil der neuerdings dort eingeführte Ausgangszoll von 10 Sgr. pro Ctr. Unternehmungen aus dem Nachbarlande erschwert. Die Ausfuhr ist hiernach fortdauernd im Abnehmen.

E. Jopenbier. Die Ausfuhr betrug 1862 24,300 Achtel, 1863 19500 Achtel, 1864 28,000 Achtel, 1865 24,000 Achtel. Wenn gleich die Ausfuhr gestiegen ist, so hat dieselbe doch noch nicht die Höhe der Jahre 1859 und 1860 erreicht.

F. Colonialwaaren. Die Einfuhr und Ausfuhr, letztere meistens nach Polen hin, betrug

	Einfuhr. Centner.				Ausfuhr. Centner.			
	1862	1863	1864	1865	1862	1863	1864	1865
Kaffee	23958	25806	27801	36917	3827	5210	6400	7170
Reis	19833	12593	14656	14922	6117	2959	5040	5501
Südfrüchte . .	5860	5916	4836	7502	918	584	701	2080
Taback	2444	1916	1667	2364	241	387	—	184
Wein	16944	15362	8748	23021	11018	6345	4871	14811
Zucker	813	3587	56	1492	—	2253	399	1331
Soda	39214	28354	36924	51691	21734	21864	30154	38384
Baumwollen baumwollene Waaren	2057	2503	1276	5201	15	49	—	1739
Gewürze . . .	4786	5240	5811	9131	3921	3352	3678	5266

Aus dieser Zusammenstellung lassen sich gleichzeitig die nöthigen Materialien zur Beurtheilung der im Inlande verbleibenden Quantitäten der verschiedenen Waaren entnehmen.

G. Heringe. Die Einfuhr betrug

		Tonnen.			
		1862	1863	1864	1865
von Schottland	Matjes	1250	143	310	321
	full.	1160	93	596	2280
	crown & full. .	55700	34983	30055	25950
	Ihlen	16900	15200	10653	17734
von Norwegen	Großberger . . .	29150	32600	37100	37600
	Fettheringe . . .	1850		1680	3665
Holländische	„ . . .	150	216	110	137
Inländische Küstenheringe	. . . .	125	—	360	—
		106285	83235	81024	87678

Wiederum ausgeführt wurden landwärts nach Polen hin 1862 55,799, 1863 38,250 und 1864 53,468 Tonnen. Die Zufuhr der norwegischen Heringe hat zugenommen, der schottischen sich vermindert, während sonst gerade die Zufuhr der letzteren die größere zu sein pflegte.

H. Eisen. Die Einfuhr betrug

	1862	1863	1864	1865
Altes Schmelzeisen . .	74393 Ctr.	168899 Ctr.	116462 Ctr.	105684 Ctr.
Roheisen	57306 „			
Geschmiedetes Stabeisen	98760 „	107299 „	55089 „	60725 „
Eisenbahnschienen . .	209127 „	96430 „	48700 „	174307 „
Eisen- u. Stahlwaaren	77841 „	73989 „	23521 „	112695 „

Die Einfuhr von Roheisen und des Stabeisens ist hienach fortdauernd in der Abnahme begriffen; die hiesigen Hütten vermögen die Concurrenz der rheinischen Fabriken nicht zu überwinden; selbst die seit dem 1. Juli 1865 eingetretene Ermäßigung des Eingangszolles von 10 Sgr auf $7^1/_2$ Sgr. hat zur Hebung des Geschäfts nur wenig beigetragen.

I. Steinkohlen. Die Einfuhr betrug

	1862	1863	1864	1865
Centner	2,220449	2,187513	2,237630	2,654200
		oder		
in Lasten	36082	35641	36467	43282.

wobei $20^1/_4$ Ctr. p. englische Tonnen oder $21^1/_6$ Tonne p. Keel von 7 hiesigen Lasten à 18 gestrichene Meßtonnen gerechnet werden.

Der hiesige Consum ist auf 13—14,000 Last anzunehmen, der übrige Theil wurde stromaufwärts zum größten Theile nach dem Inlande, theilweise etwa 3920 Last nach Rußland und Polen verschifft.

K. Petroleum ist ein Artikel, der erst in neuester Zeit ein Handelsgegenstand geworden ist, aber immer größere Verbreitung findet. Im Jahre 1865 belief sich die Einfuhr auf 4208 Ctr.

II. Rhederei und Schifffahrt.

1. Seeschifffahrt.

Die Danziger Rhederei bestand Ende 1861 aus 116 Segel- und 10 Dampfschiffen mit 32,206 Normallasten und Ende 1865 aus 123 Segel- und 13 Dampfschiffen mit zusammen 36,159 Normallasten. Die Zahl der Schiffe hat sich hienach vermehrt, wenn gleich 11 Segelschiffe im Laufe des Jahres 1864 verloren gegangen sind, ebenso hat sich die Zahl der Lasten vermehrt, unter diesen Schiffen sind 8 gekupfert, ferner befinden sich darunter, was die Größe anlangt 4 über 500 Last, 13 über 400—500 Last, 29 über 300—400 Last, 60 über 200—300 Last, 15 von 100—200 Last und 13 unter 100 Last.

In Betreff des Schiffsverkehrs ist zu bemerken: es sind

eingegangen: 1862 3151 — 1863 3103 — 1864 2151 — 1865 2533.
ausgegangen: —— 3200 — —— 3065 — —— 2211 — —— 2527.

Unter den eingegangenen Schiffen befanden sich Ballastschiffe

Ballastschiffe.
1862 2028 — 1863 1882 — 1664 1189 — 1865 1376.

unter den ausgegangenen

1862 21 — 1863 26 — 1864 20 — 1865 47.

Die Zahl der mit Ballast eingehenden Schiffe beträgt hienach noch fast immer die Hälfte. Der Nationalität nach kamen

aus	1862	1863	1864	1865
England	580	497	542	829
Dänemark	790	998	318	361
Holland	297	303	323	83
Norwegen	190	251	273	160
Preußen	834	907	460	540

Ausgegangen sind

nach England	1863	503	Schiffe	nach Holland	1863	300	Schiffe
	1864	545	„		1864	327	„
	1865	1191	„		1865	180	„
nach Preußen	1863	880	„	nach Dänemark	1863	680	„
	1864	485	„		1864	328	„
	1865	241	„		1865	42	„

Beladen waren

	mit Holz.	mit Getreide.	
1863	1145	1737	Schiffe
1864	899	1211	„
1865	1055	1282	„

Die Elbinger Rhederei bestand
Ende 1861 aus 7 Segelschiffen und 11 Dampfschiffen mit 1708 Lasten.
„ 1864 „ 9 „ „ 14 „ „ 1943 „

Eingekommen waren bei der Stadt selbst im Jahre 1862 101, im Jahre 1864 nur 41 Schiffe.

Ueber die in diesen Jahren gezahlten Frachten giebt nachstehende Frachtentabelle nähere Auskunft.

Bezeichnung des Ortes.	Bezeichnung des Gegenstandes.	1862	1863	1864—1865
nach London u. der Themse	pr. Load von 50 Cbfß. scharfkantiges Fichtenholz	16sh.-22sh.	16-23sh.	17-25sh.
	pr. Quarter Weizen	2sh.10d.-5sh.	3sh.-6sh 6d.	3sh.9d.-6sh
nach den Irländisch. Häfen	pr. Load Fichtenholz	17sh -26sh.	18-23sh.	18-26sh.
	pr. Quarter Weizen	3sh.6d.-6sh.6d	3sh.9d-5sh.9d.	4-7sh.
nach den Kohlenhäfen Englands	pr. Load Fichtenholz			15sh.-22sh.
	pr. Quarter Weizen			2sh.6d-5sh.9d.
nach spanischen und Mittelmeerhäfen	pr. Load halbe runde Sleeper		26sh.	28sh.-38sh.6d.
nach Französischen Häfen von Calais bis Bordeaux	pr. Last von 80 Cbfß. scharfkantiges Fichtenholz	46fr.-70fr.	50-53fr.	66 fr.
	pr. Quarter Saat			4sh. 9d.
nach holländischen Häfen	pr. Lastholz 75 Ctr.	15 fl.-18 fl	17-20fl.	18-21$\frac{1}{2}$fl.
nach Norwegischen Häfen	pr. Tonne Roggen			13-26 M. Banco.
nach Belgischen Häfen	pr. Stück Sleeper	2 fr. 50 cent.	3 fr. 20 cent.	3 fr.
	pr. Last Roggen	20 fl -24 fl.		30 fl.

Die Umtourfrachten nach Danzig betrugen 5—7 £ p. Kil. Kohlen bis Neufahrwasser.

2. Stromschifffahrt.

Nach den Berichten der Kaufmannschaft kamen in Danzig an

im Jahre				
1862	4126	Stromfahrzeuge und	136	Dampfbote.
1863	4123	„ „	191	„
1864	3061	„ „	190	„
1865	4145	„ „	167	„
	ferner			
1862	2147	Traften Holz.		
1863	1472	„ „		
1864	1778	„ „		

Die Bemannung bestand aus 20—22,000 Preußen, Polen, Russen, Galizier; etwa die Hälfte dieser Mannschaften kam auf die letztgedachten drei Nationalitäten.

Der Wasserstand war im Jahre 1863 so klein, daß nur Schiffe, welche mit $1/3$ der Ladungsfähigkeit der Kähne luden, im Stande waren in langer Zeit und mit vieler Mühe die Reise zurückzulegen; im Jahre 1864 war derselbe dagegen ganz besonders günstig; wenn dessen ungeachtet die Zahl der angekommenen Stromfahrzeuge nicht zugenommen hat, so hat dies darin seinen Grund, daß bei der Unsicherheit des Wasserweges ein großer Theil des Getreides p. Eisenbahn befördert wird. So sind im Anfange des Jahres 1864 gegen 8000 Last Getreide aus Polen p. Eisenbahn angekommen. Weniger günstig war der Wasserstand im Jahre 1865. In Elbing waren Stromfahrzeuge verschiedener Art angekommen

angekommen	1862	1863	1864
Stromwärts	804	873	755
Haffwärts	275	298	233
vom Oberländischen Canal	1064	2279	1426
	2143	2450	2414

abgegangen	1862	1863	1864
Stromwärts	298	293	258
Haffwärts	555	640	453
nach den Oberländischen Canal	1312	1401	1383
	2165	2334	2094

Von besonderer Wichtigkeit ist für Elbing der Oberländische Canal. Auf demselben waren im Jahre 1861 bis zum Herbste 54 Schiffe und 2 Dampfböte, 1862 108 Schiffe und 4 Dampfböte und 1863 120 Schiffe und 6 Dampfböte in der Fahrt.

Im Jahre 1865 wurden auf diesem Canal vom Oberlande nach Elbing verschifft

37843 Last Getreide	41499 Stück Rundholz
36481 Scheff. Kartoffeln.	260314 Cubfß. Geschn. Hölzer.
37900 Scheff. Holzkohlen.	134856 „ Schiffsbauholz.
6456 Cent. Wolle.	49442 Kl. Brennholz.
12622 Cent. Stückgut	15950 Schock Schirrholz.
1236 „ Knochen.	650 Klaft. Nutzholz.
5935 „ Lumpen.	367 Mill. Mauersteine.
2161 „ Chemikalien.	140 Scheffel Saatgut.
21628 Ohm Spiritus.	

Von Elbing nach dem Oberlande gingen auf dem Canal im Jahre 1865

922 Scheffel Saatgut.	31376 Cent. Stückgut.
50868 „ Steinkohlen.	9835 Tonnen Salz.
18457 Cent. Gyps.	5923 „ Kalk und Cement.
14763 „ Eisen.	2541 „ Heeringe.
724 „ Schiefer.	277 „ Steinkohlentheer.
3754 „ Oelkuchen.	54 Mühlsteine.
100 „ Heu.	44 Mille Dachsteine.

Der Verkehr hat auf dem Canale von Jahr zu Jahr zugenommen.

XII. Fabrikation.

Eine nähere Aufnahme der Gewerbetreibenden ist diesmal nicht erfolgt, wir müssen uns daher darauf beschränken diejenigen größeren Fabrikanlagen zu erwähnen, welche in diesen letzten drei Jahren neu entstanden sind, ohne daß indeß dies Verzeichniß auf Vollständigkeit Anspruch machen könnte. Es gehören hierher in Danzig die Maschinenbauanstalt der Fabrikanten Steckel und Wagenknecht, die Dachpappen- und Asphalt-Fabrik des Kaufmanns Lindenberg, die Dampfschneidemühle des Zimmermeisters Gelb; in Elbing die Eisen- und Metallgießerei des Schiffszimmermeisters Mitzlaff, die Glashütte des Kaufmanns Zimmermann, die Strohpapier-Fabrik des Fabrikanten Thiel, die Dampfgipsmühle des Fabrikanten Sieg; in Kaldowe bei Marienburg die Ziegelei des Justizrath Brachvogel; in Schöneck die Maschinenbauanstalt des Schlossermeisters Hahn, und in Dirschau die Dachpappen-Fabrik des Schieferdeckers Hentschel.

XIII. Gast- und Schankwirthschaften.

Eine besondere Erwähnung verdienen noch bei ihrem Zusammenhange mit dem steigenden Verkehre und dem socialen Leben die Gast- und Schankwirthschaften. Wir geben eine Uebersicht der Zahl derselben, wie sich solche nach den Berichten der Localbehörden am 1. Januar 1865 gestaltet hat.

Uebersicht der Gast- und Schankwirthschaften am 1. Januar 1865.

I. Bezeichnung d. Stadt resp. des Kreises.	II. Klein-Handlung. mit Geträn-ken.	III Gast-wirth-schaf-ten.	IV. Schank- u. solche Anlagen in denen andere tete Getränke zum Genusse auf der Stelle verkauft werden. in denen hauptſ. Biergeschenkt wird.	in denen hauptſ. Branntwein geschenkt wird.	sonstige Schank- und Speisewirthschaften	Zahl aller Anlag. Rubr. II.-IV. 1865.	Zahl dieser Anlag. i. Jahre 1862.	Die Bevölkerung betrug 1865.	Es kam auf wieviel Köpfe der Bevölkerung eine Anlage. 1862	1865
I. in den Städten.										
Elbing	83	69	116	276	115	659	607	90334	136,35	137,0
Danzig . . .	25	38	42	59	22	186	164	27537	155,72	148,0
Marienburg . .	2	16	20	15	4	57	52	8075	145,38	141,3
Dirschau . . .	1	10	9	10	5	35	35	6375	171,40	182,1
Berent		5	5	6	2	18	18	3714	181,39	206,3
Stargardt . . .	1	11	4		7	23	23	5468	242,74	237,7
Neuteich . . .		6	3	2	1	12	11	1719	148,09	143,2
Neustadt . . .		11	3	11		25	19	3510	168,37	140,4
Putzig		6	2	6		14	14	2357	158,50	168,3
Schöneck . . .		7	1	2	3	13	12	2593	197,50	194,6
Tolkemit . . .		7				7	7	2744	352,14	392,0
im Ganzen . .	112	186	205	387	159	1049	962	154426	148,28	147,2
II. auf dem platten Lande.										
Berent	2	48	2	4		56	54	34587	612,85	617,6
Carthaus . . .		107	25			132	111	54104	462,80	409,8
Danzig	4	37	13	224		278	263	72622	263,33	261,2
Elbing		118	1		14	133	133	34018	250,35	263,3
Marienburg . .		78	73	24	15	190	186	48316	252,54	254,3
Neustadt . . .	1	58	16	69		144	118	52426	42[illegible],79	364,0
Stargardt . . .		95	6		1	102	104	52321	473,42	512,9
im Ganzen . . .	7	541	136	321	30	1035	969	348394	343,53	336,6
hiezu in den Städten	112	186	205	387	159	1049	962	154426	148,28	147,2
also im Ganzen .	119	727	341	708	189	2084		502820	246, 2	241,2
1862 waren . . .	124	689	272	667	179	1931	1931	475570		
also 1865 . . .	— 5	+38	69	141	10	153				

Wir finden hienach zwar eine Vermehrung der Gasthäuser und Schankstellen auch in dem Verhältnisse zu der Bevölkerung, indeß doch nicht in einem irgend bedeutenden Umfange. Der steigende Verkehr ruft selbst ein Bedürfniß zu einer Vermehrung dieser gewerblichen Anstalten hervor, wie solche auch in den größeren Städten Danzig, Elbing und in dem Carthauser Kreise hervortritt. Die Vermehrung der Zahl der Branntweinschänken ist zwar größer gewesen, als derjenigen Schankstellen, in denen hauptsächlich Bier verabreicht wird, wenn man nur die absolute Zahl ins Auge faßt, anders indeß gestaltet sich das Verhältniß der beiden Anlagen zu einander. Wäre das Verhältniß der Bier- zu den Branntweinschänken dasselbe geblieben, so müßten wir jetzt 836 statt 708 Branntweinschänken zählen. Im Stargardter und Carthauser Kreise, also in denjenigen Kreisen, in denen die katholische Bevölkerung auf dem Lande überwiegt, ist kein einziger Branntweinschank vermerkt, desto mehr dagegen im Danziger Landkreise; im Elbinger Kreise sind die sogenannten Krüge, wie es scheint, sämmtlich den Gastwirthschaften zugezählt.

IX. Creditanstalten für den kaufmännischen Verkehr und die Gewerbe, Sparkassen, Leihämter.

A. Creditanstalten.

Wir können hier nur die größeren Credit-Institute ins Auge fassen, welche dem kaufmännischen Verkehr und den Gewerben in größerem Umfange zur Förderung dienen, die

Königl. Bank-Comptoire zu Danzig und Elbing, die Danziger Sparkasse, so weit dieselbe gleichzeitig als Credit-Institut mitwirkt und die Creditgesellschaft und die Handwerkerbank in Elbing; außerdem sind in neuerer Zeit in mehreren Städten, wie in Dirschau, Stargardt, Tiegenhoff, neuerdings auch in Berent Privatunternehmungen entstanden, deren Aufgabe es ist, die Gewerbetreibenden durch Vorschüsse und Darlehne zu unterstützen; diese Unternehmungen sind aber noch zu neu und beschränken ihre Wirksamkeit für jetzt auf einen zu geringen Kreis, um dieselben hier mit in Berücksichtigung ziehen zu können.

Die nachfolgende Nachweisung giebt über den Geschäftsumfang der oben gedachten Credit-Institute im Jahre 1864 näheren Aufschluß.

1. Uebersicht von dem Gesammtverkehr bei dem Danziger Bank-Comptoir im Jahre 1864.

Gesammt-Geschäfts-Umfang	77901100	Thaler.
Depositen waren belegt am 31. December 1864	1526120	„
Gesammter Giroverkehr	3059000	„
Wechsel sind discontirt	4684050	„
Remessenwechsel gekauft:		
aufs Inland	16990390	„
aufs Ausland	534800	„
Lombard-Darlehne gegeben	1619840	„
Zahlungsanweisungen ausgestellt:		
gegen Provision	1198870	„
franco Provision	925890	„
Effecten für Behörden ge- und verkauft	13450	„

2. Gesammtverkehr der Danziger Privatbank im Jahre 1864.

Gesammt-Geschäfts-Umsatz	76184670	Thaler.
Giroverkehr. Gesammt-Umsatz	24897951	„
Depositenbestand am 31. December 1864	648770	„
Platzwechsel discontirt	4975562	„
Wechsel auf das Inland	7982874	„
auf das Ausland	2274343	„
Incassowechsel	379805	„
Lombard-Darlehne gegeben	2508860	„
Effecten-Geschäft, umgesetzte Staatspapiere	713094	„

3. Kaufmännischer Verkehr der Danziger Sparkasse. Am Schlusse des Jahres 1863 waren im Bestande.

1. Darlehne auf Staatspapiere, Waaren ꝛc.	598439	Thaler.
2. Discontirte Wechsel	299538	„
3. Staatspapiere	60640	„
4. Baar in Casso	158754	„
5. Inventarium	1110	„
	1118481	Thaler.

4. Uebersicht des Bankverkehrs bei der Königl. Bank-Commandite zu Elbing im Jahre 1864.

Gesammt-Umsatz	20355300	Thaler.
Platzwechsel sind discontirt	3452260	„
Remessen gekauft aufs Inland	2412520	„
aufs Ausland	30340	„
Lombarddarlehne gegeben	502700	„
Zahlungsanweisungen ausgestellt:		
gegen Provision	91740	„
franco Provision	236500	„

5. Elbinger Creditgesellschaft. Im Jahre 1864 betrug der

Kassenumsatz . . . . 7,713926 Thaler.

Depositen in Einnahme	1394997	Thaler.
in Ausgabe	886108	„
Bestand	508889	„

:zirk Danzig

1. Laufende Nro.	2. Namen der Städte resp. Kreise.	3. Zeit der Einrichtung der Sparkasse.	4. De… Einl… minimum.	13. Von dem Vermögen der Sparkasse (Colonne 8 u. 11) sind zinsbar angelegt: 1. …f Hypothek. a. …der Grundstücke.		1. b. ländlicher Grundstücke.			2. auf den Inhaber lautende Papiere.			3. auf Schuldschein gegen Bürgschaft.			4. gegen Faustpfand.			5. bei öffentlichen Instituten und Corporationen.			6. überhaupt.		
			sgr.	…gr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.
	A. Städte.																						
1	Elbing . . .	1830	10	—	—	287089	3	6	126038	12	7	—	—	—	146950	—	—	24300	—	—	702697	16	1
2	Marienburg .	1845	10	10	—	4666	20	—	—	—	—	22139	—	—	6850	—	—	3300	—	—	48539	—	—
	Summa A.	—	—	10	—	291755	23	6	126038	12	7	22139	—	—	153800	—	—	27600	—	—	751236	16	1
	B. Kreise.																						
1	Berent . . .	1857	5	—	—	5620	—	—	—	—	—	13348	17	—	—	—	—	—	—	—	20808	17	—
2	Carthaus . .	1858	15	—	—	2130	—	—	3250	—	—	3040	—	—	1450	—	—	—	—	—	9870	—	—
3	Neustadt . .	1857	20	—	—	—	—	—	—	—	—	15973	—	—	—	—	—	—	—	—	15973	—	—
4	Pr. Stargardt	1846	10	—	—	1100	—	—	8825	4	3	10	15	—	—	—	—	—	—	—	12160	19	3
	Summa B.	—	—	—	—	8850	—	—	12075	4	3	32372	2	—	1450	—	—	—	—	—	59112	6	3
	Summa A.	—	—	10	—	291755	23	6	126038	12	7	22139	—	—	153800	—	—	27600	—	—	751236	16	1
	Summa totalis	—	—	10	—	300605	23	6	138113	16	10	54511	2	—	155250	—	—	27600	—	—	810348	22	4
	Am Schlusse des J. 1861 war mehr	—	—	10	—	272767	25	10	47798	17	—	27992	22	—	48450	—	—	22475	4	10	536757	17	8
	Also 1864 mehr	—	—	—	—	27837	27	8	90314	29	10	26518	10	—	106800	—	—	5124	25	2	273591	4	8

* Ausnahmsweise a…

Wechsel wurden discontirt für	3472034	Thaler.
Lombardgeschäft, es wurde ausgeliehen	255933	„
zurückgezahlt	211008	„
	44925	„
Effectengeschäft, verausgabt sind	52532	„
eingenommen	40061	„
	92953	„
Antheilsscheine ausgegeben 4980 Stück für	124500	„
Reservefonds betrug	14368	„

6. Handwerkerbank in Elbing im Jahre 1864.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Einnahme	82621	4	5
Ausgabe	82270	21	11
Bestand	350	12	6

Auf Darlehnen wurden im Jahre 1864 ausgegeben 75479 Thlr. und eingenommen an Zurückzahlungen 76392 Thlr. Die Zahl der Mitglieder betrug 357.

Wir knüpfen an obige Nachweisung folgende Bemerkungen und Vergleiche mit der Vergangenheit. Der Gesammt-Geschäftsumsatz betrug:

bei dem Königl. Hauptbank-Comptoir in Danzig:

im Jahre 1864	77901100	Thaler.
im Jahre 1861	70582400	„
also mehr	7318700	„

bei der Danziger Privatbank:

im Jahre 1864	76184670	Thaler.
im Jahre 1861	88028724	„
also weniger	11844054	„

derselbe hat sich also bei der Königl. Bank vermehrt, bei der Privatbank vermindert, dessen ungeachtet bei der letzteren noch fast dieselbe Höhe als bei der ersteren erreicht.

Der Netto-Ueberschuß der Privatbank betrug im Jahre 1864 75309 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., gegen 75414 Thlr. im Jahre 1861 und gestattete eine Dividende von $7^1/_2$ pCt. zur Vertheilung zu bringen. Der durchschnittliche Noten-Umlauf betrug täglich 977657 Thlr. gegen 971136 Thlr. im Jahre 1861.

Bei der Königl. Bank-Commandite in Elbing betrug der Gesammt-Geschäfts-Umsatz:

im Jahre 1864	20355300	Thaler.
im Jahre 1861	14986800	„
also 1864 mehr	5368500	„

bei der Elbinger Creditgesellschaft der Gesammt-Umsatz:

im Jahre 1863	7713926	Thaler.
im Jahre 1861	7370836	„
also 1863 mehr	343090	„

Es ergiebt sich hieraus, daß der Geschäfts-Umfang bei der Königl. Bank-Commandite in größerem Verhältnisse als bei der Elbinger Creditgesellschaft gestiegen ist.

Das kaufmännische Geschäft der Danziger Sparkasse hat sich ebenfalls gehoben. Es erreichte dasselbe:

im Jahre 1864 einen Umfang von	1118481	Thaler.
„ „ 1861 „ „ „	859613	„
also 1864 mehr	258868	„

B. Sparkassen.

Ueber den Geschäftsbetrieb und die Wirksamkeit der Sparkassen im hiesigen Regierungsbezirke ergiebt die beigefügte Nachweisung näheren Aufschluß, am Schlusse derselben sind gleichzeitig die Angaben des Jahres 1861 zur näheren Vergleichung hinzugefügt. Außer den

dort aufgeführten Sparkassen befindet sich in der Stadt Danzig als Privat-Unternehmen eine Sparkasse, die älteste des hiesigen Regierungs-Bezirks, über deren steigende Wirksamkeit die nachfolgenden Zahlen Auskunft geben. Es war nämlich:

das Guthaben der Deponenten am Schlusse des Jahres 1860	784065	Thaler.
" " " " 1863	1022624	"
also 1863 mehr	238559	"

vorgetragene Interessen für das folgende Jahr

1860	14874	Thaler.
1863	19948	"
also 1863 mehr	5074	"
Reservefonds betrug 1860	71085	"
1863	91095	"
also 1863 mehr	20010	"

Zur näheren Uebersicht über den Fortschritt des Sparkassenwesens bei den einzelnen Anstalten fügen wir noch folgende vergleichende Berechnung bei.

Bezeichnung der Sparkasse.	Betrag der Einlagen 1861	Betrag der Einlagen 1864	also 1864 mehr	Die Zunahme hat betragen pro 100.	Betrag der Einlagen pro Kopf der Bevölkerung des Kreises. 1861	1864
Elbing	462771	651056	188285	147	7,50	10, 1
Marienburg . . .	27745	53126	25381	191	0,50	0,91
Berent	8629	20601	11972	238	0,24	0,53
Carthaus	8390	8665	275	103	0,15	0,16
Neustadt	10544	15800	5256	149	0,20	0,27
Pr. Stargardt. . .	6800	11502	4702	169	0,11	0,17
im Ganzen	524879	760750	235871	145		
hierzu Danzig . . .	784065	1022624	238559	134	5,15	6,3
im Ganzen	1308944	1783374	474430	136	2,75	3,5

Mehr als die Hälfte dieser Einlagen waren im Betrage unter 100 Thlr. eingezahlt.

Wenn gleich in obiger Nachweisung ein Vergleich zwischen dem Betrage der Einlagen und der Bevölkerung aufgestellt ist, so kann hierauf doch nicht ein zu großes Gewicht gelegt werden, indem häufig ein großer Theil der Einlagen in Capitalien von Schulgemeinen, Kirchengemeinen und sonstigen Corporationen besteht, welche ihre zur baldigen Verwendung aufgebrachten Capitalien einstweilen bei der Sparkasse unterbringen. So befanden sich beispielsweise bei der Kreissparkasse in Neustadt unter einem Bestande von 16366 Thlr. im Ganzen 10506 Thlr., welche solchen Corporationen gehörten.

Von den Capitalien der Sparkassen waren zinsbar untergebracht 810348 Thlr., hiervon auf Hypothek, städtische oder ländliche, 434874 Thlr. oder 53 pCt., auf persönlichen Credit gegen Bürgschaft oder gegen Unterpfand 209761 Thlr. oder 25 pCt. Im Jahre 1861 war das Verhältniß ein anderes; der größte Theil, nämlich 73 pCt. der Capitalien, war auf Hypothek und nur 10 pCt. auf Schuldforderungen unter Bürgschaft resp. Pfand untergebracht. Die Unterbringung der Capitalien gegen Hypothek überwiegt hauptsächlich in Elbing, in allen anderen Kreisen ist der bei weitem größte Theil der Capitalien auf Schuldschein gegen Bürgschaft und gegen Faustpfand ausgeliehen.

Die obigen vergleichenden Nachweisungen ergeben, daß die Theilnahme der Bevölkrung an den Sparkassenwesen in einem erfreulichen Fortschritte begriffen ist

Wir bemerken hiebei nur noch, daß sich im gesammten Preußischen Staate die Gesammt-Einlagen bei sämmtlichen 371 städtischen und 133 Kreissparkassen auf 81,893,205 Thlr. beliefen; hienach steht freilich, wenn wir das Verhältniß der Bevölkerung ins Auge fassen, der hiesige Regierungsbezirk noch sehr zurück; dagegen nimmt der hiesige Regierungsbezirk in der Provinz Preußen die erste Stelle ein, denn selbst in dem weit größern Regierungsbezirke Königsberg belief sich der Betrag der Einlage Ende 1863 nur auf 473,289 Thlr., in Danzig dagegen excl. der Danziger Sparkasse auf 638,057 Thlr.

C. Leihämter.

Wir haben es hier nur mit den städtischen Leihämtern zu Danzig, Elbing und Marienburg zu thun, wobei wir gleichzeitig das Jahr 1860 resp. 1861 in Vergleich ziehen wollen.

Bei dem Leihamte in Danzig betrug:

die Zahl der beliehenen Pfänder	1863	35984
„ „ „ „ „	1860	41024
	also 1863 weniger .	5040

Die Summen der dafür gegebenen

Darlehne	1863 . .	105408 Thaler.
„	1860 . .	108691 „
also 1863 weniger	.	3283 Thaler.

Die Zahl der wieder ausgelösten Pfänder:

1863 . .	36322	mit einem Betrage von . .	103753 Thaler.
1860 . .	40508	„ „ „ „ . .	106903 „
also 1863 weniger	4186		3150 Thaler.

Bei dem städtischen Leihamte in Elbing betrug die Zahl der ausgeliehenen Pfänder:

Ende 1864 . .	7723	mit einem Betrage von . .	20826 Thaler.
„ 1860 . .	7821	„ „ „ „ . .	20433 „
also 1863 weniger	901	mehr	393 Thaler.

Bei dem städtischen Leihamte zu Marienburg betrug im Jahre 1862 die Zahl der Pfänder 1890 und der darauf ausgeliehene Betrag 3174 Thlr.

Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen für den gestiegenen Wohlstand in den letzten Jahren, daß die Betheiligung der Bevölkerung bei den Leihämtern abgenommen hat; freilich soll aber im Jahre 1865 in Folge der ungünstigen Erndte das Verhältniß sich wiederum weniger günstig gestaltet haben, worüber indeß die näheren statistischen Nachrichten noch nicht vorliegen. Der durchschnittliche Betrag der Darlehne betrug in Danzig auf jedes Pfand im Jahre 1863 resp. 1864 2 Thlr. 27 Sgr., in Elbing 2 Thlr. 20 Sgr., in Marienburg 1862 1 Thlr. 17 Sgr. Es kam in Danzig auf 2—3, in Elbing auf 3—4, in Marienburg auf 4—5 Köpfe der Bevölkerung ein Pfandstück; in dieser Beziehung ist das Verhältniß zwischen Danzig und Elbing ziemlich dasselbe geblieben, wie im Jahre 1861.

X. Armenwesen. Wohlthätigkeit.

Eine Aufnahme derjenigen Personen, welche ganz oder theilweise von öffentlicher Armen-Unterstützung leben, ist nicht erfolgt, in wie fern sich daher die Zahl dieser Personen geändert hat, darüber fehlt es an näheren Nachrichten. Die Armenpflege ist zunächst Sache der betreffenden Gemeinden. Was die Städte für die Armenpflege verwenden, ergeben die unten mitgetheilten städtischen Etats, aus denselben geht hervor, daß sich diese Verwendungen von 85203 Thlr. auf 92054 Thlr. erhöht, also um 6851 Thlr. gesteigert haben. Ueber

die Verwendungen der Dorfsgemeinden zu diesem Zwecke lassen sich nähere Zahlen nicht angeben, wohl aber ergiebt die nachfolgende Nachweisung diejenigen Verwendungen, welche aus den Landarmenfonds in den Jahren 1862 und 1863 gemacht sind.

Uebersicht über die aus dem Landarmenfonds in den Jahren 1862 und 1863 gewährten Unterstützungen.

Bezeichnung des Kreises.	im Jahre	fortlaufende Unterstützungen für erwachsene Personen.		fortlaufende Kinder-Erziehungsgelder.		Außerordentliche Unterstützungen für Erwachsene.		Außerordentliche Kinder-Erziehungsgelder.		Kur-, Medizin- und Verpfleg.-Kosten der in der Provinz geheilten Personen.		im Ganzen.
		§ 9.	§ 14.	§ 9.	§ 14.	§ 9.	§ 14.	§ 9.	§ 14.	§ 9.	§ 14.	
		thlr.	thlr.	thlr.	thlr.	thlr.	thlr.	thlr.	thlr.	thlr.	thlr.	Thlr.
Berent	1862	128	—	81	—	—	—	—	—	53	—	542
	1863	143	—	60	—	—	—	—	—	77	—	
Carthaus	1862	36	—	50	—	—	—	—	—	24	—	232
	1863	36	—	38	—	—	—	—	—	48	—	
Danzig	1862	293	—	119	—	20	—	36	—	1044	95	3658
	1863	329	—	150	—	17	—	5	—	1490	59	
Elbing	1862	45	433	92	198	—	—	59	—	143	—	1707
	1863	66	271	102	73	—	—	44	—	181	—	
Marienburg	1862	634	—	369	—	41	—	81	—	300	—	2723
	1863	676	—	292	—	36	—	2	—	292	—	
Neustadt	1862	100	—	36	—	—	—	—	—	153	—	557
	1863	51	—	36	—	—	—	62	—	119	—	
Pr. Stargardt . . .	1862	337	—	46	—	—	—	15	—	323	—	1885
	1863	408	—	145	—	2	—	85	—	524	—	
im Ganzen		3282	704	1616	271	116		389		4772	154	11304
im Reg.-Bez. Marienw.		16911		9310		3323		1077		15151		45772

Die Beiträge zu dem Landarmenfonds betrugen in den beiden Jahren 1862 und 63 im Regierungsbezirk Danzig 51103 Thlr., im Marienwerder Bezirk dagegen 68829 Thlr. Die durchschnittliche Civil-Bevölkerung, wenn man nämlich den Durchschnitt aus den Zählungen von 1861 und 1864 zieht, betrug in dem Regierungsbezirk Marienwerder 724931, in Danzig 476881, hienach kam pro Kopf an Landarmenbeiträgen in diesen beiden Jahren zusammen in Danzig 3,2 Sgr., in Marienwerder 2,8 Sgr. Anders gestalten sich die Ausgaben, von 100 Thlr. Beiträgen wurden im Regierungsbezirk Marienwerder zu den in der beigefügten Nachweisung gedachten Zwecken verausgabt 66,5 Thlr., in Danzig dagegen 22,1 Thlr., der hiesige Regierungsbezirk leistet daher weit mehr und empfängt weit weniger als der Regierungsbezirk Marienwerder.

Aus dem Provinzial-Invalidenfonds wurden im hiesigen Regierungsbezirke im Jahre 1862 an 83 Invaliden 1130 Thlr., und im Jahre 1863 an 77 Invaliden 1046 Thlr. in laufenden Unterstützungen, sowie an einmaliger Unterstützung resp. 146 und 53 Thlr. verausgabt.

Vergleichen wir hiemit die Jahre 1859/61, so ergiebt sich folgendes Resultat. Es wurden durchschnittlich verausgabt im Regierungsbezirk Danzig:

	1862/1863.	1859/1861.	also mehr.	weniger.
An fortlaufenden Unterstützungen § 9 . .	1641 Thlr.	1573 Thlr.	68 Thlr.	— Thlr.
§ 14	352 „	733 „	— „	381 „
Kindererziehungsgelder	808 „	714 „	94 „	— „
§ 14	136 „	246 „	— „	110 „
Außerordentliche Unterstützungen für Erwachsene	58 „	63 „	— „	5 „
Außerordentliche Kinder-Erziehungsgelder	194 „	179 „	15 „	— „
Kur-, Verpflegungskosten der in der Provinz geheilten Personen	2463 „	1650 „	813 „	— „
	5652 Thlr.	5158 Thlr.	990 Thlr.	496 Thlr.
	494 Thlr.		494 Thlr.	

Es sind hienach in den Jahren 1862/63 durchschnittlich jährlich 494 Thlr. mehr aus dem Landarmenfonds verausgabt als 1859/61. Im Jahre 1864 betrugen die Ausgaben zu den gedachten Zwecken im hiesigen Regierungsbezirke 8828 Thlr., waren also um 3276 Thlr. gestiegen.

Zu den Provinzial-Anstalten, welche aus dem Landarmenfonds unterhalten werden, gehört die Besserungsanstalt zu Graudenz, welche einen jährlichen Kostenaufwand von 13300 Thlr. erfordert, ferner das Landkrankenhaus und die Irrenanstalt zu Schwetz, deren unten bei den Sanitätsanstalten näher erwähnt werden wird, und die Taubstummen-Anstalt zu Marienburg.

Unmittelbar unter der Verwaltung der Königl. Regierung stehn der Domainen-Armenfonds, der Wohlthätigkeitsfonds und der aus dem Vermögen des im Jahre 1806 aufgelösten Klosters zu Alt-Schottland gebildete Krankenpflegefonds (Barmherziger Brüderfonds).

Der Domainen Armenfonds ist für diejenigen Armen bestimmt, zu deren Unterstützung und Verpflegung Fiscus in seiner Qualität als Gutsherr verpflichtet ist. Die Ausgaben aus diesem Fonds haben sich in den letzten Jahren bedeutend vermehrt, sie betrugen 1862 1138 Thlr., 1863 17968 Thlr., 1864 1734 Thlr. In den beiden letzten Jahren sind die Ausgaben dadurch so bedeutend gesteigert, daß Fiscus nicht nur zur künftigen Armenflege in der Pangritz-Colonie bei Elbing, wo die Armenpflegekosten bisher, soweit dieselben nicht von den Einwohnern der Ortschaften bestritten werden konnten, von dem Landarmenfonds getragen waren, sondern auch zur Rückerstattung der gezahlten Kosten vom Jahre 1845 ab, verurtheilt wurde. Durch diese dem Fiscus zuerkannte Verpflichtung hat sich auch für die Zukunft die Last des Domainen-Armenfonds bedeutend vermehrt.

Der Wohlthätigkeitfonds, welcher vor dem Königl. Ministerio des Innern ressortirt und 1000 Thlr. beträgt, dient zu Unterstützungen in außerordentlichen Fällen, wenn die Unterstützungsbedürftigen der Heimathscommune nicht wohl überwiesen werden können oder die in dem Wege der gewöhnlichen Armenpflege zu gewährende Unterstützung doch nur unzureichend sein würde.

Der Krankenpflegefonds, gebildet aus dem Vermögen des aufgehobenen Barmherzigen Brüder-Klosters zu Alt-Schottland durch Allerh. Kab.-Ordre vom 1. Mai 1822 hat die Bestimmung zur Unterbringung unvermögender Kranken in das Danziger Lazareth oder zur anderweitigen Unterstützung der Kranken in ihrer Heimath zu dienen. Zu diesem Zwecke wurde das Vermögen des Klosters zu zwei Drittheilen dem Magistrate zu Danzig überwiesen, der dasselbe zum besseren Ausbau des Lazareths verwendete, zu einem Drittheile der Königl. Regierung zu deren freier Disposition. Dieser Fonds besteht jetzt aus einem Capitalvermögen von 15100 Thlr. und gewährt eine jährliche Einnahme von 530 Thlr., welche zu Unterstützungen in der bestimmungsmäßigen Weise namentlich für verschämte Armen verwendet wird.

Besondere Unterstützungskassen bestehn für die Gesellen, die Innungsmitglieder und Fabrikarbeiter, sie werden gebildet aus den Beiträgen der Mitglieder und der Fabrikherren. Die nachfolgende Nachweisung ergiebt eine Uebersicht über die jetzige Lage dieser Unterstützungskassen.

Uebersicht der Unterstützungskassen für Gewerbetreibende.

Bezeichnung der Stadt.	Gesellenkassen.				Fabrikarbeiter-Kassen.					Unterstützungs-Kassen der Innungen				Unterstützungskassen für andere selbstständ. Gewerbetreib.			
	Zahl der Kassen.	Durchschnittszahl der Mitglieder.	Gesammtbeitrag der Mitglieder. Thlr.	Vermögen der Kasse. Thlr.	Zahl der Kassen.	Durchschnittszahl der Mitglieder.	Gesammtbeitrag der Mitglieder. thlr.	Beitrag der Arbeitsgeber. thlr	Vermögen der Kasse. thlr.	Zahl der Kassen.	Zahl der Mitglieder.	Gesammtbeitrag der Mitglieder. thlr.	Vermögen der Kassen. Thlr.	Zahl d. Kassen.	Zahl der Mitglieder.	Ges.-Beit. d. Mitg.	Vermögen der Kassen.
Danzig . . .	34	4191	5858	8150	8	555	1007	503	2403	22	1530	1678	16449	—	—	—	—
Elbing . . .	17	2173	4285	3240	4	465	1122	278	867	2	229	133	1927	2	121	74	1704
Marienburg .	17	493	569	1959	—	—	—	—	--	4	183	131	6510	—	—	—	—
Stargardt . .	11	206	295	335	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dirschau . . .	5	392	356	298	1	220	717	—	1683	2	128	58	877	-	—	-	—
Schöneck . . .	2	26	28	25	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuteich . . .	1	30	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berent . . .	4	144	200	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt . . .	1	25	26	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Putzig . . .	4	187	50	1232	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im Ganzen . .	96	7867	11715	15308	13	1240	2846	781	4953	30	2070	2000	10963	2	121	74	1704
1861 waren .	91	5057	11024	11702	13	1301	3169	699	2257	nicht angegeben.							

Wir bemerken zu obiger Uebersicht Folgendes: Unter den Gesellenkassen zählen die zahlreichsten Mitglieder in Danzig die Kasse der Tischler und Stuhlmacher nämlich 450, der Schuhmacher 410, der Schiffszimmergesellen 442, der Hauszimmergesellen 400. Die Mitglieder bezahlen ein Eintrittsgeld von 5—10 Sgr. und außerdem einen wöchentlichen Beitrag von 1—2 Sgr. und erhalten dafür freie Verpflegung und Kur in Krankheitsfällen in einer öffentlichen Krankenanstalt oder in ihrer Behausung, sowie ein wöchentliches Krankengeld von 10 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., ferner erhalten ihre Angehörigen in ihrem Sterbefalle eine Beihülfe von 10—15 Thlr. zu ihrer Beerdigung. Aehnlich sind die Verhältnisse bei den Fabrikarbeiterkassen, nur richtet sich bei den Arbeitern in den Elbinger Fabriken der wöchentliche Beitrag nach der Höhe des Lohns. Die Fabrikarbeiterkasse in Dirschau umfaßt die Arbeiter bei der Königl. Maschinenbauanstalt. Die Anstalt steht für Rechnung des Staats unter Selbstverwaltung, ein Beitrag ist aus Staatskosten zu derselben noch nicht geleistet, da sich die Nothwendigkeit hierzu noch nicht herausgestellt hat. — Die Theilnehmer zu den Kassen der Innungsmitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 2—10 Thlr. zu einem monatlichen oder vierteljährigen Beitrag von 5—$7\frac{1}{2}$ Sgr., dafür zahlen dieselben den Hinterbliebenen ein Sterbekassengeld von 10—30 Thlr. und darüber. Auf ähnlichen Grundsätzen beruht die außerdem noch in Elbing bestehende Unterstützungskasse für andere selbständige Gewerbtreibende.

Eine Vergleichung mit dem Jahre 1861 ergiebt, daß sich die Zahl der Gesellenkassen um 5, und die Zahl der Theilnehmer um 2810 vermehrt hat, wogegen die Zahl der Fabrikarbeiterkassen dieselbe geblieben und die Zahl der Theilnehmer an denselben um 223 gesunken ist.

Schließlich müssen wir noch der Vermächtnisse und Schenkungen zu milden Zwecken gedenken, welche in den letzten drei Jahren zur Kenntniß der Behörden gelangt sind; die zu Kirchen- und Schulzwecken bestimmten Vermächtnisse sind bei dem Titel über das Kirchen- und Schulwesen erwähnt.

Vermächtnisse zu milden Zwecken.

Ort.	Bezeichnung der Stiftung, welcher das Vermächtniß zugefallen ist.	Betrag des Vermächtnisses.
	im Jahre 1862.	
Danzig.	Evangelisches Diakonissenhaus . .	1310 Thlr. — Sgr.
	Stadtlazareth	3500 „ — „

	Spend- und Waisenhaus	1500 Thlr.	— Sgr.	
	Kinder- und Waisenhaus . . .	1500 „	— „	
	Kleinkinder-Bewahr-Anstalten . .	1100 „	— „	
	Verein für Armen- u. Krankenpflege	1000 „	— „	
	Johannisstift	2500 „	— „	
	Prediger-Wittwen-Kasse	2000 „	— „	
	Hospital zu Heil. Leichnam . . .	166 „	20 „	
	St. Gertruden-Hospital	880 „	— „	
	Stiftung für evangelische Handwerker-Wittwen und Töchter . . .	2000 „	— „	
Elbing.	Heil. Geist-Hospital zu Elbing .	200 „	— „	
	St. Elisabeth-Hospital daselbst .	200 „	— „	
	Pestbudenstift daselbst	300 „	— „	
	St. Georgen-Hospital	200 „	— „	
	Convent-Frauenstift	100 „	— „	
			Summa	18456 Thlr. 20 Sgr.

im Jahre 1863.

Danzig.	Evangelisches Diakonissenhaus . .	1770 Thlr.	
	Johannisstift	3270 „	
	Stiftung, deren Zinsen zur Verheirathung armer Waisen und Unterstützung armer jüdischer Familien verwendet werden sollen	10000 „	
	St. Georgen-Hospital	100 „	
			15140 Thlr.

im Jahre 1864.

Danzig.	Kleinkinder-Bewahr-Anstalten . .	1274 Thlr.	
	Marienkrankenhaus	300 „	
	Heil. Leichnams-Hospital	226 „	
	Stiftung zur Unterstützung armer Wittwen	3901 „	
	Speicherhändler-Armenkassen . .	1000 „	
Elbing.	Städtische Armenkasse in Elbing .	100 „	
	Kleinkinder-Bewahr-Anstalten . .	200 „	
			7001 Thlr. — Sgr.
		Hierzu 1863 . .	15140 „ — „
		„ 1862 . .	18456 „ 20 „
			40597 Thlr. 20 Sgr.

Es ist hienach eine nicht unbeträchtliche Summe, welche in diesen drei Jahren den Wohlthätigkeitsanstalten durch Geschenke und Vermächtnisse zugeflossen ist. Was sonst im Wege der Privat-Wohlthätigkeit zur Unterstützung der Armen geschieht, entzieht sich jeder näheren statistischen Angabe. Indeß aus den zahlreichen milden Anstalten und Stiftungen, deren Bestehen sich hauptsächlich auf die Privat-Wohlthätigkeit gründet, läßt sich annehmen, daß die in dieser Beziehung von der Bevölkerung jährlich verwendeten Beträge nicht unbedeutend sind.

Zu den in neuerer Zeit zusammengetretenen Vereinen zu gemeinnützigen Zwecken gehört namentlich auch der Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, längs der Ostseeküste von Leba bis Pillau Rettungsstationen mit den nöthigen Apparaten einzurichten, um den Schiffbrüchigen zur Hülfe zu kommen, und dieselben auch mit Geldmitteln nöthigenfalls zu unterstützen. Dem Vereine sind binnen kurzer Zeit beträchtliche Geldmittel zugeflossen, so daß schon im ersten Jahre zwei Rettungsstationen in Leba und Koppalin eingerichtet werden konnten.

XI. Anstalten zur Beförderung des gewerblichen Verkehrs.

1. Verkehrsanstalten, Eisenbahnen, Chausseen, Brief- und Postverkehr.

A. Eisenbahn.

Die Eisenbahnen haben im hiesigen Regierungsbezirke in den letzten drei Jahren keine Erweiterung erfahren, jetzt sind die ersten Einleitungen zur Ausführung der Bahn von

Danzig nach Neufahrwasser getroffen, durch welche das ganze Hinterland Danzigs nunmehr in unmittelbare Verbindung mit dem Meere gesetzt werden wird; eine Bahn, welche für die Entwickelung und Umgestaltung des Danziger Handels von den weitgreifendsten Folgen sein kann.

Ueber die Resultate des Eisenbahnverkehrs geben die jährlich erscheinenden Jahresberichte der Königl. Direction der Ostbahn, ausführlichen Aufschluß, auf welche diejenigen, welche speciellere Belehrung zu erhalten wünschen, nur verwiesen werden können; wir entnehmen aus denselben nur diejenigen wesentlichsten Notizen, welche den hiesigen Regierungsbezirk betreffen.

a. Personenverkehr. Auf den Stationen des hiesigen Regierungsbezirks waren:

Station	1861 Personen		1864 Personen		Es waren durchschnittlich täglich			
					1861 Personen		1864 Personen	
	abgeg.	angek.	abgeg.	angek.	abgeg.	angek.	abgeg.	angek.
Pelplin	15518	15045	17533	17932	42,52	41,22	48.04	49,15
Dirschau	95935	99676	79570	81692	262,84	273,08	2,18	223,81
Simonsdorf	5226	5069	4904	4996	14,32	13,89	13,43	13,68
Marienburg	49226	57519	55658	57624	134,87	157,89	152,48	157,87
Altfelde	20526	20768	19844	20176	56,24	56,90	54,35	55,28
Grunau	8838	8148	9533	9821	24,21	22,31	26,11	26,90
Elbing	65022	67220	73532	75593	178,14	184,16	200,09	207,10
Güldenboden	23859	20233	23525	23282	65,37	55,43	64,28	63,61
Hohenstein	17493	17053	18012	17882	47,93	46,72	49,35	48,99
Praust	28726	26811	31231	26969	78,70	73,46	85,56	73,88
Danzig	130956	117998	146420	131194	358,78	323,28	401,15	359,43
im Ganzen	461325	455534	479782	467161	—	—	—	—
	also 1864	mehr	18457	11627				

Die Zunahme des Personenverkehrs ist hienach im Jahre 1864 im Vergleich zum Jahre 1861 nicht bedeutend gewesen, dieselbe hat bei den abgegangenen nur 4,0 pCt. bei den angekommenen Personen nur 2,5 pCt. betragen; es ist hiebei aber auch zu berücksichtigen, daß gerade im Jahre 1864 die Folgen theils des polnischen Aufstandes, theils des dänischen Krieges auf den Verkehr der Königl. Ostbahn von ungünstigem Einflusse gewesen sind. Auf sämmtlichen Stationen der Ostbahn waren im Jahre 1864 angekommen 1830044 Personen und abgegangen 1842293 Personen. Die auf den Stationen des Danziger Regierungsbezirks abgegangenen Personen betragen daher 24,8 pCt., der angekommenen Personen 24,3 pCt., sämmtlicher auf den übrigen Stationen der Ostbahn angekommenen und abgegangenen Personen, so daß jetzt noch nicht ganz der vierte Theil des ganzen Personenverkehrs auf den hiesigen Regierungsbezirk trifft, während früher dies Verhältniß überstiegen wurde.

b. Güterverkehr.

Station	1861 sind Centner		1864 sind Centner	
	abgeg.	angek.	abgeg.	angek.
Pelplin . .	179453,2	83947,2	232569,9	98676,3
Dirschau . .	387125,0	301940,2	374326	373475
Simonsdorf .	32943,8	16146,8	109475,9	22670,3
Marienburg .	297155,9	246393,5	297462,2	252674,9
Altfelde . .	133979,8	53233,5	156056,3	54865,4
Grunau . .	15875,8	24385,6	43894,5	44731
Elbing . .	215777,9	316692,8	249720	333768,9
Güldenboden .	123762,9	38127,0	53488	20296
Hohenstein .	91213,2	30262,9	79790,1	·55779,8
Praust . .	21216,7	23650,6	37702,5	30807,5
Danzig . .	479114,2	1453033,5	714871,2	1885902,9
im Ganzen	1977618,4	2587813,6	2349356,6	3176148,0
		also mehr	371738,2	588334,4

Die Masse der abgegangenen Güter hat sich hienach seit dem Jahre 1861 um 18,7 pCt., der angekommenen um 22,8 pCt. vermehrt; der Güterverkehr hat also in viel größerem Maaße als der Personenverkehr zugenommen, seit dem Jahre 1854 ist die Menge der abgegangenen Güter in dem Verhältnisse wie 100:176, der angekommenen in dem Verhältnisse 100:245 gestiegen. Von sämmtlichen Stationen hat nur die Station Güldenboden eine Abnahme des Güterverkehrs nachzuweisen, deren Grund wohl in der inzwischen erfolgten Eröffnung des Oberländischen Canals zu suchen sein mag. Auf sämmtlichen Stationen der Ostbahn betrug die Zahl der abgegangenen Güter 12282173,3 Cent., der angekommenen 12406000,3 Cent. Auf die Stationen des hiesigen Regierungsbezirks trafen hienach von den abgegangenen Gütern 19,1, von den angekommenen Gütern 25,6 pCt. Das Verhältniß ist nicht mehr so groß, als im Jahre 1861, freilich hat aber auch die Ostbahn seitdem durch die Zweigbahn von Bromberg nach Alexandrowo eine bedeutende Erweiterung erfahren, so daß das Verhältniß des den Danziger Regierungsbezirk berührenden Theiles zu der ganzen Ostbahn ein anderes geworden ist.

Von den durch die Eisenbahn beförderten Gütern sollen hier nur die bedeutendsten und wichtigsten erwähnt werden, indem in Betreff der näheren Details auf die oben gedachten ausführlichen Jahresberichte der Königl. Direction der Ostbahn verwiesen werden kann. Es wurden nämlich versandt resp. empfangen.

(Siehe Tabelle Seite 56.)

Eine nähere Vergleichung dieser Zahlen unter einander und mit der Vergangenheit gewährt manche interessante Aufschlüsse über die Richtung, welche der Handel und Verkehr genommen hat und über die Production der verschiedenen Gegenden. Die Menge des in Danzig empfangenen Getreides betrug 1861 981683 Cent., jetzt 1414579, also 432896 Cent. mehr, ist daher in diesen 3 Jahren um 44 pCt. gestiegen, dabei war das Jahr 1861 noch ein für den Handel ungünstiges, im Jahre 1863 hatte die in Danzig per Eisenbahn eingegangene Quantität Getreide selbst 1795999 Centner oder 82 pCt. mehr als 1861 betragen. Diese bedeutende Steigerung der Einfuhr hat ihren Grund hauptsächlich in der Beendigung der Bahn von Bromberg nach Alexandrowo, durch welche ein größeres Hinterland dem Danziger Handelsverkehr aufgeschlossen ist. Die durch diese Eisenbahn sowie durch den oberländischen Canal herbeigeführte andere Richtung der Handelsbeziehungen hat für Elbing eine fortdauernde Verminderung der Getreide-Einfuhr herbeigeführt. Während das dort empfangene Getreide 1861 noch 81386 Cent. betrug, ist dasselbe im Jahre 1863 auf 53860, im Jahre 1864 auf 32935 gesunken. Andrerseits ist die Zufuhr der Hülsenfrüchte und Saaten in Danzig etwas geringer, in Elbing größer gewesen, als im Jahre 1861, es betrug dieselbe 1861 in Danzig 184768 Cent., 1864 170373 Cent., in Elbing 1861 22119 Cent., 1864 29444 Cent., dies sind indeß Schwankungen, deren Grund in der mehr oder weniger günstigen Erndte zu suchen ist. Die Zufuhr von Kartoffeln per Eisenbahn ist in Danzig ganz unerheblich geworden, im Jahre 1861 betrug dieselbe noch 12986 Cent., 1864 nur 1654 Cent., ebenso ist dieselbe in Elbing 1864 bis auf 17246 Cent. herabgegangen, während solche 1863 noch 26703 Cent. betrug. Mit Bau-, Nutz- und Brennholz war der Verkehr im vergangenen Jahre per Eisenbahn erheblich geringer als in den früheren Jahren. Für Butter und Käse ist Elbing der Hauptversendungsort, im Jahre 1861 betrug die von dort versandte Quantität nur 4954 Cent., ist 1864 dagegen auf 10120 Cent. gestiegen; nicht unbedeutend ist die Quantität Heringe, welche von Danzig jährlich per Eisenbahn meistens wohl nach dem Inlande versendet wird. Von anderen Waaren erwähnen wir noch der Steinkohlen, Danzig versandte davon im Jahre 1864 167189 Cent., im Jahre 1861 nur 87173 Cent., der Verkehr ist daher in diesem Artikel fast um 100 pCt. gestiegen.

Station	Getreide Ctnr.		Hülsenfrüchte Ctnr.		Kartoffeln Ctnr.		Bau- u. Nutzholz Ctnr.		Brennholz Ctnr.		Butter u. Käse Ctnr.		Heringe Ctnr.		Spiritus Ctnr.	
	verſ.	empf.	verſ.	empf.	verſ.	empf.	verſ.	empf.	verſ.	empf.	verſ.	empf.	verſ.	empf.	verſ.	empf.
Pelplin	128047	5497	26878	3170	5688	324	3979	2619	3954	289	137	173	12	1946	44414	43
Dirſchau	155015	22676	22074	7628	9747	1171	6519	5354	200	1470	271	84	37	6131	28518	58
Simonsdorf	89055	101	15514	562	38	136	3	1257	6	6873	189	—	—	19	39279	869
Marienburg	200640	24065	54239	17113	2571	751	1378	26412	430	33959	642	101	42	3108	—	—
Altfelde	122353	689	24729	1296	140	740	315	3615	—	15112	103	24	3	811	5373	6337
Grunau	16038	10744	10898	222	82	11	183	2198	—	5348	1686	13	6	—	1139	323
Elbing	12600	32935	10375	29424	1199	17246	29159	14841	17676	20294	10120	680	2508	1454	—	22
Güldenboden	41874	1001	5822	1632	241	546	597	215	109	2214	492	30	9	234	2569	14357
Hohenſtein	49018	2473	13241	910	1852	35	1	7844	103	240	401	—	6	236	4146	—
Prauſt	9049	13109	3050	197	17161	495	1274	791	—	—	41	2	10	39	—	—
Danzig	15613	1414579	8755	170373	5303	1654	29899	17703	136	4185	1337	1208	97631	1068	1991	27160

An Vieh wurden transportirt.

Station	Pferde Stück		Mastochsen Stück		Magere Ochsen und Kühe Stück		Kälber, Böcke und fette Schweine Stück		Magere Schweine Stück		Ferkel, Schafe, Hammel Stück	
	vers.	empf.	vers.	empf.	vers.	empf.	vers.	empf.	vers.	empf.	vers.	empf.
Pelplin	5	21	86	—	53	111	169	68	298	124	596	225
Dirschau	1854	1645	80	23	609	474	542	305	559	46	2286	473
Simonsdorf	4	11	43	1	9	2	4	1	4	1	—	100
Marienburg	634	616	95	8	205	37	35	94	3128	195	3331	188
Altfelde	88	134	22	—	928	175	116	73	1367	5	220	43
Grunau	2	15	89	483	16	76	—	—	2	—	417	2
Elbing	464	248	97	57	277	259	188	79	2	60	17	191
Güldenboden	148	50	25	—	132	88	125	166	1746	3	688	137
Hohenstein	9	2	—	1	70	54	82	15	49	5	303	5
Praust	11	44	1	—	32	103	44	118	22	5024	551	1508
Danzig	184	424	14	395	104	1793	2229	562	454	3177	415	4619

Der Verkehr mit Vieh hat sich auf sämmtlichen Stationen erheblich vermehrt, so betrug in Danzig die Zahl der angekommenen Mastochsen 1861 145, 1864 dagegen 395 an mageren Ochsen waren angekommen 1861 1773, 1864 1793, am meisten zeigt sich die Zunahme bei den Kälbern und mageren Schweinen; an Kälbern, Böcken und fetten Schweinen waren 1861 angekommen 819, 1864 562, dagegen versandt 1861 nur 299, 1864 dagegen 2229, an mageren Schweinen waren 1861 angekommen 2350, 1864 dagegen 3177, an Ferkeln, Schaafen und Hammeln waren 1861 angekommen 1709, 1864 dagegen 4619.

c. Finanzielle Resultate.

Ueber die finanziellen Resultate des Jahres 1864 soweit solche die Stationen des hiesigen Regierungsbezirks betreffen, giebt die nachfolgende Zusammenstellung näheren Aufschluß.

Station	Einnahme.				Ausgabe.			Procent der Einnahme.
	Personen-Verkehr. Thlr.	Güter-Verkehr. Thlr.	Extraord. Thlr.	Summa Thlr.	Gehälter. Thlr.	Löhne. Thlr.	Summa Thlr.	
Pelplin	15888	26705	526	43119	1908	681	2589	6,0
Dirschau	56563	33302	2050	91915	7487	7895	15382	16,7
Simonsdorf	1452	2480	165	4097	1166	301	1467	35,8
Marienburg	36782	38965	1248	76995	2862	1895	4757	6,2
Altfelde	9057	13276	375	22708	1358	469	1827	8,0
Grunau	2355	2321	230	4906	1183	252	1435	29,2
Elbing	57734	121013	1126	179873	5675	2937	8612	4,8
Güldenboden	20844	15568	537	36949	1491	541	2032	5,5
Hohenstein	4953	3373	267	8593	1072	239	1311	15,3
Praust	6317	2970	215	9502	1198	365	1563	16,4
Danzig	163750	340836	1702	506288	8416	6193	14609	2,9
Summa	375695	600809	8441	984945	33816	21768	55584	5,6
pro 1861 waren	345527	452034	13469	811030	29483	20673	50156	6,1
also pro 1864 mehr	30068	148775	weniger 5028	173915	4333	1095	5428	—

Die Einnahme von sämmtlichen Stationen ist hienach in diesen Jahren gestiegen um 21,4 pCt., die Ausgabe dagegen nur um 10,8 pCt., vorzugsweise zeigt sich diese Steigerung bei der Einnahme vom Güterverkehr, wo dieselbe 32,2 pCt. betragen hat. Während die Steigerung der Menge der transportirten Güter nur 18 resp. 22 pCt. betrug, ist die Geldeinnahme in weit höherem Maaße gestiegen, was darauf hindeutet, daß die Steigerung des Verkehrs hauptsächlich bei solchen Gütern eingetreten ist, die höheren Frachtsätzen unterliegen.

Die Station Danzig nimmt in Betreff der Einnahme vom Güterverkehr die 4. Stelle ein, nur Königsberg, Eydtkuhnen und Thorn hatten eine größere Geldeinnahme, darunter Königsberg eine Einnahme von 590833 Thlr.

Die Gesammt-Einnahmen der Ostbahn betrugen im Jahre 1864 5367840 Thlr. gegen 3770965 Thlr. im Jahre 1861, die Ausgaben 2566373 Thlr. gegen 1821652 Thlr. im Jahre 1861, und der Ueberschuß 2566373 Thlr. gegen 1949313 Thlr. im Jahre 1861, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß in diesem Zeitraume die Bahn von Bromberg nach Alexandrowo hinzugetreten ist. Der Ueberschuß belief sich hienach auf 52,19 pCt. der Gesammt-Einnahme. Die Einnahme der 11 Stationen des Danziger Regierungsbezirks betrugen 18,3 pCt. der Gesammt-Einnahme und der Ueberschuß 36,2 pCt. des Gesammt-Ueberschußes. Setzt man von den Ausgaben diejenigen ab, welche bei Privatbahnen aus Reserve-, Erneuerungs- und Ergänzungsfonds bestritten werden, so stellt sich die reine Betriebsausgabe auf 19687621 Thlr. und der reine Ueberschuß auf 3380227 Thlr. heraus. Die Ausgaben vertheilten sich auf die allgemeine Verwaltung mit 140841 Thlr., die Bahnverwaltung 1091586 Thlr., die Transportverwaltung 1333946 Thlr. Das am Schlusse des Jahres 1864 verwendete Baucapital betrug 45661595 Thlr. und wurde durch den Betriebs-Ueberschuß mit 6,14 pCt. verzinst.

B. Postverkehr.

Die Zahl der Postanstalten betrug in Jahre 1864 55, im Jahre 1861 incl. der zum Ober-Postamtsbezirke Königsberg gehörigen aber im Elbinger Kreise gelegenen Post-Expedition zu Güldenboden 46, hat sich also um 9 vermehrt, und zwar im Berenter Kreise um eine zu Pogutken, im Danziger Landkreise um 3 zu Ohra, Oliva und Schiewenhorst, im Marienburger Kreise um 3 zu Alt-Münsterberg, Pieckel und Simonsdorf, im Stargardter Kreise im eine zu Lubichow, um Neustädter Kreise um eine zn Rheda:

Die Zahl der bei diesen Postanstalten angestellten Beamten und der aufgestellten Briefkasten betrug:

Beamte.	Unterbeamte.	Im Ganzen.	Contractliche Diener.	Aufgestellte Briefkasten.
141.	82.	223.	181.	224.
		Es waren im Jahre 1861:		
110.	67.	177.	163.	193.
		Also jetzt mehr:		
31.	15.	106.	18.	31.

Von diesen Beamten kamen allein auf die Stadt Danzig 75 also mehr als die Hälfte.

Was 1. den Briefverkehr anlangt, so waren im Durchschnitt der Jahre 1862—64 angekommen:

Bei den Postanstalten im Kreise	Portofreie und portopflichtige Briefgegenstände aus dem Inlande. 1862—64	1861	Desgleichen aus den Post-Vereins-Gebieten und dem Auslande. 1862—64	1861	im Ganzen. 1862—64	1861	Also 1862—64 mehr
Berent	144447	139490	2697	919	147144	140439	6705
Carthaus	164499	147108	602	474	165101	147582	17519
Danziger Stadtkreis	795297	653289	154960	116310	950257	769599	180658
Danziger Landkreis	165882	123968	2822	1599	168704	125567	43137
Elbing	437285	374725	13905	18668	451190	393393	57797
Marienburg	349099	285880	7204	7720	356303	293600	62703
Neustadt	200891	185718	3796	3207	204687	188925	15762
Pr. Stargardt	379500	339651	5014	3003	384544	342654	41890
im Ganzen	2636900	2249829	191030	151930	2827930	2401759	426171

Die Zahl der eingegangenen Briefe hat sich hienach um 17,7, im Danziger Stadtkreise um 23,5 pCt. vermehrt. Das Verhältniß der nach Danzig gekommenen Briefe zu den Briefen des ganzen Regierungsbezirks ist fast dasselbe geblieben, es betrug jetzt 33,6 pCt. rüher 32,6 pCt., also etwa ein Drittheil.

2. Fahrpostgegenstände waren nach dem Durchschnitte pro 1862/64 angekommen.

Nachweisung der Fahrpostgegenstände aus dem Durchschnitte pro 1862/64.

Postanstalten im Kreise	1. Packete ohne declar. Werth: aus dem Inlande	1. Packete ohne declar. Werth: dem Postvereinsgebiete u. Auslande	2. Packete mit declar. Werth: aus dem Inlande	2. Packete mit declar. Werth: dem Postvereinsgebiete u. Auslande	3. Sendungen m. Postvorsch.: aus dem Inlande	3. Sendungen m. Postvorsch.: dem Postvereinsgebiete u. Auslande	4. Briefe mit baaren Einzahlungen: aus dem Inlande	4. Briefe mit baaren Einzahlungen: dem Postvereinsgebiete u. Auslande	5. Gewichtsbetrag sämmtlicher Packete ad 1 Pfd.	6. Declarirter Werth der Briefe und Packete ad 2 Thlr.	7. Betrag des Postvorschusses ad 4 Thlr.	8. Betrag der baaren Einzahlungen ad 3 Thlr.
Berent	14534	121	3857	134	2495	303	3969	147	120852	494879	6811	17750
Carthaus	11776	27	3154	9	2227	48	3092	4	11825	233516	5555	14690
Danziger Stadtkr.	132587	4233	71071	1794	5609	581	43806	217	1015529	22330474	16280	23666
Danziger Landkreis	10433	79	3130	39	1639	52	1781	4	60704	322386	4147	12198
Elbing	47016	1249	33857	455	3992	178	13607	35	351582	7201294	10609	87976
Marienburg	31685	546	10372	67	3867	92	7590	9	237523	3024440	3959	45611
Neustadt	18790	113	4550	74	8112	169	3640	—	142840	487572	6363	19820
Pr. Stargardt	37373	290	13006	156	7302	191	9185	9	261527	2536434	17402	50606
im Ganzen	304194	6658	143297	2728	35243	1614	86670	425	2202382	36630995	71126	272317
	310852		146025		36857		87095		1744112	27290793	45460	341125
pro 1861 waren	273027		146173		23247		69101		—	—	—	—
also pro 1861/64 mehr	37825		—		13610		17994		458270	9340202	25666	—
weniger	—		448		—		—		—	—	—	68808

Der Umfang der Fahrpostgegenstände hat hienach bedeutend zugenommen, die Zahl der Packete ohne declarirten Werth um 13 pCt., das Gewicht derselben um 26,2 pCt.; die Zahl der Packete mit declarirten Werth ist zwar etwas geringer geworden, dagegen ist der declarirte Werth um 34,2 pCt. höher als im Jahre 1861, ebenso ist die Steigerung des Betrages der Sendungen durch Postvorschuß und der baaren Einzahlungen bemerkenswerth. Von sämmtlichen Packeten ohne declarirten Werth kamen nach der Stadt Danzig der Zahl nach 43,9 pCt., täglich 384, von den Packeten mit declarirtem Werthe etwa 50 pCt. Das Verhältniß ist im wesentlichen dasselbe geblieben als im Jahre 1861.

3. Personenverkehr. Ueber den Post- und Personenverkehr im Durchschnitte der letzten 3 Jahre giebt die nachfolgende Nachweisung näheren Aufschluß.

Kreis	Es sind im Durchschnitt der Jahre 1864/66 durchschnittlich wöchentl. Posten: entsprungen im Orte	angekommen in dem Orte	durchgegangen durch den Ort	Eisenbahnzüge mit Posttransporten: entsprungen in dem Orte	angekommen u. verblieben in dem Orte	durchgegangen durch den Ort	Zahl der von den Orten mit der Post abgereisten Passagiere.
Berent	88	88	65	—	—	—	4938
Carthaus	44	44	172	—	—	—	3701
Danziger Stadtkreis	107	107	42	35	35	—	11355
Danziger Landkreis	35	35	102	—	—	140	476
Elbing	77	77	—	23	23	77	11552
Marienburg	100	100	23	—	—	121	9808
Neustadt	46	46	168	—	—	—	5873
Pr. Stargardt	95	98	30	32	32	79	15712
im Ganzen	592	595	602	90	90	417	63415
pro 1861 waren	445	445	448	63	63	364	42205
also mehr	147	150	154	27	28	53	21210

Die Zahl der Posten und der Personen welche dieselbe benutzten, hat hienach in den letzten Jahren bedeutend zugenommen, selbst wenn man davon absieht, daß in der oben 1861 begebenen Zahl die Station Güldenboden nicht berücksichtigt ist. Es ist dies im Elbinger Kreise die einzige Poststation von welcher Personenposten abgehen, und ist von dieser Station allein die oben angegebene Zahl von Passagieren abgereist.

4. Die Geld-Einnahme im Durchschnitte der letzten 3 Jahre ergiebt die nachfolgende Nachweisung.

Postanstalten im Kreise	1. Etatsmäßige Einnahme Thlr.	Unter d. etatsmäßigen Einnahmen ist begriffen: 2. Einnahme von Freimarken u Franco-Couverts Thlr.	3. Briefporto Thlr	4. Fahrpost-Porto Thlr.	5. Personengeld einschl. Ueberfracht Thlr.	6. Summa von 2 und 3 Thlr.	7. Summa von 4 und 5 Thlr.
Berent	12623	1184	2948	2559	4879	4132	7438
Carthaus . . .	9511	938	2847	1624	2519	3785	4143
Danziger Stadtkreis	122760	20606	46320	32510	14920	66926	47430
Danziger Landkreis	8561	945	3652	1835	195	4597	1930
Elbing . . .	37638	5087	13995	12748	2428	19082	15176
Marienburg . .	29000	3837	7927	7337	6821	11764	14158
Neustadt . . .	15573	1464	4321	3224	5525	5785	8749
Pr. Stargardt .	33987	4395	8876	8184	8025	13271	16173
im Ganzen	269653	38456	90886	69981	45312	129342	115197
pro 1861	240900	28951	80637	66255	35766	109588	102028
also mehr	28753	9505	10249	3726	9546	19754	13169

Die gesammte etatsmäßige Einnahme der Postanstalten des hiesigen Regierungsbezirks ist hienach gestiegen um 10,6 pCt. und zwar die Einnahme von Franko-Marken und Couverts um 32,6 pCt., von Brief-Porto um 12,3 pCt., von Fahrpostgegenständen um 5,3 pCt., von Passagiergeld und Ueberfracht-Porto um 19,1 pCt. Die ganze Einnahme vom Briefverkehr um 16,9, vom Fahrpost- und Personenverkehr um 10,3 pCt. Von der ganzen Einnahme kamen in Danzig 46,5 pCt. auf, von dem Briefpostverkehr dagegen 53,6 pCt.

C. Telegraphen.

Ueber die Fortschritte des Telegraphen-Verkehrs giebt die folgende Nachweisung näheren Aufschluß.

Bezeichnung der Station.	im Jahre	Zahl der bei der Station aufgelieferten Depeschen	Zahl der bei der Station eingegangenen Depeschen	Gebühren für die Beförderung der tel. Dep. Thlr.	Zahl der bei der Station beschäftigt gewesenen Beamten: Beamten	Boten	Zahl der in Betrieb befindl. Apparate	Bemerkungen.
Danzig	1862	16914	17012	28545	10	3	7	
	1863	19762	21004	25764	15	4	8	
	1864	24508	26678	26525	18	4	8	
Elbing	1862	2677	2661	1652	1	—	4	
	1863	3809	3655	2022	1	1	2	
	1864	5449	5531	2284	3	1	6	
Neustadt	1862	207	138	87	—	—	1	seit dem 1. Juni 1862 eröffnet.
	1863	294	232	120	—	—	1	
	1864	591	458	174	—	—	1	
Stargardt	1863	338	329	148	—	—	1	seit d. 1. Juni 1863 eröffnet.
	1864	692	770	261	—	—	1	
Dirschau	1864	733	698	260	—	—	1	
Zoppot	1864	150	143	66	—	—	1	seit 1864 eröffnet.
Neufahrwasser	1864	1107	644	514	—	—	1	
Marienburg d. Bahnhof	1864	729	880	242	—	—	1	
	1864	98	115	40	—	—	1	

Bemerkenswerth ist die bedeutende Zunahme des telegraphischen Verkehrs, welche aus den obigen Zahlen hervortritt, in Danzig betrug dieselbe 44 pCt., in Elbing dagegen 103 pCt. In Danzig kostete i. J. 1862 jede aufgelieferte Depesche durchschnittlich 1 Thlr. 21 Sgr., i. J. 1864 nur 1 Thlr., in Elbing im Jahre 1862 22 Sgr., im Jahre 1864 dagegen 11 Sgr.

D. Chausseen.

Staatschausseen sind seit dem Jahre 1861 im hiesigen Regierungsbezirke nicht weiter gebaut, nur die Chaussee von Rheda nach Putzig ist in diesen Jahren vollständig beendigt, dagegen ist theils mit der Beendigung der bereits begonnenen, theils mit der Anlage neuer Chausseen auf Kosten der Kreise vorgegangen. In der nachfolgenden Nachweisung sind diese Chausseen gleichzeitig unter Angabe der aus den Provinzial-Chausseefonds gewährten Prämien aufgeführt.

Nachweisung der Kreischausseen.

Bezeichnung der Chaussee.	Länge der Chaussee	davon sind			An Prov.-Prämien bewilligt		davon sind gezahlt	Bemerkungen.
		ausgebaut	noch zu vollenden	noch nicht in Angriff gen.	pro Meile	im Ganzen		
	Ml.	Ml.	Ml.	Ml.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	
1. Kreis Berent.								
a. v. Schöneck nach Gardschau	2,057	2,057	—	—	11000	$11313\frac{1}{2}$	$11313\frac{1}{2}$	1858 bereits vollendet
b. v. Neukrug nach Schöneck	2,326	2,326	—	—	11000	$29309\frac{1}{2}$	$29309\frac{1}{2}$	1860 vollendet
c. v. Kornen bis zur Conitzer Kreisgrenze . . .	2,941	2,941	—	—	12000	35610	35610	1861 vollendet
2. Stargardter Kreis.								
a. von Stargardt nach Pelplin	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	—	—	12000	20574	20574	1858 vollendet
b. „ Gardschau „ Dirschau	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	—	—	12000	27336	27336	1863 vollendet
c. von Jablau über Sturtz nach Mirotken	3	3	—	—	10000	30000	30000	
3. Danziger Kreis.								
a. von Ohra bis Gardschau	$3\frac{5}{8}$	1,600	—	—	13000	9900	—	
b. von Fichtenkrug nach Praust	$1\frac{1}{8}$	—	$1\frac{1}{8}$	—	13000	—	—	im Jahre 1865 in Angriff genommen
c. Niederungs-Chaussee von Praust bis Schönebergerfähre	$2\frac{5}{8}$	—	$2\frac{5}{8}$	—	13000	—	—	

Außer diesem Betrage aus dem Provinzial-Chausseebaufonds ist aus Staatsfonds noch eine Beihülfe von 10000 Thlr., zu diesen Kreischausseen pro Meile im Ganzen ein Betrag von 154293 Thlr. gezahlt.

Zur näheren Uebersicht des Verhältnisses, in welchem der hiesige Regierungsbezirk zu den anderen Regierungsbezirken der Provinz Preußen an dem Provinzial-Chausseebaufonds betheiligt gewesen ist, lassen wir eine General-Uebersicht der aus dem gedachten Fonds bis Ende 1864 verwendeten Gelder folgen.

Regierungsbezirk	Haben an Kreischausseen vollendet		Haben bis zum Jahre 1864 zum Provincial-Chaussee-Baufonds aufgebracht	Davon sind zum Chausseebau verwendet	pro □Ml. treffen Kreis-Chaussee-Meilen
	Meilen	Ruthen	Thlr.	Thlr.	
Königsberg	72	620	541249	508576	0,16
Gumbinnen	5	68	371513	277631	0,01
Marienwerder	112	1568	344459	338689	0,35
Danzig	14	1174	261139	167143	0,09
im Ganzen	204	1730	1518360	1291979	

Die meisten Kreischausseen hat hienach der Regierungsbezirk Marienwerder, die wenigsten Gumbinnen aufzuweisen, die Beiträge welcher der hiesige Regierungsbezirk im Jahre 1864 zum Chausseebaufonds beigetragen, hat 25372 Thlr. betragen.

XII. Versicherungswesen, namentlich Feuerversicherung.

Ueber die Ausdehnung und Wirksamkeit der vielen zahlreichen Versicherungsgesellschaften aller Art, Lebensversicherungen, Aussteuerversicherungen fehlt es an genaueren amtlichen

Angaben; wir beschränken daher unsere Mittheilungen auf diejenigen Feuerversicherungs-Gesellschaften für Immobilien, welche unter näherer Aufsicht und Controlle der Staatsbehörden stehn und über deren Thätigkeit und Umfang nähere amtliche Nachrichten vorliegen. Die im hiesigen Regierungsbezirke von alter Zeit her bestehenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften, deren in den statistischen Mittheilungen pro 1861 pag. 61 gedacht ist, haben sich einer Umarbeitung ihrer Statuten in Betreff derjenigen Bestimmungen, welche als mit den jetzigen allgemeinen gesetzlichen Vorschriften nicht als übereinstimmend anerkannt werden konnten, unterwerfen müssen. Diejenigen Gesellschaften, welche sich dieser Anordnung nicht unterziehn wollten, sind für aufgelöst erklärt. Dies ist namentlich mit der Versicherungsgesellschaft der Elbinger Höhe- und Niederdörfer geschehen, deren Wirksamkeit und Ausdehnung überhaupt nur gering gewesen ist, ebenso mit der sogenannten Brandordnung der Eigenkäthner der Elbinger Höhe. Dagegen sind die neu redigirten Statuten der Wasser-Abmahl-Windmühlen des Scharpauschen Gebiets unter dem 30. Juli 1864, der Privatfeuer-Societät der Eigenkäthner und Gärtner der Danziger Nehrung unter dem 2. September 1864, der Wasser-Abmahl-Windmühlen der Tiegenhöfschen und Marienburgschen Oberdörfer, einschließlich des Barenhöfschen Gebiets unter dem 13. October 1864, und endlich die Statuten der Tiegenhöfschen Privatfeuersocietät unter dem 17. October 1865 von der Königl. Regierung bestätiget. Den Umfang der Versicherungen bei diesen Gesellschaften, der gezahlten Versicherungsbeiträge und Brandschadensvergütigungen ergiebt die nachfolgende Nachweisung.

Nachweisung der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften.

Laufende Nro.	Benennung der Feuerversicherungsgesellschaft.		Abschätzungswerth der versicherten Gebäude Thlr.	Ausgaben: für Brandschäden Thlr.	Ausgaben: Administrationskosten	Ausgaben: im Ganzen Thlr.	Ausgeschriebener Beitrag von 100 Thlr. der Versicherungssumme Sgr.	Pf.	Ueberhaupt ausgeschrieb. Beitr. Thlr.
1	Westpreußische Feuersocietät	1862	5744780	50696	2542	53241	21	—	41256
		1863	6402950	30583	nicht angegeben.				46014
		1864	5773790	29387					41906
2	Nehrungsche Feuersocietät im Danziger Kreise	1862	402660	1050	—	1050	50	—	1867
		1863	464 41	—	—	—	—	—	—
		1864	476511	2312	77	2389	10	5	1654
3	Feuersocietät der Stadt Elbing	1862	1899800	122	130	252	1	6	985
		1863	1877090	28	122	150	—	—	939
		1864	1935480	441	133	574	—	—	976
4	Brandordnung der Marienburger Niederung	1862	1990030	10566	160	10726	16	2	10726
		1863	2098760	20584	248	20832	29	2	20832
		1864	2324100	21032	316	21348	27	7	21348
5	Tiegenhöfsche Privat-Brandordnung	1862	5505500	48248	200	48148	22	4	48448
		1863	5520000	18568	200	18768	10	2	18768
		1864	5568000	24278	200	24478	14	3	24478
6	Privatsocietäten der Abmahlmühlen								
	a. der Marienburger Niederung	1862	52650	900	4	904	51	—	904
		1863 1864	Brände sind nicht vorgekommen.						
	b. der Tiegenhöfer Oberdörfer und des Baarenhöfschen Geb.	1862, 1863, 1864	15025	Brände sind nicht vorgekommen.					
	c. der Petershager und Tiegenhöfer Niederung	1862, 1863, 1864	11000						
	d. des Scharpauschen Gebiets	1862, 1863, 1864	14000						
	Summa	1862	13636445	111582	—	—	—	—	103282
		1863	16455616	69763	—	—	—	—	86553
		1864	16170856	68650	—	—	—	—	90362
		1861	15526793	82474	—	—	—	—	81156
	also 1864 mehr		644063	—	—	—	—	—	9206
	weniger		—	13824	—	—	—	—	—

Wir entnehmen aus obiger Nachweisung, daß die Theilnahme bei allen Feuerversicherungsgesellschaften, mit Ausnahme der Westpreußischen fortdauernd eine steigende gewesen ist, nur bei der letzteren ist die versicherte Summe im Jahre 1864 gegen das Jahr 1863 etwas gesunken; nächst derselben hat den bedeutendsten Umfang die Tiegenhöfer Privatbrandordnung, deren Versicherungssumme nur wenig gegen die Versicherungssumme der Westpreußischen Feuersocietät zurückbleibt. Während ferner die gezahlten Brandschadensvergütigungen bei beiden Gesellschaften nur wenig differirten, war dennoch der jährlich ausgeschriebene Beitrag bei der Westpreußischen Feuerversicherungsgesellschaft bedeutend höher, als bei der Tiegenhöfener Brandordnung; er betrug bei der ersteren beispielsweise im Jahre 1864 41906 Thlr., bei der letzteren 24478 Thlr., also 17428 Thlr. weniger. Der Grund hiervon ist wohl theils in den höheren Administrationskosten, theils darin zu suchen, daß die Westpreußische Feuerversicherungs-Gesellschaft keinen abgeschlossenen Verband für den hiesigen Regierungsbezirk bildet, sondern ihre Wirksamkeit auf die ganze Provinz Westpreußen erstreckt, so daß die Brandschäden des einen Departements von dem andern mit übertragen werden müssen. Es ist daher auch wohl erklärlich, daß die Einsassen des Tiegenhöfer und Marienburger Gebiets die seit alter Zeit bestehenden und mit manchen Vortheilen verbundenen Versicherungsverbände mit großer Vorliebe festzuhalten suchen.

Die dem Domainenfiscus gehörigen Gebäude sind bei dem Domainenfeuersocietätsverbande nach dem Neubauwerthe versichert. Die nachfolgende Nachweisung ergiebt speciell die Höhe der Versicherungen nach dem Kataster pro 1866.

Bezeichnung des Grundstücks resp. Vorwerks.	Versicherungswerth der Gebäude 1. Klasse Thlr.	2. Klasse Thlr.	Versicherungswerth im Ganzen Thlr.
1. Gebäude, welche für Rechnung d. Fiscus versichert sind	58100	22425	80525
2. Domainen Czechoschin, Bresin, Milcherei Reckau	10200	48400	58600
3. Domainen Pogutken und Mallar	13725	51050	64775
4. Domainen Sobbowitz und Kl. Roschau . . .	23675	71425	95100
5. Domainen Subkau und Czattkau	24000	18700	42700
6. Domaine Mühlbanz	6875	19650	26525
7. Domainen Rathstube und Starrenschin . . .	16525	52425	68950
8. Domaine Gr. Stutthoff	—	3250	3250
9. Domaine Czettnau	2850	8050	10900
10. Mühle Neumühl	—	15175	15175
11. Mühle Czubeck	—	12125	12125
12. Mühle Wda	—	25075	25075
Summa	155950	347750	503700
pro 1861 waren	140650	343300	483950
also pro 1861 mehr	15300	4450	19750

Die Beiträge haben im hiesigen Regierungsbezirke betragen

	1863:	1864:	1865:
fixirt	900 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.	910 Thlr. 11 Sgr.	892 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.
unfixirt	891 „ 14 „ 6 „	— „ — „	— „ — „ — „
im Ganzen	1791 Thlr. 18 Sgr. — Pf.	910 Thlr. 11 Sgr.	892 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.

An Brandentschädigungsgelder sind im hiesigen Regierungsbezirke nur in dem Jahre 1863 1250 Thlr. gezahlt. Der Gesammtversicherungswerth sämmtlicher bei der Domainenfeuersocietät versicherten Gebäude der Provinz Preußen betrug im Jahre 1864 6052400 Thlr., die in diesem Jahre gezahlten Beiträge 10832 Thlr., oder auf 100 Thlr. des Versicherungswerths $5^2/_5$ Sgr.; im hiesigen Regierungsbezirke betrug im Durchschnitte der Jahre 1863/65 der Beitrag auf 100 Thlr. Versicherungswerth etwa 7 Sgr. Die Höhe des Beitrages richtet sich indeß nach der Größe der vorgekommenen Brandschäden. So hat im Jahre 1862 der dreifache regelmäßige Beitrag gezahlt werden müssen. An Brandentschädigungsgelder sind gezahlt

1862: 31120 Thlr., 1863: 16163 Thlr., 1864: 11123 Thlr.

Hievon trafen auf die Regierungsbezirke

	1862:	1863:	1864:	im Ganzen.
Königsberg	10642 Thlr.	10350 Thlr.	830 Thlr.	21822 Thlr.
Gumbinnen	6917 "	1646 "	7117 "	15680 "
Marienwerder	13561 "	2917 "	3176 "	19654 "
Danzig	— "	1250 "	— "	1250 "
	31120 Thlr.	16163 Thlr.	11123 Thlr.	58406 Thlr.

Der Domänen-Feuerschäden-Fonds ist hienach am meisten von dem Königsberger, am wenigsten von dem Danziger Regierungsbezirk in Anspruch genommen worden.

XIII. Kirchen- und Schulwesen.

A. Kirchen.

Nach den statistischen Mittheilungen pro 1861 waren damals im hiesigen Regierungsbezirke 93 evangelische Kirchen vorhanden und zwar 25 in den Städten und 68 auf dem platten Lande, ferner 7 Filialkirchen, hievon 6 auf dem Lande, 18 andere dem Gottesdienst gewidmete Räume, und 105 ordinirte evangelische Prediger. Die Zahl der evangelischen Pfarrkirchen hat sich seitdem um 2 vermehrt, und zwar im Carthauser Kreise in Mirchau und eine im Berenter Kreise in Lippusch, eingeweiht am 8. October 1865; die Zahl der Kapellen und Bethäuser ist um 2 gestiegen, dies sind die Bethäuser zu Smazin im Neustädter und Sullenczyn im Carthauser Kreise, die Zahl der ordinirten Prediger um 7; außerdem sind noch 5 nicht ordinirte Religionslehrer bei den evangelischen Kirchen beschäftigt gewesen.

Die Zahl der katholischen Kirchen und Filialkirchen und der Pfarrer ist dieselbe geblieben. Dagegen wird die Zahl der Kapellen und der andern dem Gottesdienste gewidmeten Räume um 10 größer, und zwar in Neustadt, angegeben; es betrug im Ganzen die Zahl der Pfarrkirchen in den Städten 17, auf dem Lande 69, der Filialkirchen auf dem Lande 32, der Kapellen und Bethäuser in den Städten 32, auf dem Lande 69, der Kapläne (Vicare) in den Städten 17, auf dem Lande 22, letztere um 3 mehr als 1861. Eine spezielle Nachweisung ist in den statistischen Mittheilungen pro 1861 enthalten, auf welche hier verwiesen wird. Die Mennoniten hatten 14, die Juden 16 Bethäuser, wie im Jahre 1861, die Mitglieder der freien Gemeinde 4, und zwar 2 in Danzig, 1 in Elbing und 1 in Putzig.

Der Gustav-Adolphsverein hat auch fernerhin seine Wirksamkeit zur Förderung des evangelischen Kirchenwesens fortgesetzt. Nach dem letzten Jahresberichte betrug der Vermögensbestand des Vereins 15319 Thlr. Dieser hohe Betrag ist namentlich durch ein Vermächtniß der in Langfuhr verstorbenen Frau Bihn von 10000 Thlr. herbeigeführt. Zu den Einrichtungen, welche durch die Beihülfe dieses Vereins entstanden sind, gehört namentlich die Begründung und Dotation der evangelischen Kirche zu Mirchau im Carthauser und zu Lippusch im Berenter Kreise, ferner die vorläufige Einrichtung eines Bethauses in Sullenschin im Carthauser und Smazin im Neustädter Kreise, aus welchem, sobald die Kräfte des Vereins dies erlauben, ebenfalls Kirchen hervorgehen sollen; am letztgedachten Orte ist bereits der Bau der Kirche beendigt, und diese am 19. November 1865 eingeweiht.

Das innere kirchliche Leben entzieht sich seiner Natur nach einer näheren statistischen Darstellung. In Folge eines Beschlusses der evangelischen Kirchenconferenz zu Eisenach vom Jahre 1859 ist es indeß versucht, verschiedene statistische Materialien zu sammeln, welche auch in dieser Beziehung manche interessante Andeutungen enthalten. Diese Materialien, welche sich auf die gesammte evangelische Kirche Deutschlands beziehen, sind in einem Werke des Geheimen Finanzrath Dr. Zeller: „zur kirchlichen Statistik des evangelischen Deutschlands im Jahre 1862“ niedergelegt, aus welchem wir die nachfolgende, hauptsächlich sich auf unsern Regierungsbezirk und den Preußischen Staat beziehende Nachweisung entnehmen.

Aus dem Werke des Geheimen Finanzrath Dr. Zeller: „Zur kirchlichen Statistik des evangelischen Deutschlands im Jahre 1862", von der deutsch-evangelischen Kirchen-Conferenz veranstalteten Ermittelungen.

Namen der Diözese.	1. Seelenzahl.		2. Zahl der Kirchen-Gebäude.		3.	4. Zahl der Taufen.		5. Zahl der Confirmirten			6. Zahl der Trauungen			7. Zahl der ohne evangelische Trauung geschlossenen Ehen.			8.	9. Zahl der zur evangelischen Kirche Uebergetretenen			10. Zahl der aus der evangelischen Kirche Ausgetretenen			11.	12. Zahl der Beerdigungen		
	a. Zahl der evangelischen Einwohner.	b. Sectirer.	a. Kirchen.	b. Kapellen.	Zahl der Geistlichen.	a. Nothtaufen.	b. gewöhnliche Taufen.	a. im öffentlichen Gottesdienst.	b. privatim.	c. darunter aus gemischten Ehen.	a. wo beide Ehegatten evangelisch sind.	b. wo der Mann evangelisch ist.	c. wo die Frau evangelisch ist.	a. Civil-Ehen.	b. Trauung durch Geistl. and. Confess. wo der Mann evangelisch.	b. wo die Frau evangelisch.	Zahl der Ehescheidungen.	a. von der katholischen Confession.	b. von andern christlichen Confessionen.	c. von andern Religionen.	a. zur kathol. Kirche.	b. zu andern christlichen Religionen.	c. zu anderen Religionen.	Zahl der Communicanten.	a. mit Mitwirkung des kirchlichen Amtes.	b. ohne Mitwirkung des kirchlichen Amtes.	c. darunter vor der Taufe gestorben.
1. Reg.-B. Danzig																											
a. Stadt Danzig	45468	103	10	1	17	32	1954	852	6	51	466	62	79		3		23	23	14	9	1	4	12	17930	1065	713	177
b. Danziger Nehr.	13562		4		5	2	579	292	1	2	129	1	2											8304	229	195	33
c. Danzig. Werder	7368	78	11	4	11	2	353	172		17	63	3	16		1			8						5047	143	222	25
d. Elbing . .	46739	1686	15	3	18	10	1685	814	2	24	409	17	32					29	1			7	7	19083	526	880	153
e. Marienburg .	27325	2801	26	1	23	15	1144	580	12	30	271	29	22	1			7	25	7		5	3		18324	600	465	94
f. Neustadt, Carthaus . .	21193	15	11	4	11	21	821	471	1	19	172	4	11		2	2	4	7			2			14102	332	245	46
g. Praust . .	26941	117	11		11	35	1149	549	5	34	237	17	21				3	16			1	1		16074	348	545	76
h. Pr. Stargardt, Berent . .	25139	58	7		8	9	1058	471		7	203	2	5				1	2			2			13510	262	477	49
Summa . . .	213735	4858	95	13	104	126	8743	4201	27	184	1950	135	188	1	6	2	38	110	22	9	11	15	9	112374	3505	3742	653
2. Provinz Preußen	1983273	12085	646	113	674	931	84810	35534	98	751	18638	326	505	24	32	19	348	368	64	30	54	400	99	992424	42434	22966	4831
3. Ganzer Staat .	11026608	49412	8181	1107	6394	8514	403264	210254	814	3632	90897	1858	3459	288	712	427	1187	1280	393	330	261	962	614	5798206	164076	119877	25977
Auf 1 Million evangelische Einwohner kommen																											
im R.-B. Danzig			444	60	486	41495		22129		860	9755						177	659			158			525783	11720	17306	
Provinz Preußen			324	57	320	42970		17857		376	9757			43			174	232			277			497370	21266	11509	2421
Ganzer Staat .			738	100	559	37177		19056		328	8677			134			112	189			173			523492	14813	10823	2344
Auf einen Geistlichen kommen																											
Provinz Preußen	3104					58		30			16													1831	38		
Ganzer Staat .	1780					66		34			16													936	26		

Für die unbedingte Richtigkeit der Zahlenangaben in dieser Nachweisung vermögen wir nicht einzustehen, namentlich finden sich auch bei der Angabe der Zahl der Evangelischen Differenzen gegen die sonstigen Angaben, die nicht weiter aufgeklärt werden können, und vielleicht darin ihren Grund haben, daß diese Zahlen nach Superintendenturbezirken angegeben sind, die sich der Kreiseintheilung nicht anschließen. Immerhin können wir die Zahlen als annähernde betrachten. Die Nachweisung ergiebt, daß im Verhältniß zu der Zahl der evangelischen Einwohner bei den Geistlichen des hiesigen Regierungsbezirks die meisten geistlichen Amtshandlungen vorkommen. nur bei den Beerdigungen zeigt sich das auffallende Resultat, daß der größere Theil der Beerdigungen ohne Mitwirkung eines Geistlichen stattfindet, während sonst gerade das Gegentheil der Fall zu sein pflegt. Ganz besonders auffallend ist die überwiegende Zahl derjenigen, welche von andern Religionsparteien zur evangelischen Kirche übergetreten sein sollen, zu der Zahl derjenigen, die aus derselben ausgetreten sind, was damit nicht ganz übereinstimmt, daß, wie wir oben dargethan haben, die Zahl der Katholiken in größerem Verhältnisse zugenommen hat, als der Evangelischen. Wenn hiernach auf die Zahlenangaben in dieser Nachweisung bei der großen Schwierigkeit derartiger Ermittelungen kein zu großes Gewicht gelegt werden kann, so konnte es doch nicht unterlassen werden dieser in vielen Beziehungen interessanten Ermittelungen hier zu gedenken.

An Klöster und Congregationen befinden sich im hiesigen Regierungsbezirke zwei, das in den letzten Jahren neu gegründete St. Marienstift zu Berent, dessen Zweck in dem Unterrichte und der Krankenpflege besteht; in demselben befinden sich 6 Personen, welche die Ordensgelübde abgelegt haben, und zwei Novizen, ferner das Reformaten-Franziskanerkloster zu Neustadt, welches zwar rechtlich bereits im Jahre 1834 aufgehoben ist, dessenungeachtet aber factisch noch heute fortbesteht.

B. Schulwesen.

Wir betrachten hier zunächst

I. die Elementarschulen.

Es waren Ende December 1864 vorhanden:

	Oeffentliche Schulen. Zahl der						Privatschulen. Zahl der				
	Schulen	angestellten Lehrer	Hilfslehrer	Lehrerinnen	Kinder, welche gewöhnlich die Schule besuchen: Knaben	Mädchen	Schulen	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler	Schülerinnen
1. In den Städten.											
Berent . .	2	7	1	3	325	293	1	—	1	3	14
Danzig . .	36	49	2	20	2726	2501	36	12	56	685	2144
Dirschau . .	3	12	—	1	438	398	3	—	4	18	40
Elbing . .	7	31	—	10	1263	1227	1	1	—	56	—
Marienburg .	5	10	1	3	312	231	—	—	—	—	—
Neustadt .	2	5	—	—	213	185	2	—	2	—	56
Neuteich . .	3	4	—	—	124	121	—	—	—	—	—
Putzig . .	2	6	—	—	191	281	—	—		—	—
Schöneck .	2	5	—	—	211	210	1	—	1	10	4
Stargardt .	2	3	1	—	305	291	2	—	4	13	41
Tolkemit . .	2	5	—	—	206	196	—	—	—	—	—
Summa	66	137	5	37	6314	5934	46	13	68	785	2299
pro 1861	66	128	8	39	6109	5344	32	9	41	405	772
also 1864 mehr	—	9	—3	—2	205	590	14	4	27	380	1527
2. Auf dem Lande.											
Kr. Berent	62	62	—	1	2354	2394	—	—	—	—	—
" Carthaus	66	68	1	—	2933	2842	1	1	—	16	13
" Danzig	110	115	3	34	4922	4829	2	1	1	21	7
" Elbing	66	70	1	1	2807	2688	—	—	—	—	—
" Marienbg.	111	116	2	—	3298	3294	4	5	—	54	57
" Neustadt	78	79	5	—	3512	3394	—	—	—	—	—
" Pr.Starg.	89	94	8	2	3815	3477	—	—	—	—	—
im Ganzen	582	604	20	38	23701	22918	7	7	1	91	77
pro 1861	580	600	6	7	25166	23166	13	8	6	118	112
also 1864	+2	+4	+14	+31	—1465	—248	—6	—1	—5	—27	—35

Nach dieser Nachweisung, welche auf Grund der von den Schulinspectoren gelieferten Materialien aufgestellt wird, ist in den Städten die Zahl der Schulen dieselbe geblieben, wogegen die Zahl der Lehrer sich um 2 vermehrt hat; auf dem platten Lande dagegen hat sich die Zahl der Schulen um zwei vermehrt. Auffallen muß es indeß, daß die Zahl der die Schulen regelmäßig besuchenden Kinder so viel geringer geworden sein soll, auf dem platten Lande 1456 Knaben und 248 Mädchen weniger, wiewohl andererseits die Zahl der schulpflichtigen Kinder bei der gestiegenen Bevölkerung nicht unerheblich gestiegen ist. Es läßt sich daher nur eine Ungenauigkeit der Angaben, sei es bei der früheren oder der jetzigen Zählung annehmen, die darin um so mehr ihre Erklärung findet, als der Begriff der gewöhnlich besuchenden Kinder einer sehr verschiedenen Schätzung unterliegt.

Zu den öffentlichen Elementarschulen werden auch die Mittelschulen und höhere Töchterschulen gerechnet; es waren von diesen vorhanden:

Städte.	Mittelschulen. Zahl der				Höhere Töchterschulen. Zahl der					
	Schulen	fest angestellten Lehrer	Hilfslehrer	Schüler	Schulen	fest angestellten Lehrer	fest angestellten Lehrerinnen	Hilfslehrer	Hilfslehrerinnen	Schülerinnen
Berent	–	—	—	—	1	–	4	—	3	37
Danzig	2	8	—	565	1	3	6	3	—	255
Elbing	1	6	—	326	2	13	7	—	4	682
Dirschau	—	—	–	—	1	1	1	—	—	37
Marienburg . .		—	—	—	1	4	—	—	2	178
Stargardt	1	7	—	138	1	1	1	—	—	83
Summa	4	21	—	1029	7	22	19	3	9	1272
pro 1861 waren	7	32	4	1154	8	18	16	6	3	1403
also pro 1864 weniger	–3	–11	–4	–125	–1	+4	+3	+3	+6	–131

Die geringere Zahl der Schüler findet ihre Erklärung darin, daß verschiedene Schulen mitunter mit einander vereinigt und zu einer mehrklassigen Schule umgestaltet sind, es muß daher nicht allein die Zahl der Schulen, sondern auch der Klassen in Betracht gezogen werden. Im Ganzen waren nach obigen Nachweisungen Ende 1864 vorhanden: 659 öffentliche Elementarschulen mit 827 Klassen, 809 Lehrern und 97 Lehrerinnen, im Jahre 1861 betrug die Zahl der Schulklassen nur 777; es sind also im Laufe dieser drei Jahre 50 Schulklassen mehr entstanden. Die Elementarschulen werden nach ihrem confessionellen Charakter in evangelische und katholische unterschieden. Wo der confessionelle Charakter nicht ausdrücklich bei der Gründung oder späterhin ausgesprochen ist, dient bei der Unterscheidung die Confession des Lehrers, bei mehrklassigen Schulen die Confession des ersten Lehrers zum Anhalte. Bei dieser Unterscheidung kommen

auf die Städte: 55 evangelische Schulen mit 157 Klassen, 146 Lehrern und 14 Lehrerinnen;

20 katholische Schulen mit 51 Klassen, 50 Lehrern und einer Lehrerin.

Auf dem platten Lande: 348 evangelische Schulen mit 370 Klassen, 367 Lehrern und 3 Lehrerinnen;

256 katholische Schulen mit 239 Klassen, 248 Lehrern und einer Lehrerin.

Die Zahlen der Schulen differiren hiebei gegen die obigen Angaben um 3, und ebenso die Zahlen der Lehrer und Lehrerinnen; der Grund liegt darin, daß diese letzteren Angaben auf einer andern Aufnahme beruhn und hiebei Differenzen bei dem stets obwaltenden Wechsel fast unausbleiblich sind.

Auf eine geographische Quadratmeile treffen hienach durchschnittlich 4,6 öffentliche Elementarschulen und 5,7 Elementarschulklassen; es treffen ferner durchschnittlich auf eine öffentliche Elementarschule in den Städten 204, auf dem Lande 94 Schüler, auf eine Klasse und auf eine Lehrkraft in den Städten 73, auf dem Lande 85 Schüler. Im Verhältniß zur Bevölkerung kommt durchschnittlich auf eine öffentliche Elementarschule eine Seelenzahl von 744 Personen, und zwar in den Städten 1909, auf dem Lande 596; der Confession nach kommt auf 603 Evangelische und 899 Katholiken ein Elementarschule.

An höheren Schulen waren 1864 vorhanden:

Bezeichnung des Orts.	Höhere Realschulen. Zahl der				Gymnasium. Zahl der				Höhere Privatbildungs- und Erziehungs-Anstalten für Söhne			für Töchter		
	Schulen	Lehrer	Hilfslehrer	Schüler	Schulen	Lehrer	Hilfslehrer	Schüler	Schulen	Lehrer	Schüler	Schulen	Lehrer und Lehrerinnen	Schüler
Danzig	2	24	12	1076	1	11	7	456	1	4	84	4	52	759
Elbing	1	13	1	405	1	9	2	309	—	—	—	1	5	78
Marienburg	—	—	—	—	1	11	2	371	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	1	12	1	317	—	—	—	1	2	43
Neuteich	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	21	1	1	11
Carthaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	23
Tiegenhof	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	33	—	—	—
Pelplin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	115
Jenkau, Danz. Landkreis	1	7	—	63	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Summa	4	47	13	1544	4	43	12	1453	3	7	138	9	67	1029
pro 1861 waren	3	32	15	1433	4	42	10	1240	5	10	174	9	67	1133
also 1864 mehr	1	15	—	111	—	1	2	213	—		—	—	—	—
weniger	—	—	2	—	—	—	—	—	2	3	36	—	—	104

Die Zahl der Schüler, welche höhere Realschulen und Gymnasien besuchen, hat hienach nicht unbeträchtlich zugenommen.

Außerdem sind an Schulanstalten noch zu erwähnen die **Waisenhäuser**, deren gab es 2 in Danzig und 3 in Elbing; sie zählen theils zu den öffentlichen Schulen, theils stehen sie mit solchen in Verbindung. Die Zahl der in denselben verpflegten Kinder betrug Ende 1864 in Danzig 240, in Elbing 85, sämmtlich schulpflichtigen Alters. Außerdem wurden in der mit dem katholischen St.-Josephs-Krankenhause zu Pelplin, Kr. Pr.-Stargardt, verbundenen Anstalt zur Aufnahme von Waisenkindern 16 Waisenmädchen verpflegt.

Rettungshäuser für verwahrloste Kinder bestanden Ende 1864

1 mit 10 Kindern in der Stadt Elbing
1 mit 16 Kindern in der Stadt Marienburg
1 mit 22 Kindern in Ohra, Kreis Danzig

überhaupt 3 mit 48 Kindern.

An Kleinkinder-Bewahranstalten existirten in den Städten

Danzig 4 mit 717 Kindern
Elbing 2 mit 210 Kindern
Marienburg 1 mit 10 Kindern

im Ganzen 7 mit 937 Kindern

zum größten Theile noch nicht schulpflichtig.

Fortbildungs- und Nachhülfe-Schulen bestanden Ende 1864

a. in Danzig.

1 für Handlungslehrlinge mit 59 Schülern
4 für Handwerkslehrlinge mit 215 Schülern
1 für Handwerkstöchter mit 30 Schülerinnen.

b. in Elbing.

1 für Handwerkslehrlinge mit 27 Schülern.

An anderen höheren Schulen, welche besondere Zwecke eines bestimmten gewerblichen Faches verfolgen, waren vorhanden

in Danzig:

1) die Provinzial-Gewerbeschule mit 3 Lehrern und 54 Schülern,
2) die Kunst- und Handelsschulen mit 3 Lehrern und 212 Schülern,
3) die Navigationsschule mit 4 Lehrern und 46 Schülern,
4) die Handelsakademie mit 5 Lehrern und 54 Schülern;

in Marienburg:

5) das Schullehrer-Seminar mit 86 Zöglingen,

6) das Taubstummen-Institut mit 5 Lehrern und 59 Zöglingen.

Was nun das Verhältniß der schulpflichtigen Kinder und den Schulbesuch anlangt, so befanden sich nach der letzten statistischen Aufnahme im Regierungsbezirke Danzig 85,694 schulpflichtige Kinder, 17,5 pCt der Bevölkerung, d. h. Kinder vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Von diesen besuchten Ende 1864

a. die öffentlichen Elementarschulen des hiesigen Regierungsbezirks	61168	Kinder.
b. die concessionirten Privatschulen des Regierungsbezirks	3252	„
c. öffentliche Elementarschulen der angrenzenden Regierungsbezirke	251	„
d. höhere Lehranstalten des Regierungsbezirks	1801	„
	66472	Kinder.

Es würde daher noch die bedeutende Anzahl von 19222 Kinder übrig bleiben, welche keine Schule besuchen.

Die obigen Zahlen beziehen sich indeß nur auf diejenigen Kinder, welche gewöhnlich die Schule besuchen. Anders stellt sich indeß das Zahlenverhältniß, wenn wir die wirklich eingeschulten Kinder ins Auge fassen, auf welche es wesentlich ankommt, da nicht alle eingeschulten Kinder fortdauernd wirklich die Schule besuchen oder auch nur besuchen können. Nach den hierüber vorliegenden amtlichen Nachrichten waren eingeschult

a. bei öffentlichen Elementarschulen	70134,
b. bei öffentlichen Elementarschulen angrenzender Regierungsbezirke	251,
c. bei concessionirten Privatschulen	3799,
d. bei höheren Lehranstalten	1801,
e. Privatunterricht erhielten nachweislich	1817,
f. es konnten die Schule aus zulässigen Gründen noch nicht besuchen	2827.
	80629.

Es blieben also nur noch 5065 Kinder übrig, deren Schulbesuch nicht nachgewiesen werden konnte. Es läßt sich indeß noch annehmen, daß auch diese Kinder nicht ganz ohne Unterricht bleiben, sondern sich noch viele darunter befinden, welche Privat-Unterricht erhalten. So viel auch für das Schulwesen in neuerer Zeit geschehen ist, so ist die Zahl der Schulen, namentlich auf dem platten Lande noch viel zu gering. Es sind im hiesigen Regierungsbezirke etwa 1950 ländliche Ortschaften und Etablissements und nur 580 Schulen auf dem platten Lande; es treffen also auf 3 bis 4 Ortschaften eine Schule. Die Armuth der Gemeinden setzt der Vermehrung der Schulen schwer zu überwindende Hindernisse entgegen, und die Entfernung der Schulorte wirkt störend auf den regelmäßigen Schulbesuch ein.

Für den Religions-Unterricht derjenigen Kinder, welche der Confession ihres Lehrers nicht angehören, wird, soweit sich dies thun läßt, durch benachbarte Lehrer von der betreffenden Confession, wo solche fehlen, durch Wanderlehrer gesorgt. Am Schlusse des Jahres 1864 fungirten 11 evangelische und 3 katholische Wanderlehrer.

Was die Sprachverschiedenheit der die Schule besuchenden Kinder anlangt, so sprachen von denselben 42662 nur deutsch, 4457 nur polnisch, 14271 polnisch und deutsch, 8734 polnisch und lernten deutsch.

Die Bildung der Elementarlehrer erfolgt der katholischen in den Seminaren zu Graudenz und Braunsberg, der evangelischen in dem Seminare zu Marienburg; vielfach suchen die Lehrer aber auch ihre Ausbildung auf dem lediglich practischen Wege, indem sie sich bei einem tüchtigen practischen Lehrer die nöthigen Kenntnisse und Vorbildung durch Theilnahme an dem Unterrichte zu erwerben suchen. Einzelne tüchtigere Lehrer beschäftigen sich mit Genehmigung der Regierung damit, junge Leute zur Seminar-Prüfung auszubilden und werden hiebei, was wenigstens den katholischen Lehrer betrifft, auch mit Geldmittel aus Staatsfonds unterstützt.

Was die Gehälter der Elementarlehrer anlangt, so gehen dieselben aus der nachfolgenden Nachweisung specieller hervor.

	Angestellte Lehrer	Gehälter. 50—100 Thlr.	100—150 Thlr.	150—200 Thlr.	200—250 Thlr.	250—300 Thlr.	300—350 Thlr.	350—400 Thlr.	400—450 Thlr.	450—500 Thlr.	500—550 Thlr.	550—600 Thlr.	600—650 Thlr.	650—700 Thlr.	700—750 Thlr.	750—800 Thlr.	800—850 Thlr.	850—900 Thlr.	900—1000 Thlr. und darüber.
in den Städten	211	—	2	22	40	37	27	21	16	14	12	4	2	2	7	—	1	—	4
auf dem Lande	619	11	109	289	141	33	22	7	2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—
im Ganzen	830	11	111	311	181	70	49	28	18	17	13	4	2	3	7	—	1	—	4
1861 waren	784	14	125	325	150	62	34	24	22	9	12	5	1	2	3	1	1	2	2

Vergleichen wir die Gehälter mit der Zahl der Lehrer, so stellt sich im Durchschnitte eine Verbesserung der Gehälter heraus. Im Jahre 1861 hatten von sämmtlichen Lehranstalten 16,5 pCt. unter 150 und 57,9 pCt. unter 200 Thlr. Gehalt, im Jahre 1864 dagegen nur 14,7 Pr. unter 150 und 52,9 pCt. unter 200 Thlr. Gehalt. Die Zahl der gering dotirten Lehrer hat sich daher verhältnißmäßig verringert; freilich ist dies günstigere Verhältniß in der Hauptsache den großen Verwendungen zuzuschreiben, welche die Städte in neuerer Zeit auf das Schulwesen gemacht haben; denn das Besoldungsverhältniß gestaltet sich ganz anders in den Städten als auf dem Lande.

In den Städten hatten im Jahre 1861 von 186 Lehrern, 52 unter 200 Thlr. Gehalt, also 27,9 pCt., im Jahre 1865 von 211 Lehrern nur 24, also 11,3 pCt. Dagegen auf dem Lande im Jahre 1861 von 598 Lehrern 102 oder 67,2 Pr., im Jahre 1864 von 619 Lehrern 409 oder 66 pCt. Das Verhältniß auf dem Lande ist daher nahezu dasselbe geblieben. Bei dem Gehalte sind übrigens alle Naturalien und sonstigen Nutzungen, welche die Lehrer beziehen, mit eingerechnet.

Ueber die Gesammtkosten des Elementarschulwesens giebt die folgende Nachweisung näheren Aufschluß.

Lehrer-Gehälter. Gesammt-Betrag.	Davon kommen auf durch Schulgeld.	durch Gemeinde- u. sonstige Leistungen.	aus Staatsfonds.	Durchschnitt der Lehrer-Gehälter.	Anderweitige Leistungen der Verpflichteten ausschließlich der Baukosten.	Verbesserte Lehrer-Gehälter 1862 — 1864: durch Leistungen der Verpflichteten.	aus Staatsfonds.	Kosten für Neu- und Reparaturbauten 1862 — 1864: Leistungen der Verpflichteten.	aus Staatsfonds.	Stiftungsfonds für Elementarschulen 1864: Betrag des Vermögens.	Revenuen.
A. in den Städten.											
I. Evangelische.											
58222	25663	31674	885	364	37860	3385	40	29155	—	—	—
II. Katholische.											
13720	1849	11211	660	269	9151	967	—	5821	—	—	—
71942	27512	42885	1545	341	47011	4352	40	34956	—	—	—
B. auf dem Lande.											
I. Evangelische.											
74297	7680	63230	3387	201	30733	262	18	79579	2786	2275	110
II. Katholische.											
44499	1692	37209	5598	179	15117	97	118	26671	3049	1125	47
118796	9372	100439	8985	192	45850	359	136	106250	5835	3400	157
Zusammenstellung.											
A. Evangelische Schulen.											
132519	33343	94904	4272	250	68953	3647	58	108714	2786	—	—
B. Katholische Schulen.											
58219	3541	48420	6258	194	24268	1064	118	32492	3049	—	—
im Ganzen											
190738	36884	143324	10530	230	92861	4711	176	141206	5835	—	—
1861 war											
177309	35223	131168	10918	226	77214	3353	170	92681	6815	—	—
also 1864 mehr											
13429	1661	12156	weniger 388	4	15647	1358	6	48525	weniger 980	—	—

Wir sehen hieraus die bedeutenden Verwendungen, welche von den Gemeinden in den letzten Jahren im Interesse des Schulwesens gemacht sind.

Das Schulgeld beträgt in den Städten 38,2 pCt., auf dem Lande 7,9 pCt., im Ganzen 19,3 pCt. des Gesammtbetrages der Lehrergehälter. Der niedrigste wirkliche Schulgeldsatz ist jährlich in den Städten 1 Thlr., auf dem Lande 7 Sgr., der mittlere wirkliche Schulgeldsatz für ein Kind beträgt jährlich in den Städten 4 Thlr., auf dem Lande 20 Sgr. Der höchste wirkliche Schulgeldsatz für ein Kind jährlich ist in den Städten 24 Thlr. auf dem Lande 5 Thlr.

Rechnet man den Jahresdurchschnitt der Aufwendungen für Bauten und andere Bedürfnisse von 79967 mit dem jährlichen Betrage der Lehrerbesoldungen von 190738 Thlr. zusammen, so ergiebt sich für das öffentliche Elementarschulwesen des Regierungsbezirks Danzig ein Gesammt-Aufwand von 270705 Thlr.; darunter aus Staatsfonds 12475 Thlr.; diese jährliche Gesammt-Ausgabe beträgt pro Kopf der Bevölkerung 16 Sgr. 7 Pf. und nach Abzug der Beihülfen aus Staatsfonds 15 Sgr. 10 Pf.

An Stiftungen zu Schulzwecken ist als die bedeutendste zu bemerken die v. Conradische Stiftung zu Jenkau, bestehend aus dem dortigen Provinzial-Erziehungs-Institute und den beiden Landschulen zu Bankau und Nassenhuben. Diese Stiftung besitzt an Vermögen die im Danziger Kreise belegenen Rittergüter Jenkau, Bankau (mit Vorwerk Golmkau und den Bankauer Forsten), Nassenhuben Hochzeit und Neunhuben, ferner an zinstragenden Capitalien 26350 Thlr. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1864, im Ganzen 14053 Thlr. Die Ausgaben 13620 Thlr, darunter 9265 Thlr., für das Institut zu Jenkau und 1215 Thlr. für die Schulen zu Nassenhuben und Bankau. Im Jahre 1863 ist das Schul-Erziehungs-Institut zu Jenkau als höhere Bürgerschule mit dem Rechte zu Entlassungsprüfungen anerkannt; es finden sich daher auch die Stiftungsfonds desselben in obiger Nachweisung nicht mehr aufgeführt. Im Kreise Marienburg sind an Stiftungsfonds vorhanden für die evangelische Schule zu Altfelde und Reichfelde 1400 Thlr. mit 70 Thlr. Revenuen, für die evangelische und katholische Schule zu Gnojau gemeinschaftlich 1000 Thlr. mit 50 Thlr. Revenuen und für die evangelische und katholische Schule zu Mielenz gemeinschaftlich 1000 Thlr. mit 37 Thlr. Revenuen.

Das Vermögen des von der Königl. Regierung verwalteten noch aus einer Stiftung Friedrich des Großen herstammenden Provinzialschulfonds bestand Ende 1864 im Ganzen in 54156 Thlr. mit einer Einnahme von 2216 Thlr.

Zur Unterstützung der Schullehrer-Wittwen und Waisen besteht ein besonderer bei der Königl. Regierungshauptkasse verwalteter Fonds, welcher Ende 1864 66932, im Jahre 1861 59924 Thlr., also jetzt mehr 7008 Thlr., enthielt. Dieser Wittwenkasse sind im Jahre 1864 zugeflossen an Beiträgen 1382 Thlr.; an Collecten 326 Thlr., an Zinsen 2271 Thlr., im Ganzen 3979 Thlr.; im Laufe des Jahres 1864 wurden die Hinterbliebenen von 117 Lehrern mit 1569 Thlr. unterstützt.

Pensionskassen für Lehrer und zugleich für die übrigen städtischen Beamten bestehen nur in den Städten Danzig und Elbing; im Uebrigen wird das Pensionswesen nach den Vorschriften des § 26 der Provinzial-Schulordnung geregelt. Ende 1864 gab es im Regierungsbezirk Danzig überhaupt 31 pensionirte Lehrer.

Was nun ferner die Gymnasien und die höheren Realschulen anlangt, so werden die Gymnasien zu Danzig und Marienburg aus städtischen Mitteln, dagegen die Gymnasien zu Elbing und Neustadt aus Staatsfonds unterhalten.

Die Kosten dieser Anstalten haben betragen jährlich:

1. in Danzig

das Gymnasium	10084 Thlr.
St. Johannisschule . . .	13561 „
St. Petrischule	12800 „
	36445 Thlr.

hiervon sind durch Schulgeld aufgebracht im Jahre 1863:

	bei dem Gymnasium . . .	2873 Thlr.
	bei der Johannisschule . .	8549 „
	bei der St. Petrischule . .	7244 „
		18666 Thlr.
2. in Elbing:	das Gymnasium / die Realschule	8932 Thlr.
3. in Marienburg:	das Gymnasium	8179 Thlr.

hievon sind durch Schulgeld 4451 Thlr. aufgekommen:

4. das Gymnasium zu Neustadt erhielt aus Staatsfonds einen Zuschuß von 5100 Thlr. und
5. das Gymnasium zu Elbing einen Zuschuß von 4300 Thlr.

Die Schülerzahl ergiebt die obige Nachweisung.

C. Milde Stiftungen für das Kirchen- und Schulwesen.

Wir erwähnen hier schließlich noch der Geschenke und Vermächtnisse aus kirchlichen Vereinen, welche in den letzten drei Jahren den Kirchen und Schulen zu kirchlichen Zwecken zugewiesen sind; es sind dies nach den vorhandenen Nachrichten

1862.

Name des Geschenkgebers.	Bezeichnung der Vermächtnisse.	Betrag.
Fleischermeister Moehr	St. Bartholomäikirche in Danzig	1000 Thlr.
Predigerwittwe Andreae	evangelische Kirche in Wonneberg	1000 „
dieselbe	der dortigen Schule	2000 „
Stadtrath Hahn	Katharinenkirche in Danzig	300 „
	Gustav-Adolph-Verein	500 „
Rudolph Oelkers in Elbing	demselben	200 „
Minna Eichholtz	Nicolai-Pfarrkirche in Elbing	693 „
Rentier Schnell	St. Annenkirche in Elbing	5000 „
Gastwirthin Fritzius	desgl.	100 „
Superintendent Eggert	St. Marienkirche in Elbing	100 „
Fräulein Meiding	desgl.	100 „
	im Ganzen	10993 Thlr.
1863.		
Oberlehrerwittwe Bicken	Gustav-Adolph-Verein	11186 Thlr.
Domherr Kolaszerwski	verschiedene katholische Kirchen	1050 „
	im Ganzen	12236 Thlr.
1864.		
Schimanski	St. Nicolaikirche in Elbing	500 Thlr.
Kaufmann Madsack	Heil. Dreikönigskirche in Elbing	1000 „
Treppenhauer	Kirche in Gemlitz	150 „
Anton Meetz	katholische Kirche im Armen-Hospital zu Mühlbanz	400 „
	Kloster in Berent	200 „
	Kirche in Gilgenburg	200 „
	Kapelle in Sturtz	100 „
	Kirche in Redenitz	100 „
Ziebel	Kirche in Alt-Schottland	100 „
Bernhard Waschinski	Katholische Kirche in Putzig	350 „
	im Ganzen	3100 Thlr.
	hiezu 1863	12236 „
	„ 1862	10993 „
	im Ganzen	26329 Thlr.

Die Zuwendungen an die Kirchen und Schulen sind daher in diesen 3 Jahren sehr bedeutend gewesen, die Jahre 1859/61 hatten nur 4066 aufzuweisen.

D. Literarischer Verkehr. Zeitungen.

Ueber die Zahl der jetzt vorhandenen Buchhandlungen, Buchdruckereien sind keine neuen Aufnahmen erfolgt. Wir erwähnen hier nur der Zeitungen. Die folgende Nachweisung ergiebt die Zahl der hauptsächlichsten Zeitungen, welche im hiesigen Regierungsbezirke durch die Post debitirt werden; bei den im hiesigen Regierungsbezirke selbst erscheinenden Zeitungen giebt diese Nach-

weisung nur ein unvollständiges Bild über die Zahl der Abonnenten, indem alle diejenigen, welche nicht durch die Post versandt, sondern am Orte des Erscheinens den Abonnenten unmittelbar zugesandt werden nicht darin aufgenommen sind. Neu entstanden ist im hiesigen Regierungsbezirke seit dem Jahre 1863 die Westpreußische Zeitung, welche die conservativen Interessen vertritt.

Verzeichniß der im Jahre 1864 durch die Post debitirten hauptsächlichsten Zeitungen.

Bezeichnung der Zeitschrift.	Kreis Berent	Kreis Carthaus	Danziger Stadtkreis	Danziger Landkreis	Kreis Elbing	Kreis Marienburg	Kreis Neustadt	Kr. Pr. Stargardt	im Ganzen	im Jahre 1864 wurden gehalten	also 1864 mehr	also 1864 wen.
Alter Elbinger Anzeiger	1	—	16	4	57	290	1	12	381	361	20	—
Neuer Elbinger Anzeiger	—	—	13	1	14	66	6	1	104	121	—	17
Spenersche Zeitung	6	5	44	5	23	12	6	21	122	124	—	2
Vossische Zeitung	—	5	30	3	5	6	7	10	66	88	—	22
Dampfboot	18	17	12	74	8	41	54	46	268	391	—	123
Kreuzzeitung	4	—	59	4	8	5	11	9	100	87	13	—
Danziger Zeitung	71	68	60	128	132	195	103	227	984	702	282	—
Westpreußische Zeitung*)	22	2	21	132	19	77	25	50	348	—	—	—
Volkszeitung	11	7	85	18	90	64	19	38	332	526	—	194
Staats-Anzeiger	1	2	49	—	17	5	5	12	101	74	27	—
Königsberger Hartungsche Ztg.	—	—	20	—	64	10	1	2	97	106	—	9
Nadwislanin, Przyjaciel Ludu und andere poln. Zeitungen	88	54	15	8	—	22	129	305	621	343	278	—
Französische Zeitungen	—	—	6	—	—	—	—	—	6	7	—	1
Englische Zeitungen	—	—	14	—	—	—	—	—	14	12	2	—
Dänische Zeitungen	—	—	5	—	—	—	—	—	5	4	1	—

*) erscheint erst seit 1864.

Die Zahl der durch die Post debitirten Exemplare der Danziger Zeitung hat hienach um 282 zugenommen, die Zahl der polnischen Zeitungen um 278. Dagegen hat eine bedeutende Abnahme die Volkszeitung erfahren, nämlich um 123 und das Danziger Dampfboot um 194, die letztere Verminderung hauptsächlich durch das Erscheinen der Westpreußischen Zeitung herbeigeführt.

XIV. Sanitäts-Anstalten.

Ueber die am Schlusse des Jahres 1864 im hiesigen Bezirke vorhanden gewesenen Aerzte und Apotheken giebt die nachfolgende Nachweisung Aufschluß:

A. Aerztliches Personal und Apotheken.

Bezeichnung des Kreises und der Städte.	Zahl der Aerzte. 1. Zur medicin. Praxis berechtigte Civilärzte	2. Zur medicin. Praxis berechtigte Militair-Aerzte	3. nicht zur medicinischen Praxis berechtigte Wundärzte 1. Klasse	4. Wundärzte 2. Klasse in Civil u. Militair	5. Zahnärzte	6. Heilgehilfen	Es kommen Aerzte (ad 1 und 2) auf die □Meile im ganzen Kreise	Es kommen auf wie viel Bewohner ein Arzt?	Apotheken. Zahl derselben	Zahl der Gehilfen	Zahl der Lehrlinge	Es kommt auf wie viel □Meilen eine Apotheke?	Es kommen eine Apotheke auf wie viel Bewohner?
						A. Städte.							
Berent	3	—	1	—	—	1	—	1238	1	1	—	—	3714
Danzig	51	29	—	8	3	12	—	1129	12	20	7	—	4511
Dirschau	5	—	—	—	—	3	—	1263	2	2	2	—	3138
Elbing	12	1	—	1	2	8	—	2119	6	7	6	—	4589
Marienburg	7	—	1	—	—	—	—	1153	3	3	2	—	2358
Neustadt	2	—	—	—	—	2	—	1755	1	1	—	—	3510
Neuteich	2	—	—	—	—	1	—	859	1	1	1	—	1719
Putzig	1	—	—	—	—	—	—	2357	1	1	—	—	2357
Schöneck	1	—	—	—	—	1	—	2593	1	1	—	—	2593
Stargardt	3	1	—	—	—	2	—	1367	1	—	—	—	5468
Tolkemit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2744
Summa	87	31	2	9	5	30	—	—	30	39	18	—	—

Bezeichnung des Kreises und der Städte.	Zahl der Aerzte.						Es kommen Aerzte ad 1 und 2) auf die □Meile im ganzen Kreise	Es kommt auf wie viel Bewohner ein Arzt?	Apotheken.			Es kommt auf wie viel □Meilen eine Apotheke?	Es kommt eine Apotheke auf wie viel Bewohner?
	1. Zur medicin. Praxis berechtigte Civilärzte	2. zur medicin. Praxis berechtigte Militair-Aerzte	3. nicht zur medicin. Praxis berechtigte Wundärzte 1. Klasse	4. Wundärzte 2. Klasse in Civil u. Militair	5. Heilgehilfen	6. Zahnärzte			Zahl derselben	Zahl der Gehilfen	Zahl der Beiträge		
				B. plattes Land.				im ganzen Kreise				im ganzen Kreise	i ganzen Kreise
Berenter Kreis .	—	—	—	—	—	—	7,65	13631	—	—		11,29	40894
Carthäuser . . .	2	—	—	—	—	2	13,03	27052	1	1	—	26,07	54104
Danziger . . .	11	—	—	2	—	5	0,22	6602	3	2	—	7,69	24207
Elbinger . . .	1	—	—	—	—	—	0,76	4593	1	—	1	1,61	9185
Marienburger Kreis	5	—	—	—	—	—	1,26	4151	2	1	—	2,52	9685
Neustädter .	1	—	—	—	—	-	6,65	14568	1	1	—	8,72	19431
Stargardter .	4	—	—	2	-	2	2,12	5347	2	1	1	5,10	12833
Summa	24	—	—	4	—	9	—	—	10	6	1	—	—
Summa von A u. B	111	31	2	13	5	39	1,04	3541	40	45	19	—	12557
1861 waren	101	40	4	14	5	28	1,06	2847	39	45	25	—	11900

Die Zahl des ganzen ärztlichen Personals (Col. 1—4) ist hiernach um 7 Personen heruntergegangen. Es wiederholt sich hier die Beobachtung, daß die Zahl der Aerzte nicht in gleichem Verhältnisse mit der Bevölkerung und der zwölfjährigen Periode 1849/61 gestiegen ist, denn während die Steigerung der Bevölkerung im ganzen Preußischen Staate in diesen 12 Jahren 13,07 betragen hat, ist die Zahl der Aerzte nur um 7,68 pCt. gewachsen; dies Verhältniß gestaltet sich freilich sehr verschieden in den einzelnen Provinzen; so betrug in der Provinz Preußen die Vermehrung der Bevölkerung in dieser Zeitperiode 18,53, die Vermehrung der Aerzte dagegen 25,99 pCt., während in der Provinz Sachsen die Zahl der Aerzte sogar abgenommen hat. Es ist erklärlich, daß in denjenigen Gegenden, in denen bereits das Bedürfniß nach Aerzten vollständig befriedigt ist, neue Niederlassungen von Aerzten nicht mehr erfolgen und diese den Kreis ihrer Wirksamkeit lieber in denjenigen Gegenden suchen, in denen noch ein Bedürfniß hiezu obwaltet; vielleicht ist auch dies der Grund, daß trotz der gestiegenen Wohlhabenheit der Bevölkerung die Zahl der Aerzte im hiesigen Regierungsbezirk im Verhältnisse zu der Bevölkerung geringer geworden ist; im Durchschnitte des ganzen Preußischen Staats wurde im Jahre 1861 auf 3076 Bewohner ein Arzt gerechnet; gegen dies Durchschnittsverhältniß bleibt daher gegenwärtig der hiesige Regierungsbezirk zurück.

Die Zahl der Apotheken hat sich in diesen drei Jahren nur um eine und zwar im Danziger Landkreise vermehrt.

B. Geburtshelfer und Hebammen.

Bezeichnung des Kreises.	Zahl der Hebammen.	Die durchschn. Zahl d. Geburten betrug.	Es kam alle eine Hebamme auf wie viel Geburten.	Zahl der Wohnplätze.	Es kam auf wie viel Wohnplätze eine Hebamme.
Berent	16	1928	120,5	292	18,2
Carthaus	20	2622	131,1	187	9,3
Danzig, Stadt	40	3704	92,6	4	0,1
Danzig, Land	41	3265	79,6	203	4,9
Elbing	33	2669	80,9	168	5,0
Marienburg	35	2693	76,9	167	4,8
Neustadt	24	2566	106,9	431	17,3
Pr. Stargardt	27	3079	114	288	10,7
im Ganzen	236	22543	95,5	1747	7,4
1861 waren	229	20416	85,5	—	—

In den früheren statistischen Tabellen fand sich noch eine besondere Rubrik für die zur Geburtshilfe berechtigten practischen Aerzte. Diese Rubrik ist in den letzten Tabellen fortgelassen. — Die Zahl der Hebammen hat sich nach obiger Uebersicht nur um 7 vermehrt.

Der Provinzialständische Fonds zur Unterstützung hülfsbedürftiger Hebammen ist nach dem Beschlusse des Provinzial-Landtages vom Jahre 1864 dahin erweitert, daß jetzt die Mittel überwiesen sind, um in jedem Kreise 15 bedürftige Hebammen mit 12 Thlr. jährlich zu unterstützen, während früher die Zahl der unterstützten Hebammen in jedem Kreise nur 10 · 12 und der Betrag der gewährten Unterstützung nur 10 Thlr. betrug. Für den hiesigen Regierungsbezirk ist hienach ein Fonds von 2100 Thlr. bestimmt, welcher durch Zuschläge zu den Landarmenbeiträgen aufgebracht wird.

C. Krankenanstalten.

Bezeichnung der Anstalt.	Zahl der verpflegten Kranken.	Zahl der Verpflegungs-Tage.	Auf jeden Kranken kommen Verpflegungs-Tage.
1. mit Corporationsrechten.			
in Danzig. Stadt-Lazareth	2070	59950	28,9
St. Marien-Krankenhaus	1123	29451	26,2
Diakonissen-Krankenhaus	229	9249	40 3
in Elbing. Städtisches Krankenhaus	392	9648	24,7
in Marienburg. Kreis-Lazareth	197	8656	43,9
in Neustadt. Kreis-Lazareth	9	326	36,2
6 Anstalten	4020	117280	29,1
2. ohne Corporationsrechte.			
in Danzig. Lazareth des Criminal-Gefängnisses	374	6215	16,6
Privatheilanstalt des Dr. Starck	5	116	23 2
Augenklinik des Dr Schneller	157	4251	27,0
in Dirschau. Stadt-Lazareth	95	4201	44,2
in Stargardt. Stadt-Lazareth	93	2980	32,0
in Carthaus. Kreis-Lazareth	39	691	17,7
in Pelonken. Wasserheilanstalt	55	2869	52,1
in Reimannsfelde. Wasserheilanstalt	36	1585	44 0
in Pelplin. St. Josephs-Krankenhaus	70	4045	57 7
9 Anstalten	924	26953	29,1
im Ganzen waren 15 Anstalten	4944	144233	—
im Jahre 1861 waren 13 Anstalten	5903	188954	—

Die Zahl der Krankenhäuser hat sich hienach um 2 vermehrt; es sind dies die Privatheilanstalt des Dr. Starck zu Danzig und das St. Josephs-Krankenhaus zu Pelplin. Dessenungeachtet ist in dem Jahre 1864 die Zahl der in den Krankenanstalten verpflegten Kranken eine bedeutend geringere gewesen. Diese geringere Zahl hat hauptsächlich ihren Grund in den besonderen Verhältnissen des Danziger Stadtlazareths, in welchem im Jahre 1861 3370, jetzt nur 2070, also 1300 Kranke weniger, verpflegt wurden.

Außerdem ist für die Kranken des hiesigen Bezirks auch das Provinzial-Landkrankenhaus und die Irrenanstalt zu Schwetz bestimmt. Ueber die Irrenanstalt sind von der Direction dem letzten Provinzial-Landtage interessante statistische Mittheilungen gemacht, deren wesentlichen Inhalt, so weit derselbe namentlich den hiesigen Regierungsbezirk betrifft, wir hier aufnehmen wollen.

In der gedachten Anstalt wurden in der Zeit vom 1. October 1862 bis 1. September 1864 im Ganzen verpflegt 389 Irre, von diesen gehörten 21 anderen Provinzen und dem Auslande, 368 dagegen Westpreußen an, und zwar 163 dem Regierungsbezirk Danzig und 205 dem Regierungsbezirk Marienwerder. Den einzelnen Kreisen nach vertheilen sich die Kranken im Reg.-Bezirk Danzig, wie folgt:

Kreis.	es wurden überhaupt verpflegt. M.	Fr.	davon geheilt entlassen. M.	Fr.	gebessert. M.	Fr.	ungeheilt. M.	Fr.	Es starben. M.	Fr.	Bestand am 1. September 1864. M.	Fr.
Stadt Danzig	22	32	—	4	1	1	3	1	5	3	13	23
Landkreis Danzig	14	7	2	1	1	—	—	1	2	1	9	4
Elbing	14	7	2	—	—	—	1	—	3	—	8	7
Marienburg	16	14	4	1	1	1	1	—	—	4	10	8
Berent	3	7	—	—	—	1	—	1	—	1	3	4
Carthaus	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Neustadt	7	4	2	1	—	—	1	—	—	—	4	3
Pr. Stargardt	7	4	1	—	—	1	1	—	1	—	4	3
im Ganzen	86	77	13	7	3	4	7	3	11	9	52	54
im Reg.-Bez. Marienwerder	98	107	12	9	1	5	9	9	18	12	58	72

Im Verhältniß zu der Bevölkerung kam ein in die Irrenanstalt Aufgenommener:

im Kreise Berent auf	3876	Bewohner
" " Carthaus	10273	"
in der Stadt Danzig	1338	"
im Landkreis Danzig	3297	"
" Kreise Elbing	2897	"
" " Marienburg	1871	"
" " Neustadt	5004	"
" " Pr. Stargardt	5493	"

Aus dieser sehr ungleichen Betheiligung der einzelnen Kreise läßt sich aber nicht schließen, daß in denjenigen Kreisen, aus denen die geringste Anzahl Irrer in die Anstalt geliefert ist, auch die wenigsten Irren gewesen seien; weit mehr ist aus dem Maaße der Betheiligung der Schluß auf die größere oder geringere Fürsorge, die man in den einzelnen Kreisen den Irren zu Theil werden läßt, gerechtfertigt. Dem Geschlechte nach befanden sich unter den Irren aus Westpreußen gerade so viel Männer als Frauen; dem Alter nach fiel die überwiegend größte Zahl nämlich von 389 259 auf die Lebensjahre vom 20. bis 40. Jahre, unter 10 Jahren befanden sich nur 3 und vom 11. bis 20 Jahre 26. Im Verhältnisse der Stadt- und Landbewohner gehörten 98 Männer und 91 Frauen der städtischen und 86 Männer und 93 Frauen der ländlichen Bevölkerung an; beide waren daher ziemlich gleich vertreten. Da nun aber die Zahl der Städter nicht den dritten Theil der Landbewohner ausmacht, so ist die städtische Bevölkerung stärker vertreten als die ländliche. Mag auch immer das städtische Leben mehr Elemente in sich enthalten, welche auf die Herbeiführung von Geisteskrankheiten und Seelenstörungen von Einfluß sind, so ist der Grund eines in so hohem Maaße ungünstigen Verhältnisses doch hauptsächlich auch, wie oben gesagt, in der größeren Fürsorge zu suchen, welchen die Städter den Ihrigen widmen. Eben hierin liegt theilweise auch der Grund, daß sich unter den Irren verhältnißmäßig weit mehr Deutsche als Polen befanden. Es waren der Nationalität nach nämlich unter den Kranken 74 Polen und 293 Deutsche, also viermal so viel Deutsche wie Polen, während das Verhältniß der Deutschen zu den Polen im Ganzen sich in der Provinz wie 2 zu 1 gestaltet. Die polnische Bevölkerung, welche theilweise die ärmeren Theile der Provinz inne hat, vermag, wenn sie es auch wollte, nicht in gleichem Maaße für ihre Kranken zu sorgen, als die deutsche. Nach den confessionellen Verhältnissen gehörten von den 368 Kranken aus Westpreußen 244 der evangelischen, 90 der römisch-katholischen, 1 der griechisch-katholischen, 6 der mennonitischen und 36 der jüdischen Bevölkerung an. Im Verhältniß zu der Gesammtbevölkerung haben hienach die meisten Kranken zu der Irrenanstalt geliefert die Juden (1:763), sodann die Mennoniten (1:1859), dann die evangelischen (1:2369), während die Katholiken das geringste Contingent stellten (1:6146). Wenn auch hier der oben angeführte Umstand, die größere Wohlhabenheit und damit verbundene größere Fürsorge für die Kranken von Einfluß gewesen sein mag, so liegen doch auch Gründe zu der Annahme vor, daß diejenigen Confessionen die meisten Fälle von Irrsinn liefern, welche Heirathen unter Blutsverwandten

am meisten begünstigen, was eben nach den katholischen Kirchengesetzen nicht der Fall ist. Es sind in Schwetz 126 Fälle erblichen Irrsinns constatirt, von diesen kommen auf die evangelischen Kranken 36 pCt., die Juden 34 pCt., die Katholiken nur 22 pCt.

Dem Civilstande nach waren unter den 368 Kranken aus Westpreußen

	unverheirathet.	verheirathet.	außer d. Ehe niedergekomm.	geschieden.	verwittwet.	im Ganzen.
Männer . .	110	62	—	3	9	184
Frauen . .	91	51	19	2	21	184
	200	113	19	5	30	368

Es ist ferner auch hier die Beobachtung gemacht, daß, je früher die Kranken in die Anstalt gebracht sind, desto mehr Aussicht auf deren Heilung vorhanden ist; von 74 frischen Fällen, d. h. solchen, in denen die Kranken in den ersten 6 Monaten nach Beginn der Krankheit in die Anstalt gebracht wurden, sind 28 Heilungen, bei 75 veralteten Fällen dagegen nur 15 Heilungen eingetreten; von den frischen Fällen sind nur 5, von den veralteten 21 ungeheilt geblieben. Die übrigen waren zum Theil noch in der Behandlung begriffen. Von den am 1. September 1864 im Bestande gebliebenen Irren gehörten 52 der Heilabtheilung und 149 der Pflegeabtheilung an; 91 hatten Freistellen und zwar 36 aus dem Reg.-Bez. Danzig und 55 aus dem Reg.-Bez. Marienwerder.

In dem Landkrankenhaus zu Schwetz sind in der Zeit vom 1. October 1862 bis 1. September 1864 133 Kranke verpflegt, wie viel davon dem hiesigen Regierungsbezirke angehören, geht aus den vorliegenden Materialien nicht hervor.

Die Unterhaltungskosten des Landkrankenhauses zu der Irrenanstalt belaufen sich auf c. 50,000 Thlr. jährlich.

Was endlich die Impfung anlangt, so wurden im Jahre 1864 16195 Kinder mit Erfolg geimpft, außerdem ohne Erfolg zum dritten Male 48.

D. Thierärzte.

waren im Ganzen 20 vorhanden und zwar

im Kreise	Thierärzte I. Kl.	Thierärzte II. Kl.
Berent	1	1
Carthaus	—	—
Danziger Stadtkreis . .	3	1
Danziger Landkreis . .	1	—
Elbing	4	—
Marienburg	4	1
Neustadt	1	—
Stargardt	2	1
	16	4

Die Zahl der Thierärzte hat sich gegen das Jahr 1861 nicht vermehrt.

XV. Gemeindeverhältnisse.

A. Städte.

Bei der Darstellung des jetzigen Standes der Bevölkerung im Vergleich mit den Resultaten der früheren Bevölkerungsaufnahmen haben wir bereits auf das verhältnißmäßig weit größere Wachsthum der städtischen Bevölkerung hingewiesen, die städtische Bevölkerung ist in den letzten drei Jahren um 7,9, die ländliche Bevölkerung nur um 4,5 pCt. gewachsen; vorzugsweise tritt uns diese Zunahme in Danzig entgegen, wo die Civilbevölkerung von 72280 auf 78131 also um 5851 Seelen seit dem Jahre 1861 sich vermehrt hat. Dies

Zudrängen der Bevölkerung nach den Städten findet seine Erklärung in der größeren Mannichfaltigkeit der Erwerbsgelegenheiten, welche durch die fortschreitende Entwickelung der Verkehrs- und Gewerbeverhältnisse dargeboten wird. Es würde zu weit führen auf alle einzelne

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Stadt.	1. Aus dem Grund-Eigenthum resp. gutsherrlichen Revenuen nach dem Etat pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.	2. Aus dem Capital-Vermögen nach dem Etat pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.	3. Durch Zuschläge zur Mahl- und Schlachtsteuer incl. ⅓ der Mahlsteuer nach dem Etat pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.	4. Bürgerrecht und Einzugsgeld nach dem Etat pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.
1	Danzig	103129	145807	38105	39165	85090	89625	4480	4560
2	Elbing	30114	32975	3469	3939	8617	8664	900	1100
3	Marienburg . . .	2129	2112	1175	1159	3700	4500	500	500
4	Stargardt	2843	3682	87	189	—	—	120	230
5	Dirschau	459	1023	40	51	—	—	320	340
6	Berent	918	863	261	233	—	—	80	200
7	Neustadt	612	652	349	349	—	—	160	228
8	Schöneck	531	407	138	126	—	—	40	30
9	Putzig	4265	3901	—	42	—	—	122	97
10	Neuteich	405	601	186	186	—	—	90	90
11	Tolkemit	1083	1186	118	—	—	—	135	139
		146488	193209	43928	45439	97409	102789	6947	7514

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Stadt.	1. Zur Verwaltung des Grundeigenthums und der Abgaben pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.	2. Zinsen der Passivcapitalien nach dem Etat pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.	3. Allgemeine Verwaltung, Gehälter der Magistratsbeamten, Pensionen ꝛc. pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.	4. Kirchen- und Schulwesen pro 1862 Thlr.	1865 Thlr.
1.	Danzig	27210	17749	29119	24279	47775	54552	57028	77960
2.	Elbing	4158	6776	7158	9933	17685	18309	9063	9609
3.	Marienburg . . .	—	—	715	523	6210	5373	6372	6963
4.	Stargardt	25	25	350	350	2215	2361	3980	5946
5.	Dirschau	—	—	621	849	2542	2658	3573	4774
6.	Berent	—	—	—	—	1078	1105	1149	3257
7.	Neustadt	105	103	—	—	1105	1159	892	1099
8.	Schöneck	—	—	15	495	874	926	1030	1087
9.	Putzig	37	38	628	628	1273	1233	946	1236
10.	Neuteich	—	—	—	—	903	777	712	777
11.	Tolkemit	—	—	33	1137	709	706	768	850
	Summa	31535	24691	38639	38194	82369	89159	85513	113558

Gemeineverhältnisse der verschiedenen Städte einzugehn, wir geben indeß nachfolgend eine Zusammenstellung der neuesten städtischen Etats indem wir zu derselben Folgendes bemerken.

5. Communal-Einkommen-Steuer nach dem Etat pro 1862 Thlr.	5. 1865 Thlr.	6. Andere Einnahmen nach dem Etat pro 1862 Thlr.	6. 1865 Thlr.	7. Einnahmen im Ganzen nach dem Etat pro 1862 Thlr.	7. 1865 Thlr.	8. Anzahl der Civil-Einwohner pro 1865 Thlr.	9. Gesammt-Einnahme pro Kopf der Civil-Einwohner pro 1862 Thlr.	9. 1865 Thlr.	10. Die Communal-Einkommensteuer betrug pro Kopf pro 1862 Thlr.	10. 1865 Thlr.
65590	73325	152671	153518	449065	506000	78131	6,21	6,48	0,90	0,94
27460	31849	33118	28438	103678	106965	27031	4,13	3,96	1,09	1,18
11596	10075	4854	3055	23954	21402	8013	1,19	2,66	1,54	1,25
5700	6510	2968	2872	11718	13483	5104	2,24	2,64	1,09	1,26
7970	8335	1987	2249	10776	11998	6375	1,80	1,38	1,33	1,30
2513	1450	241	3871	4013	6617	3683	1,21	1,79	0,76	0,39
1989	2324	703	471	3813	4024	3494	1,19	1,15	0,62	0,66
2424	2554	119	403	3252	3520	2593	1,37	1,36	1,03	0,98
1000	800	300	158	5687	4997	2357	2,56	2,12	0,45	0,34
1140	2160	1664	849	3485	3886	1719	2,08	2,26	0,68	1,25
1160	1259	552	2053	3048	4637	2744	1,24	1,59	0,47	0,45
128542	140641	199177	197937	622489	687529	141294	4,71	4,87	0,98	0,99

5. Staats-, Provinzial- und Kreis-Abgaben pro 1862 Thlr.	5. 1865 Thlr.	6. Zu Bauten pro 1862 Thlr.	6. 1865 Thlr.	7. Polizei-Verwaltung, Unterhaltung der Gefängnisse pro 1862 Thlr.	7. 1865 Thlr.	8. Armenwesen pro 1862 Thlr.	8. 1865 Thlr.	9. Andere Ausgaben pro 1862 Thlr.	9. 1865 Thlr.	10. Summa aller Ausgaben pro 1862 Thlr.	10. 1865 Thlr.
37126	12322	69613	92044	10007	7322	68555	74774	102632	144998	449065	506000
19588	4822	16127	22480	12567	13589	8200	8659	9132	12788	103678	106965
4786	1755	1518	1768	25	60	3054	3184	1274	1775	23954	21401
996	—	800	800	30	40	1067	1267	2255	2694	11718	13483
795	103	500	700	—	40	1685	1424	1060	1450	10776	11998
531	598	250	300	185	105	404	456	416	796	4013	6617
661	200	432	825	20	19	431	374	167	245	3813	4024
356	—	320	43	23	25	233	433	401	511	3252	3520
600	67	1295	1099	23	14	675	572	210	110	5687	4997
596	—	250	300	34	48	672	700	318	1284	3485	3886
693	—	283	229	29	29	227	211	306	1475	3048	4637
60728	19867	91388	120588	22943	21291	85203	92054	118171	168126	622489	687528

Die immer mehr fortschreitenden Bedürfnisse und die wachsenden Ansprüche auf die Vervollkommnung der städtischen Anstalten, nicht nur so weit dieselben dem Handel und Verkehr und anderen materiellen Zwecken dienen, sondern auch der Unterrichts- und Bildungsanstalten haben es den Städten nicht immer möglich gemacht, mit den städtischen Einnahmen auszureichen, sondern dieselben auch zur Aufnahme von Darlehnen genöthigt.

Die städtische Schuld von Danzig hat sich bedeutend verringert, es betrug dieselbe Ende 1861 noch 308375 Thlr., dagegen Ende 1864 nur noch 273003 Thlr., darunter die Gasanleihe mit 110500 Thlr. Die städtische Schuld von Elbing betrug 1861 644647 Thlr., dagegen Ende 1864 nur noch 585455 Thlr. Andrerseits haben mehrere kleinere Städte sich zur Aufnahme neuer Darlehne genöthigt gesehn. Die Stadt Schöneck hat eine Schuld von 6300 Thlr. zum Bau einer neuen evangelischen Schule aufgenommen. Die Stadt Putzig, deren Rathhaus im Jahre 1864 durch Feuer zerstört wurde, eine Schuld von 2266 Thlr. zum Wiederaufbau desselben, die Stadt Dirschau hat noch eine Schuld von 11533 Thlr. zu verschiedenen baulichen Anlagen machen müssen, Stargardt eine Schuld von 15810 Thlr., theils zur Unterbringung der Garnison, namentlich aber und zwar im Betrage von 9000 Thlr. zu Schulzwecken, die Stadt Tolkemit endlich hat zur Anlage eines Hafens eine Schuld von 12336 Thlr. contrahirt und außerdem noch ein vorhandenes Capital von 2895 Thlr. hiezu verwendet. Die gesammten städtischen Schulden belaufen sich hienach auf 1017203 Thlr. Diesen Schulden stehn aber andrerseits die Kapitalien gegenüber in deren Besitz die meisten Städte, abgesehen von dem Grundbesitze sich befinden. Diese Kapitalien sind nach den neuesten Stadthaushalts-Etats angegeben bei

Danzig auf	767176	Thlr.
Elbing „	88360	„
Stargard auf	3950	„
Dirschau „	1100	„
Neustadt „	6980	„
Schöneck „	2516	„
Berent „	10089	„
Summa	880171	Thlr.

Die Einnahme der Städte ist nicht nur absolut, sondern auch relativ im Verhältnisse zur Bevölkerung gestiegen, namentlich zeigt sich diese Steigerung bei den gutsherrlichen Revenuen durch die gestiegenen Erträge des Landes, abgesehn von einzelnen Differenzen, die in einer verschiedenen Aufstellung der Nachweisung ihren Grund haben, so waren bei der 1861 aufgestellten Nachweisung die gutsherrlichen Zinsen und Erbpachten mit 569 Thlr. nicht in diese Rubrik, wohin dieselben eigentlich gehören, sondern in Rubr. 6, aufgenommen. Die sehr bedeutende Steigerung in Rubr. 6 verschiedener Einnahmen bei der Stadt Berent von 241 Thlr. auf 3871 Thlr. erklärt sich durch die neu eingeführte Schulsteuer, welche mit 1260 Thlr. zur Unterhaltung des katholischen und mit 1947 Thlr. zur Unterhaltung des evangelischen und jüdischen Schulsystems erhoben wird und in dem früheren Etat nicht vorkommt. Weniger bedeutend ist die Steigerung der Communal-Einkommensteuer im Verhältniß zur Bevölkerung, indem sich nach dem Etat pro 1861 die Einkommensteuer 0,98, nach den neuesten Etats 0,99 Thlr. pro Kopf beträgt. Es läßt sich daher annehmen, daß die Steigerung der Communal-Einnahmen nicht auch gleichzeitig mit einer Vermehrung der Steuerlast der städtischen Bevölkerung verbunden gewesen ist.

Bei den Ausgaben findet sich eine bedeutende Verminderung in den Staats-, Provinzial- und Kreisabgaben, welche darin ihren Grund hat, daß mit der Einführung der Gebäudesteuer der an die Staatskasse zu entrichtende Servis fortgefallen ist. Was die sonstigen Ausgabezweige anlangt, so nehmen von den gesammten städtischen Ausgaben in Anspruch:

	in den Jahren 1861	1865
die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung	13,2 Procent,	12,9 Procent,
für das Kirchen- und Schulwesen . .	13,6 „	16,4 „
für das Armenwesen	13,5 „	13,4 „

und zwar gestaltet sich dies Verhältniß in den fünf größeren Städten in folgender Weise:

in	Allgemeine Verwaltung 1861	1865	Kirchen- u. Schulwesen 1861	1865	Armenwesen 1861	1865
Danzig . .	10,5	10,7 pCt.	12,5	15,4 pCt.	15	14,7 pCt.
Elbing . .	17,0	17,1 „	8,7	8,9 „	7,9	8,0 „
Marienburg .	25,9	25,9 „	26,6	32,5 „	9,1	14,8 „
Stargardt .	18,8	20,1 „	33,1	50,7 „	15,6	10,8 „
Dirschau . .	23,6	24,6 „	28,5	44,3 „	10,1	13,2 „

Das Verhältniß der Ausgaben für die allgemeine Verwaltung ist hienach fast dasselbe geblieben; sehr bedeutend sind dagegen die Ausgaben für das Kirchen- und Schulwesen gestiegen, namentlich in Danzig, Marienburg, Stargardt und Dirschau, von denen Stargardt mehr als die Hälfte, Dirschau fast die Hälfte und Marienburg fast ein Drittheil der gesammten städtischen Einnahmen zu diesem Zwecke verwendete, ein erfreuliches Zeichen von der regen Theilnahme, welche dieser wichtige Zweig der Verwaltung in den letzten Jahren gefunden hat.

Das städtische Bauwesen hat namentlich in den beiden größeren Städten bedeutende Verwendungen nothwendig gemacht, in Danzig ist der Bau-Etat um 22431 Thlr., in Elbing um 6353 Thlr. gestiegen. Zu den in Elbing in diesen Jahren hergestellten größeren Bauten gehört die Turnhalle, welche einen Kostenaufwand von 9000 Thlr. erfordert hat.

In den beiden größeren Städten erfordert die Straßenreinigung und die Abfuhr des Straßendungs eine nicht unerhebliche Geldausgabe, während mehrere kleinere Städte hieraus eine Einnahme beziehen. In Danzig werden für die Straßenreinigung 15,000 Thlr., in Elbing 3280 Thlr. verausgabt, die Stadt Dirschau hat dagegen mit einem benachbarten Besitzer ein Abkommen getroffen, nach welchem Letzterer jährlich noch 7 Thlr. Pacht hinzuzahlt, während früher in den Jahren 1853—1863 die Abfuhr des Straßendüngers eine Ausgabe von 3034 Thlr. erfordert hat, die Stadt Berent erhielt durch die Verpachtung des Straßendüngers eine Einnahme von 20 Thlr. und ebenso findet sich auch in dem Etat von Stargardt eine Einnahme für verkauften Straßendung von 15 Sgr.

Die Ausgabe für das Armenwesen hat sich nicht unwesentlich gesteigert. So haben sich in Danzig die Ausgaben für Unterstützungen von 10656 Thlr. im Jahre 1851 bis auf 33786 Thlr., im Jahre 1865 also um mehr als das Dreifache vermehrt. In Elbing wird die Armenkasse besonders verwaltet und hat einen besonderen Etat im Betrage von 14213 Thlr. Die in der beigefügten Nachweisung aufgeführte Summe enthält nur denjenigen Betrag, welcher aus der Kämmereikasse zur Armenkasse gezahlt wird. Der übrige Bestand der Armenkasse wird gebildet, theils aus Zinsen von Legaten-Capitalien theils aus gewissen Gebühren und Abgaben, die der Armenkasse zufließen, namentlich auch aus den Ueberschüssen des städtischen Leihamts.

Die Theilnahme der Bürger an dem städtischen Gemeinwesen bekundet sich am lebendigsten durch die Theilnahme an den städtischen Wahlen. Die städtischen Verwaltungsberichte ergeben hierüber Folgendes.

In Danzig betrug im Jahre 1864 die Gesammtzahl der stimmfähigen Bürger 3584 mit einem jährlichen Einkommen von 2,260774 Thlr., im Jahre 1862 war dagegen die Zahl der Bürger 3490, das Einkommen betrug 2,276330 Thlr.; die Zahl der Bürger war daher geringer, trotzdem aber das Einkommen derselben höher als im Jahre 1864, was auf einen Rückgang der allgemeinen Wohlhabenheit schließen läßt. Von diesen Bürgern gehörten:

	1862	1864
zur I. Abth. . . .	250	273.
„ II. „ . . .	856	891.
„ III. „ . . .	2384	2420.

Es haben sich an der Wahl betheiligt:

von der	1862			1864		
I. Abth.	von 250 Wählern	117	oder 46 Proz.,	von 273 Wählern	204	oder 74 Proz.
II. „	„ 856 „	356	„ 41,5 „	„ 891 „	367	„ 41 „
III. „	„ 2384 „	589	„ 24 „	„ 2420 „	689	„ 28 „

Vorzugsweise in der ersten Klasse hat sich hienach eine weit regere Betheiligung an den Wahlen herausgestellt.

In Elbing waren im Jahre 1863 vorhanden 1488 Wähler mit 717905 Thlr. Einkommen und zwar:

in der I. Abth.	129	Wähler	mit	240,119	Thlr.
„ „ II. „	339	„	„	239,152	„
„ „ III. „	1020	„	„	238,634	„
	1488			717,905	Thlr.

hievon haben sich an den städtischen Wahlen betheiligt:

in der I. Abth.	von	129	Wählern	62	oder 50	Proz.
„ „ II. „	„	339	„	168	„ 50	„
„ „ III. „	„	1020	„	411	„ 40,3	„

Die Betheiligung ist daher hier eine noch regere gewesen.

Von Interesse ist die Verschiedenheit des geschätzten Einkommens der Bürger; in Danzig beträgt das durchschnittliche Einkommen jedes Wählers 630 Thlr., in Elbing 482 Thlr.

B. Kreise.

Die nachfolgende Zusammenstellung enthält eine Uebersicht über die Kreis-Etats pro 1865, vergleichen wir dieselbe mit der in den städtischen Mittheilungen pag. 180 abgedruckten Uebersicht pro 1862, so ergiebt sich eine Steigerung der Kreis-Einnahmen von 12181 Thlr. auf 14963 Thlr., also um 2782 Thlr., der Kreissteuern von 10045 Thlr. auf 11840 Thlr. also um 1803 Thlr. Wir bemerken zu obiger Uebersicht Folgendes:

Kreis-Etats.

Einnahme.

Kreis.	Zinsen der Kreis-Kapitalien Thlr.	Einnahme von Jagdschein. Thlr.	Impf-Gebühren Thlr.	Kreis-Steuern Thlr.	Andere Einnahmen Thlr.	Einnahmen im Ganzen Thlr.	Vermögen des Kreises.
Berent	350	90	—	1390	—	1830	10803 Thlr.
Carthaus	30	100	230	708	511	1579	800 „ Kapital
Danzig	544	151	—	1723	40	2458	
Elbing	—	110	—	336	14	460	
Marienburg	—	100	220	6275	5	6600	
Neustadt	—	160	260	590	200	1210	7541 „
Stargardt	—	—	—	826	—	826	1850 „
Summa	924	711	710	11848	770	14963	

Ausgaben.

Kreis.	Besoldungen der Beamten und Geschäftsunkosten	Remuneration des Kreisthierarztes	Remuneration des Impfarztes	Kosten des Kreis-Ersatzgeschäfts	Zu wohlthätigen Zwecken, zum Kreislazareth u. Unterstützung	Kosten des Kreisblattes	Andere Ausgaben	Ausgaben im Ganzen
Berent	100	100	200	50	210	400	330	1390
Carthaus	—	100	230	100	30	270	849	1579
Danzig	133	—	234	180	491	—	1420	2458
Elbing	50	100	70	60	—	—	180	460
Marienburg	80	—	220	120	1966	380	3834	6600
Neustadt	60	100	353	90	280	210	117	1210
Stargardt	80	—	200	130	86	—	330	826
Summa	503	400	1507	730	3063	1260	7060	14523

Die Zinsen von dem Kapitalvermögen des Kreises Berent von 10803 Thlr. werden zur Deckung außerordentlicher Ausgaben und dem zur Verstärkung des Mobilmachungsfonds und Bildung eines Reservefonds verwendet. Der Kreis Neustadt hat bei der Kreissparkasse ein Guthaben von 7541 Thlr. und außerdem zu einem Chausseebaufonds bereits den Betrag von 3416 Thlr. angesammelt. Wie die Uebersicht ergiebt, werden auch zu wohlthätigen Zwecken von den einzelnen Kreisen nicht unbedeutende Beträge verwendet, so namentlich für den Provinzial-Blindenverein und die Nationaldankstiftung; am bedeutendsten sind die Ausgaben zu wohlthätigen Zwecken im Marienburger Kreise; unter den dort angegebenen Beträgen befinden sich 1870 Thlr. für das Kreislazareth und 96 Thlr. zur Unterhaltung von 2 Taubstummen. Der Berenter Kreis verwendet jährlich 150 Thlr. zur Prämiirung weiblicher Dienstboten, der Stargardter Kreis 50 Thlr. zur Prämiirung für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und 16 Thlr. als Prämie für fleißige Sparer.

Die zur Verzinsung und Amortisation der von einzelnen Kreisen contrahirten Schulden — im Berenter Kreise 94000 Thlr., im Stargardter 200000 Thlr., im Danziger Landkreise 64000 Thlr. — aufzubringenden Beiträge werden in die Kreis-Communal-Etats nicht aufgenommen, sondern besonders verrechnet.

XVI. Staatsverwaltung.

Erster Theil. Finanzverwaltung.

A. Domainen und Forsten.

1. Domainen.

In der Organisation der Domainen-Verwaltung sind seit dem Jahre 1861 keine wesentlichen Aenderungen eingetreten, es ist in dieser Beziehung nur zu bemerken, daß nunmehr auch den Domainen-Rentämtern Zoppot und Tiegenhof die Kassenverwaltung genommen und mit den betreffenden Kreiskassen verbunden ist, so daß jetzt nur noch das Domainen-Rentamt Elbing in seiner alten Verfassung geblieben ist.

Die Einnahmen und Ausgaben der Domainen-Verwaltung, wie sich solche jetzt gestaltet haben, gehen aus der nachfolgenden Nachweisung hervor.

Nachweis der Einnahmen und Ausgaben der Domainen-Verwaltung.

Laufende Nr.	Namen der Vorwerke und Arendestücke rc.	Fläche nutzbar		Fläche unnutzbar		Pachtbetrag von Ländereien			Pachtbetrag Neben-Nutzungen			Durchschnittl. pr. Mrg. nutzbare Fläche		
		Mrg.	R.	M.	R.	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
	Einnahme.													
	I. Von den Domainen-Vorwerken.													
1	Rathstube incl. Brennerei, Starrenczyn und ein Theil der Wiesen bei Czattkau	3253	12	83	73	11100	—	—	—	—	—	3	12	4
2	Subkau u. ein Theil der Wiesen bei Czattkau	1098	144	55	122	5670	—	—	—	—	—	5	4	9
3	Mühlbanz	718	16	28	132	3300	—	—	—	—	—	4	17	11
4	Gr. und Kl. Stutthof	334	163	33	92	1970	13	7	—	—	—	5	26	6
5	Czechozyn, Bresin und Milcherei Reckau	3216	15	128	32	2916	12	8	420	14	11	-	27	2
6	Sobbowitz, incl. Brau- und Brennerei und Kl. Roschau	2820	73	126	137	7472	18	2	216	27	7	2	19	6
7	Czettnau, einschließlich der Fischerei vorlängs dem Czettnauer Strande	518	45	108	116	997	20	—	—	—	—	1	27	9
8	Pogutken u. Mallar, einschließlich des Rechts zur Erhebung der Markt- und Standgelder auf den Märkten von Poguttken	2656	71	332	29	2000	—	—	—	—	—	—	22	7
	Summa	14615	179	897	13	35427	14	5	637	12	6	2	10	3

Laufende Nr.	Namen der Vorwerke und Arrendestücke ꝛc.	Fläche nutzbar Mrg.	Fläche nutzbar R.	Fläche unnutzbar M.	Fläche unnutzbar R.	Pachtbetrag von Ländereien thlr.	sg.	pf.	Pachtbetrag Neben-Nutzungen thlr.	sg.	pf.	Durchschnittl. pr. Mrg. nutzbare Fläche thl.	sg.	pf.
	II. Andere Pachtgefälle und Arrendestücke.													
	1. Von den Königl. Administrations-Stücken.													
1	Administration in der Elbinger Niederung nach den letzten 6 Jahren durchschnittlich	7822	26	428	140	53546	10	6	—	—	—	6	25	4
	2. Von den Mühlengrundstücken Wda ꝛc. und zwar:													
1	Wda	394	179	—	—	880	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Czubeck	263	60	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Neumühl	479	98	—	—	653	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	1137	157	—	—	2133	—	—	—	—	—	1 5	26 2	3 5
	3. Von andern Arrendestücken überhaupt	321	167	22	73	1635	27	9	140 Flößgeldern	—	—	—	—	—
	4. Von Festungs-Revenuen bei Dirschau und Marienburg	48	125	4	19	118	1	—	—	—	—	2	12	3
	III. Fischereien.													
1	Im frischen Haff	—	—	—	—	983	12	4	—	—	—	—	—	—
2	Im Drausen-See	—	—	—	—	674	18	—	—	—	—	—	—	—
3	Sonstige kleine Fischereien	—	—	—	—	1345	25	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	—	—	—	—	3003	25	4	—	—	—	—	—	—
	IV. Vom Bernstein-Regal. . . .	—	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	—	—
	V. Grundherrliche Abgaben.													
	a. Canon und nicht amortisationsfähige Abgaben	—	—	—	—	55703	11	3	—	—	—	—	—	—
	b. Domainen-Amortisations-Renten . . .	—	—	—	—	85785	24	10	—	—	—	—	—	—

Ausgabe.

Besoldungen und Dienstaufwandsgelder der Beamten: Zahl	Gehälter Thlr.	Dienstaufwand Thlr.	Kosten der Ortspolizei-Verwaltung Thlr.	Kosten der Geistl. und Schul-Verwaltung Thlr.	Zu Bauten nach dem Durchschnitt der 3 letzten Jahre: für Bauten auf Vorwerken Thlr.	zu andern Bauten Thlr.	Tantieme für Erhebung der Domainen-Amortisations-Renten Thlr.	sgr.	pf.	Andere Ausgaben Thlr.	sgr.	pf.	Summa Thlr.	sgr.	pf.
31	9441	6071	2374	1727	4213	3928	1554	22	5	10706	16	4	40015	8	9
					8141										

Balance.

Die Einnahme beträgt	35427	14	5			
	53546	10	6			
	2133	—	—			
	1635	27	9			
	118	1	—			
	2323	5	4			
	7	5	—			
	55703	11	3			
	85785	24	10			
Zusammen				236680	10	1
Die Ausgabe betreffend				40015	8	9
Mithin Mehr-Einnahme				196665	1	4

Vergleichen wir diese Nachweisung mit dem Jahre 1861 so ergiebt sich folgendes **Resultat.**

	Einnahmen in Thalern abgerundet			
	1865:	1861:	also 1844 mehr:	weniger:
1. Domainen und Vorwerke	36065	25605	10460	—
2. Andere Pachtgefälle und Arrendestücke	57809	52533	5276	—
3. Fischereien	3004	4107	—	1103
4. Grundherrliche Gefälle:				
a. Canon u. nicht amortisationsfähige Renten	55703	57785	—	2082
b. Domainen-Amortisationsrenten	85786	82383	3403	—
im Ganzen	238367	222413	19139	3185
	mehr 15954		15954	
Ausgaben:				
1. Besoldungen und Dienstaufwandsgelder der Beamten	15512	15616	—	104
2. Kosten der				
a. Ortspolizeiverwaltung	2374	2129	145	—
b. Geistliche und Schulverwaltung	1727	1630	97	—
3. Zu Bauten				
a. auf Domainenvorwerken	4213	1904	2309	—
b. andere Bauten	3928	4534	—	606
4. Tantiemen für Erhebung der Domainen-Amortisationsrenten	1555	1661	—	106
5. Andere Ausgaben	10707	10614	193	—
	40016	38088	2744	816
	mehr 1928		1928	

Die Mehr-Einnahmen bei den Domainen-Vorwerken ist durch die inzwischen erfolgte anderweitige Verpachtung der Domainen Rathstube, Subkau und Mühlbanz herbeigeführt, deren bereits in den statistischen Mittheilungen über den hiesigen Regierungsbezirk pro 1861 pag. 188 gedacht ist, andrerseits ist seit dem Jahre 1865 das Pachtvorwerk Kl. Stutthof bei Elbing als solches ganz eingegangen, indem die Wirthschaftsgebäude, welche im April 1864 durch Brand zerstört wurden, nicht wieder aufgebaut sind; die Ländereien dieses Vorwerks werden jetzt mit den übrigen Administrationsgrundstücken in der Elbinger Niederung nach demselben Systeme bewirthschaftet.

Mehr-Einnahmen bei den kleineren Arrendestücken haben ihren Grund hauptsächlich in den gesteigerten Einnahmen der Administrationsstücke bei Elbing.

Die größeren Ausgaben der Ortspolizeiverwaltung sind durch die Schulzengehälter herbeigeführt, zu deren Bewilligung sich die Domainenverwaltung genöthigt gesehen hat, ebenso sind auch die Ausgaben für die Kirchen- und Schulverwaltung durch die Entschädigungs-Renten gestiegen, welche den Schulen in den Domainendörfern dann haben bewilligt werden müssen, wenn der gesetzliche culmische Morgen nicht hat hergegeben werden können. Außerdem hat die Domainenverwaltung in vielen Fällen, wo dies angänglich war, den culmischen Morgen angekauft und den Schulen in natura überwiesen.

2. Forsten.

Ueber die Erträge der Königl. Forsten, wie sich solche im Jahre 1864 im Verhältniß

No.	Bezeichnung der Oberförsterei	I. Flächennachweis				II. Geld-Erträge								
		Flächen				Einnahme					Ausgabe			
		zur Holzzucht benutzte	zur Holzzucht unbenutzte	zur Veräußerung und Servitut-Ablösung bestimmt	Summa	für Bau-, Nutz- und Brennholz	für Forst-Nebennutzungen	für Jagdnutzung	Pensionsbeiträge der Beamten und sonstige Einnahmen	Summa der Einnahme.	Besoldungen und Ausgaben für Beamte	Holzhauer- und Rückerlöhne	für Forst-Kulturen	Abgaben, Ablösungs-Renten, Baugelder rc.
		Morgen Preußisch				Thlr.	Thlr.	Thl.	Thl.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1	Stellinen .	4007	430	—	4437	2732	1009	544	20	4305	1208	636	215	107
2	Pelplin . .	12807	1798	—	14605	11545	5097	49	131	16822	2489	1851	722	1881
3	Wilhelmswalde	44997	4194	973	50164	16202	2378	17	165	18762	2591	2624	1085	1069
4	Wirthy . .	47649	7952	—	55601	18329	1466	23	51	19869	2994	2950	1121	559
5	Okonin . .	35508	2503	—	38011	20695	974	20	45	21734	2914	4941	2176	84
6	Sobbowitz .	16744	2769	150	19663	10860	2495	68	139	13562	3220	1411	696	704
7	Philippi .	19998	1521	1514	23033	11714	1442	29	33	13218	2967	1698	524	763
8	Stangenwalde	32276	5068	1371	38715	12191	4521	46	87	16845	4044	2067	956	483
9	Mirchau .	37582	5039	1144	43765	9377	3410	27	87	12901	3090	1388	775	188
10	Oliva . .	27301	1561	—	28862	16311	1274	97	159	17841	3139	3462	660	174
11	Piekelken .	27101	1580	181	28862	9128	897	49	39	10113	2542	1760	600	117
12	Deerszlub .	32558	2640	—	35198	11402	1534	41	87	13064	2680	1637	508	155
	Unmittelbar bei der Regierungs-Hauptkasse	—	—	—	—	—	—	—	203	203	12702	—	—	15495
	Summa	338528	37055	5333	380916	150486	26497	1010	1246	179239	46580	26425	10038	21779
	Torfgräberei Moosbruch	—	—	—	1133	—	4365	—	—	4365	—	—	—	—
	Summa	—	—	—	382049	150486	30862	1010	1246	183604	46580	26425	10038	21779
	im Jahre 1861 waren . .	wie	oben	—	—	108997	25767	880	1003	136647	41331	20510	8335	19812
	also 1861 mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weniger	—	—	—	—	41489	5095	130	243	46957	5249	5915	1704	1967

Es geht aus derselben hervor, daß der Rein-Ertrag seit dem Jahre 1861 sich um 32023 Thlr. oder um 68,5 pCt. gesteigert hat, und zwar erscheint diese Mehr-Einnahme bei dem Bau-, Nutz- und Brennholze mit 38 pCt. bei den Jagdnutzungen mit 19,7 pCt. und bei den übrigen Einnahmen mit 19,8 pCt. Andrerseits ist der Holz-Einschlag nur um 28 pCt. gestiegen, also in geringerem Verhältnisse, als die Einnahme von dem Holze, so daß die Mehr-Einnahme, wenn auch zum Theil in dem vermehrten Einschlage, zum größeren Theile jedoch in der besseren Verwerthung der Forstproducte ihren Grund hat. Der Fläche nach ist die Einnahme in den einzelnen Revieren sehr verschieden, stellte sich indeß im Durchschnitte um 2,5 Sgr. pro Morgen höher heraus als im Jahre 1861.

Mit der Ablösung der auf den Forsten haftenden zahlreichen Servitute an Weide- und Holzberechtigungen ist namentlich seit dem Jahre 1859 energisch vorgegangen und sind für diese Abfindungen bis zum Jahre 1865 verwendet 45336 Thlr. Kapital 2087 Thlr. jährliche Rente und 3937 Morgen Land.

zum Jahre 1861 herausgestellt haben, giebt die nachfolgende Nachweisung näheren Aufschluß.

	Zusammenstellung					III. Natural-Einträge								
						Es sind eingeschlag. Kubf.								
Summa der Ausgaben	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Die ganze Fläche beträgt	mithin Ertrag pro Morgen	a. Derbholz	b. Stock- und Reiserholz	im Ganzen	Größe der zum Hafenbau benutzten Fläche	also Holzeinschlag pro Morgen	zu Deputaten und als Servituten sind verfolgt	Die Einnahme für Bau-, Nutz- u. Brennholz hat betragen	also pr. Kubf. der eingeschlag. Quant. nach Abzug d. für Deputaten u. Servit. abgegeb. Holz.
Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Morg.	Sgr.				Morg.	Kbf.	Kubf.	Thlr.	Sgr.
2166	4305	2166	2139	4417	14,5	53055	45393	98448	4007	24,6	26979	2732	1,1
6943	16822	6943	9879	14605	20,3	161921	128426	290347	12807	22,7	34099	11545	1,4
7369	18762	7369	11393	50164	6,8	345824	49844	395668	44997	8,8	20802	16202	1,3
7624	19869	7624	12245	55601	6,6	412505	49281	461782	47649	9,7	39271	18329	1,3
10115	21734	10115	11619	38011	9,2	756706	142024	898730	35508	25,3	32594	20695	0,7
6031	13562	6031	7531	19663	11,5	199191	36347	235538	16744	14,1	35730	10860	1,6
5952	13218	5952	7266	23033	9,5	298060	54865	352925	16998	20,8	32096	11747	1,1
7550	16845	7550	9295	38715	7,2	229328	77078	306406	32276	9,5	36338	12191	1,4
5441	12901	5441	7460	43765	5,1	292414	25491	317905	37582	8,5	21267	9377	0,9
7435	17841	7435	10406	28862	10,8	262714	145792	408506	27301	15,0	35325	16311	1,3
5019	10113	5019	5094	28862	5,3	214355	88668	333023	27101	12,3	22468	9128	0,9
4980	13064	4980	8084	35198	6,9	286016	40456	326472	32533	10,0	33681	11402	1,2
28197	203	28197	Mehr-Ausgabe 27994	—	—	—	—	—	—	13,1	—	—	0,9
104822	179239	104822	74417	380916	5,9	3542089	883665	4425754	338528	13,1	370650	150486	1,1
—	4365	—	4365	1133	115,6	—	—	—	—	—	—	—	—
104822	183604	104822	78782	382049	6,2	3542089	883665	4425754	338528	13,1	370650	150486	1,1
89888	136647	89888	46759	382049	3,7	2567805	890798	3458603	338528	10,2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14934	46957	14934	32023	—	2,5	974284	7133	967151	—	2,9	—	—	—

B. Steuern.

I. Directe Steuern.

a. Grund- und Gebäudesteuer.

Die Grundsteuer und Haussteuer hat in Folge der Gesetze vom 23. Mai 1861 eine durchgreifende Aenderung erfahren. Die neuen Steuern, die Grund- und Gebäudesteuer sind an Stelle der früheren Hufen-Contribution, der Dominial-Contribution, des Schutzgeldes und der von den Städten zu entrichten gewesenen Ablösungsrente für die Criminalkosten getreten und vom 1. Januar 1865 ab zur Hebung gekommen. Die nachfolgende Nachweisung ergiebt eine Vergleichung des Soll-Aufkommens dieser neuen Steuern gegen den Ertrag derjenigen älteren Steuern, an deren Stelle dieselben getreten sind.

Bezeichnung des Kreises	Anzahl der Gemeindebezirke	Anzahl der selbstständ. Gutsbezirk.	Anzahl der Steuer-Erhebungs-Bezirke	Grundsteuer soll aufkommen pr. 1866 Thlr.	sgr.	Gebäudesteuer soll aufkommen pr. 1866 Thlr.	sgr.	Im Ganzen Thlr.	sgr.	Die frühere Contribution, Servis-Schutzgeld u. Dominial-Contribution haben betrag. Thlr.	sgr.	Also jetzt mehr Thlr.	sgr.	Weniger Thl.
Berent . .	106	68	25	13986	6	2668	—	16654	6	7119	18	9534	18	—
Carthaus . .	132	51	42	12939	20	2457	25	15397	15	6522	18	8874	27	—
Danzig. Landkr.	127	72	4	50116	23	5953	9	56070	2	18080	12	37989	20	—
Danz. Stadkr.	6	—	—	595	9	42504	5	43099	14	43751	14	—	—	652
Elbing . .	90	44	7	31666	21	12274	7	43940	28	33869	7	10071	21	—
Marienburg .	151	14	—	71567	5	6541	3	78108	8	46582	1	31526	7	—
Neustadt . .	91	96	13	17719	2	3780	3	21499	5	8275	10	13223	25	—
Stargardt .	112	110	—	26420	16	5114	26	31535	12	12557	28	18977	14	—
Im Ganzen	815	446	91	225011	12	81293	18	306305	—	176758	18	130198	12	—
											Hievon das Weniger	652		
											bleibt mehr	129546	12	

Dieses größere Steuer-Aufkommen lastet lediglich auf dem platten Lande. Es haben nämlich nach der früheren Grundsteuerverfassung die Städte aufzubringen gehabt:

An Servis	53932 Thlr.	12 Sgr.
„ Kriminalkostenrente	5858 „	10 „
„ Dominialcontribution der Stadt Danzig	6743 „	22 „
	66534 Thlr.	14 Sgr.

Dieselben haben jetzt zu zahlen:

an Grundsteuer	5218 Thlr. 28 Sgr.		
„ Gebäudesteuer . . .	57621 „ 22 „		62840 Thlr. 20 Sgr.
		also jetzt weniger	3623 Thlr. 24 Sgr.

Es ist daher von dem platten Lande ein Mehr an Grund- und Gebäudesteuer aufzubringen von 133240 Thlr. 6 Sgr. Dieses Mehr-Aufkommen vertheilt sich auf die einzelnen Kreise in folgender Weise:

Nachweisung von dem Grundsteuer- und Gebäudesteuer-Aufkommen vom platten Lande.

Bezeichnung des Kreises	Grundsteuer-Soll-Aufkommen Thlr.	sgr.	Gebäudesteuer-Soll-Aufkommen Thlr.	sgr.	Im Ganzen Thlr.	sgr.	Also die Grundsteuer u. Haussteuer hat betragen Thlr.	sgr.	Also jetzt mehr Thlr.	sgr.	Das Steuer-Aufkommen hat daher zugenomm. wie 100:
Berent . . .	13218	20	1948	23	15167	13	6218	5	8949	10	243,9
Carthaus . .	12939	20	2457	25	15397	15	6522	18	8874	27	236
Danzig. Landkr.	50116	23	5953	9	56070	2	18080	20	37990	12	310,1
Elbing . . .	30732	—	3237	18	33969	18	18141	3	15528	15	184,2
Marienburg .	70771	12	4392	25	75164	7	42871	20	32292	17	175,3
Neustadt . .	17114	23	2823	3	19937	26	7271	28	12665	28	274,4
Stargardt . .	24900	9	2858	13	27758	22	10819	3	16939	19	256,5
	419793	17	23671	26	243465	13	110224	29	133240	14	220,8

Die verhältnißmäßig größte Steuer-Erhöhung hat hienach der Danziger Landkreis und der Neustädter Kreis erfahren. Was dagegen die Städte anlangt, so ergiebt die nachfolgende Zusammenstellung einen Vergleich der früheren und der jetzigen Zahlungen, wobei die Beträge in Thalern abgerundet sind.

Laufende No.	Bezeichnung der Stadt	Frühere Leistungen				Jetzige Leistungen			also mehr	gegen früher weniger
		Servis Thlr.	Criminalkostenrente Thlr.	Domanialcontrib. Thlr.	im Ganzen Thlr.	Grundsteuer Thlr.	Gebäudesteuer Thlr.	im Ganzen Thlr.	Thlr.	Thlr.
1	Berent	304	30	—	334	338	441	779	445	—
2	Danzig	32243	4765	6744	43752	595	42504	43099	—	653
3	Dirschau	697	75	—	772	1147	1107	2254	1482	—
4	Elbing	14204	730	—	14934	605	8784	9389	—	5545
5	Marienburg . . .	3064	82	—	3146	89	1911	2000	—	1146
6	Neustadt	575	—	—	475	65	684	749	274	—
7	Neuteich	553	11	—	564	707	236	943	379	—
8	Putzig	428	101	—	529	540	273	813	284	—
9	Schöneck	567	—	—	567	430	278	708	141	—
10	Pr. Stargardt . .	907	58	—	965	374	1150	1524	559	—
11	Tolkemit	490	5	—	495	331	252	583	88	—
	im Ganzen	53932	5857	6744	66533	5221	57620	62841	3652	7344
						also weniger 3692			3692	

Die Städte Danzig, Elbing und Marienburg haben hienach jetzt weniger aufzubringen als nach der früheren Grundsteuerverfassung, alle übrigen Städte dagegen mehr. Was nun zunächst die Grundsteuer anlangt, so sind schon pag. 25 unter dem Titel Landwirthschaft einige Mittheilungen über die Ertragschätzung des Grundes und Bodens gemacht. Die nachfolgende Nachweisung ergiebt näher das Verhältniß der Grundsteuer zu dem Umfang, der Fläche der steuerpflichtigen Liegenschaften.

Bezeichnung des Kreises	Flächen-Inhalt der steuerpflichtigen Liegenschaften Morgen	Rein-Ertrag Thlr.	Rein-Ertrag pro Morgen sgr.	Betrag der Grundsteuer Thlr.	Also pro Morgen sgr.
Berent	401140,57	146257,74	11	13986	1
Carthaus	447894,57	135108,14	9	12940	0,83
Danziger Landkreis . . .	2518,94	6031,32	72	595	7,08
Danziger Stadtkreis . .	365719,22	523396,87	43	50117	4,08
Elbing	198673,50	330486,16	50	31667	4,75
Marienburg	279567,86	747502,37	80	71567	7,66
Neustadt	451218,55	185110,06	12	17719	4,17
Stargardt	369956,65	275764,33	22	26420	2,17
im Ganzen	2519689,86	2349656,96	28	225011	2,66

Die Steuer beträgt daher gegen 9 pCt. des abgeschätzten Rein-Ertrages.

Die steuerfreien Liegenschaften mit Ausschluß der ertraglosen zu öffentlichen Zwecken bestimmten Flächen, der Wege, Flüsse, sowie mit Ausschluß der Haus- und Hofstellen und der Hausgärten unter einem Morgen betrugen im Ganzen 476226,30 Morgen oder 15,9 pCt. der ganzen Fläche, es übersteigt dies das Durchschnittsverhältniß des ganzen Staats, denn nach diesen kamen auf die steuerfreien Liegenschaften nur 11,1 pCt. der ganzen Fläche. Ueber die Zahl und den Umfang derjenigen Grundstücke, welche eine Entschädigung für die neu auferlegte Grundsteuer, sei es durch Theilnahme an dem Entschädigungscapitale oder durch Ermäßigung der Domainen-Abgaben zu fordern berechtigt sind, können noch keine weiteren Mittheilungen gemacht werden, da das Entschädigungsverfahren erst in der Einleitung begriffen ist.

In Betreff der Gebäudesteuer ergiebt die nachfolgende Nachweisung die Zahl der steuerpflichtigen Gebäude in den einzelnen Kreisen und den Betrag der Gebäudesteuer nach dem Soll-Aufkommen pro 1866.

Laufende No.	Bezeichnung des Kreises	Anzahl der steuerpflichtig. Gebäude		zusammen	Anzahl sämmtlicher steuerfreien Gebäude	Jahresbetrag der Gebäudesteuer						Auf jedes Gebäude kommt Steuer	
		nach § 5 ad 1	nach § 5 ad 2			nach § 5 ad 1		nach § 5 ad 2		zusammen		nach § 5 ad 1	n. § 5 ad 2
						Thlr.	sgr.	Thlr.	sgr.	Thlr.	sgr.	sgr.	sgr.
1	Berent	3947	343	4290	5324	2624	14	43	16	2668	—	19,9	3,5
2	Carthaus	5565	164	5729	6161	2425	22	32	3	2457	25	13	5,9
3	Danziger Stadtkreis	4954	2285	7239	539	40141	14	2362	21	42504	5	24,3	3,1
4	Danziger Landkreis	6286	625	6911	7147	5877	3	76	6	5953	9	28	3,6
5	Elbing	5919	987	6906	7153	11450	26	823	11	12274	7	58	25
6	Marienburg . . .	5297	434	5731	8468	6379	8	161	25	6541	3	36	11,1
7	Neustadt	5438	443	5881	5771	3713	22	66	11	3780	3	20	4,4
8	Pr. Stargardt . .	5338	494	5832	6516	4962	22	152	4	5114	26	27,8	9,3
	Zusammen	42744	5775	48519	47079	77575	11	3718	7	81293	18	54,4	19,3

Zu den in § 5 ad 1 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 gedachten Gebäude gehören solche Gebäude, welche vorzugsweise zum Bewohnen dienen, ferner Ball-, Bade-, Gesellschaftshäuser, von diesen Gebäuden werden 4 pCt. des Nutzungswerths als Steuer entrichtet; der § 5 ad 2 des Gesetzes bezieht sich auf Gebäude, welche vorzugsweise zum Gewerbebetriebe benutzt werden, namentlich Fabriken, Manufacturgebäude, Brauereien, Branntweinbrennereien ꝛc., es entrichten diese 2 pCt. vom Nutzungswerth als Steuer. Die Wohngebäude auf dem Lande, für welche ein bestimmter Miethswerth nicht wohl angegeben werden kann, werden unter Berücksichtigung des Umfanges und der Ertragsverhältnisse der Grundstücke, zu welchen dieselben gehören, nach bestimmten Tarifsätzen eingeschätzt. Zu den steuerfreien Gebäuden gehören alle diejenigen unbewohnten Gebäude, welche zum Betriebe der Landwirthschaft, zur Unterbringung der Wirthschafts-Erzeugnisse ꝛc. gebraucht werden. Die Höhe der Gebäudesteuer gestattet daher nur in den Städten einen einigermaßen sicheren Schluß auf den Werth der steuerpflichtigen Gebäude. Die nachfolgende Nachweisung ergiebt die Zahl der Gebäude und den Betrag der Gebäudesteuer in den einzelnen Städten.

Laufende No.	Bezeichnung der Stadt.	Anzahl der steuerpflichtigen Gebäude			Anzahl der steuerfreien Gebäude	Jahresbetrag der Gebäudesteuer			Auf ein Gebäude trifft daher Steuer	
		nach § 5 ad 1	nach § 5 ad 2	zusammen		nach § 5 ad 1	nach § 5 ad 1	zusammen	nach § 5 ad 1 sgr.	§ 5 ad 2 sgr.
1	Berent	238	138	376	271	429	11	440	54	2,4
2	*Danzig	4954	2285	7239	539	40142	2362	42504	324	31
3	Elbing	1932	760	2692	265	8005	778	8783	124,3	30
4	Dirschau	354	82	436	321	1071	36	1107	90,8	13,1
5	Marienburg	726	130	856	704	1821	90	1911	75,5	20,7
6	Neustadt	235	46	281	219	666	17	683	85	11
7	Neuteich	139	14	153	140	232	4	236	50	9
8	Putzig	156	32	188	282	268	5	273	51,5	4,7
9	Schöneck	229	36	265	295	274	4	278	36	3,5
10	Stargardt	326	148	474	384	1094	55	1149	100 6	11,1
11	Tolkemit	303	16	319	294	247	5	252	24,4	9.3
		9592	3687	13279	3714	54249	3367	57616	54,9	11,1

Diese Tabelle giebt gleichzeitig einen interessanten Aufschluß über die große Verschiedenheit des Nutzungswerths der Gebäude in den einzelnen Städten, welcher den Maßstab für die Berechnung der Gebäudesteuer bildet. Nach dem Maßstabe dieses Nutzungswerths stellt sich der Kapitalwerth sämmtlicher Wohn-Gebäude in den Städten auf 27,124500 Thlr., der übrigen steuerpflichtigen Gebäude auf 3,367000 Thlr. heraus. Der Werth der Wohngebäude in Danzig allein ergiebt sich auf ca. 2,0071000 Thlr. und absorbirt ca. 74 pCt. von dem Gesammtwerthe sämmtlicher Wohngebäude in allen übrigen Städte.

b. Klassen- und Einkommensteuer.

In Betreff der Klassen- und Einkommensteuer sind grundsätzliche Veränderungen seit 1861 nicht vorgekommen. Die wirkliche Einnahme an diesen Steuern des Jahres 1865 im Vergleiche mit dem Jahre 1861 verhält sich wie folgt. Es betrug die Einnahme unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge und nach Abzug der wegen Unbeitreiblichkeit niedergeschlagenen Beträge:

	Klassensteuer	Einkommensteuer	im Ganzen
1861 . . .	194886 Thlr.	81599 Thlr.	276485 Thlr.
1865 . . .	202668 „	83989 „	286657 „
also 1865 mehr .	7782 Thlr.	2390 Thlr.	10172 Thlr.

Die Steigerung dieser Steuer-Einnahme ist hienach nicht bedeutend und steht nicht im Verhältnisse mit der Steigerung der Bevölkerung. Es betrug nämlich die klassensteuerpflichtige Bevölkerung mit Ausschluß der nicht steuerpflichtigen Personen unter 16 Jahre im Ganzen im Jahre 1865 207453 Personen; es kam also auf jede Person eine Klassensteuer-Einnahme von 29 Thlr. 5 Pf., im Jahre 1861 dagegen 1 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf.; zur Einkommensteuer waren veranlagt 2249 Personen, im Jahre 1861 dagegen 2138, also jetzt nur 111 Personen mehr; es traf also von der wirklichen Einnahme pro Person 36 Thlr. 27 Sgr., im Jahre 1861 dagegen 38 Thlr. 5 Sgr.

Verschieden vertheilt sich diese Steuer-Einnahme auf die Städte und das platte Land. Die Klassensteuer-Einnahme betrug im Jahre 1864 in den Städten 18635 Thlr. also bei 19674 klassensteuerpflichtigen Personen pro Kopf 28 Sgr., auf dem platten Lande 182092 Thlr., bei 185689 klassensteuerpflichtigen Personen pro Kopf 29 Sgr. Die Einkommensteuer-Einnahme betrug im Jahre 1864 in den Städten 48463 Thlr., also bei 1456 steuerpflichtigen Personen pro Kopf 33 Thlr. 8 Sgr., auf dem platten Lande dagegen 34932 Thlr., bei 730 steuerpflichtigen Personen pro Kopf 47 Thlr. 25 Sgr., es war daher in den Städten eine größere aber verhältnißmäßig zu niedrigeren Steuersätzen eingeschätzte Zahl von Personen als auf dem platten Lande. Gehen wir zunächst näher

1) zur Klassensteuer über.

Es betrug im Jahre 1864:

Kreis.	Veranlagungs-Soll unter Berücksichtigung des Ab- und Zuganges. Thlr.	Davon sind eingegangen Thlr.	Wegen Unbeitreiblichkeit niedergeschlagen. Thlr.	Die Klassensteuerpflichtige Bevölkerung betrug über 16 Jahre	Also die Steuer pro Kopf sgr.	pro 1861 betrug die Einnahme an Klassensteuer Thlr.	Also 1864 mehr Thlr.	pro 1865 betrug die Einnahme Thlr.
Berent	17798	17489	309	21847	19,4	16581	908	17477
Carthaus	21470	21161	309	25107	25,6	20550	611	22002
Danzig, Stadtkr.	3802	3751	51	3716	30,3	3398	353	4186
Danzig, Landkr.	36819	36589	230	40022	27,4	36154	435	36775
Elbing	26269	26088	181	20619	38	25444	644	26383
Marienburg	37424	37110	314	28550	38,9	36385	725	37225
Neustadt	26997	26747	250	30282	26,3	26326	421	26409
Pr. Stargardt	32035	31785	250	35220	27,0	30045	1740	32211
	202614	200720	1894	205363	29	194883	5837	202668

Die höchste Veranlagung zur Klassensteuer findet hienach im Marienburger und Elbinger Kreise statt, die niedrigste im Berenter. Die wegen Unbeitreiblichkeit niedergeschlagenen Steuern haben nur 0,9 pCt. des Veranlagungssolls betragen und waren verhältnißmäßig am bedeutendsten im Berenter Kreise. Im Jahre 1865 ergab die Klassensteuer eine Mehr-Einnahme von 7785 Thlr. Das Veranlagungssoll pro 1866 beträgt 206,336

Thlr., gegen das Jahr 1864 2504 Thlr. mehr. Was nun die verschiedenen Klassensteuerstufen anlangt, so waren im Jahre 1866 veranlagt zur

I. Hauptstufe.

93655 Personen	à 1 Sgr.	3 Pf.	monatlich, giebt monatlich	3902 Thlr.	8 Sgr.	9 Pf.
3440 „	à 2 „	6 „	„ „ „ „	286 „	20 „	— „
12781 „	à 5 „	— „	„ „ „ „	2663 „	15 „	— „
4880 „	à 7 „	6 „	„ „ „ „	1220 „	— „	— „
114756 Personen				8072 Thlr.	13 Sgr.	9 Pf.

II. Hauptstufe.

3969 Personen	à 10 Sgr.	— Pf.	monatlich, giebt monatlich	1323 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
1991 „	à 12 „	6 „	„ „ „ „	829 „	17 „	6 „
1987 „	à 15 „	— „	„ „ „ „	993 „	15 „	— „
1441 „	à 20 „	— „	„ „ „ „	960 „	20 „	— „
763 „	à 25 „	— „	„ „ „ „	635 „	25 „	— „
10151 Personen				4742 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.

III. Hauptstufe.

1247 Personen	à 1 Thlr.	— Sgr.	monatlich, giebt monatlich	1247 Thlr.	— Sgr.
997 „	à 1 „	10 „	„ „ „ „	1329 „	10 „
592 „	à 1 „	20 „	„ „ „ „	985 „	29 „
675 „	à 2 „	— „	„ „ „ „	1350 „	— „
3511 Personen				4912 Thlr.	— Sgr.

Es werden hiernach aufgebracht von der ersten Hauptklasse 45,5, der zweiten 26,7, der dritten 27,8 pCt. der ganzen Klassensteuer, während die Zahl der veranlagten Personen in einem ganz andern Verhältnisse steht, zur ersten Hauptklasse gehören 89,4 zur zweiten, 7,9 zur dritten 2,7 pCt. sämmtlicher zur Klassensteuer veranlagten Personen.

2. Die Einkommensteuer.

Laufende No.	Bezeichnung der Stadt, resp. des Kreises.	Die Einnahme an Einkommensteuer betrug Thlr.	Die Zahl der einkommensteuerpflichtigen Personen war	Also pro Person betrug die Steuer Thlr.	pro 1861 betrug die Einnahme Thlr.	Also pro 1864 mehr Thlr.	Also pro 1864 weniger Thlr.	auf 1000 Personen der Gesammtbevölkerung kommen Einkommensteuerpflichtige	pro 1865 betrug die Einnahme Thlr.
	I. in den Städten.								
1	Danzig . . .	35165	1022	34,5	35125	40		11,3	37165
2	Elbing . . .	8944	306	29,2	6540	2404		11,1	8283
3	Marienburg . .	805	46	17,4	943		138	12,9	828
4	Stargardt . .	1500	33	45,4	1032	468		5,0	in den Angaben für die Kreise inbegriffen
5	in d. übrig. Städten	2047	49	41,8	1826	220		2,1	
	II. auf dem platten Lande.								
6	Berent . . .	1142	29	39,4	1252		110	0,8	1446
7	Carthaus. . .	1704	43	39,6	1326	378		0,8	1640
8	Danziger Landkr.	10074	216	46,6	10708		634	2,9	9240
9	Elbing . . .	2320	52	44,6	2298	22		1,5	2334
10	Marienburg . .	9384	223	42,8	9903		519	4,6	9244
11	Neustadt . . .	3315	54	61,4	3588		273	1,3	4148
12	Stargardt . .	6991	113	61,9	7056		65	2,1	9659
	im Ganzen .	83391	2186	38,1	81597	3533	1739	4,4	83987
						mehr 1794			

Bei den mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten Danzig, Elbing und Marienburg ist die Vergütigung von 20 Thlr. für die Mahl- und Schlachtsteuer für jede veranlagte Person in Abzug gebracht. Daraus erklärt es sich auch, daß die Einkommensteuer pro Kopf der veranlagten Personen sich in diesen Städten geringer als auf dem platten Lande herausstellt. Die Vergleichung zwischen der Gesammtbevölkerung und den zur Einkommensteuer veran-

lagten Personen giebt gleichzeitig einen Maßstab für die Wohlhabenheit der verschiedenen Städte und Kreise, vom platten Lande finden wir die größte Zahl im Marienburger Kreise. Wegen Unbeitreiblichkeit niedergeschlagen wurden 698 Thaler in Danzig.

	Veranlagte Personen im Jahre		Steuersatz.	Betrag der Steuer	
	1864	1865	Thlr.	1864	1866
	704	714	30	21120	21420
	444	426	36	15984	15336
	250	265	42	10500	11130
	263	234	48	12624	11232
	151	155	60	9060	9300
	102	89	72	7344	6408
	71	63	84	5964	5292
	50	51	96	4800	4896
	26	30	108	2808	3240
	44	48	120	5280	5760
	31	39	144	4464	5616
	22	18	180	3960	3240
	12	12	216	2592	2592
	5	3	288	1440	864
	3	3	360	1080	1080
	5	4	480	2400	1920
	2	2	600	1200	1200
	1	1	1200	1200	1200
Summa	2186	2157		113820	111726

Auf die drei untersten Steuerstufen treffen hienach 64,5 pCt. der einkommensteuerpflichtigen Personen überhaupt und 41,5 pCt. der ganzen Einkommensteuer. Die obige Summe ergiebt den pro 1866 veranlagten Steuerbetrag, welcher indeß theils durch die Ab- und Zugänge, die Ermäßigungen im Wege des Reclamationsverfahrens, theils durch die Vergütigungen für die Mahl- und Schlachtsteuer mannigfache Veränderungen im Laufe des Jahres erfährt und von der wirklichen Einnahme nicht unerheblich differirt.

I. c. Gewerbesteuer.

In der auf die Gewerbesteuer bezüglichen Gesetzgebung ist seit dem Gesetze vom 19. Juli 1861 eine Aenderung nicht eingetreten. Die nachfolgende Nachweisung ergiebt eine Vergleichung der Gewerbesteuerveranlagung pro 1866 gegen das Jahr 1861:

Laufende No.	Bezeichnung des Gewerbes.	Betrag der pro 1866 veranlagten Steuer in Abtheilung				im Ganzen	Betrag der pro 181 veranlagten Steuer	also pro 1866		Die Anzahl der veranlagten Personen betrug		Die Steuer per Kopf der veranlagten Personen
		I. Thlr.	II. Thlr.	III. Thlr.	IV. Thlr.	Thlr.	Thlr.	mehr	weniger	1861	1866	
1	Handel-Klasse A. I.	3948	576			4524	14833	10273	—	748	47	96,2
	„ „ A. II.	10564	4924	1330	3764	20582					1258	13,9
	„ „ B. I.	12916	3204	704	3756	20580	21167	—	587	4241	4373	4,7
2	Gast- u. Speisewirthe	10290	2450	600	4346	17686	11948	5738	—	1752	1940	8,0
3	Bäcker	2436	788	210	714	4148	3698	450	—	346	368	10,2
4	Fleischer	2430	738	214	460	3842	3827	15	—	283	329	11,6
5	Brauereien	1612	200	166	272	2250	1758	492	—	45	46	40,9
6	Handwerker	3704	1938	306	406	6354	6308	46	—	975	1008	6,3
7	Müller	369	438	136	4378	5321	5131	190	—	—	—	—
8	Fracht-Fuhrleute und Schiffer	1084	431	69	611	2198	2619	—	421	—	—	—
9	umherzieh. Gewerbe	1024	744	234	3008	5010	1355	3655	—	—	—	—
	im Ganzen	50377	16434	3969	21715	92495	44726	20859	1008	—	—	—
						mehr 19851		19851				

Zur ersten Abtheilung gehört nur die Stadt Danzig, zur zweiten die Städte Elbing und Marienburg, zur dritten die Städte Dirschau und Stargardt und der Flecken Tiegenhof, zur vierten Abtheilung die übrigen Städte und das platte Land. Von der gesammten Gewerbesteuer treffen auf die erste Abtheilung, also auf Danzig, allein 54,4 pCt., auf die zweite 17,7 pCt., die dritte 4,6 pCt., die vierte 23,4.

In der Gewerbesteuer von Handel ist nach dem Gesetze vom 19. Juli 1861 die wesentliche Aenderung eingetreten, daß die besonders großen hervorragenden kaufmännischen Geschäfte zu einer besonderen Steuerklasse A. I. mit höherem Steuersatze ausgesondert sind, dagegen die Steuer von dem geringeren kaufmännischen Betriebe in Klasse B. ermäßigt ist, daher kommt es, daß wiewohl die Zahl der in Klasse B. veranlagten Personen um 132 gegen das Jahr 1861 gestiegen, dennoch die Steuer um 587 Thlr. in dieser Klasse geringer geworden ist.

Im Ganzen ist die Zahl der Handeltreibenden um 889 und die zu entrichtende Gewerbesteuer um 9686 gestiegen. Diese Steigerung beschränkt sich aber allein auf die Klasse A II und B, denn die Zahl der in Klasse A I veranlagten Personen ist seit dem Jahre 1862 von 57 auf 47, also um 10 gesunken, in Folge der ungünstigen Gestaltung der Handelsverhältnisse in den letzten Jahren.

Der Steuersatz der Gast-, Speise- und Schankwirthe ist nach dem Gesetze vom 30. Juni 1861 erhöht; derselbe betrug im Jahre 1861 nur 6,8 Thlr. für jede veranlagte Person, im Jahre 1861 dagegen 8 Thlr., daher schreibt sich auch das um mehr als 20 pCt. gestiegene Steuer-Einkommen bei diesen Gewerbtreibenden. Die Gewerbesteuer der Bäcker wird in der ersten und zweiten Abtheilung nach Maßgabe der Bevölkerung des betreffenden Steuerbezirks mit 10 resp. $7^1/_2$ Pf. pro Kopf der Bevölkerung veranlagt und auf die einzelnen Geschäfte vertheilt; in der dritten und vierten Abtheilung nach einem Mittelsatze von resp. 6 und 4 Thlr. für jedes Geschäft; hienach stellt sich die Gewerbesteuer für die einzelnen Geschäfte in den verschiedenen Abtheilungen sehr verschieden heraus; es waren nämlich veranlagt 1866

in der	Bäcker	Gewerbesteuer	also pr. Geschäft
I. Abtheilung	102	2436	23,8 Thlr.
II. „	52	788	15,1 „

Die Gewerbesteuer beträgt hienach in der ersten Abtheilung für jedes Geschäft fast 4 Mal so viel als in der dritten und fast 4 Mal so viel als in der vierten Abtheilung. Die bei der Veranlagung der Steuer in der ersten und zweiten Abtheilung zum Grunde gelegte Bevölkerung betrug in Danzig 86763, in Elbing 29151, in Marienburg 8740.

Bei der Veranlagung der Fleischer gelten im Wesentlichen dieselben Grundsätze wie bei den Bäckern, nur ist in der dritten und vierten Abtheilung nach dem Gesetze vom 19. Juli 1861 eine Ermäßigung der Mittelsätze von 8 und 6 Thlr. auf resp. 6 und 4 Thlr. eingetreten, daher kommt es auch, daß das Steuereinkommen trotz der größeren Zahl der Gewerbetreibenden nur wenig gestiegen ist.

In der 1. und 2. Abtheilung waren im Jahre 1866 veranlagt:

in der	Fleischer	Gewerbesteuer	pro Geschäft
I. Abtheilung	139	2430	17,4 Thlr.
II. „	39	738	18,9 „

Die Steuer stellt sich hienach wegen der verhältnißmäßig größeren Zahl der Gewerbetreibenden in der ersten Abtheilung geringer als in der zweiten heraus. Die bei der Veranlagung zum Grunde gelegte Volkszahl betrug in Danzig 88337, in Elbing 27517, in

Marienburg 7702. Die Volkszahl ist verschieden von derjenigen, welche bei der Besteuerung der Bäcker zum Grunde gelegt ist, weil die Steuerbezirke verschieden sind.

Die Zahl der Brauereien hat sich nur um eine vermehrt, in größerem Maße ist aber die Steuer gestiegen, diese betrug im Jahre 1861 nur 39, im Jahre 1866 dagegen 48 Thlr. für jedes Geschäft; es bekundet dies einen verstärkten Betrieb der Brauereien.

Die Zahl der zur Gewerbesteuer veranlagten Handwerker und die von diesen zu entrichtende Gewerbesteuer hat sich wenig verändert. Auf Grund des § 21 des Gesetzes vom 19. Juli 1861, wonach es gestattet ist, auch solchen Handwerkern, welche einen offenen Laden halten, die Gewerbesteuer zu erlassen, wenn dieselben das Gewerbe nur in unbedeutendem Umfange mit einem Gehülfen und einem Lehrlinge betreiben, wurden im Ganzen 29 Handwerker und zwar 26 in der 2. Abtheilung und 3 in der 4. von der Gewerbesteuer freigelassen. Die Zahl der unbesteuert gebliebenen Handwerker betrug 6786; es ist also nur der 6.—7. Theil der Handwerker, welcher das Gewerbe in steuerpflichtigem Umfange betreibt.

Die Veranlagung der Mühlen erfolgt nach Mahlgängen, der Dampfmühlen nach der Pferdekraft, es waren veranlagt im Jahre 1866 im Vergleich mit dem Jahre 1861:

Bezeichnung der Mühlen.	Waren veranlagt im Jahre		Zahl der Gänge							
			Mahlgänge		Schneidegänge		Oelgänge		Walkgänge	
	1861	1866	1861	1866	1861	1866	1861	1866	1861	1866
Wassermühlen	205	213	429	432	44	39	3	4	2	—
Windmühlen	179	190	255	265	1	2	—	—	—	—
Roßmühlen	151	99	163	112	—	—	—	—	—	—
Dampfmühlen	9	13	11	24	2	4	7	3	—	—
im Ganzen	544	515	858	833	47	45	10	7	2	—

Die Zahl der Mühlen sowohl im Ganzen, als der einzelnen Mahlgänge hat sich hienach vermindert. Diese Verminderung tritt jetzt nur bei den Roßmühlen hervor, wogegen sich die Zahl der übrigen Mühlen und namentlich der Dampfmühlen vermehrt hat. Ganz eingegangen sind die Walkmühlen.

Die Zahl der Fuhrleute, so weit solche das Gewerbe in steuerpflichtigem Umfange betrieben, betrug im Jahre 1861 — 236; im Jahre 1866 dagegen 321, also 85 mehr. Die Zahl der von denselben gehaltenen Pferde im Jahre 1861 — 887, im Jahre 1866 dagegen 1049, also 162 mehr. Die Zahl der besteuerten Schiffsgefäße betrug im Jahre 1861 — 184, im Jahre 1866 dagegen 338, also 154 mehr.

Hausirgewerbescheine wurden im Jahre 1864 im Ganzen 1208 ausgefertigt, für welche eine Steuer von 13193 Thlr. 3 Sgr. aufkam; im Jahre 1861 — 1355, mit einem Steueraufkommen von 12439 Thlr. Die Zahl der Hausirgewerbescheine hat sich hienach vermindert, das Steueraufkommen dagegen in Folge der nach dem Gesetze vom 19. Juli 1841 eingetretenen Erhöhung der Steuer für diese Gewerbe erhöht.

Was die speziellen Gegenstände des Hausirgewerbes anlangt, so waren unter diesen Gewerbescheinen im Jahre 1864 enthalten:

Bezeichnung des Gewerbes.	Zu den Steuersätzen von								
	16 Thl.	12 Thl.	8 Thl.	6 Thl.	4 Thl.	2 Thl.	gratis.	im Ganzen	
I. Hausirhandel mit									
1. Lebensmitteln, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktverkehrs gehören, so wie zu andern zum Genusse bestimmten Producten der Land- und Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei	206	60	64	134	70	—	—	534	
2. Getreide, Häute, Wolle, Federn, Wachs, Flachs, Hanf, Hede	92	—	—	—	1	—	—	93	
3. Vieh mit Ausschluß des Federviehs . . .	97	—	—	—	—	—	—	97	
4. Theer, Pech, Kienruß, Dachsplitten, Brennholz, Kohlen, Kalk, Walz- u. Schleifsteinen, Feuerschwamm	36	1	7	16	—	—	—	60	
5. Kramwaaren, Oblaten, Saiten, Fischbein, Federposen	49	—	—	—	—	—	—	49	
6. Kloben-Holz, Eisen, Stahl, Kupfer, Messingwaaren	11	—	—	—	1	—	—	12	887
7. Seiler- und Bürstenbinderwaaren . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	
8. Porzellan, Glas, Fayence, Steingut und irdenes Geschirr	10	—	—	—	—	—	—	10	
9. Leinwand, gestrickten wollenen Waaren, Zwirn 2c..	26	—	1	1	—	—	—	28	
10. Werken der bildenden Kunst, Landkarten, mathematischen, optischen u. physikalischen Instrumenten.	3	—	—	—	—	—	—	3	
II. Zum Ankaufe von Abgängen geringen Werths in der Haus- und Landwirthschaft	11	4	13	10	89	72	—	199	199
III. Viehschneider, Kammerjäger, Hengstreiter . .	4	—	1	6	—	—	—	11	11
IV. Topfbinder, Scheerenschleifer, Zinn- und Löffelgießer	—	—	—	—	15	2	—	17	17
V. Musiker, Schauspieler, Kunstreiter, Equilibristen, Taschenspieler, Schaukästen-Vorzeiger . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a. welche einzeln umherziehen	11	—	—	—	—	—	3	14	14
b. welche in Gesellschaften umherziehen. .	—	—	—	—	—	—	—	10	10
VI. Zum Verkehr mit andern Gegenständen und für andere Gewerbetreibende	1	—	—	—	—	4	—	5	5
VII. Zum Aufsuchen von Waarenbestellungen und Waaren-Aufkäufen	—	—	—	—	—	—	—	65	65
im Ganzen	557	65	87	167	176	74	7	1208	1208
pro 1861 waren . .	—	787	60	112	182	172	42	1355	1355

Ein großer Theil derjenigen Hausirgewerbe, welche früher den Steuersatz von 12 Thlr. entrichteten ist hienach zufolge des Gesetzes vom 19. Juli 1861 in den Steuersatz von 16 Thaler hinaufgerückt. Den größten Theil der Hausirgewerbe bildete der Handel mit ad I. und II. gedachten Gegenständen. Die Einnahme von diesen Hausirgewerben betrug allein 11878 Thaler.

Fassen wir die Einnahmen an directen Steuern im hiesigen Regierungsbezirke im Vergleich mit der Einnahme aus dem ganzen Staate zusammen, so betrug dieselbe:

	im ganzen Staate nach dem Etat pro 1865	im hiesigen Regierungsbezirk	also pCt.
Grundsteuer	10101197 Thlr.	225011 Thlr.	2,2
Gebäudesteuer.	3383176 „	81293 „	2,4
Einkommensteuer . . .	3568000 „	83989 „	2,3
Klassensteuer	9635000 „	202668 „	2,1
Gewerbesteuer	3938000 „	92495 „	2,3
	30525373 Thlr.	685456 Thlr.	2,2

während die Bevölkerung etwa 3 pCt. des ganzen Preußischen Staats beträgt.

II. Indirecte Steuern.

In der Organisation der indirecten Steuerverwaltung sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten; es kann daher lediglich auf die in den statistischen Mittheilungen pro 1861, pag. 120 gegebenen Nachrichten Bezug genommen und sofort zu den einzelnen Steuern übergegangen werden.

I. Die Ein- und Ausgangszölle.

Der Waaren-Eingang und Ausgang an der Grenze excl. des Postverkehrs und des Verkehrs von Inland zu Inland durch das Ausland hat im hiesigen Regierungsbezirke betragen:

im Jahre	eingegangen Ctr.	ausgegangen Ctr.
1862 . . .	3577270	193258
1863 . . .	3466721	156270
1864 . . .	3137331	404809

Die Zahl der abgefertigten Poststücke betrug:

	Stück	Centner eingehend	Centner ausgehend
1862 . . .	2108	245399	71071
1863 . . .	2233	342194	61011
1864 . . .	3223	183293	58075

Was nun die finanziellen Resultate betrifft, so haben

1. die Eingangszölle

eingetragen bei dem Hauptsteueramte zu

Danzig . .	1862	353259 Thlr.	
	1863	395126 „	
	1864	330740 „	
	im Ganzen	1079125 Thlr.	im Durchschnitt 359708 Thlr.
Elbing . .	1862	42657 Thlr.	
	1863	41643 „	
	1864	32892 „	
	im Ganzen	117202 Thlr.	im Durchschnitt 39067 Thlr.
Stargardt	1862	1914 Thlr.	
	1863	1781 „	
	1864	1340 „	
		5035 Thlr.	im Durchschnitt 1678 Thlr.
	im Ganzen	1201362 Thlr.	400453 Thlr.

In den Jahren 1859/61 ergaben die Eingangszölle nur eine Einnahme von 1060129 Thlrn., also 141233 Thlr. weniger, wiewohl der dänische Krieg im Jahre 1864 nachtheilig auf die Zoll-Einnahmen dieses Jahres eingewirkt hat.

An Ausgangszöllen ist im Jahre 1863 nur eine einzige Post von 8 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. vorgekommen; dagegen sind erhoben

an Uebergangsabgaben für

bei den Hauptsteuerämtern zu:		Branntw.	Wein u. Most	Tabak	im Ganzen
Danzig	1862	6 Thlr.	2462 Thlr.	214 Thlr.	2682 Thlr.
	1863	3 „	2695 „	328 „	3026 „
	1864	10 „	1243 „	407 „	1660 „
					7368 Thlr.
Elbing	1862	3 „	602 „	152 „	757 Thlr.
	1863	6 „	754 „	287 „	1047 „
	1864	5 „	466 „	210 „	681 „
					2485 Thlr.
Stargardt	1862		4 „		
	1863		31 „		
	1864		17 „		52 Thlr.
				im Ganzen	9905 Thlr.
				oder durchschnittlich jährlich	3302 „

Die Jahre 1859/61 ergaben an Uebergangsabgaben nur eine Einnahme von 8720 Thlr., also ebenfalls 1185 Thlr. weniger. Die Uebergangsabgabe an Bier hat nur so geringe Einnahme geliefert, daß auf dieselbe in obiger Zusammenstellung nicht weiter gerücksichtigt ist. Die Einnahme an Niederlage-, Blei- und Zettelgeldern hat betragen:

in Danzig	1862	2404 Thlr.	
	1863	2549 „	
	1864	2164 „	
	im Ganzen		7117 Thlr.
in Elbing	1862	187 Thlr.	
	1863	282 „	
	1864	178 „	
			647 Thlr.
	im Ganzen		7764 Thlr.

Bei dem Hauptsteueramte in Stargardt ist eine solche Einnahme nicht vorgekommen.

II. Mahl- und Schlachtsteuer.

Die Mahl- und Schlachtsteuer hat in den drei dieser Steuer unterworfenen Städten des hiesigen Regierungsbezirks fortduernda steigende Einnahmen gebracht. Es betrugen dieselben:

1. Mahlsteuer.

in Danzig nebst Neufahrwasser	1862	47576 Thlr.	durchschnittlich
	1863	47678 „	
	1864	48721 „	
		143975 Thlr.	47992 Thlr.
in Elbing	1862	17074 „	
	1863	18968 „	
	1864	19835 „	
	im Ganzen	55877 Thlr.	18626 Thlr.
Marienburg	1862	4295 „	
	1863	4841 „	
	1864	4979 „	
		14115 Thlr.	3705 Thlr.
im Ganzen betrug die Einnahme		213967 „	71323 „

In den drei Jahren 1859/61 betrug die Einnahme der Mahlsteuer im Ganzen nur 197559 Thlr., also 16408 Thlr. weniger.

2. Die Schlachtsteuer betrug

in Danzig	1862	62349 Thlr.	durchschnittlich
	1863	64100 „	
	1864	70732 „	
		197181 Thlr.	65727 Thlr.
in Elbing	1862	15081 „	
	1863	16656 „	
	1864	17024 „	
		48761 Thlr.	16254 Thlr.
in Marienburg	1862	5105 „	
	1863	5471 „	
	1864	5294 „	
		15870 Thlr.	5290 Thlr.
im Ganzen betrug die Einnahme		261812 „	87271 „
in den Jahren 1859/61 war die Einnahme		236051 „	
also 1859/61 weniger		25761 Thlr.	

Die Mehr-Einnahme, welche die Mahl- und Schlachtsteuer in den letzten drei Jahren in diesen 3 Städten gebracht hat, betrug daher 42169 Thlr. In den sechs mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten der Provinz Westpreußen betrug die Einnahme dieser Steuer im Jahre 1864 218827 Thlr., im Jahre 1863 nur 207867 Thlr., ist also in diesem Jahre

um 10960 Thlr. gestiegen. Im Vergleich mit der Bevölkerung betrug die Einnahme im Durchschnitte bei der Mahlsteuer 23 Sgr. 10 Pf., bei der Schlachtsteuer 25 Sgr. 7 Pf., zusammen 1 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. pro Kopf, modificirt sich aber in den einzelnen Städten nach dem verschiedenen Consum.

Diese Steuer wird auch von den Städten benutzt, um durch Zuschläge zu derselben einen Theil der Mittel zur Bestreitung ihrer Communalbedürfnisse zu erhalten. Die Geldbeträge, welche auf diesem Wege den Städten zufließen, sind von großer Bedeutung und die Schwierigkeit, dieselben auf anderem Wege aufzubringen, ist eines der wesentlichsten Hindernisse, welches der Aufhebung dieser Steuer für jetzt entgegensteht.

Der Zuschlag beträgt bei den Städten Danzig und Elbing 50 pCt., bei Marienburg 25 pCt., die Einnahmen, welche diese Städte auf diese Weise im Jahre 1864 bezogen, haben betragen:

bei	Mahlsteuer	Schlachtsteuer	im Ganzen
Danzig . . .	36513 Thlr.	35572 Thlr.	72085 Thlr.
Elbing . . .	15396 „	8584 „	23980 „
Marienburg .	1777 „	1302 „	3079 „

Abgesehn von der Leichtigkeit der Erhebung haben die Städte gleichzeitig den Vortheil auf diesem leichten Wege eine immer steigende Einnahme ohne größere Bedrückung der Einwohner zu erhalten, so betrug beispielsweise in Danzig im Jahre 1861 die Einnahme dieses Communalzuschlages nur 66570 Thlr., ist also in diesen drei Jahren um 5515 Thlr. gestiegen.

Der Ertrag der Steuer hängt ab von dem steuerpflichtigen Verbrauche, es ist daher von Interesse denselben näher kennen zu lernen.

An mahlsteuerpflichtigem Verbrauche ergiebt sich nach Abrechnung der mit Versendungsscheinen ein- und ausgegangenen Mengen als Durchschnitt der letzten drei Jahre:

in	zum 1. Satz Ctr.	2. Satz Ctr.	im Ganzen
Danzig . .	62231	152412	214643
Elbing . .	28582	53689	82271
Marienburg .	6448	14529	20977

Im Jahre 1861 betrug dieser Verbrauch:

in Danzig	226404 Ctr.
in Elbing	79204 „
in Marienburg . .	18549 „

war also nur in Danzig etwas höher als der letzte dreijährige Durchschnitt. Im Verhältniß zu der Civilbevölkerung traf pro Kopf in Danzig 337 Pfd., in Elbing 330 Pfd., in Marienburg 271 Pfd., durchschnittlich also in diesen drei Städten 313 Pfd., im Jahre 1861 betrug derselbe nur 311 Pfd. pro Kopf. Der Verbrauch für die Militär-Magazine ist hiebei nicht eingerechnet, es belief sich derselbe in Danzig jährlich auf 12—20000 Centn.

Das Verhältniß zwischen dem Verbrauche der verschiedenen Mahlgattungen, der 1. und 2. Satz ist etwa wie 30 : 70.

An schlachtsteuerpflichtigen Gegenständen wurden durchschnittlich verbraucht:

in	Fleischwaaren	p. Kopf der Bevölkerung
Danzig . . .	63689 Ctr.	89 Pfd.
Elbing . . .	16168 „	64 „
Marienburg. .	5272 „	67 „

Im Jahre 1861 betrug der Verbrauch in

Danzig . . .	58727 Ctr.	84 Pfd.
Elbing . . .	11813 „	47 „
Marienburg. .	4774 „	61 „

Der Verbrauch an schlachtsteuerpflichtigen Gegenständen ist hienach nicht unerheblich gestiegen, dadurch erklärt sich auch theilweise in Danzig der geringere Verbrauch an Mehlwaaren im Jahre 1864 im Vergleich mit dem Jahre 1861, da der Verbrauch der verschiedenen Gegenstände in innigem Zusammenhange steht und sich nach den verschiedenen Preisverhältnissen derselben richtet.

Von Interesse ist es auch die verschiedenen Fleischgattungen kennen zu lernen, aus denen der Consum bestand, es wurden durchschnittlich versteuert:

	in Danzig		Elbing		Marienburg	
	Stück	Ctr.	Stück	Ctr.	Stück	Ctr.
Ochsen und Stiere . .	3951	18439	682	2896	91	272
Kühe und Fersen . .	1616	5635	443	1387	198	646
Kälber	8240	3429	5359	2009	2265	826
Schweine	25339	21914	5079	6919	1773	2136
Hammel u. Schafvieh .	27303	8525	7015	2160	3089	631
		58942		15371		4511

Der Consum der verschiedenen Fleischgattungen weicht hienach in den einzelnen Städten sehr von einander ab, von sämmtlichem versteuerten Fleisch kam auf:

in	Rindvieh	Kälber	Hammel u. Schafe	Schweine
Danzig . .	40 pCt.	5 pCt.	14 pCt.	40 pCt.
Elbing . .	28 "	14 "	14 "	44 "
Marienburg .	20 "	18 "	14 "	48 "

Nur Hammelfleisch wird in allen drei Städten in gleichem Verhältnisse verzehrt. Rindfleisch dagegen am meisten und Kalbfleisch am wenigsten in Danzig.

Das in die Städte eingebrachte Vieh wird entweder nach Stücksätzen oder nach dem Gewicht versteuert. Bei der Besteuerung nach Stücksätzen ist das Durchschnittsgewicht, wie solches das in die Städte eingebrachte Vieh zu haben pflegt, maßgebend. Diese Gewichtssätze sind:

	in Danzig	in den übrigen Städten
für den Ochsen . .	$4\frac{12}{16}$ Ctr.	$4\frac{8}{16}$ Ctr.
" eine Kuh . . .	$3\frac{8}{16}$ "	$3\frac{4}{16}$ "
" ein Kalb . . .	$\frac{7}{16}$ "	$\frac{6}{16}$ "
" ein Schwein . .	$1\frac{8}{16}$ "	$1\frac{4}{16}$ "
" ein Schaf . .	$\frac{5}{16}$ "	$\frac{5}{16}$ "

In der Regel wird es vorgezogen das Vieh nach Stücksätzen zu versteuern, die Versteuerung nach dem Gewicht findet verhältnißmäßig nur selten statt und wird von den Versteuernden nur dann beliebt werden, wenn das Gewicht des eingebrachten Viehs gegen das angenommene Durchschnittsgewicht zurückbleibt.

III. Branntweinsteuer.

Die Zahl der Brennereien, welche in diesen letzten drei Jahren in den Hauptamtsbezirken des hiesigen Regierungsbezirks in Betriebe gewesen sind, betrug im Hauptamtsbezirk Danzig 11, im Jahre 1864 12, im Hauptamtsbezirk Elbing 2 und in Stargardt 64, im Jahre 1864 67, von den letzteren treffen indeß auf die landräthlichen Kreise des hiesigen Regierungsbezirks nur 25.

Die Steuer-Einnahme ist bedeutend gestiegen, sie betrug von den Brennereien:

im Hauptamtsbezirk	in den Jahren 1862	1863	1864
Danzig	30204 Thlr.	40370 Thlr.	47649 Thlr.
Elbing	6715 "	6714 "	7535 "
Stargardt . . .	289837 "	331939 "	362869 "
im Ganzen	326756 Thlr.	379023 Thlr.	418053 Thlr.
Im Jahre 1861 betrug die Einnahme nur . .			267332 "
Also 1864 mehr			150721 Thlr.

Von der Steuer-Einnahme des Stargardter Hauptamts treffen auf die in dem hiesigen Regierungsbezirke gelegenen 25 Brennereien 147052 Thlr.

Der Betrieb der Brennereien mit Ausnahme von zweien im Danziger Bezirk war auf die Verarbeitung von Kartoffeln basirt. Die von den Brennereien jährlich verarbeitete Menge an Getreide und Kartoffeln wird angegeben:

im Hauptamtsbezirke	Getreide, Scheffel 1862	1863	1864	Kartoffeln, Scheffel 1862	1863	1864
Danzig	17237	18145	20889	81588	102614	124070
Elbing	3973	3777	2834	19344	26259	30090
Stargardt	98950	109855	124862	992863	1157529	1249014
im Ganzen .	120160	131777	148585	1093795	1286402	1403174
im Jahre 1861 betrug			114990			813805
also 1864 mehr			33595			589369

Der Verbrauch der in dem hiesigen Regierungsbezirk gelegenen Brennereien des Hauptamtsbezirk Stargardt ist im Jahre 1864 45341 Schffl. Getreide und 510509 Schffl. Kartoffeln gewesen. Diese Steigerung des Brennereibetriebes ist der günstigen Kartoffelerndte der letzten Jahre zuzuschreiben.

Von den gedachten Brennereien zahlten im Jahre 1864 eine Steuer von 5000 Thlr. und darüber 41; 500 bis 5000 Thlr. 40; 50 bis 500 Thlr. 2.

Destilliranstalten waren im Jahre 1864 in den Städten 136, auf dem Lande 37 im Betriebe. Zu gewerblichen Zwecken wurden im Jahre 1864 nur 392 Ohm und zwar zur Essigfabrikation 380, zur Gasfabrikation 12 verwendet. Die Spirituspreise waren im Jahre 1864 durchschnittlich 12 Thlr. 10 Sgr. pro Ohm à 8000 % Trall., im Jahre 1863 14 Thlr. 20 Sgr. Die Einnahme an Brennereisteuer in der ganzen Provinz Westpreußen betrug 1864 von 185 Brennereien 826725 Thlr. Die 81 Brennereien der hiesigen Hauptamtsbezirken brachten hienach 50,5 pCt. dieser Steuer-Einnahme auf.

IV. Braumalzsteuer.

Die Zahl der Brauereien hat sich nicht geändert, sie betrug im Jahre 1864 in dem Hauptamtsbezirke Danzig 24, Elbing 18, Stargardt 13, von den letztgedachten treffen auf den hiesigen Regierungsbezirk 6. Von diesen Brauereien waren in den Städten 49, auf dem Lande 12.

Die Braumalzsteuer hat in den letzten drei Jahren von diesen Brauereien eingebracht:

im Hauptamtsbezirk	in den Jahren 1862	1863	1864
Danzig	37609 Thlr.	45081 Thlr.	41746 Thlr.
Elbing	13865 "	15464 "	16253 "
Stargardt	10113 "	10983 "	10506 "
	61587 Thlr.	71498 Thlr.	68505 Thlr.
im Jahre 1861 betrug die Einnahme			57399 "
also 1864 mehr			11106 Thlr.

Die Minder-Einnahme im Jahre 1861 im Vergleiche mit dem Jahre 1864 hat darin ihren Grund, daß in diesem Jahre 7 Brauereien nicht in Betrieb gewesen sind.

Unter den Brauereien waren im Jahre 1864 16, welche über 2000 Centn., 10 welche über 1000—2000 Centn., 31 welche über 100—1000 und 4 welche unter 100 Centn. Braumalz versteuert haben. In Elbing waren 2 gewerbliche Anstalten im Betriebe, welche sich damit beschäftigten aus Malz Essig zu bereiten, ohne zugleich Bierbrauereien zu sein, diese bezahlten 650 Thlr. Steuer. Die Bierpreise waren im Jahre 1864 durchschnittlich per Tonne à 100 Quart:

Jopenbier	18⅔	bis	19	Thlr.
Bock- und Salvator-Bier	10	"	12	"
Bairisch Bier	6	"	7	"
Braunbier	4	"	5	"
Weißbier	4	"	6	"
Halbbier	2⅔	"	3	"

Die Preise für Hopfen waren 1864 pro Centner:

Baierischen Hopfen . .	50	bis	80	Thlr.
Schlesischen " . .	40	"	44	"
Posenschen " . .	40	"	46	"
Russischen " . .	20	"	30	"

Die Gesammt-Einnahme in ganz Westpreußen betrug von dieser Steuer 1864 708482 Thlr., hievon betrug also die Einnahme des hiesigen Regierungsbezirks etwa 63 pCt.

V. Die Stempelabgaben

haben bei den Hauptämtern des hiesigen Regierungsbezirks eingebracht:

an Brutto-Einnahmen.

im Hauptamtsbezirk	in den Jahren 1862		1863		1864	
Danzig	111043	Thlr.	109505	Thlr.	91739	Thlr.
Elbing	51542	„	57385	„	41618	„
Stargardt	29399	„	36121	„	31979	„
im Ganzen . .	191984	Thlr.	203014	Thlr.	165336	Thlr.
hiervon ab die Ausgaben für Besoldungen, Tantieme rc.	5444	„	5817	„	5642	„
blieb Ueberschuß	186540	Thlr.	197197	Thlr.	159694	Thlr.
Im Jahre 1861 betrug der Ueberschuß					145862	„
Also war im Jahr 1864 gegen 1861 Mehr-Einnahme					13832	Thlr.

Der Grund der geringeren Einnahme im Jahre 1864 ist in dem dänischen Kriege zu suchen, welcher störend auf den Geschäftsverkehr einwirkte.

Unter der obigen Einnahme befand sich

	1862		1863		1864	
für Erbschaftsstempel	21468	Thlr.	23391	Thlr.	17414	Thlr.
„ Wechsel u. Anweisungen	34998	„	27103	„	20796	„
„ Stempelmarken	502	„	4530	„	6213	„
„ inländische Zeitungen . .	7158	„	10175	„	11676	„

In Betreff des Verbrauchs der Stempelmaterialien erwähnen wir nur die wesentlichsten Gegenstände, es sind durchschnittlich jährlich verbraucht:

an Wechselformularen	à Stück	5 Sgr.	—	17059	an Stempelmarken	à Stück	5 Sgr.	—	2418
„	à „	10 „	—	3512	„	à „	10 „	—	675
„	à „	15 „	—	1716	„	à „	15 „	—	4431
„	à „	20 „	—	613	„	à „	20 „	—	297
„	à „	25 „	—	761	„	à „	25 „	—	326
„	à „	1 Thlr.	—	247	„	à „	1 Thlr.	—	315
an Gesindebüchern . .	à „	10 Sgr.	—	6332	an Wanderpaßbüchern	à „	6 Sgr.	—	696

In ganz Westpreußen betrug die Einnahme an Stempelsteuer:

1860 — 204536 Thlr.
1861 — 224846 „
1862 — 280963 „
1863 — 294111 „
1864 — 249713 „

Die Einnahme im hiesigen Regierungsbezirk betrug hievon 66,2 pCt., überstieg also bei weitem denjenigen Betrag, welcher nach Maßgabe der Bevölkerung auf denselben treffen würde.

VI. Communications-Abgaben.

Zu diesen Communications-Abgaben, welche zur Königl. Kasse fließen und von der Provinzial-Steuer-Direction erhoben und verwaltet werden, gehören:

a. die Chausseegelder.

Die nachfolgende Nachweisung gewährt eine Uebersicht über die Chausseegeld-Einnahmen der letzten 3 Jahre unter spezieller Aufführung der einzelnen Hebestellen. Es ergiebt sich aus derselben, daß die Mehr-Einnahmen an Chausseegeldern durchschnittlich jährlich im Ganzen 4481 Thlr. Brutto betragen hat. Einzelne Hebestellen, bei denen die Frequenz durch die dieselbe Richtung verfolgenden Eisenbahnen abgenommen haben, weisen freilich zum Theil nicht unbedeutende Ausfälle nach, wie namentlich die Hebestellen auf der Strecke von Marienburg

nach Elbing, ferner auf der Chaussee von Elbing nach Pr. Holland die Hebestelle zu Grunau, im Allgemeinen aber hat sich durch den gesteigerten Verkehr auch diese Einnahme nicht unerheblich gehoben. In der ganzen Provinz Westpreußen haben die Chausseen in den Jahren 1862—64 gegen die Jahre 1859—61 eine Mehr-Einnahme von 26264 Thlr. gebracht, welche theils dem durch die günstigen Erndten gesteigerten Verkehr und den in mehreren Forsten stattgehabten bedeutenden Holzschlägen, hauptsächlich aber der Verpachtung mehrerer Chaussee-Hebestellen und der Einrichtung neuer Hebestellen zugeschrieben wird.

(Die tabellarische Uebersicht folgt auf Seite 104 und 105.)

b. Brücken und Fähren.

Ueber die Einnahme an Brücken- und Fährgeld giebt die folgende Nachweisung Aufschluß:

Laufende No.	Bezeichnung des Flusses über welchen die Fähre, resp. Brücke führt.	Bezeichnung der Brücke resp. Fähre.	Die durchschnittliche Brutto-Einnahme hat betragen pro 1862-64 Thlr.	Die Administrationskosten durchschnittlich Thlr.	Bleibt Netto-Einnahme pro 1862-64 Thlr.	Die durchschnittliche Einnahme betrug pro 1859-61 Thlr.	Also pro 1862-64 mehr Thlr.	Bemerkungen.
1	Weichsel . . .	Pieckel, Prahmfähre	10	—	10	7	3	
2	do.	Dirschauer Eisenb.-Br.	2966	628	2338	2756	210	
3	do.	Schönbaumer Kahnf.	1	—	1	—	1	seit 1. Januar 1863 verpachtet
4	do.	Stutthof, Kahnfähre	1	—	1	—	1	
5	do.	Bohnsack, Kahnfähre	1	—	1	—	1	
6	do.	Bohnsack, Prahmfähre	320	—	320	320	—	
7	do.	Neufähr, Kahnfähre	110	—	110	97	13	
8	Nogat	Marienburg, Prahmf.	88	—	88	88	—	seit dem 25. April 1864 eingestellt
9	do.	Marienburg, Eisenbahnbrücke	3071	482	2589	2690	381	
10	do.	Jonasdorff, Prahmf.	1	—	1	—	—	
11	do.	Fischerkämpe, Kahnf.	1	—	1	—	—	
12	Elbingfluß . .	Elbing am Fischerbaum	5	—	5	3	2	
13	Weichsel-Nogat-Canal .	Pieckel, Fähre	71	—	71	71	—	
		Summa . .	6646	1110	5536	6032	612	

Am meisten tritt die Mehr-Einnahme bei den Eisenbahnbrücken bei Dirschau und Marienburg hervor; die Einnahmen der letzteren werden aber eine bedeutende Einbuße erleiden, nachdem seit dem 15. April 1864 von der Stadt Marienburg die frühere Pontonbrücke wiederhergestellt ist. Dies hat zur Folge gehabt, daß schon im Jahre 1864 die Einnahme dieser Brücke von 3780 auf 1884 Thlr. herabgesunken ist.

c. Kanäle und Schleusen.

Hier kommen nur die beiden Schleusen über den Weichsel-Haffcanal bei Rothebude und Platenhof in Betracht. Es haben bei diesen die Einnahmen betragen:

	Brutto-Einnahme durchschnittlich pro 1862—64 Thlr.	Administrationskosten. Thlr.	Netto-Einnahme pro 1862—64 Thlr.	Die Brutto-Einnahme betrug pro Thlr.	Also jetzt mehr Thlr.
Platenhof	3832	192	3640	3060	773
Rothebude	3651	182	3469	2904	747
	7483	374	7109	5964	1520

Uebersicht über die Chausseegeld-

Laufende No.	Bezeichnung der Kreise	Zwischen	Meilen-Zahl	Laufende Nr.	Bezeichnung der Hebestelle	Die Brutto-Einnahme hat in den Jahren 1862-64 durchschnittl. betrag. Thlr.
1	von Berlin nach Dirschau über Stettin Danzig	Pommersche Grenze und Danzig	$8^{266}/_{2000}$	1	Kawatino	431
				2	Neukrügen	742
				3	Rheda	1165
				4	Cissau	862
				5	Hochredlau	2799
				6	Leegstrieß	8274
		Danzig u. Dirschau	$4^{982}/_{200}$	7	St. Albrecht	3912
				8	Schönwarling	529
				9	Lunau	586
		Summa	12,1248			19300
2	von Danzig nach Carthaus bis zur pommer. Grenze	Danzig und pommersche Grenze	8,1238	1	Nenkau	2180
				2	Berkau	1329
				3	Lappalitz	806
				4	Sierakowitz	230
				5	Gowidlino	106
		Summa	10,305			4651
3	von Danzig nach Berent bis zur pommerschen Grenze	Danzig und pommersche Grenze		1	Schönfeld	2592
				2	Kahlbude	2328
				3	Mariensee	1024
				4	Lubahn	604
		Summa				6548
4	von Danzig nach Bohnsack	Danzig u. Bohnsack	1,818	1	Siegeskranz	1843
5	von Bromberg nach Dirschau		1,98	1	Czarlin	865
6	von Berlin nach Cüstrin, Conitz bis zur russischen Grenze	Conitz u. Pr. Stargardt	3,1516	1	Schwarzwasser	335
				2	Bitonia	649
				3	Succemin	1132
		Pr. Stargardt		4	Spengawken	1154
		Dirschau		5	Czarlin	1731
		Dirschau		6	Kunzendorf	501
		Marienburg		7	Kaldowo	445
		Marienburg		8	Sandhoff	989
		Elbing		9	Altfelde	292
				10	Fichthorst	510
				11	Altstädterfähre	1666
		Elbing und Frauenburg		2	Königshagen	1418
				13	Neukirch	126
		Summa	1,1325			10947
7	von Elbing nach Pr. Holland		1,1887	1	Grunau	2754
				1	Rheda	341
8	von Rheda nach Putzig			2	Celbau	78
		Summa				419

Einnahme pro 1862/64.

Die Administrationskosten haben durchschn. betr. Thlr.	Bleibt Netto-Einn. durchschn. Thlr.	Die Netto-Einnahme beträgt pro Meile	In J. 1859-61 betr. d. Brutto-Einn. durchsch.	Also p. 1862-64 im Durchschnitt mehr	weniger	Bemerkungen.
175	256	128	496	—	65	
97	645	645	706	36	65	Die Hebestelle ist seit dem 1. Mai 1864 verpachtet.
103	1061	706	1118	47	—	
195	666	666	832	30	—	
—	2799	1400	2430	369	—	verpachtet.
345	7929	5286	7215	1059	—	desgleichen.
1	3910	2608	3341	571	—	desgleichen.
132	397	264	584	—	56	
142	444	296	562	—	24	
1192	18108	1341	17284	2016	—	
1	2180	1089	1843	337	—	
—	1329	664	1152	177	—	Die Hebestellen sind verpachtet.
75	731	363	305	501	—	
82	149	99	—	230	—	
92	14	14	—	106	—	Die Hebestellen Sierakowitz und Gowidlino wurden im Jahre 1862 neu errichtet und traten am 1. December ej. in Wirksamkeit.
249	4402	518	3300	1351	—	
210	2382	1588	2306	286	—	verpachtet.
144	2185	1092	2158	170	—	
156	868	484	1021	3	—	
112	492	246	430	174	—	
622	5926	790	5915	633	—	
259	1584	1056	1894	—	51	
98	766	383	790	74	—	
—	335	167	366	—	31	Die Hebestelle ist verpachtet.
162	487	243	684	—	35	
110	1022	681	1003	129	—	Die Hebestelle ist seit dem 1. April 1863 verpachtet.
129	1025	683	891	263	—	Desgleichen seit dem 1. Juli 1863.
184	1547	773	1581	150	—	
—	501	334	443	57	—	
—	445	445	352	93	—	Die Hebestellen sind verpachtet.
—	989	989	935	54	—	
113	179	179	367	—	75	
144	366	366	549	—	40	
220	1446	1446	1732	—	66	
218	1199	600	1349	24	—	
—	126	63	145	—	20	verpachtet.
1280	9667	496	10442	505	—	
					807	
262	2492	1661	3561	—	—	
27	314	210	—	341	—	Die Chausseegeld-Erhebung trat mit dem 1. December 1863 in Wirksamkeit.
19	59	59	—	78	—	
46	373	268	—	419	—	Desgleichen am 1. Juli 1864.

Zur Beurtheilung der Frequenz auf dem Weichsel-Haffcanal diene folgende Uebersicht:

Es sind passirt:

die Schleuse bei	im Jahre	Schiffsgefäße von unter 2 bis 6.40 Last Tragfähigkeit	davon beladen	Holztraften Stück, resp. □-Fuß
Rothebude	1862	7742	4562	32909 Stück
"	1863	8919	5233	2008103 □-Fuß
"	1864	5959	3704	570125 do.
	in Summa	22620	13499	
	pro 1859/61 waren	21077	12935	
	also mehr	1543	564	
Platenhof	1862	8838	4793	32385 Stück
"	1863	10192	5508	1974736 □-Fuß
"	1864	7508	4243	521424 □-Fuß
	in Summa	26538	14544	
	pro 1859/61 waren	24884	13618	
	also mehr	1654	926	

Die Zunahme des Verkehrs hat theils in der Eröffnung des oberländischen Canals dann aber im Jahre 1866 darin ihren Grund, daß in diesem Jahre der Wasserstand der Weichsel und Nogat sehr niedrig war, so daß der größte Theil der Fahrzeuge und Holzflöße nach Elbing es vorzog, den Weichsel- und Haffcanal zu passiren. Aus dem entgegengesetzten Verhältnisse im Jahre 1864 erklärt sich die Abnahme des Verkehrs in diesem Jahre.

Die Kähne waren beladen mit Getreide, Hülsen und Saatfrüchten, Brennholz, Steinkohlen, Bier, Victualien und Stückgüter.

d. Hafengelder von den Ostseehäfen.

Diese Einnahmen, soweit dieselben zur Staatskasse fließen, haben bei dem Hafen in Danzig betragen:

	1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschnitt
Flaggengeld	781 Thlr.	660 Thlr.	529 Thlr.	1970 Thlr.	
Hafengeld	171984 "	135968 "	89555 "	397507 "	
Erhöhtes do.	468 "	279 "	370 "	1127 "	
Kielholgeld	49 "	111 "	20 "	180 "	
Pacht- u. Holzgeld	350 "	350 "	350 "	1050 "	
im Ganzen	173632 Thlr.	137368 Thlr.	90824 Thlr.	401834 Thlr.	133945 Thlr.
	in den Jahren 1859/61 betrug die Einnahme			411918	137306 "
	also 1862/64 weniger				3361 "

Außerdem wurden für Rechnung der betreffenden Commune erhoben:

in Danzig	1862	1863	1864	im Ganzen	im Durchschnitt
Hafengeld . . .	17250 Thlr.	13626 Thlr.	8994 Thlr.	39870 Thlr.	13290 Thlr.

Die ungünstigen Einwirkungen der durch den dänischen Krieg herbeigeführten Geschäftsstockungen machen sich auch bei diesen Einnahmen bemerkbar.

VII. Tabakssteuer.

Der Tabaksbau und damit auch die Einnahme an Tabakssteuer sind im hiesigen Regierungsbezirke nur unbedeutend. Es hat die Tabakssteuer im ganzen Regierungsbezirk eingebracht:

1862 . . .	**196 Thlr.**	**17 Sgr.**
1863 . . .	**252 "**	**14 "**
1864 . . .	**421 "**	**16 "**

Die Größe der mit Tabak bestellten Flächen hat betragen:

Kreis.	Besteuerte Fläche						nicht besteuert						im Ganzen					
	1862		1863		1864		1862		1863		1864		1862		1863		1864	
	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.	Mrg.	□R.
Berent	—	—	—	—	1	89	1	120	1	59	—	—	1	120	1	59	1	89
Carthaus	21	127	—	110	1	49	2	9	1	102	—	—	23	136	2	32	1	49
Danzig	15	79	47	73	74	112	2	101	4	144	4	14	18	—	52	37	78	126
Elbing	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marienburg	4	52	5	25	14	109	—	37	—	50	—	17	4	89	5	75	14	126
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. Stargardt	—	7	—	118	—	168	1	117	3	36	2	94	1	24	3	154	3	82
	41	85	53	146			8	24	11	31			49	109	64	177	99	112

Im Jahre 1861 waren mit Tabak nur bebaut 65 Morg. 108 Rth. Wir sehen hieraus, daß der Tabaksbau in den letzten Jahren namentlich im Danziger und Marienburger Kreise zugenommen hat, dagegen ist derselbe im Carthauser Kreise fast ganz aufgegeben, im Allgemeinen ist der Tabaksbau im hiesigen Regierungsbezirke nur als ein ganz unbedeutender zu bezeichnen.

Die in ganz Westpreußen mit Tabak bepflanzte Fläche betrug im Jahre 1864 1894 Morg. 90 □-Rth., das Steuer-Aufkommen 7011 Thlr., am umfangreichsten wird der Tabaksbau im Marienwerder Kreise betrieben, auf welchen allein 1328 Morg. 48 □-Rth. trafen.

Der Durchschnittsertrag an Tabaksblättern war im Hauptamtsbezirk Danzig auf 8—10 Centn., im Elbinger Bezirke auf 4—6 Centn. anzunehmen. Aus der Umgegend von Marienwerder hat im Jahre 1864 eine Versendung von etwa 100 Centn. der geringsten Qualität nach Hamburg stattgefunden. Die Einfuhr an Tabak, aus den Zollvereinsstaaten war im Jahre 1864 größer als im Vorjahre. Es wurden nämlich an Uebergangsabgaben entrichtet:

1864 . . .	1101 Thlr.
1863 . . .	930 „

Dagegen wurden aus dem Vereins-Auslande verzollt:

	rohe Tabaksblätter	Rauchtabak	Cigarren	Schnupftabak
1864	1713 Ctr. 77 Pfd.	28 Ctr. 25 Pfd.	413 Ctr. 46 Pfd.	9 Pfd.
1863	3460 „ 33 „	20 „ 72 „	543 „ 55 „	44 „

Die Ursache dieser Mindereinfuhr wird ebenfalls in den durch den dänischen Krieg herbeigeführten Verkehrsstörungen gesucht.

VIII. Salzmonopol.

Das Salzmonopol hat in den letzten drei Jahren bei den Hauptämtern des hiesigen Regierungsbezirks folgende Erträge gebracht.

	1862	1863	1864
Einnahme	409452 Thlr.	407248 Thlr.	416500 Thlr.
Ausgabe	13865 „	13582 „	13508 „
blieb Ueberschuß	395587 Thlr.	393666 Thlr.	402992 Thlr.
oder durchschnittlich jährlich		397415 Thlr.	
in den Jahren 1859—61 betrug der Ueberschuß nur		237396 „	
also jetzt mehr		160019 Thlr.	

Die Menge des verkauften Salzes belief sich bei den Salzfactoreien des hiesigen Regierungsbezirks durchschnittlich in Tonnen à 378 Pfd. 4 Loth.

Salz zu gesetzlichen Preisen	Salz zu ermäßigten Preisen: Gewerbesalz	Vieh-, Düngesalz u. zu landwirth. Zwecken
33130	308	3866

Im Jahre 1861 belief sich die Menge des verkauften Kochsalzes auf 32133 Tonnen, des Viehsalzes auf 1748 Tonnen, die Consumtion des letztern hat sich hienach auf das Doppelte gesteigert.

Fassen wir das Gesammt-Resultat der directen Steuer-Einnahmen zusammen, so hat diese in den letzten drei Jahren durchschnittlich betragen:

Eingangs- u. Uebergangs-Abgaben, Niederlagen u. Zettelgelder	406748	Thlr.
Mahl- und Schlachtsteuer	158594	„
Brennereisteuer	377744	„
Braumalzsteuer	67197	„
Stempelsteuer	181144	„
Chausseegelder	10542	„
Brücken und Fähren	6032	„
Schleusen und Kanäle	7109	„
Hafengelder	133945	„
Tabakssteuer	290	„
Salzmonopol	397415	„
	1746760	Thlr.
in den Jahren 1859—61 betrug die Brutto-Einnahme	1448228	„
also jetzt mehr	298532	Thlr.

Die Ausgaben bei den Hauptämtern an Besoldungen, Pferden, Verwaltungskosten haben durchschnittlich betragen 105268 Thlr., so daß als durchschnittliche Rein-Einnahme verbleibt 1641492 Thlr.

IX. Prozeßwesen.

Im Jahre 1862, von welchem die letzten Nachrichten vorliegen, wurden im Ganzen anhängig gemacht 1307 Steuer-Prozesse, darunter 198 nur wegen Formverletzungen und zwar bei den Hauptämtern Danzig 597, Elbing 609, Stargardt 101, unter diesen Prozessen bezogen sich 32 auf Ein- und Ausgangsabgaben, 2 auf die Branntweinsteuer, 2 auf Tabakssteuer, 351 auf die Mahlsteuer, 349 auf Schlachtsteuer, 144 auf Stempelsteuer, 84 auf Chaussee- und Communicationsabgaben, 2 auf Uebergangsabgaben und 1 auf das Salzmonopol. An Strafgeldern und Erlös für confiscirte Gegenstände sind im Jahre 1862 aufgekommen 3326 Thlr., zur Freiheitsstrafe sind außerdem verurtheilt 98 Personen.

Was insbesondere die Mahl- und Schlachtsteuerprocesse anlangt, so waren 1862 anhängig geworden:

Mahl- und Schlachtsteuer-Prozesse.

in	Mahlsteuer		Im Ganzen	Schlachtsteuer		Im Ganzen	Bevölkerung	Auf wie viel Personen kommt ein Prozeß
	Defraudations-Fälle	Formverletzung		Defraudations-Fälle	Formverletzung			
Danzig . . .	151	15	166	94	37	131	73707	248
Elbing . . .	151	30	181	175	40	215	25374	64
Marienburg .	4	—	4	3	—	3	7839	1120

Im Jahre 1859 waren 768 Untersuchungen wegen Mahl- und Schlachtsteuer-Contraventionen anhängig gewesen, im Jahre 1862 nur 700; die Zahl der Prozesse ist daher im Allgemeinen geringer geworden, namentlich ist die geringe Zahl in Marienburg besonders auffallend, ebenso wie andrerseits die bedeutende Zahl derselben in Elbing, wo die offene Lage der Stadt die Versuche zu Defraudationen besonders begünstigt.

Zweiter Theil.

Polizeiwesen.

In der Organisation der Polizeiverwaltung sind seit dem Jahre 1861 einzelne, indeß nicht wesentliche Aenderungen vorgekommen. Das ganze dismembrirte Rittergut Kohling ist aus der Reihe der Rittergüter geschieden. Einzelnen Gutsbesitzern, welche früher unter der Polizeijurisdiction der Königl. Domainen-Rentämter und Polizei-Aemter standen, ist die selbstständige Polizeiverwaltung innerhalb ihrer Gutsbezirke und der dazu gehörigen Ortschaften commissarisch übertragen, so namentlich dem Besitzer des Gutes Gr. Trampken im Amte Sobbowitz. Ebenso sind im Danziger Landkreise aus den Forstrevieren der Orte Kahlberg, Pröbbernau, Stutthoff, Stegen und Heubude besondere Polizeibezirke gebildet; endlich ist der entferntere, im Anschluß an die Königl. Forstreviere Wilhelmswalde und Wirthy gelegene Theil der Königl. Domainen-Rentämter Pr. Stargardt und Mewe von diesen Amtsbezirken abgetrennt und sind aus den dortigen Ortschaften zwei Domainen-Polizeibezirke gebildet, deren Verwaltung den dortigen Königl. Oberförstern zu Wirthy und Wilhelmswalde übergeben ist.

Die Vertheilung der Einwohner, je nachdem dieselben unter Privat-Jurisdiction, unter der Jurisdiction von Städten oder Königlichen Behörden stehen, hat im Wesentlichen nur durch die Vermehrung der Bevölkerung eine Aenderung erfahren; diese Vertheilung der Einwohner geht aus nachfolgender Nachweisung hervor.

I. Adlige Güter und Ortschaften, die eine eigene Polizeiverwaltung haben:

Kreis	Zahl der Gutsbezirke	Einnahme
Berent	47	11010
Carthaus	58	22913
Danzig	65	12247
Elbing	3	411
Marienburg	1	43
Neustadt	95	21217
Pr. Stargardt	60	11167
	329	79008

II. Kämmereiortschaften

der Stadt Berent	1	53
" " Schöneck	11	239
Elbinger Kämmereidorf Neuendorf		106
Marienburger Stadtdörfer	4	1092
Neuteicher Stadtdörfer	2	636
Stargardter Kämmereidörfer	2	382
Dirschau, Vorwerk Schliewen	1	120
Städte excl. Danzig und Elbing	9	36082
	18	38710

III. Königl. Domainen-Rentämter. Polizei-Aemter.

	Ortschaft	Einwohner
Domainen-Rentamt Berent	116	12917
" Carthaus	135	21698
" Dirschau	31	9655
" Elbing	136	24505
" Marienburg	130	30895
" Neustadt	107	20508
" Mewe	30	9873
" Stargardt	52	16060
" Tiegenhof	89	21746
" Zoppot	70	14110
Domainen-Amt Pogutken	84	13929
" " Sobbowitz	17	6625
Domainen-Polizei-Amt Schönberg	34	5319
" " Wilhelmswalde	27	3009
" " Wirthy	19	3249

Ländliches Polizeiamt zu Danzig	45047
Forstgutsbezirk Kr. Berent	141
" " Carthaus	379
" " Elbing	33
" " Neustadt	82
" " Stargardt	373
Königl. Polizei-Präsidium in Danzig	78131
" Polizei-Direction in Elbing	27081
	365365

Die Zahl der Bewohner, welche unter Königl. Polizei-Jurisdiction und der Jurisdiction der Magisträte stehen, betrug hienach 81,6 pCt. sämmtlicher Einwohner.

In Betreff der Zahl der Polizeibeamten und Gensdarmen sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten.

Was das Sachliche in der Polizei-Verwaltung anlangt, so sollen hiebei noch besonders die beiden großen Städte Danzig und Elbing in Berücksichtigung gezogen werden, indem diese noch von besonderem Interesse sind und von den dortigen Polizeibehörden noch besonders ausführliche Jahresberichte vorliegen, von dem Königlichen Polizei-Präsidio in Danzig freilich nur aus dem Jahre 1863. Ein großer Theil derjenigen Gegenstände, welche zu dem Wirkungskreise der Polizeibehörden gehören, ist bereits oben besonders behandelt, wie die Sanitätspolizei, das Armenwesen, das Unterrichtswesen. Es sind daher nur noch wenige Gegenstände übrig, welche einer besonderen Erwähnung bedürfen.

1. Sicherheitspolizei. Die bei dem Abschnitte über das Gerichtswesen befindlichen Nachweisungen ergeben die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen vorgekommenen gerichtlichen Untersuchungen und erhobenen Anklagen; nicht alle Verbrechen und Vergehen gelangen aber zur gerichtlichen Cognition. Nicht uninteressant ist es daher zu wissen, wie viele Vergehen überhaupt zur Kenntniß der Polizeibehörden kommen und wie viele davon so weit verfolgt werden können, daß es zulässig wird, auf Grund der von den Polizeibehörden getroffenen Ermittelungen eine Anklage gegen eine bestimmte Person zu erheben. Die nachfolgende Nachweisung, welche freilich auf völlige Zuverlässigkeit nicht Anspruch machen kann, wird hierüber doch einen annähernden Aufschluß geben.

Es sind nämlich bei den Polizeibehörden an Verbrechen

	zur Anzeige gebracht		darunter Diebstähle		davon sind ermittelt	
im Kreise	1863	1864	1863	1864	1863	1864
Berent	nicht angegeben		—	72	75	94
Carthaus	hat nicht angegeben werden können.					
Danzig	112	—	—	—	80	—
Elbing	111	83	52	45	104	73
Marienburg	86	128	91	—	58	90
Neustadt	281	107	—	—	210	74
Stargardt	75	31	—	—	61	26
in den Städten						
Danzig	795	774	490	454	624	576
Elbing	273	290	188	126	217	223
Dirschau	27	64	27	—	27	59
Pr. Stargardt	55	58	30	33	16	28
im Ganzen	2605	1535	878	658	1472	1243

Wenn auch auf die obigen Zahlen, welche sich theilweise mehr auf oberflächlicher Schätzung als genauer Controlle gründen, kein zu großes Gewicht gelegt werden kann, so geht doch aus obiger Nachweisung hervor, daß im Allgemeinen die Zahl der nicht entdeckten Verbrechen verhältnißmäßig nur gering ist.

Die Zahl der unter polizeilicher Aufsicht befindlichen Personen hat betragen im Jahre

im Kreise	1863	1864	im Kreise	1863	1864
Berent	26	30	Stargardt	52	48
Carthaus	21	23	in der Stadt Danzig	302	318
Landkreis Danzig	68	—	" " " Elbing	72	59
Elbing	21	15	Stadt Dirschau	6	5
Marienburg	77	78	Stadt Stargardt	4	4
Neustadt	27	28		676	

Bei den übrigen Städten sind die Zahlen unter den Kreisen mit inbegriffen.

Die Zahl der in polizeilichen Arrest gebrachten Personen hat betragen:

Kreis.	Zahl der Arrest-Locale	Zahl der Polizeigefangenen 1863	1864
Berent	4	132	187
Carthaus	1	112	117
Landkr. Danzig	5	598	—
Kr. Elbing u. Stadt . .	5	869	854
Marienburg	19	1336	1309
Neustadt	10	511	407
Stargrrdt	8	183	241
Stadt Danzig	1	2806	3794
Dirschau	1	240	304
Stargardt	1	24	91
	55	6811	7304

Die Zahl der polizeilich transportirten Personen betrug:

Kreis	1863	1864
Berent	25	19
Carthaus	25	29
Landkreis Danzig . . .	195	—
Elbing	11	8
Marienburg	227	121
Neustadt	103	58
Stargardt	105	130
Stadt Danzig	177	270
Stadt Elbing	102	—
Dirschau	137	78
Stargardt	79	77
im Ganzen .	1186	790

Besonders auffallende Verschiedenheiten machen sich in den obigen Zahlenangaben nicht bemerkbar, nur in der Stadt Danzig fällt die bedeutende Mehrzahl der im Jahre 1864 inhaftirt gewesenen Personen auf, welche sich bis auf 988 Personen beläuft. Es ist auch nicht ohne Interesse weiter zu verfolgen, in welchen Jahreszeiten und Monaten die größte Zahl der Polizei-Gefangenen in Danzig eingebracht ist; hierüber giebt die folgende Nachweisung Auskunft; es sind eingebracht im

Januar	344	Personen
Februar	277	"
März	279	"
April	310	"
Mai	309	"
Juni	289	"
Juli	292	"
August	307	"
September	288	"
October	366	"
November	372	"
December	352	"
zusammen	3794	Personen

oder durchschnittlich täglich 10—11 Personen.

Es treffen hienach auf das

I. Quartal.	II. Quartal.	III. Quartal.	IV. Quartal.
900	908	887	1079

Bedeutend ist die Verschiedenheit hienach zwar nicht; die Mehrzahl trifft indeß auf die Wintermonate October bis April.

2. Feuerpolizei. Ueber die in den letzten drei Jahren im hiesigen Regierungsbezirke vorgekommenen Brände und die durch dieselben herbeigeführten Verluste giebt die nachfolgende Nachweisung nähere Auskunft.

Nachweisung der in den Jahren 1862—1864 vorgekommenen Brandschäden:

Kreis.	Jahr.	Zahl der Brände.	Abgebrannt sind			Verlust der Beschädigten		Die Ursache des Brandes ist unermittelt.	Verdacht der Brandstiftung liegt vor		Bemerkungen.
			Wohnhäuser	Scheuren, Ställe und Schoppen.	Fabrik-Gebäude.	an den Gebäuden.	an Mobilien.		gegen den Beschädigten	gegen dritte Personen.	
Berent	1862	15	17	19	—	4185	2387	14	—	—	
	1863	26	24	31	—	25732	12375	26	1	1	unter diesen Bränden 2 Brände von Getreidestaken
	1864	22	18	29	—	7252	7550	21	2	—	
Carthaus	1862	22	16	20	–	13005	21030	20	1	1	
	1863	15	11	5	—	2765	5418	14	–	4	darunter 1 Partialbrand
	1864	14	14	8	1	4454	2004	13	1	1	
Stadt Danzig	1862	29	1	1	—	3680	2774	21	—	—	die Ursache der Brände war meistens fehlerhafte Bauart, darunter 28 Partialbrände
	1863	35	3	—	--	4551	9043	30	3	—	darunter 33 Partialbrände
	1864	27	4	4	—	17784	4018	16	2	1	darunter 21 Partialbrände (Schornsteinbrände sind überall nicht mitgezählt)
Kreis Danzig	1862	22	16	19	—	11251	1250	16	2	4	1 durch Blitzschlag
	1863	40	27	53	1	73432	43440	36	1	3	
	1864	35	34	53	3	39399	23278	34	1	6	
Kreis Elbing	1862	19	25	31	—	23514	11860	15	1	3	2 Brände durch Blitzschlag
	1863	37	22	34	2	29252	19668	23	—	1	darunter 1 Schornsteinbrand
	1864	14	15	30	—	36526	15055	13	1	1	
Marienburg	1862	27	30	36	—	74239	47616	23	—	2	2 Brände durch Blitzschlag
	1863	38	34	43	1	50067	32575	30	—	4	
	1864	34	23	48	4	50175	38563	30	—	6	
Neustadt	1862	13	28	4	—	13854	1123	8	—	4	
	1863	17	16	20	2	17224	12610	17	—	3	darunter 2 kleine Besitzungen und 1 Getreidestaken
	1864	9	7	3	1	8737	1654	9	—	—	darunter ein Partialbrand
Stargardt	1862	31	19	16	—	10505	3028	25	—	1	
	1863	34	16	30	4	35560	38210	30	3	2	darunter 6 kleine Beschädigungen
	1864	27	22	33	2	24016	11914	26	1	—	darunter 6 Partialbrände
im Ganzen		602	442	590	21	581159	368443	510	20	48	
durchschnittl. jährlich		201	147	196	7	193719	122814	170	7	16	

Diese Nachweisung zeigt keine auffallend größeren Verschiedenheiten in den einzelnen Jahren, ergiebt indeß, daß die größte Zahl der Brände in den Jahren 1863 und wenn man von der Stadt Danzig absieht, in welcher es sich meistens nur um kleinere Beschädigungen handelte, so hatten die meisten Brände der Marienburger und der Stargardter Kreis aufzuweisen. Jährlich sind durchschnittlich 147 Wohngebäude und 196 Ställe und Scheunen durch den Brand zerstört. Die dadurch entstandenen Verluste beliefen sich durchschnittlich auf jährlich 316533 Thaler. Von den vorgekommenen 602 Bränden blieben 510 der Entstehungsursache nach ganz unermittelt; 21 Brände sind durch Blitzschlag entstanden. Die drei Jahre 1859—61 ergaben circa 447 Brände mit 336 vernichteten Wohnhäusern und 394 abgebrannten Scheunen und Ställen, es hat hienach die Zahl der Brände nicht unerheblich zugenommen.

Unter den abgebrannten Gebäuden befanden sich 13 Schulgebäude und zwar 6 im Stargardter, 2 im Berenter, 2 im Marienburger, 1 im Elbinger und 1 im Danziger Landkreise.

Ueber die Feuerversicherungen giebt der Abschnitt über das Versicherungswesen näheren Aufschluß.

3. **Fremdenpolizei.** Ueber den Fremdenverkehr haben wir nähere Nachrichten nur aus den beiden großen Städten Danzig und Elbing; in den andern Städten wird das Meldewesen nicht mit solcher Strenge gehandhabt, daß dort irgend sichere Nachrichten zu erlangen wären; auch die Nachrichten aus den beiden großen Städten beziehen sich nur auf die wirklich angemeldeten Fremden, nicht aber auf diejenigen, welche unangemeldet in Privathäusern logiren und deren Zahl ebenfalls nicht klein sein mag.

In Danzig wurden im Jahre 1863 angemeldet 39397 Fremde und zwar 23705 Inländer, 13127 Ausländer und 2565 Handwerksgesellen, abgemeldet wurden 37653 Fremde und zwar 22694 Inländer, 12795 Ausländer und 2164 Handwerksgesellen, also wurden 1744 Personen mehr ab- als angemeldet. In Elbing wurden im Jahre 1863 6420 und im Jahre 1864 7519 Fremde angemeldet, also im letzten Jahre 1099 mehr; in Danzig betrug hienach die Zahl der angemeldeten Fremden etwa 54, in Elbing etwa 30 pCt. der Bevölkerung. Nicht mitgerechnet ist in Danzig die große Zahl der polnischen Flößer, welche mit den Getreideflößen jährlich hinunterkommen. Reise-Legitimationen wurden in Danzig ertheilt im Jahre 1863:

1. Päffe fürs Inland .	207	
„ „ Ausland .	661	
		868
2. Wanderbücher . . .	183	
3. Paßkarten	726	
4. Seepässe	307	
5. Reiserouten	259	
		5103

In Elbing belief sich die Zahl der im Jahre 1864 ertheilten Pässe auf 194, der Paßkarten auf 210, der Wanderbücher auf 94.

4. **Polizeistrafsachen.** Ueber die von den Polizeibehörden in den letzten drei Jahren erlassenen Strafmandate und die festgesetzten Strafen, sowie die Art und Weise der Verbüßung derselben giebt die nachfolgende Nachweisung näheren Aufschluß.

Nachweisung der in den Jahren 1862—1864 von den Polizeibehörden festgesetzten Polizeistrafen.

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Polizeibehörden welche die Straffestsetzungen getroffen haben.	im Jahre	Zahl der erlassenen Polizei-Straf-Mandate.	Betrag der festgesetzten Geldstrafen.			Davon sind a. baar eingekommen			Davon sind b. durch Gefängniß abgebüßt			Zahl der an den Polizei-Anwalt abgegebenen Strafsachen.
				Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	
1	Von den Landrathsämtern	1862	296	512	20	—	280	—	—	182	5	—	42
		1863	443	608	20	—	273	25	—	212	—	—	71
		1864	477	895	—	—	281	20	—	407	10	—	117
2	Von den Domainen-Polizei-Behörden . . .	1862	2105	3663	19	—	1418	11	6	592	10	—	469
		1863	2452	3734	25	—	1522	—	—	728	25	—	621
		1864	2843	4353	12	—	1750	17		806	15	—	691
3	Von dem Kgl. Polizei-Directorium zu Danzig	1862	1960	2259	5	—	1115	17	6	333	20	—	408
		1863	2193	2524	10	—	1342	22	6	382	—	—	419
		1864	2306	2609	—	—	1383	25	—	389	15	—	426
4	Von der Kgl. Polizei-Direction zu Elbing	1862	763	738	15	—	411	10	—	156	15	—	96
		1863	747	775	23	—	361	13	—	161	10	—	111
		1864	786	1147	15	—	389	10	—	250	5	—	206
5	Von den Magistråten der übrigen Städte	1862	1710	1683	20	—	724	14	10	313	25	—	388
		1863	1474	1456	2	6	671	28	6	203	—	-	336
		1864	1628	1568	17	6	730	4	2	311	25	—	344
	Summa	1862	6834	8857	24	—	3949	23	10	1578	15	—	1403
	„	1863	7309	9099	20	6	4171	28	—	1687	5	—	1558
	„	1864	8040	10573	14	6	4535	16	2	2165	10	—	1784

Es geht aus dieser Nachweisung hervor, daß die Zahl der erlassenen Strafmandate und die Höhe der festgesetzten Geldstrafen fortdauernd im Steigen gewesen ist und letztere im Jahre 1864 bereits den bedeutenden Betrag von 10573 Thlr. erreicht haben, von denen 4535 Thlr. baar eingekommen und 2165 Thlr. durch Gefängniß abgebüßt sind; es ist dies eine nicht ganz unbedeutende Steuer, welche die Bevölkerung sich selbst auferlegt. In Verbindung hiemit steht

5. **Die Geschäfte der Polizeianwälte**, welche im Falle eines Widerspruchs der polizeilich Angeschuldigten die Sachen weiter gerichtlich zu verfolgen haben. Wir geben hier eine Nachweisung, welche über den Umfang der Geschäfte der Polizei-Anwälte im Jahre 1864 im Vergleiche mit dem Jahre 1861 näheren Aufschluß giebt.

Bezeichnung des Kreises.	Zahl der Polizei-Anwälte.	I. Vergehen und Uebertretungen										II. Diebstähle an Holz und Waldproducten		
		Zahl der Nummern des Tagezettels.	Zahl der eingegangenen Sachen.	davon von den Polizei-Anwalten zurückgewiesen.	davon von den Polizei-Anwalten an andere Behörden abgegeben.	Anträge auf Strafverfügungen u. Anklagen.	durch Erkenntniß erster Instanz freigesprochen	durch Erkenntniß erster Instanz verurtheilt.	es bleiben unerledigt.	Zahl der Audienztermine	Zahl der Audienztage.	Zahl der Verzeichnisse aus jedem Kreise.	Zahl der Denunciationsfälle	Zahl der Audienztage.
Berent	3	608	529	27	31	399	74	248	85	202	48	43	1072	38
Carthaus	7	590	448	20	116	365	107	161	110	231	28	103	1382	51
Danzig, Stadtkreis	1	305	1193	58	40	1052	150	663	249	1158	65	10	26	10
Danzig, Landkreis	6	99	54	1	12	32	14	18	7	34	16	125	3246	83
Elbing	5	866	499	31	29	428	79	996	94	427	45	26	127	18
Marienburg	4	944	465	13	11	452	105	297	58	458	38	—	—	
Neustadt	8	1780	773	35	26	616	141	461	87	573	98	65	2559	28
Pr. Stargardt	8	1519	651	52	44	523	100	320	51	536	113	107	2205	61
Summa	42	6711	4612	237	309	3865	770	1866	741	3619	451	479	10627	289
pro 1861 waren	42	6911	4470	269	207	3962	725	2688	663	3332	548	580	12803	349
also 1864 mehr	—	—	142	—	102	—	45	—	78	287	—	—	—	—
weniger	—	200	—	32	—	97	—	822	—	—	97	101	2176	60

Im Ganzen tritt eine bedeutende Verschiedenheit gegen das Jahr 1861 nicht hervor; die Zahl der eingegangenen Denunciationen hat zwar zugenommen, doch nicht in bedeutendem Maße; wohl aber macht sich bei den Holzdiebstahlssachen die bedeutende Minderzahl von 2176 Denuncationsfällen bemerkbar, welche auf eine erfreuliche Abnahme der Holzdiebstahlssachen schließen läßt.

Dritter Theil.

Gerichtswesen.

In der Organisation der Gerichte und der Abgrenzung der Gerichtsbezirke ist seit dem Jahre 1861 keine Aenderung eingetreten. Ueber den Umfang der Geschäfte giebt die beiliegende Zusammenstellung der Geschäfts-Uebersichten der verschiedenen Gerichte, in welcher die Durchschnittszahlen aus den Jahren 1862/64 angegeben sind, näheren Aufschluß.

Geschäfts-Uebersichten der Gerichte nach dem Durchschnitte der Jahre 1862/64.

Bezeichnung des Gegenstandes.	Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.	Kreis-Gericht zu Elbing.	Kreis-Gericht zu Marienburg.	Gerichts-Deputation zu Tiegenhof.	Kreis-Gericht zu Neustadt.	Gerichts-Commission zu Putzig.	Kreis-Gericht zu Stargardt.	Gerichts-Deputation zu Berendt.	Gerichts-Commission zu Dirschau.	Gerichts-Commission zu Schöneck.	Kreis-Gericht zu Carthaus.	Commerz- und Admiralitätsgericht zu Danzig.	im Ganzen	1861 waren	also 1864 mehr	also 1864 weniger
I. Prozesse.																
1. Gewöhnliche Prozesse nach der Verordnung vom 21. Juli 1846.																
a. Bagatellsachen waren anhängig	3989	1919	973	272	783	150	1271	1187	668	293	1275	694	13474	12792	682	—
davon sind erledigt:																
durch Agnition, Contumazial-Erkenntniß, Entsagung, Vergleich	2372	1192	515	120	319	74	696	513	386	166	563	315	7231	6937	294	—
durch Erkenntniß	1029	508	306	101	356	59	399	331	207	85	551	346	4278	4836	—	558
unbeendigt blieben	588	219	152	51	108	17	176	343	75	42	161	33	1965	—	—	—
b. Injuriensachen waren anhängig	1044	233	201	53	175	28	153	99	89	24	171	6	2276	1898	378	—
erledigt durch Contumazial-Erkenntniß, Entsagung, Vergleich	407	82	78	18	53	10	60	22	39	9	67	2	847	576	271	—
durch Erkenntniß	363	104	83	23	68	8	55	40	29	13	65	3	854	889	—	35
unbeendigt blieben	274	47	40	12	54	10	38	37	21	2	39	1	575	—	—	—
c. Zahl der Mandate, gegen welche keine Einwendungen gemacht sind:																
α. in Mandatsprozeßsachen	155	191	65	21	44	2	103	92	33	9	92	13	781	1345	—	564
β. in Bagatellprozeßsachen	3310	1912	1263	307	589	167	1288	821	705	316	817	955	12440	10355	2085	—
d. Sofort zur mündlichen Verhandlung überwiesene Sachen waren anhängig	96	451	312	14	31	—	194	80	—	—	57	1019	2254	1951	303	—
hiervon sind beendigt durch Agnition, Vergleich rc.	17	400	184	7	23	—	139	52	—	—	23	924	1769	1428	341	—
durch Erkenntniß	45	17	102	4	6	—	32	15	—	—	23	85	329	329	—	—
unbeendigt blieben	34	34	26	3	2	—	23	13	—	—	11	10	156	—	—	—
e. Andere Prozeßsachen waren anhängig	1122	631	399	170	322	15	535	238	66	12	458	486	4454	4251	203	—
davon sind beendigt durch Agnition, Vergleich, Entsagung rc.	377	253	129	52	93	13	132	72	60	12	120	223	1536	1587	—	41
durch Erkenntniß	346	143	164	42	116	—	178	60	—	—	159	136	1347	1297	47	—
unbeendigt blieben	399	235	106	76	113	2	225	106	6	—	159	127	1574	—	—	—

Bezeichnung des Gegenstandes.	Stadt- und Kreisgericht zu Danzig.	Kreis-Gericht zu Elbing.	Kreis-Gericht zu Marienburg.	Gerichts-Deputation zu Tiegenhof.	Kreis-Gericht zu Neustadt.	Gerichts-Commission zu Putzig.	Kreis-Gericht zu Stargardt.	Gerichts-Deputation zu Berent.	Gerichts-Commission zu Schöneck.	Gerichts-Commission zu Dirschau.	Kreis-Gericht zu Carthaus.	Commerz u. Admiralitätscollegium zu Danzig	im Ganzen	1861 waren	also 1864 mehr	also 1864 weniger
f. Zahl der Sachen, welche sofort zur mündlichen Verhandlung gekommen sind	344	585	306	89	116	—	212	124	—	—	278	186	2240	—	—	—
2. Concurssachen waren anhängig	44	10	8	6	1	—	5	3	—	—	5	—	82	Im Jahre 1860—61 waren Concurs-, erbschaftliche Liquidationssachen und Prioritätssachen im Ganzen anhängig 141, 1864 112; erledigt wurden 1861 55, 1864 15	—	—
davon beendigt durch Wiederaufhebung	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3		—	—
durch Akkord	9	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13		—	—
durch Ausschüttung der Reste	9	1	2	1	—	—	1	—	—	—	2	—	16		—	—
unbeendigt blieben	24	7	6	5	—	—	3	2	—	—	3	—	50		—	—
3. Erbschaftliche Liquidationssachen waren anhängig	4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7		—	—
davon sind beendigt	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3		—	—
unbeendigt blieben	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4		—	—
4. Prioritätsverfahren in der Executions-Instanz waren anhängig	9	4	1	—	3	—	—	—	—	3	1	2	23		—	—
beendigt sind	3	2	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	10		—	—
unbeendigt blieben	6	2	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	13		—	—
5. Subhastationssachen waren anhängig	129	46	25	12	14	3	37	23	5	10	58	6	368	500	—	132
beendigt sind durch Wiederaufhebung	38	12	8	3	4	—	13	7	2	4	27	1	119	160	—	41
durch Ausschüttung der Masse	26	18	9	4	7	2	11	3	2	3	10	3	98	162	—	64
unbeendigt blieben	65	16	8	5	3	1	13	13	1	3	21	2	151	178	—	27
6. Ehesachen waren anhängig	119	26	39	—	10	—	17	—	—	—	7	—	218	231	—	13
beendigt sind durch Entsagung u. Vergleich	19	3	5	—	2	—	2	—	—	—	1	—	32	33	—	1
durch Erkenntniß	55	9	25	—	4	—	7	—	—	—	4	—	104	79	25	—
unbeendigt blieben	45	14	9	—	4	—	8	—	—	—	2	—	82	119	—	37
7. Andere besondere Prozeßarten waren anhängig	78	41	31	23	8	—	28	14	—	8	30	7	268	231	37	—
beendigt durch Vergleich, Entsagung	6	7	5	2	1	—	4	4	—	—	3	—	32	24	8	—
durch Erkenntniß	39	19	13	6	4	—	9	3	—	4	12	5	114	92	22	—
unbeendigt blieben	33	15	13	15	3	—	15	7	—	4	15	2	122	115	7	—
II. Vormundschaftssachen																
waren zu führen	8611	3571	3467	1780	2826	253	3071	1551	524	1112	2902	—	30668	30029	639	—
davon mit Vermögensverwaltung	1272	81	686	298	2311	62	394	249	94	125	563	—	4135	4597	—	426

Bezeichnung des Gegenstandes.	Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.	Kreis-Gericht zu Elbing.	Kreis-Gericht zu Marienburg.	Gerichts-Deputation zu Tiegenhof.	Kreis-Gericht zu Neustadt.	Gerichts-Commission zu Putzig.	Kreis-Gericht zu Stargardt.	Gerichts-Deputation zu Berendt.	Gerichts-Commission zu Dirschau.	Gerichts-Commission zu Schöneck.	Kreis-Gericht zu Carthaus.	Commerz- und Admiralitätsgericht zu Danzig.	im Ganzen	1861 waren	also 1864 mehr	also 1864 weniger
beendigt sind davon	682	285	204	121	216	14	230	129	45	94	194	—	2214	2544	—	330
anhängig blieben	7929	3286	3253	1659	2610	239	2841	1422	479	1018	2708	—	27444	27475	969	—
III. Nachlaß-Regulirungen																
waren anhängig	212	82	125	57	41	10	46	22	17	14	54	—	680	768	—	88
sind beendigt	102	46	56	34	24	6	25	5	7	7	32	—	344	411	—	67
IV. Hypothekenfolien																
waren am Schlusse 1861 angelegt	10702	5773	4605	1362	3026	1276	4245	2040	1131	1142	3992	—	41094	40062	—	—
hiervon sind geschlossen	84	25	8	9	24	die Hypothekenb. sind verbr.	35	16	14	15	13	—	253	229	—	—
neu angelegt	302	120	80	33	191		210	172	63	29	241	—	1441	1310	—	—
waren Ende 1864 vorhanden	10920	6092	4677	3186	3193	919	4420	2196	1180	1156	4220	—	42159	41069	1090	—
V. Zahl der Depositalcassen.																
Am Schlusse des Jahres 1864 war Bestand der General-Depositorii in Thalern	498641	125859	332617	205666	105449	—	96889	59471	—	—	33831	7639	1466062	1121294	344768	—
Zahl der Spezialcassen	1769	721	779	410	692	—	868	44	—	—	749	46	6078	5818	260	—
VI. Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit																
sind durchschnittlich jährlich vorgekommen	1050	293	341	325	781	134	512	216	213	84	616	315	4880	5029	—	149
VII. Termine																
sind abgehalten durchschnittlich	19443	6694	6316	2155	4849	1005	6978	4335	1282	2673	6538	2928	65206	68838	—	3632
VIII. Untersuchungen.																
1. Untersuchungen, die zur Competenz der Schwurgerichte gehören, waren anhängig durchschnittlich	72	41	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	131	111	20	—
sind beendigt durch den Tod des Angeklagten	5	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—
durch richterliche Entscheidung	61	36	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	114	93	21	—
2. Untersuchungen, die zur Competenz der collegialischen Gerichte gehören:																
a. Verbrechen waren anhängig	40	11	21	4	16	—	12	2	—	—	3	—	109	101	8	—
sind erledigt	38	9	19	4	12	—	11	2	—	—	2	—	97	87	10	—
b. Vergehen waren anhängig	1127	350	299	75	287	—	440	111	—	—	262	—	2951	2645	206	—
sind erledigt	905	266	240	66	227	—	356	91	—	—	211	—	2362	2122	240	—

Bezeichnung des Gegenstandes.	Stadt- und Kreisgericht zu Danzig.	Kreis-Gericht zu Elbing.	Kreis-Gericht zu Marienburg.	Gerichts-Deputation zu Tiegenhof.	Kreis-Gericht zu Neustadt.	Gerichts-Commission zu Putzig.	Kreis-Gericht zu Stargardt.	Gerichts-Deputation zu Berent.	Gerichts-Commission zu Schöneck.	Gerichts-Commission zu Dirschau.	Kreis-Gericht zu Carthaus.	Commerz u. Admiralitätscollegium zu Danzig	im Ganzen	1861 waren	also 1864 mehr	also 1864 weniger
3. Untersuchungen zur Competenz der Einzelrichter.																
a. Vergehen waren anhängig	320	43	89	25	24	6	54	19	9	43	43	—	—	675	80	—
sind erledigt	281	43	77	23	21	5	48	14	9	38	36	—	—	595	48	—
b. Uebertretungen waren anhngig	815	383	371	90	221	231	206	189	55	113	285	—	2959	3064	—	105
sind erledigt	660	307	306	81	178	213	166	139	55	99	211	—	2415	2158	257	—
Zahl der Mandate, gegen welche keine Einwendung erhoben ist	94	—	27	2	230	55	307	58	31	31	363	—	1198	1267	69	—
c. Untersuchungen wegen Diebstahls an Holz und Waldproducten nach den Holzdiebstahlsgesetzen waren anhängig	2053	137	7	—	3924	260	2431	1896	316	16	2071	—	13111	13231	—	120
sind erledigt	1862	132	5	—	3521	163	2258	1274	316	13	1936	—	11480	11977	—	497
VIII. b. Untersuchungen von Verbrechen und Vergehen nach den Gattungen derselben im Ganzen in den Jahren 1861/64.																
Majestätsbeleidigung	6	6	6	—	1	—	4	—	—	—	—	—	23	10	13	—
Verbrechen und Vergehen in Bezug auf die staatsbürgerlichen Rechte	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—
Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit	247	34	55	9	43	—	23	3	—	—	51	—	465	361	104	—
Erregung von Haß und Verachtung gegen die Obrigkeit	1	5	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—
Beleidigung d. Kammern, Behörden u. Beamt	292	116	57	17	36	—	77	22	—	—	33	—	650	563	87	—
Bettelei und Vagabondiren	265	105	97	53	18	8	87	3	11	56	42	—	745	541	204	—
Münzverbrechen	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	3	3	—
Meineid	36	1	1	—	1	—	9	1	—	—	1	—	50	50	—	—
Falsche Anschuldigung	4	2	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	13	25	—	12
Vergehen gegen die Religion	4	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	9	4	5	—
Verbrechen in Bezug auf d. Personenstand	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—
Gegen die Sittlichkeit	154	13	16	4	2	—	14	1	—	2	3	—	209	245	—	36
Verletzung der Ehre	7	4	5	1	3	—	4	—	—	—	1	—	25	29	—	4
Mord und Todtschlag	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	10	—	3
Kindesmord	9	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	15	—	3
Abtreibung der Leibesfrucht	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—

Bezeichnung des Gegenstandes.	Stadt- und Kreisgericht zu Danzig.	Kreis-Gericht zu Elbing.	Kreis-Gericht zu Marienburg.	Gerichts-Deputation zu Tiegenhof.	Kreis-Gericht zu Neustadt.	Gerichts-Commission zu Putzig.	Kreis-Gericht zu Stargardt.	Gerichts-Deputation zu Berent.	Gerichts-Commission zu Schöneck.	Gerichts-Commission zu Dirschau.	Kreis-Gericht zu Carthaus.	Commerz- u. Admiralitätscollegium z. Danzig	im Ganzen.	1861 waren	also 1864 mehr	also 1864 weniger
Aussetzung von Kindern	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4	1	3	—
Körperverletzungen	363	125	110	47	35	—	173	56	—	—	64	—	973	779	194	—
Diebstahl überhaupt	1206	421	388	107	268	—	485	139	—	—	249	—	3263	2945	338	—
darunter als Verbrechen strafbar	170	65	54	11	35	—	58	6	—	—	8	—	407	760	—	353
Unterschlagung	245	50	22	9	20	—	49	4	—	—	14	—	413	357	56	—
Raub	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	16	—	9
Erpressung	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	7	—	—
Hehlerei	23	2	4	2	—	—	—	1	—	—	2	—	34	57	—	25
Betrug	58	2	1	—	5	—	17	3	—	—	15	—	81	126	—	45
Urkundenfälschung	45	26	76	9	5	1	12	—	1	19	4	—	198	186	12	—
Bankerott	18	1	1	2	2	—	1	—	—	—	1	—	26	19	7	—
Strafbarer Eigennutz	56	—	—	—	29	4	58	2	—	—	38	—	187	104	83	—
darunter Wucher	18	7	10	4	1	—	2	—	7	—	13	—	62	5	56	—
Vermögensbeschädigung	73	1	—	—	15	—	33	3	—	—	13	—	138	231	—	83
Gemeingefährliche Verbrechen im Ganzen	28	13	8	2	—	—	14	1	—	—	3	—	69	47	22	—
darunter vorsätzliche Brandstiftung	21	12	5	1	—	—	7	—	—	—	1	—	47	18	29	—
Fahrlässige Brandstiftung	7	1	3	1	—	—	7	—	—	—	2	—	21	29	—	8
Verbrechen im Amte	14	3	—	1	2	—	7	—	—	—	5	—	32	34	—	2
darunter Unterschlagung	3	3	—	—	2	—	2	—	—	3	4	—	14	17	—	3
Vierter Holzdiebstahl	283	2	3	—	248	—	205	38	—	—	144	—	923	247	676	—
Vergehen gegen die Zoll- und Postgesetze	167	2	—	—	1	—	6	—	—	—	21	—	200	409	—	—
Andere Vergehen und Verbrechen auf welche besondere Strafgesetze Anwendung finden	340	8	4	—	—	—	205	38	—	29	16	—	640	—	—	—
Summa der Verbrechen und Vergehen	4028	1060	1018	287	775	15	1326	312	9	109	731	—	8670	—	—	—
VIII. c. Uebersicht der Gesammtzahl der Angeschuldigten nach Alter, Geschlecht, Religion und Ausfall des Erkenntnisses.																
1. Bei Untersuchungen wegen Verbrechen.																
a. nach dem Geschlecht.																
männlich	347	137	34	11	42	—	100	6	—	—	9	—	686	735	—	49
weiblich	96	26	6	1	5	—	26	3	—	—	—	—	63	123	40	—
b. nach dem Alter.																
unter 16 Jahren	11	7	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	24	16	8	—
über 16 Jahren	432	164	38	—	47	11	123	9	—	—	9	—	833	842	—	9

Bezeichnung des Gegenstandes.	Stadt- und Kreisgericht zu Danzig.	Kreis-Gericht zu Elbing.	Kreis-Gericht zu Marienburg.	Gerichts-Deputation zu Tiegenhof.	Kreis-Gericht zu Neustadt.	Gerichts-Commission zu Putzig.	Kreis-Gericht zu Stargardt.	Gerichts-Deputation zu Berent.	Gerichts-Commission zu Schöneck.	Gerichts-Commission zu Dirschau.	Kreis-Gericht zu Carthaus.	Commerz- u. Admiralitätscollegium z. Danzig	im Ganzen.	1861 waren	also 1864 mehr	also 1864 weniger
c. Religion.																
Christen	440	170	38	12	46	—	124	9	—	—	9	—	848	851	—	3
Juden	3	1	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	9	7	2	—
d. rückfällig sind	113	59	16	4	24	—	44	3	—	-	5	—	268	285	—	17
e. nach dem letzten Erkenntnisse sind																
verurtheilt	361	149	38	10	41	—	106	3	—	—	9	—	717	738	—	21
freigesprochen	72	21	2	2	5	—	20	9	—	—	—	—	131	116	15	—
durch den Tod der Anklage enthoben	10	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	4	8	—
2. Bei Untersuchungen wegen Vergehen.																
a. nach dem Geschlechte.																
männlich	3514	920	1048	245	794	14	1313	323	25	86	753	—	9035	8261	774	—
weiblich.	1097	220	261	59	146	—	254	64	1	26	129	—	2257	2185	72	—
b. nach dem Alter.																
unter 16 Jahren	159	29	91	13	23	—	48	7	—	—	32	—	382	329	53	—
über 16 Jahre	4452	1111	1218	291	917	14	1519	380	26	112	850	—	10889	10117	772	—
c. nach der Religion.																
Christen	4538	1133	1294	302	934	14	1551	381	26	112	877	—	10592	10347	245	—
Juden	63	7	15	2	6	—	16	6	—	—	5	—	120	99	21	—
d. rückfällig sind	745	27	23	14	289	—	103	—	3	24	85	—	1313	1464	—	151
e. nach dem letzten Erkenntnisse sind																
verurtheilt	3835	1013	1102	273	730	7	1202	304	20	100	748	—	9314	8541	775	—
freigesprochen	673	115	169	29	201	7	341	80	6	11	134	—	1766	1772	—	6
durch Tod od. Niederschlag. d. Anklage enth.	105	12	38	2	9	—	24	3	—	1	2	—	196	133	63	—
IX. Zahl der Gefangenen.																
1. Untersuchungs-Gefangene 1863	517	190	71	24	44	4	152	19	7	62	52	—	1142	—	—	—
1864	—	162	77	38	42	6	10	21	4	—	63	—	429	—	—	—
im Ganzen	—	352	148	62	86	10	162	46	11	—	115	—	992	—	—	—
2. Strafgefangene 1863	1844	487	615	171	1059	99	373	256	52	183	762	—	5901	—	—	—
1864	—	434	840	128	979	220	21	384	63	—	877	—	3921	—	—	—
im Ganzen	—	921	1455	299	2038	319	394	640	90	—	1659	—	6815	—	—	—
3. Schuldgefangene 1863	262	85	43	6	22	1	18	6	7	20	39	—	509	—	—	—
1864	—	110	53	9	35	2	2	26	10	—	33	—	280	—	—	—
im Ganzen	—	195	96	15	57	3	20	32	17	20	72	—	789	—	—	—

Wir bemerken zu vorstehender Zusammenstellung Folgendes:

I. Civilgerichtsbarkeit. Bei den Prozessen tritt uns bei allen Arten derselben eine Vermehrung hervor. Am bedeutendsten ist dieselbe bei den Bagatellsachen, namentlich wenn denselben die ad I c aufgeführten Mandate in Bagatellsachen, gegen welche keine Einwendungen erhoben sind, hinzugerechnet werden. Die Vermehrung bei diesen Mandaten beträgt im Ganzen 2085 und tritt hauptsächlich bei dem Königlichen Kreisgericht zu Elbing hervor, bei welchem der Durchschnitt der Jahre 1859—61 nur 1007 betrug; die Zahl der Mandate ist daher hier um 905, also fast auf das Doppelte gestiegen; auch in Danzig ist die Vermehrung dieser Mandate nicht unbedeutend; sie betrug 1859—61 durchschnittlich 2708 und 1862—64 3310, also 602 mehr. Andererseits ergiebt diese Nachweisung, daß trotz der vermehrten Zahl dieser Prozesse die Zahl derjenigen, welche durch Erkenntniß entschieden sind, geringer geworden, daß also ein größerer Theil als sonst durch Contumaz, Anerkenntniß oder Vergleich entschieden ist.

Injuriensachen sind ebenfalls in größerer Zahl anhängig gewesen, und zwar trifft die Vermehrung hauptsächlich Danzig. Der Durchschnitt der Jahre 1859—61 betrug hier 784 und der Jahre 1862—64 1044, also 260 mehr, etwa zwei Drittheile der ganzen Mehrzahl. Die Steigerung dieser Prozesse beträgt 19 Pr., also fast viermal mehr als die Vermehrung der Bevölkerung in diesem Zeitraume, hieraus ließe sich fast auf eine steigende Neigung der Bevölkerung zu diesen Prozessen schließen, andererseits ist es auch hier wieder günstig, daß die Zahl der gefällten Entscheidungen trotz der vermehrten Prozesse eine geringere geworden ist.

Die Concurssachen, erbschaftlichen Liquidationssachen und Prioritätsstreitigkeiten haben sich nicht unbedeutend vermindert, noch mehr die Subhastationssachen. Es kann hieraus ein Belag für die steigende Wohlhabenheit und die günstigen Creditverhältnisse, welche in diesen Jahren obgewaltet haben, entnommen werden.

Ehesachen sind in ihrer Zahl ziemlich gleich geblieben, die Zahl der Vormundschaften ist eine größere geworden, dagegen erheblich geringer die Zahl derjenigen Vormundschaften, mit denen eine Vermögensverwaltung verbunden war; in den Jahren 1859—61 betrugen diese von sämmtlichen Vormundschaften 15,3 pCt., in den letzten drei Jahren 10,2 pCt.: in einem so kurzen Zeitraum können hierbei mancherlei Zufälligkeiten eingewirkt haben, sollte sich aber bei länger dauernden Beobachtungen ein ähnliches Resultat ergeben, so könnte hieraus der Schluß gezogen werden, daß von der Bevölkerung weniger Vorsorge für die Hinterbliebenen getragen und mehr als sonst aus der Hand in den Mund gelebt wird.

Die Zahl der Nachlaßregulirungen ist eine geringere geworden. Bei dem General-Depositorium war durchschnittlich ein bedeutend größerer Geldbestand bei den Gerichten vorhanden, namentlich tritt dieser Mehrbestand bei dem Stadtgerichte zu Danzig hervor, wo derselbe 1859—61 durchschnittlich nur 331952 Thlr., also gegen den Durchschnittsbestand der letzten drei Jahre von 498641 Thlr. um 166689 weniger betrug, wiewohl die Zahl der Specialmassen jetzt nur um 38 größer war.

Die Zahl der Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit ist geringer geworden und zwar hauptsächlich bei dem Kreisgerichte zu Elbing und dem Kommerz- und Admiralitäts-Gerichte zu Danzig.

II. Untersuchungen.

Bei den Untersuchungen erscheint eine Vermehrung und zwar bei den Verbrechen, welche zur Competenz der Schwurgerichte gehören, etwa um 5 pCt., bei den Vergehen, die zur Competenz der collegialischen Gerichte gehören um 9—10 pCt. und bei den Vergehen zur Competenz der Einzelrichter um 13—14 pCt., die Zahl dieser Verbrechen und Vergehen ist daher in höherem Maaße gestiegen als die Bevölkerung; nur die Untersuchungen wegen Uebertretungen haben sich gemindert; die minder strafbaren Gesetzes-Uebertretungen sind daher weniger zahlreich gewesen, wogegen die Zahl der mehr strafbaren Vergehen gewachsen ist. Eine Verminderung tritt uns auch bei der Zahl der Untersuchungen wegen Holzdiebstahls entgegen. Die folgende Nachweisung VIII. b. charakterisirt die Untersuchungen noch mehr nach den besonderen Klassen der Verbrechen und Vergehen. Hier begegnen wir zunächst einer bedeutenden Vermehrung der Untersuchungen wegen Widersetzlichkeit gegen die

Obrigkeit um 104 Fälle, und zwar vorzugsweise in Danzig, dort betrug die Zahl dieser Untersuchungen 1859—61 117, jetzt 247, also 130 mehr, während in anderen Gerichtsbezirken eine Minderung eingetreten ist; ferner wegen Beleidigung der Behörden und Beamten und wegen Bettelns und Vagabondirens; auch hier vorzugsweise in Danzig. Die Zahl dieser letztgedachten Untersuchungen betrug 1859—61 in Danzig 118 und jetzt 265, also 147 mehr; auch die Diebstähle sind zahlreicher geworden, indeß nur die leichteren, bei den größeren als Verbrechen strafbaren ist selbst eine unerhebliche Minderung eingetreten; auch die Zahl der Unterschlagungen hat sich um circa 16 pCt. vermehrt, ebenso die Zahl der Untersuchungen wegen Wuchers. Dagegen tritt uns eine Verminderung bei der Zahl der Untersuchungen wegen Betrugs, Hehlerei, Vermögensbeschädigung und bei Vergehen gegen die Sittlichkeit entgegen; ob die erst gedachten Verbrechen wirklich weniger geworden sind, oder ob dieselben mit größerer Schlauheit betrieben werden, mag dahin gestellt bleiben.

Die Zahl der Verbrechen im Amte ist fast dieselbe geblieben, da die Zahl der Beamten sich ebenfalls nicht erheblich geändert haben wird, so offenbart sich auch hier eine gewisse Regelmäßigkeit, welche von Wagner in seiner Schrift über die Gleichmäßigkeit und anscheinend willkürlichen menschlichen Handlungen so trefflich nachgewiesen ist.

Im Allgemeinen lassen diese Zahlen ein Fortschreiten der Bevölkerung in der Moralität der Handlungen und in der Achtung vor den Gesetzen nicht erkennen, Näheres hierüber wird noch die Statistik der Schwurgerichte ergeben.

Die Nachweisung VIII. c. bezieht sich auf die Persönlichkeit der Angeklagten und ergiebt deren Zahl nach Geschlecht, Alter, Religion und nach dem Ausfalle des Erkenntnisses.

Die Zahl der wegen Verbrechens Angeklagten hat sich nicht wesentlich geändert, wohl aber die Theilnahme der beiden Geschlechter; die Zahl der männlichen Angeklagten ist in einem etwas größeren Maße geringer gewesen, als die Zahl der weiblichen Angeklagten gestiegen ist, ein ähnliches Verhältniß findet statt bei den Angeklagten über und unter 16 Jahren und bei der Religion zwischen Christen und Juden, indeß sind hier die Unterschiede so gering, daß dieselben wohl nur in Zufälligkeiten ihren Grund haben können.

Bei den Vergehen ist die Zahl der männlichen Angeklagten in weit größerem Verhältnisse gestiegen als der weiblichen, der ersteren um 9, der anderen um 3 pCt. Die Zahl der Rückfälligen hat sich sowohl bei den Verbrechen als den Vergehen vermindert, dagegen sind bei den Vergehen im Verhältnisse zu der Zahl der Angeklagten weniger Freisprechungen als sonst vorgekommen.

Die Nachweisung IX. enthält die Zahl derjenigen Personen, welche an der gerichtlichen Haft als Untersuchungs-, Straf- oder Schuldgefangene gesessen haben. Die Nachweisung ist nicht ganz vollständig, da die betreffenden Nachrichten nicht von sämmtlichen Gerichten eingelaufen sind; sie ergiebt aber, daß die Zahl der jährlich inhaftirten Personen nicht unbeträchtlich ist. Beschäftigt werden die Gefangenen meistens mit Federreißen, Holzzerkleinern, Fertigung von Strohmatten, von Holzpantoffeln, die Frauen mit Stricken, Nähen und sonstigen Arbeiten.

III. Schwurgerichte.

In der Organisation der Schwurgerichte ist eine Aenderung nicht eingetreten, die Zahl der zu Geschworenen geeigneten Personen betrug:

im Schwurgerichtsbezirk Danzig	1739
„ Elbing	1420
„ Stargardt	270
	3429
im Jahre 1861 waren	3723

Die Zahl ist also geringer geworden.

Nach den einzelnen Kreisen betrug die Zahl der zu Geschworenen geeigneten Personen:

in dem Kreise		also auf 100 Bewohner
Berent	72	1,7
Carthaus . . .	74	1,7
Stadt Danzig .	1100	14
Landkreis Danzig	430	5,9

Elbing	584	9,1
Marienburg . .	636	10,9
Neustadt . . .	135	2,3
Pr. Stargardt .	178	3,1

Außerdem tritt noch hinzu bei dem Elbinger Schwurgerichte der Stuhmer Kreis mit 200 Geschworenen.

Bei der Betrachtung der statistischen Tabellen über die Thätigkeit der Schwurgerichte drängt sich uns die Beobachtung auf, so wenig erfreulich dieselbe auch sein mag, daß die Thätigkeit der Schwurgerichte von Jahr zu Jahr in steigendem Maße in Anspruch genommen und die Zahl der durch dieselben abgeurtheilten Sachen sich sehr bedeutend gemehrt hat. Die drei Schwurgerichte zu Danzig, Elbing und Stargadt haben Sitzungstage gehabt:

	Danzig	Elbing	Stargardt	im Ganzen
1862	35	24	13	72
1863	53	28	18	99
1864	67	37	14	118

Die Zahl der abgeurtheilten Sachen hat betragen:

	Danzig	Elbing	Stargardt	im Ganzen
1862	46	27	15	88
1863	71	22	22	115
1864	95	45	18	158

Die Zahl der zur Aburtheilung gekommenen Verbrechen und Vergehen:

	Danzig	Elbing	Stargardt	im Ganzen
1862	74	49	16	139
1863	159	34	22	215
1864	272	95	24	391

Davon wurden auf schuldig nach der Anklage erkannt:

	Danzig	Elbing	Stargardt	im Ganzen
1862	46	25	12	83
1863	82	24	15	121
1864	135	67	17	219

Die Zahl der Angeklagten hat betragen:

	Danzig	Elbing	Stargardt	im Ganzen
1862	61	47	21	129
1863	98	40	28	166
1864	139	66	37	242

Es hat hiernach die Zahl der abgeurtheilten Sachen um 79,5 pCt., die Zahl der zur Aburtheilung gekommenen Verbrechen und Vergehen um 181,1 pCt., die Zahl derjenigen Sachen, in denen auf schuldig nach der Anklage erkannt ist, um 163,8 pCt., die Zahl der Angeklagten endlich um 91,8 pCt. zugenommen.

Was die erkannten Strafen anlangt, so wurden zur Todesstrafe 5 verurtheilt und zwar 3 von dem Schwurgerichte zu Danzig und 2 in Elbing, zur Zuchthausstrafe 281, zur Gefängniß- und Geldstrafe 137, freigesprochen wurden 102. Bei den zur Zuchthausstrafe Verurtheilten lauteten die Erkenntnisse auf lebenswidrige Zuchthausstrafe in 2 Fällen, auf Zuchthausstrafe auf 15 Jahren und mehr in 4 Fällen, auf 10—15 jährige Zuchthausstrafe in 46, auf 5—10jährige, in 88, auf 2—5jährige in 70, und auf Zuchthausstrafe unter 2 Jahren in 69 Fällen.

Die nachfolgende Ueberficht ergiebt die Zahl der Angeklagten nach den einzelnen Verbrechen und Vergehen. Wir können aus derselben entnehmen, bei welchen Verbrechen die Zahl der Angeklagten vorzugsweise gestiegen ist; hierher gehört das Verbrechen des Meineids; wir finden dasselbe bei dem Schwurgericht in Danzig im Jahre 1862 mit 11, im Jahre 1864 dagegen mit 25 Angeklagten verzeichnet; dann das Verbrechen der Urkundenfälschung, dessen im Jahre 1862 6 Personen, im Jahre 1865 dagegen 18 Personen angeklagt waren; dann der vorsätzlichen Brandstiftung, bei welchem sich bei allen drei Schwurgerichten eine nicht unerhebliche Steigerung zeigt: in Danzig von 4 auf 13, bei Elbing von 2 auf 6 und bei Pr. Stargardt von 4 auf 6.

Die Nro. 7 der statistischen Zeitschrift pro 1864 enthält eine ausführliche Zusammenstellung der in den Jahren 1856/59 zur Aburtheilung gekommenen Verbrechen und Vergehen für den ganzen Preußischen Staat; es ergab dieselbe das für unsere Provinz höchst ungünstige Resultat, daß während die Bevölkerung der Provinz nur 15,4 pCt. der Gesammtbevölkerung des Preußischen Staats ausmachte, doch die Zahl der schwurgerichtlich abgeurtheilten Verbrechen 17 pCt. und der Angeklagten 18 pCt. betrug, und daß nächst der Provinz Schlesien unsere Provinz sich am meisten durch die große Anzahl dieser Verbrechen auszeichnete. In der Provinz Preußen war es wiederum das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, welches nächst Litthauen die zweite Stelle einnahm; es kam damals in diesem Departement auf 2242 Einwohner ein Verbrechen und auf 2478 Einwohner ein Angeklagter. In diesen drei letzten Jahren kam im hiesigen Regierungsbezirke durchschnittlich jährlich auf 1923 Einwohner ein Verbrechen und auf 2664 Einwohner ein Angeklagter, in den Jahren 1854—59 erst auf 1759 Einwohner ein Angeklagter; die Zahl der Letzteren hat sich daher im Verhältnisse zu der Bevölkerung gesteigert. Vorzugsweise sind es die Verbrechen des Meineides, der schweren Körperverletzung und der vorsätzlichen Brandstiftung, welche in unserer Provinz häufiger als in andern Gegenden unseres Vaterlandes vorkommen. Von allen 537 Angeklagten wurden 99 oder 18,4 pCt. freigesprochen; verschieden gestaltet sich indeß dies Verhältniß bei den einzelnen Schwurgerichten, so wurden:

in Danzig von	298	Angeklagten freigesprochen	65	oder	21,9 pCt.
in Elbing von	153	„ „	24	„	15,9 „
in Stargardt von	86	„ „	19	„	22 „

Dem Geschlechte und den Familienverhältnissen nach waren von den Angeklagten

männlichen		weiblichen Geschlechts	
unverheirathet	verheirathet	unverheirathet	verheirathet
221	236	62	48

Bei dem männlichen Geschlechte überwog daher die Zahl der verheiratheten Verbrecher, während in den Jahren 1859—61 gerade das Gegentheil der Fall war.

Dem Alter nach waren angeklagt:

unter 16 Jahren	5
von 16—24 Jahren . . .	129
„ 24—40 „ . . .	304
„ 40—60 „ . . .	115
„ 60 Jahren u. darüber	

Die eigentlich jugendlichen Verbrecher waren daher etwa 23 pCt. sämmtlicher Angeklagten, sie waren hauptsächlich bei den Diebstählen betheiligt, die älteren Verbrecher namentlich bei dem Meineid und der Verleitung zum Meineide.

Der Confession nach waren unter den Angeklagten

Evangelische	284
Katholiken	275
Juden	7
Anderen Confessionen angehörig . .	1

Da die beiden Religionspartheien fast gleich in dem hiesigen Regierungsbezirke vertheilt sind, so findet sich weder bei der einen noch bei der anderen eine besonders hervortretend überwiegende Zahl der Angeklagten. Selbst bei denjenigen Verbrechen, welche mehr oder weniger mit religiösen Anschauungen zusammenhängen, wie bei dem Meineide, findet sich die Zahl der Angeklagten unter beide Confessionen gleich vertheilt; so waren unter den des Meineides Angeklagten 36 Evangelische, ebensoviel Katholische und 2 Juden.

Den Erwerbsverhältnissen nach waren von den männlichen Angeklagten:

1. Arbeitsleute, Tagelöhner und ähnliche Personen ohne bestimmten Erwerb	240
2. Dienstboten, Knechte und andere Personen in Gesindeverhältnissen	50
3. Gesellen und Gehilfen in Gewerbe und Handel	40
4. Selbstständig arbeitende Handwerker	36
5. Handelsleute, Krämer und ähnliche Gewerbetreibende	20
6 Besitzer ländlicher Güter, Fabrikbesitzer, Großhändler u. Kapitalisten	36
7. Beamte, Aerzte, Geistliche 2c.	28
8. Stand und Gewerbe unbekannt	7

Wenn auch noch jetzt die überwiegend größte Zahl der Angeklagten dem Arbeiterstande angehört, so ist das Verhältniß zu Ungunsten der Angeklagten aus anderen Ständen, namentlich aus dem Stande der Besitzer und Beamten, ein anderes geworden. In den Jahren 1859—61 kamen auf 444 Angeklagte 281, welche dem Arbeiterstande angehörten, in den letzten drei Jahren auf 467 Angeklag'e nur 240.

Bezeichnung des Verbrechens	Bei den Schwurgerichten Danzig: Zahl der Angeklagten 1862	1863	1864	im Ganzen	davon freigesprochen	Elbing: Zahl der Angeklagten 1862	1863	1864	im Ganzen	davon freigesprochen	Pr. Stargardt: Zahl der Angeklagten 1862	1863	1864	im Ganzen	davon freigesprochen	Zahl der Angeklagten im Ganzen	davon freigesproch.
Aufruhr und Tumulte	—	—	4	4	1	-		—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Zusammenrottung von Gefangenen mit Gewalt	—	—	3	3	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Münzverbrechen		—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wissentlicher Meineid	11	20	25	56	20	—	1	2	3	1	2	7	2	11	4	70	25
Verbrechen gegen die Sittlichkeit	2	8	5	15	4	4	—	1	5	1	1	3	1	5	2	25	7
Mord	—	3	3	6	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	8	—
Todtschlag		—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—
Kindesmord	1	4	2	7	4	—	1	1	2	1	-	—	1	1	—	10	5
Abtreibung der Leibesfrucht			1	1	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	1
Schwere Körperverletzung	2	5	8	15	1	8	1	9	18	3	1	2	2	5	1	38	5
Vergiftung	—	—	—	—		—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerer Diebstahl im ersten Rückfalle	9	17	11	37	3	3	5	7	15	2	6	6	7	19	1	71	6
In wiederholtem Rückfalle	17	11	33	61	7	9	11	13	33	—	4	4	10	18	—	112	7
Raub und Erpressung	2	1	5	8	3	4	6	8	18	3	1	1	—	2	—	28	6
Urkundenfälschung	6	9	18	33	4	3	3	6	12	1	2	1	2	5	1	50	6
Betrüglicher Bankerutt	—	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	—
Vorsätzliche Brandstiftung	4	7	13	24	11	2	4	6	12	5	4	2	6	12	7	48	23
Verbrechen im Amte	1	4	3	8	3	—		1	1	-	—	-	—	—	—	9	3
Andere Verbrechen	2	6	5	13	4	11	6	10	27	7	—	-	—	—	—	40	11
Vergehen, welche wegen Connexität vom Schwurgericht abgeurtheilt sind	4	2	36	6	—	2	1	—	3	—	-	2	6	8	3	17	3
	61	98	175	334	65	47	40	66	153	24	21	28	37	86	19	573	99

IV. Schiedsmänner.

Am Schlusse erwähnen wir noch der Schiedsmänner, deren Aufgabe es ist, durch außergerichtlichen Vergleich den gerichtlichen Streitigkeiten vorzubeugen. Ueber deren Wirksamkeit im Jahre 1864 giebt die nachfolgende Nachweisung Auskunft.

Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner.

Laufende No.	1. Benennung des Landrathsamts resp. der Stadt	2. Zahl der anhängig gewesenen Sachen		3. Davon sind beendigt: durch Vergleich		4. durch Zurücknahme der Parth.		5. durch Verweisung an den Richter		6. Anhängig blieben	7. Summa von Rubr. 3 und 4.		8. Rubr. 7 sind Procente von Rubr. 2	
		1861	1864	1861	1864	1861	1864	1861	1864	1861	1861	1864	1861	1864
	A. Landratshämter.													
1	Berent . .	434	348	215	128	69	35	149	185	—	284	313	64,4	89,9
2	Carthaus .	681	795	389	439	81	70	210	268	18	470	509	69,0	64,0
3	Danzig . .	922	977	392	413	91	90	429	458	6	483	503	47,5	51,4
4	Elbing . .	265	322	118	189	27	13	116	113	7	145	202	54,7	62,4
5	Marienburg	619	579	326	301	136	70	157	203	5	462	371	74,6	64,7
6	Neustadt .	731	928	418	433	77	215	233	272	8	495	648	67,7	69,8
7	Pr. Stargardt	541	412	287	218	62	36	177	145	13	349	254	64,5	61.6
	im Ganzen	4193	4361	2145	2121	543	529	1471	1644	57	2688	2650	64,1	60,7
	B. Magistrate.													
1	Danzig . . .	1290	1340	492	448	77	99	719	788	—	569	547	44,1	40,8
2	Elbing . .	581	492	197	193	88	90	296	209	—	285	282	49,0	57,5
3	Marienburg	168	207	79	102	31	36	53	69	—	110	138	65,3	66,6
4	Berent . .	43	65	22	20	11	24	10	21	—	33	44	76,7	67,7
5	Dirschau .	112	150	31	36	27	29	54	85	—	58	65	51,7	43,3
6	Schöneck .	39	34	12	4	3	2	24	28	—	15	6	38,5	17,6
7	Pr. Stargardt	100	83	23	17	13	14	54	52	—	46	31	46	37,3
8	Neuteich. .	13	28	10	11	—	7	3	10	—	10	18	76,9	64,3
9	Neustadt .	138	117	113	101	—	—	25	16	—	113	101	81,8	87.2
10	Tolkemit .	11	5	7	5	—	—	4	—	—	7	—	63,6	100
	im Ganzen	2495	2521	986	937	260	301	1242	1278	—	1246	1233	49,9	48,9

Die obige Nachweisung ergiebt, daß die Zahl der bei den Schiedsmännern anhängig gemachten Klagesachen im Verhältnisse zu dem Jahre 1861 sowohl in den Städten als auf dem platten Lande gestiegen, dagegen die Zahl der durch Vergleich erledigten Sachen geringer geworden ist. Am günstigsten steht in dieser Beziehung jetzt der Berenter und Neustädter Kreis, im Jahre 1861 war es der Marienburger und Carthauser Kreis; ebenso haben die Städte Berent und Neustadt — Tolkemit kann nicht in Betracht kommen — verhältnißmäßig die meisten durch Vergleich erledigten Sachen aufzuweisen, wenn man nur die Prozentzahl in Berücksichtigung zieht, aber freilich war auch die Zahl der dort anhängig gewesenen Sachen nur gering. Hierauf ist daher ein besonderes Gewicht ebensowenig zu legen, als auf den geringen Prozentsatz in Schöneck.

XVII. Landtag.

Um die Betheiligung der Bevölkerung an den Landtagswahlen zu zeigen, geben wir schließlich noch die nachfolgenden statistischen Zusammenstellungen. Es geht aus denselben hervor, daß die größte Betheiligung bei den letzten drei Landtagswahlen in den Bezirken des Stargardter Wahlkreises, im Stargardter und Berenter Kreise stattgefunden hat.

Statistische Zusammenstellung von den Urwahlen am 28. April 1862.

Wahlbezirk.	Bezeichnung des Kreises.	Einwohnerzahl nach der Zählung von 1861.	Zahl der im Kreise zu wählenden Wahlmänner	Zahl sämmtlicher zur Wahl berechtigten Wähler in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	aller Abthlgn.	Steuerbetrag sämmtlicher Urwähler in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	in allen Abthlgn.	Zahl der Urwähler, welche an der Wahl Theil genommen haben in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	in allen Abthlgn.	nach Procenten in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	in allen Abthlgn.
Marienburg	Elbing	61300	224	545	1355	8711	10611	29367	28645	28067	86097	366	706	3563	4635	67,15	52,10	40,90	43,68
	Marienburg	56205	204	439	1037	9002	10478	35335	33600	32286	101221	306	568	3203	4077	69,70	54 77	35,58	38,91
Danzig	Stadt Danzig	82765	319	364	1242	17103	18709	50692	50641	50606	151939	268	809	6888	7965	73,57	65,13	40,21	42,58
	Landkr. Danzig	69256	262	505	1361	10871	12737	24725	23148	22526	70399	336	715	4748	5859	66,53	56,94	43,67	45,99
Zoppot	Neustadt	55071	197	452	1183	7016	8651	15649	13637	14801	44081	292	724	3554	4570	64,60	61,20	50,65	56,55
	Carthaus	51371	196	629	1663	6212	8504	11397	11159	10570	33126	445	1137	3311	4893	70,74	68,37	51,69	57,54
Pr. Stargardt	Berent	38784	141	360	1118	5024	6502	9483	9103	9111	27697	304	921	3380	4605	84,44	82,37	67,27	70,82
	Pr. Stargardt	60818	219	439	1203	8320	9962	21986	18285	18708	58979	369	909	5192	6470	84,05	75,56	62,40	64,95
	Summa	475570	1762	3733	10162	72259	86154	198634	188218	186675	573527	2686	6549	33839	43074	71,95	64,44	46,81	49,99

Zusammenstellung von den Urwahlen am 19. November 1861.

Wahlbezirk.	Bezeichnung des Kreises.	Einwohnerzahl nach der Zählung von 1861.	Zahl der im Kreise zu wählenden Wahlmänner	Zahl sämmtlicher zur Wahl berechtigten Wähler in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	in allen Abthlgn.	Steuerbetrag sämmtlicher Urwähler in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	in allen Abthlgn.	Zahl der Urwähler, welche an der Wahl Theil genommen haben in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	in allen Abthlgn.	nach Procenten in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	in allen Abthlgn.
Marienburg	Elbing	60010	221	553	1390	8368	10311	27553	26844	26172	80569	259	411	1014	1684	46,81	29,57	12 12	20,12
	Marienburg	55126	202	434	984	9002	10420	35124	32484	32560	100168	245	376	1198	1819	56,45	38,21	13,30	17,47
Danzig	Stadt Danzig	76795	301	297	937	15462	16696	51533	51396	51373	154302	224	623	5071	5918	75,42	67,23	32,78	35,44
	Landkr. Danzig	66362	260	512	1372	10235	12119	23740	22084	21734	67558	463	635	3439	4537	90,43	45,55	33,60	37,47
Zoppot	Neustadt	52713	188	450	1170	6956	8585	15804	13141	14621	43566	305	668	2885	3858	67,77	57,09	41,42	44,93
	Carthaus	47644	184	617	1782	5955	8354	10901	10769	10352	32022	436	1135	3228	4799	70,65	63,70	54,20	56,12
Pr. Stargardt	Berent	38784	136	337	1125	5061	6523	9230	8855	8911	26996	245	765	2937	3947	72,71	68,00	58,03	60,50
	Pr. Stargardt	58039	210	457	1300	8560	10317	21686	18720	18092	58498	346	879	4345	5570	75,71	67,61	50.76	53,98
	Summa	452096	1702	3657	10069	69608	83325	195571	184293	183815	563679	2523	5492	24117	32132	68,96	54,59	34,62	38,56

Nach den Urwahlen vom 20. October 1863.

Wahlbezirk.	Bezeichnung des Kreises.	Einwohnerzahl nach der Zählung von 1861.	Zahl der im Kreise zu wählenden Wahlmänner.	Zahl sämmtlicher zur Wahl berechtigten Urwähler: in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	im Ganzen	Steuerbetrag sämmtlicher Urwähler: in der I. Abthl. Thlr.	in der II. Abthl. Thlr.	in der III. Abthl. Thlr.	im Ganzen Thlr.	Zahl der Urwähler, welche an der Wahl Theil genommen haben: in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	im Ganzen	nach Procenten: in der I. Abthl.	in der II. Abthl.	in der III. Abthl.	im Ganzen
Marienburg	Elbing	61300	224	547	1365	9117	11029	28713	27682	26002	82397	381	813	3898	5092	69,7	59,5	42,2	46,1
	Marienburg	56205	205	423	916	9187	10526	31509	28774	29982	90265	298	491	2594	3383	70,4	53,6	28,2	32,1
Danzig	Stadt Danzig	82765	289	324	1124	15247	16695	5930	5523	5378	16831	234	734	5926	6894	72,1	65,3	35,3	41,3
	Kreis Danzig	69256	259	493	1434	10820	12747	21342	20233	19771	61346	374	659	3830	4863	75,9	45,9	35,4	38,9
Zoppot	Neustadt	55071	196	454	1235	7723	9412	13445	11651	12297	37393	328	765	3496	4584	71,1	61,9	45,2	48,3
	Carthaus	51371	196	586	1694	6633	8913	9618	9395	9069	28082	379	954	2835	4168	64,6	5,62	42,7	46,8
Pr. Stargardt	Berent	38784	143	351	1127	5252	6730	8302	7911	7783	23996	269	795	2890	3954	76,6	70,5	55,0	58,7
	Pr. Stargardt	60818	220	411	1202	8904	10517	18693	15550	15661	49904	342	918	5932	7192	83,2	76,3	66,6	68,5
	Summa	475570	1732	3589	10097	72883	86569	137552	126719	125943	390214	2600	6129	31400	40130	72,4	60,7	43,0	46,3
im ganzen Staate		18491220	68257	158173	453515	2937477	3549165	8461683	7695357	7507774	23664814	90790	202709	803954	1097453	57,0	44,0	27,3	30,9
bei den Urwahlen am 28. April 1862		—	68160	160476	460828	2827933	3449237	9204096	8413106	8151701	25768903	97791	221589	862874	1182254	61,0	48,0	30,5	34,8
am 19. November 1861		—	65556	159200	453757	2750000	3262937	8915464	8160695	7952451	25028610	88443	191798	636019	916260	56,0	42,0	23,1	27,2

Bei den am 25. Juni 1866 stattgehabten Urwahlen zum Abgeordnetenhause betrug

die Zahl der Wahlmänner 1807

die Zahl der zur Wahl berechtigten Urwähler in der 1. Abthl. 3115

in der 2. Abthl. 9050

in der 3. Abthl. 76390

88555

Von diesen haben an der Wahl Theil genommen:

in der 1. Abthl.	2087	oder von 100	66,9
in der 2. Abthl.	5027	„ „ „	55,5
in der 3. Abthl.	31364	„ „ „	41,5
	38478	oder von 100	43,5

Weit bedeutender ist die Betheiligung bei den im Februar 1867 stattgehabten Wahlen zum Norddeutschen Parlamente gewesen, bei welchen zum ersten Male ein neues Wahlsystem, das System der directen Wahlen mittelst Stimmzettel und mit geheimer Stimmabgabe zur Anwendung gebracht wurde, wie die nachfolgende Nachweisung ergiebt:

Kreis	Zahl der berechtigten Wähler		Zahl der abgegebenen Stimmen	von 100 Wählern erschienen
Elbing	12791		8741	68,3
Marienburg	11599		6943	59,8
Landkreis Danzig . .	14688		10118	69,3
Stadt Danzig . . .	17144	bei der 1. Wahl	9371	54,6
		„ „ 2. „	10970	63,9
		„ „ 3. „	9316	54,3
		„ „ 4. „	9310	54,3
Carthaus	10448		9404	90,0
Neustadt	11278		9820	87,0
Stargardt	12702		11203	85,8
Berent	7973		7265	91,1
	98621		72874	73,9

wobei bei der Stadt Danzig nur die bei der letzten entscheidenden Wahl abgegebenen Stimmen gezählt sind.

Besonders auffallend ist die ungewöhnlich starke Betheiligung im Berenter, Carthauser und Stargardter Kreise, deren Grund wohl hauptsächlich in den besonders lebhaft in diesen Kreisen betriebenen politischen Agitationen zu suchen ist.

Zurückgewiesen und für ungültig erklärt wurden im Ganzen mit Ausnahme des Danziger Stadtkreises 753 Stimmzettel, in dem letzteren bei der ersten Wahl 403, bei der letzten nur 25 Stimmzettel.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Seite 3, 7. Zeile von unten: statt Danzig lies Carthaus.

Seite 6, 26. Zeile von unten: die Zahl der Familien betrug im Jahre 1861 nicht 94980 sondern 94960.

Seite 18. Im Jahre 1866 ist die Cholera im hiesigen Regierungsbezirke epidemisch aufgetreten; im Ganzen sind an dieser Krankheit erkrankt 5149 und gestorben 2956 Personen und zwar:

im Kreise	erkrankt	gestorben
Berent	92	67
Carthaus	53	37
Stadt Danzig . . .	2560	1450
Landkreis Danzig . .	987	562
Elbing	529	295
Marienburg . . .	195	82
Neustadt	368	185
Stargardt	455	278
im Ganzen	5149	2956

Seite 22. Seit dem Jahre 1865 ist nur ein Etablissement im Neustädter Kreise erstanden, das zum Gute Kl. Katz gehörige Vorwerk Brauchitschhof. Neue Namen haben erhalten im Stargardter Kreise das Gut Conradstein statt Kuczborowo, die Förster-Etablissements Ossau statt Ossowo, Schechau See statt Trzechower See, Scharnow statt Czarnow; die Dorfschaft Schwarzwasser statt Bösenfleisch; im Carthauser Kreise das Förster-Etablissement Schwanau statt Sianowskahutta.

Seite 31. Die Erndte-Erträge des hiesigen Regierungsbezirks für die Jahre 1865 und 1866 sind in den Ermittelungen des K. Landesöconomie-Collegiums in folgender Weise angegeben, wobei unter Bezugnahme auf pag. 30 bemerkt wird, daß die aufgeführten Zahlen das Verhältniß des Ertrages zu einer Durchschnitts-Erndte angeben:

	in den Jahren 1865	1866
Weizen	0,91	0,85
Roggen	0,80	0,94
Gerste	0,97	0,88
Hafer	1,03	0,91
Erbsen	0,89	0,81
Kartoffeln	0,70	0,64
Raps	0,33	0,94
Rübsen	0,96	0,98
Lupinen	0,86	1,08
Stroh von		
Weizen	0,89	0,92
Roggen	0,72	1,10
Gerste	1,02	0,89
Hafer	1,03	0,93
Erbsen	0,90	0,88

In beiden Jahren überstiegen die Erndte-Erträge des hiesigen Regierungsbezirks die Durchschnitts-Erträge des ganzen Staates.

Seite 46, ad 3. Am 31. December 1865 waren in der Danziger Sparkasse im Bestande:

1. Darlehen auf Waaren, Staatspapiere, andere Werthpapiere	664810	Thlr.
2. Discontirte Wechsel	341054	"
3. Staatspapiere, Effecten	106577	"
4. Baar in Cassa	61799	"
5. Inventarium	900	"
	1174140	Thlr.

Seite 48. Bei der Danziger Sparkasse betrug das Guthaben der Deponenten am Schlusse des Jahres 1865 1063892 Thlr., vorgetragene Interessen auf das folgende Jahr 20713 Thlr., Reservefonds 126919 Thlr.

Seite 49. Die Benutzung der städtischen Leihämter ist leider wieder gestiegen. Bei dem städtischen Leihamte in Danzig betrug die Anzahl der beliehenen Pfänder im Jahre 1864 38700 und zwar 2716 mehr als im Vorjahre; die darauf geliehene Summe 114935 Thlr. 15 Sgr. und zwar 9527 Thlr. 15 Sgr. mehr als im Vorjahre. Bei dem städtischen Leihamte in Elbing waren Ende 1865 9610 Pfänder beliehen und zwar 1867 mehr als im Jahre 1864 mit 28961 Thlr. und zwar 8035 Thlr. mehr als im Vorjahre.



Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Danzig. Druck von A. W. Kafemann.





